Bauer. 852 i
-5

Digitized by Google

<36601512310013
<36601512310013
Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Sammlung
historischer
Schriften und Urkunden.

Geschöpft aus Handschriften

von

M. Fhr. v. Freyberg,

Vorstand des königlichen Archivs.

Fünfter Band.

Erstes Heft.

Digitized by Google

Pavar. 852 i/5

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

23 Pmi

Digitized by Google

Sammlung
historischer
Schriften und Urkunden.

Geschöpft aus Handschriften

von

M. Fhr. v. Freyberg,

Vorstand des königlichen Archivs.

Fünfter Band.

Stuttgart und Tübingen,
in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1836.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Die
älteſten Statuten der Stadt Regensburg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Anno domini millesimo CCCXX. dez Sampeztages vor Simonis und Jude saczten meine Herren die wein, Item dez ersten Walscher wein vmb V sol. an X den. Item die Osterwein vmb iij sol. den. Item die rechten Hailprunner vnd Alsazzer vmb iij sol. vnd X den. Ez sol auch ein ieglich man der die selben Hailprunner und elsazzer schenchet, bei seinem Aid vnd bei seinen trewen sagen daz ez rechtt Hailprunner vnd Elsazzer sein, Item die franchen um LXX den. Item die met vmb iiij sol. Item die Pairischen wein.

Der Wein schencher welherlai der sei der sol den wein auz einem zapben schenchen, vnd sol in ainen vnd reichn geben aucz vnd in, swer dez nicht tut der mucz ie allz offtt ain phunt geben allez offtt er ez prichet, Swer den wein zäphet der sol den auz schenchen gar pei einem phund, Swer ainen wein vnder den anndern geuzzet, der derlai nicht emst, der mucz dreu phunt geben ob er sich sein selb dritter nicht bereden mag, Swer auch wein da hinein geit, da man in teurr schenchet, in disem purchfrid danne der sacz stet vnd vnser maz, swelherlei wein ez sei, der muz zehen phunt an di stat geben, Swer Wälschen hie schenchet oder swaz weins ez sei, schenchet er in nicht teurer vnd anders danne der sacz stet, und swer an zaichen schenchet, di sullen zu dem gesaczzten wandel vncz Auf sand Jorgen tag vngeschenchet sein, er nem sich dann selb dritter seiner genozzen da von

Swelich burger auch ein vas oder mer entgenczet mit einem eimer oder mit mer, der sol daz zehant an stozzen vnd schenchen als vor geschriben ist, vnd sol den einer dheinem burger icht teurer geben dann der sacz stet, Bei einem phunt alz offtt er ez prichet.

Digitized by Google

Ainen ieglichen Auſtrager di weil ſi ir herren den ſi ir wein auf tragent nicht widergeraittet habent, di ſol dhein ander burger noch dhein weinſchench in nemen zu dienär vncz er ſeinem herren widergeraittet hat, pei fünf phunden, alſo ſol ez ſten vmb all auſtregär allez trinchens.

Mein herren gepietent auch vnd verpietent, daz dhein weinſchench noch dhein ir ehalten noch anders nieman dheinem gaſte ſein wein ſchenchen in der Stat ſatze, alſo daz ſi ſich den wein nicht an nenem ſullen ſain er ir ſei, Swer daz tut der muz ie von dem vazze zwai phunt geben alzz offt er auz geſchenchet hat, vnd dannoch wellent meine herren dazz in ſelben behalten we ſi vber di fräuet zerat werden vnd ſwer dar vmb an geſprochen wirdet der muz ſich ſein ſelb dritter ſeiner genozzen entreden, vnd ſwelher vnſer burger einen Gaſtte einen Cheler leihet der ſol der ſtat daz angelt verrichten waz ſie mit angiezzen verlieſent.

Mein Herren habent ir wag vnd ir gewichtt da mit ſi habent verphachttet, waz das Prot wiget ſo man ez geit vmb Sechs ſchilling, vmb Siben ſchilling, vnd vmb daz pfunt ſwie ſo ez get, hoch oder nider, vnd wellent ez auch all wochen wegen, ſwer dar vber ze Chlain pechtt da wellent mein herren dhein gut von nemen, vnd wellent in wan ſchuphen lazzen nach dem alten rechten er ſei reich oder arm.

Dez freitagez nach Eraſmy ſind mein herren mit ſamt den XLV vberein worden, vnd gedenchent auch von alder her, daz ein yegleich man lebentygez vnd todez fleiſch welherley er wil her ein in dew ſtat furen vnd tragen ſol vnd mag, auch daz verſchavfen nach ſeyner notdurft vnd daz mag eyn yegleich vnſer burger in ſein haus chauffen ym vnd ſeynem geſynde ze Aller zit in dem Jare alz vil er ſein wedarf, Dann gaſtgeben, vnd di ſtüche da gebent, vnd Chbch, di ſullen von ſand Gorgen tage vncz vff ſand Michels tage dheinerley Lebentyges viech in ir haus nycht ſlachen noch chauffen, ſi nemen Ez dann von den flayſchawen fürbaz haben ſi Arm vnd Reich wie die genant ſind freyen gebalt ze chauffen wie ſi wellent nach irer notdürft.

Digitized by Google

Meine Herren ſetzent daz man di Rukke Praten einez Zeytigen Sweynes gab vmb vir Pfennyng, vnd den nach Praten vmb drey Pfennyng, vnd di Schinchen des Zeitygen ſwines vmb fünif pfenning, vnd die mynnern vmb vier, vnd daz ſol man Allez Loſen nach dem Alten recht vnd nach der Alten gewonheit, vnd ſol ouch ez Allen Laüten geben die ez vodrent an pfranchſal, vnd an alle wider rede, vnd an vrilichez lawgen Alſo daz icht ſpreche di fuzze vnd die praten in ſeiner periche lazzen hangen, vnd wil ſi wehalten vncze in ſin zeit dünchet Swer daz rôt da wellent myn herren dheinen phenynch von nemen, ſy wellent aber vnd ſeczent ſwelher Sacz ez ſey den man den fleyſchawrn ſeczet vnder gebwdet, an den vnd an dhein andern ſwaz man in gebindet vn verpewdet ſwer daz prycht der muz vier wochen awz der Stat ſeyn vnd awz der Purchvrid, vnd get er darvber in den Purchvryde, oder werchet er dar inne ſo müz er eyn iar awz der Stat ſein, vnd brychet er daz aber vnd weleybet in der porchvride, vnd werchet dar inne vnd wedryffet man in danne dar inne, ſo muz er ein iar auf dem turen ligen oder ſwo mein herren wellent.

Ez ſchol ouch dhein flaſchawer nicht chawffen in der ſtat vncz man Tertze gelawtet hat bi dem vodern wandel, Ez ſchol ouch dhein flaſchawar der arnar iſt, dhein mezzer tragen der werchen welle, er pinde daz mezzer zv der porten bi Sechezich phenyng Ez ſchol ouch dheyn fleyſchawar nicht pfynniches fleychez vnder den penchen verchauffen wan bi irem ſlaht hawſe, ouch by dem vodern wandel, ſwer ez dar vber iemant geit der ſein nicht enweyz der myz daz Voder wandel dwlden Ez ſchol ouch dhein flaſchawer nicht rinder chawffen an dem pirchel noch in den Herwergen dew er anderſtund vngeſlagen wider hin geben welle by dem vodern wandel, wann er ſein vber redet wirdet Ez ſchol ouch dhein flaſchawer nich rinder chawfen an der Mitwochen im ſelwer, er chauffe dann einem purger, vnde dez erytages, Alſam by dem vodern wandel, der Satz ſchol weren von Michehelis vncz an ſande Niclas tach. Ez ſchol oûch dhein flaſchawer mit dheinem Rindertryber geſchelleſchaft haben, vnd Schullen zu dheinez mannez chauffe gen noch reden Si

vodern dann ein man zu seinem chauffe, by dem Vodern Wandel.

Swer daz Ampte hat vnder den penchen vnd daz recht vnd sin nicht werchet vnd im selwen nicht zewerchen noch ze slahten hat, dem sol man nichtes geben von der Gemeine noch von dem Ampte by dem vorgeschriwenen wandel, ez Sei danne einer armen Winwen oder einem peite Sichen oder einem manne der verre chirchnere veret.

Min herren gebitent Vnd wellent ouch daz di slaschawer alle daz schaffen vnd zvpryngen schullen daz sy Zwo fleischperiche an der prünleytten, vnd zwar dort Osten haben Alz der Stat Alter gewonhait izt gewesen vnd noch izt Vnd, schaffent des di vir meisten nicht so schullen si Awz der Stat sin Alz lange vncz si ez zvpringent.

Ez schol awch dhein slaschawer der nicht eygens hawzes hat dhein Swert noch dhein mezzer tragen wy einem pfunde.

Ez schol dhein Vragner noch ir ehalten nychts chawffen dez morgens vncze man dew terze gelautt hat, bi XXXI pfennyngen, und schullen daz wilprate ninder verchauffen weder in ir hausern noch an andern steten dann an dem rechten marchte, vnd inerhalwen dez purchfrydez schullen si es chauffen.

Ez schol auch dhein Vragenar an der Hayde pey dem gaweleuten sten, vnd schol ouch von in nicht chauffen vnd vncze man terce gelautet hat, vnd schwaz si von dem gerelawten chauffent nach terce daz schullen si mynder verchauffen dann an der rechten Vragenstat bey LX pfennyngen.

Daz Rephun schullen si geben vmb drey Helwelinger, vnd den plozzen Hasen vmb funf pfennynge, den Aichoren vmb einen pfennynch.

Vnd mein herren wellent ernstleich daz zv tvn Vnd dar avf warten daz die fragnar an ir rechten stat sten.

Ez scholl niemant auf dem wazzer varen nach vischen inner halwen einer Raste, Alle geselleschaft schol verpoten sin vnder frawen vnd vnder mannen an di hintz Hofe gebent den fursten vnd di hintz gaw farent Ez sol ouch dhein frowe dheinen visch verchauffen der tywere sy dann ein pfennynch

Swer hincz Gawe veret vnd vff ſeiner Nawverte izt Swer den weloſtet da ſchol nieman dheinen viſch wider chauffen pei einem pfunde, er ſcholl ſi ouch Alle tag für ſich ſchuten bi LYX pfennynchen Swelch gaw man einen Weloſet der auf ſeiner Nawuerte izt, der ſcholl niemant wider chauffen bi der vodern Wandel. Swelch viſchar drew geſchirre hat der ſchol er ie ze dem minſten zwei fur ſich ſchwten, hat Ainer et Wan einez daz ſcholl er gar fur ſich ſchwten, Swelch frowe oder man ainem Gawmanne hin hiluet geben der gibet ein pfunt. Man ſol awch alz man der Burger gelokken lawtet di Viſche gar vz geſchuter hawen, vnd auf den zvcht tragen, ſwer dez nicht tût der můz XII pfennynge geben Alz oft vnd er ez prichet Ein yegleich Browe ſcholl man einem Chorp chauffen, vnd ſoll awch nicht geſellſcheffte hawen bi dem wandel, di Browen ſchullen auch weſunder ſten, vnd die Gawlaute weſunder. Dhein vrowe ſoll nicht Chrebyzen chauffen weder vnder turen noch vnder toren, noch in chelern noch in hawſern, wan an dem Rechten puchel pei XXX pfennyngen, vnd ſchullen auch nicht chawffen vncz nach preime bei dem ſelwen wandel.

Dhein chnecht nicht ſchol verchawfen er vare dann ſelwen darnach, auch bei XXX pfennyngen. Swelch viſchär ez prechent ez ſei Browe oder Mann der muz ein iar auz der ſtat ſein oder daz wandel geben.

Dehein Jude ſol nicht Viſche chawffen an dem vreitage bei einem halben pfunde, der chaufet vnd der im verchauffet, vnd Sol auch an dem Viſchmarchte nicht gan.

Ez ſchol niemant dhein holcz furchavffen Weder Burger noch prewer, pader noch pacher noch Zimmerman, an daz er Barzimern wil vnd zeprennen Wedarf, ſchwer ez dar vber tut der muz alz ofte zwei pfunt geben alz ofte er es ze prichet ob er ſin Vberwunden wirdet izt, aber daz er ſunſt an dar vmb geſprochen wirdet, ſo mucz er ez gerychten ſelb dritte oder die pfennynge geben.

Ez ſol auch vnd mach holt ze gein walde varen ſwer ez tůn wil, vnd ſo er ez von walde bringet her zv, ſo ſcholz niemant in der nagd noch vor der ſtat in dem wazzer lazzen

hangen inderhalben einer meile, vnd sol auch mit nieman gesellschaft haben bei zwain pfunden, vnd sullen auch dheiner Gaimann sin holtz verchauffen bei dem selben wandel, Ez sol auch dheiner Witmangar hie anderstunden holtz chauffen, vnd sol auch mit niemant geselleschaft haben bei zwein pfunden, ez sol auch nieman dhein pret fürchaufen danne daz er Selber vorzimern welle bei dem Selben wandel.

Swer holtz her fürat an dew prunneleite oder in dew Roztrenche der sol daz Slehtez in daz schef legen, vnd schol ez nicht twerches legen noch mit eigelen nicht vnder stozzen, swer ez daz vber brichet der müz alz ofte LX pfenninge geben vnd sol auch daz holtz nieman chauffen bei LX pfenninge.

Min herren gepietent daz nieman dhein trinchen nach der pirglokken geb, ez si dann daz ein gast der in der herwerger lige, Swer ez darvber brichet der müz ie von der Nacht LX pfenninge geben, vnd swen der Meister dar an begreiffet da gehoret dheine laugen vber, Wirdet ez aber dem Meister geseit so soll sich der Selben von dem ez im Wirdet gesait, selb dritte da von nemen oder er geb LX pfenning Ez sol auch dhein man in dem laichawse nicht lenger beleiwen Wan vncze man di pierglokken gelawtet hat vnd sol auch dhein leitgeb furbaz niemant dhein trinchen geben weder in lawchawseren noch in cheleren bei dem Vodern wandel.

Mein herren gebitent auch swer dem meister nicht vf tut ze hant als er Suchet der muz LX pfenning geben.

Swer der verpoten einen behaldet der muz V lib. geben. Vnd tut er dem meister nicht vf, vnd ienen hin schupffet, Ob er sich sein selb sibent seiner genozzen nicht entreden mag, Hat er dez gutes nicht, so muz er ein iar Auz der stat sein.

Wer der Aynen zaiget der verpoten ist, do in der maister genahen mag, dem gibt man LX den.

Wer yeman behaldet, der der Stat ihtes schuldig ist, Vnd iren wandel vor treit, vnd ir Gut, der muz daz wandl geben dez iener schuldig ist, oder selb sibent gerichten ob er sein laugent.

Digitized by Google

Mein herren gepietent daz nieman nach der Glokken an offens liecht auf der Strazze, sol gen, swer ez dar vber tut der muez LX pfenninge geben.

Swa der meister dez nachtes oder dez tagez get durch der stat nöt vnd swer mit im get geschahe den ein geschiht ob sich ieman weren Wolde oder wider Setzen, da sol der meister noch die mit im gent dhein veintschaft von haben noch von anders nieman, vnd wurd er bechumert Swer daz versitzet der niht vz vnd zu luffet im Ze hilfe der muß zehen pfunt geben oder gehen im iar Auz der Stat swer dar vmb angesprochen wirdet ob er sich selb Sibent siner genozzen da von nicht genemen mach

Swann auch der Meister bi dem tag oder bei nacht nicht mocht gehen Swen er danne an sein stat schaffet durch der stat not der sol daz selbe Recht haben an alle Veintschaft alz vollichlaichen recht alz der Maister selben.

Swen der Maister dez nachtes begreiffet oder sein dinär, ez sei burger sun Wol gefrewdet oder vngefrewdet die schullen si behalten vncz an die burger.

Mein herren Verpitent auch die Allew gespitzten Swert bei einem pfunde, vnd swelh galt oder Gawmann in den stat, chumet oder an der herwerge, dem sol der wirt weder ze ezzen noch ze trinchen geben, der ein gespitztes Swert hat vnd es an der Herwerge nicht lazzen wil, oder es gibet ein pfunt, vnd swer vnder Allen hantwerch lauten di Vnser burger sint oder anderz ieman dheinen Auzman oder gast der ein gespitztes swert furet oder treit, vnd ez an der Herwerge nicht lazzen wil mit ichtew fudert, mit chlein oder mit groz es sei an iemen oder an disen der muz ie allz offte ein pfunt geben.

Es schullen auch dez Maisters chnecht alle nicht gespitzter swert tragen, wan der Meyster treit selber wol gespitzter swert.

Swer auch gespitzter swert in praiten palgen treit der, muz Zehen pfunt geben, oder er mucz Zehen iar auz der Stat sein, vnd swaz er da mit tut daz wellent mein herren für ein Ungenat haben, u swer etz dem Maister heimlicher für brin-

gent, dem gebet man ein pfunt, daz er von nieman gemeldet wirdet. Es schol auch nieman dhein swert mit drein Ortenen tragen, die wellent wir für gespitzter swert haben, ez sol auch nieman Gesliffnew swert tragen Vngeswertfurbt, vnd sol auch si dhein swertfurb geschliffnew vnd Vnberaut von im geben, oder ez Wellent mein herren fur ein Vnthat haben.

Mein herren hiten einen gebresten durch der herren willen der si dar an schonten daz si den Auzleiten dev gespitzten swert nicht werten, nv habent si der herren gunst dazu daz in di dez wol gunnden daz si der Allen Lauten weren Ze tragen in ir stat, vnd daz man in ir sæze stät hab, vnd da von habent si mein herren Allen Lauten verpeten ze tragen vnd ze füren.

Ez sint mein herren auch zerat worden mit der fursten williger gunst, swer dem andern Wortet vz der stat oder dar in sinem leib oder an seinem gwt Swer daz tut dem verbitent mein herren die Stat vntz er dem chlager ab geleit vnd dem fürsten in dez Land ez geschiecht vnd auch der Stat.

Mein Herren sind auch zerat Worden swelch Gäwmann den andern slehet in der Stat den sol dehein wirt fürbaz behalten, vnd sol auch im weder ze ezzen noch ze trinchen geben noch anders nieman, vnd sol auch im nieman deheinen chauf geben Weder gewant noch deheinerleie andern Chauf, swer in behauset vnd Wehaltett der muzz V Pfund geben, Swer im Ze ezzen oder Ze trinchen geit oder zechaufen ichtes der geit ein pfunt.

Allen Walschen mezzer schuln verpoten sein Allen lauten die nicht swerte tragent bei LX pfenning, ez sei danne daz er dez satzes nicht gewesset hab, oder daz er dannoch in di Herwerge nicht chomen sei, oder daz er Auf siner vzuerte sie, davmbe sol man seinen eyt Nemen.

Vngerischer mezzer schuln auch verpoten sein Allen den die nicht swerte tragent bei LX pfenningen.

Gespitzter Scheidmezzer schuln auch verpoten sein Allen den die nicht swerte tragent, vnd schuln sie wan gestumpftev tragen bei dem vodern wandel, swer der pfenninge nicht hat den slehet man bei der Vrieden säule an.

Digitized by Google

Mein herren verpitent Allev mortmezzer, bei ſwem man eines begreiffet dem ſlecht man dev Hant Ab, oder er mucz Zehen pfunt geben für dev Hant vnd ſwer ein mezzer trit, Verholen vnder ſeinem hemde oder vnter ſeinem Roche, oder ſwie er ez verholen treit, er trag ez danne Vnder einem mandel offenbar an ſeiner gurtel, ſwie er ez anderz verholen treit ſo wellent ez mein herren für ein Mortmezzer haben, vnd ſwer ez fur pringet dem gibet man ein pfunt.

Allev Waffen Hirenſchal Chnetenhantſchuch bezogen vnd vnbezogen, roche mit Pantzîren vnd Wambeis mit geſlozzen, ſin auch Verloren bei einem pfunte, an ſlechtev chneten Wambecz treit man an ſlechte vnd an chrevſmir vnd an Armleder Wol aller burger chnechte Ez ſi danne der veintſchaft hab der ſol für die burger gen iſt ez ſo getanev veintſchafft, da ſchuln ſich die burger vber bedenchen.

Dehein herre ſchol nicht wambiſes tragen da paldmatſeiden oder netze oder pech inne ſei, noch dehein chnotenwambtz noch dehein Wambtz daz für nôt gût iſt, wan Chleinev Wambis ſchuln ſi tragen, Swer dar vmb Wirdet angeſprochen der ſol ſich ſein Selbe tritte bereden oder funf pfunt geben.

Mein herren habent einen gebreſten von Hoflauten daz ſi ſich heimleich hie inlegent mit ſogetaner warnvnge daz mein herren ir purger vnd ir eren dar vnder, da von gebirent ſi ſwer ieman dez inne werde da man einen burger ſlahen oder auz zihen welle, daz man da Zue Lauffe, vnd vnſern Burger ze helffe Chom, wan ſwaz ieman da von wider veret von Wandeln ob er ieman da von gegen den Richtarn ſchuldich werde, da wellent in mine herren von helffen an Allen ihren ſchaden davon, ſwer ez verſiczet vnd nicht zue lauffent, daz Wellent meine herren in ſelben Wehalden wie ſi di pûzzen di ez mit willen vnd mit wizzen verlazzent daz ſi nicht zue lauffent ze hilffe vnſern burger.

Swann ein gaſt her ein an ſein Herwerge chvmet ſo ſchol er ſeinen harnaz Ab im zihen vnd ſo ien in ſiner herberge lazzen, tût er dez nicht vnd behaltet in der wirt dar vber vnd geit im ze ezzen oder ze trinchen, vnd wehaltet im ſein Rôz oder

fudert in mit ichten, ſo müz ſin wirt alz ofte LX pfenninge geben ob er ſich ſin ſelb dritte nicht entreden mach. Vnd alle gaſtgeben, vnd alle die da geſte zv Anbantent, ez ſin man oder frawen, die Ot geſte behaltent, di ſchuln minem Herrn dem Meiſter Lazzen wizzen alz ofte vnd alz tichte ieman zv im geſte chomen die Harnaſch anfuren vnd der mer, ſei danne mer oder ob mere Geſelleſchafte zv in chom die auch Harnaſch furten daz der Meiſter minen herren Chunne geſagen wie vnd vmbe welhi ſache ſi her in Chomen ſin, ſwer dez nicht tüte vnd ez dem Meiſter verſwig Geſchach ieman dhein ſchade davon dez wellent mein herren gewarten hincz dem von dez Hauſe ſi den ſchaden habent getan.

Mein herren gebitent daz dehein burger uf den andern dhein Roz um dhein Gut hinder drein pfun- den iſt iht ſetze ſwer ez dar vber tvt der mvz den ſchaden ſelber Geben.

Ez ſchol auch dehein burgar vf den andern nicht ezzen noch trinchen vmb dehein gwt, daz von Spil oder von Ezzen oder Von trinchen oder von Rennen dar iſt Chomen, ſwer ez dar vber tvt der mvz den ſchaden ſelbe Geben.

Mein herren gebitent auch daz die goldſmit deheinem Jungen burger Inſigel machen an ſeinez Vater oder ſeiner peſten frevnt Rat vnd wizzen, oder man peſſert in an leib vnd an Gvt, wurden aber die Inſigel Anderhalb gemacht an irer peſten frevnt wizzen, die ſchuln doch dhein chraft haben der die brif inn hat gelget werden, vnd muz der den ſchaden Haben der die brif inn hat.

Ez ſchol auch nieman vf deheinez mannez ſun der nicht eigenz gvetez hat dehein pfant haben, noch mer vf in ſpilen danne ſein gewant erlangen nach, ſwer ez dar vber tvt der den ſchaden haben vnd ſelber geben allez daz er auf im hat Gezzen oder trinchen vnd von ſpil.

Mein herren gebitent auch daz dehein burger ſvn noch anderz nieman der der ſtat hie an gehöret eines tagez oder einez nachtez nicht mere verſpielen ſchol dann ein pfunt, ſwer ez brichet, der muz der da gewungen hat Alz vil an die ſtat geben ſain er vber daz pfunt gebvnen hat, der verleuſet der mvz

auch zue ſeiner verluſte alz vil geben alz er vber daz pfunt verloren hat vnd der pfantnar auch alz vil alz er vber ein pfunt pfantnar gebeſen iſt vnd der wirt auch alz vil in dez hauſe daz ſpil geſchechen izt, werdent ſi dar vmb angeſprochen, ſo mvz ſich ir iegleicher, die Geſpilet habent, der pfantnar vnd der wirt ſelb dritte da von nemen beſunderlichen.

Swer ſich mit dem andern zeredet vnd geſchiehet an der ſelben ſtat icht von der ſelben zewerfnvſſe, daz ſchol man büzzen nach dem alten Recht, lauffet aber einer heim vnd leyt ſich an vnd wil ieman laſtern vnd ſlahen vnd mit ſammenvnge vber in lauffet, der mvz xxx pfunt geben an dev ſtat vnd ſwer mit im Get daz ſtet an meinen Herren wie ſi die püzzen.

Mein herren gepitent auch ſa die burger oder irev chint icht Chvrtzbile haben, ez ſi vf dem Velde oder in der ſtat, ſwelih chnecht da ſwert zuchet vor dem herren vnd ez dez herren wille nicht iſt, der mücz v. pfunt geben oder ein iar vz der ſtat ſin Vnd ſol in der ſtat noch an dem velde deheinen harnaſch anfüren.

Swelhi getat ein iegelich man tvt deu an den Vride get, dar vmbe wellent mein herren nicht mer vriſt geben wan ein Jar, Alſo daz er daz dritteil geb in die hant vnd daz ander teyl vber ein halbez Jar vnd daz tritteil ſo daz Jar aus get Vnd da ſtet Auch furbaz dehein gebet Vber von nieman vnd ſwaz auch ieman dar vmb vor dem Rät verburgen ſchol, der ſol ſelb dritte für Chomen ſwann im geboten Wirdet die ſein Pürgen werden.

Meine herren ſetzent auch vnd wellent ſwer in icht wandel ſchuldich wirdet vnd im dar vmbe Wirdet gechundet vnd nicht Chumet für ſo hat ſich daz güt dez wandels, dez er ſchuldig izt, gar veruallen vmb deu leſten vriſt alz vmb deu erſten vnd vmb deu Andern friſt vnd wirdet er dar vmb gevangen vnd vff den turen geleit, von dem wellent mein herren deheinen porgen nemen noch im dehein friſt geben vnd mvz daz gvt Gar geben oder immer vf dem tvren dar vmb ligen.

Der geſworn vride an der Hantveſte vmb Totſchlege, vmbe notuvſt, vmb Leme, vmb Haimſuchung, vmb wunden, der ſol

Weren vnd Ander Sätze vntz auf den Nahsten Purtinch hinze Jar swenne daz den Burgern fueger Zehaben vnd so si ez wellent vnd mügen gehaben.

Mein herren gebitent, auch swer vor dem Rat icht zeschaffen hab, der sei Reiche oder Arme, so schol er wan selb ander oder selb dritte fur den Rät chomen oder man horet sein nicht vnd so der Rat mer laut, zu im vodert, so Schol er nevr dev Sache verhoren dar vmb man sich gesammet hat vnd daz ander für den Rat tragen.

Meine herren gepitent vnd sind zerat worden, daz nieman dehein Haus noch erbe noch Eigen hie in der stat ligent verchauffen sol, er geb Ez dann einem Burger, dez es Verschatzstewer swer Ez dar vber tût der muz Hundert Pfunt geben.

Ist aber daz, daz ein burger ein Haus niderschaffet durch got, daz sol man in iares vrist verchauffen einem hie in der stat, der ez verschatzstevr, wirdet ez aber nicht verchauffet in Jares vrist, so schol Ez in der Zeit an dev stat dienen vncz Ez verchauffet wird, daz ist verboten bei Hundert pfunden.

Vnd gibet aber ieman ein Haus oder ander sogetan Erbe oder Eigen einem Gaste durch fluchsal, der gibet Hundert pfunt vnd daz Haus vnd so man den Rät nimet, so sol er sweren daz Ez stat sei Swer dar vmb angesprochet wirdet, der schol sich sein selb dritte Entreden vnd da von nemen bei dem vodern wandel.

Ez gebitent mein herren, daz ieman, der sein eigen brot izzet, deheinem mann icht nach Ge Swer ez dar vber tût der müzz fünf pfunt geben Vnd wellent in mein herren dar zue für Einen muntman haben.

Mein herren gebitent auch daz ieman dem andern icht sende ez sein Browen oder man wan fursten vnd Prelaten dem Meister vnd dem Richtarn vnd zeweisen vnd swer von dem anderen icht hat vnd da man im Hin wider nicht sende bei Einem pfunte.

Swer ein Jungfrowen hincz Pülhofen geit, da sol nieman mit Waren noch Reiten wan drei Browen bei xxx pfunten.

Digitized by Google

Ez ſchol auch nieman dez nachtez noch dez tagez Raien mit cherczen bei xxx pfunten.

Es ſchol auch nieman ſein Jungfrowen geſchawen mit chleinden noch mit anderz nichtew vnd ſchol auch niemen der praute frevden mandel geben noch dehein ander chleineide Vnd ſchol auch man den mannen nicht prawt gewande geben noch anderz chein chleineid Wan dem prawtgamen ſelben bei dem Wandel fumf pfunten.

Es ſchol auch nieman deheinem Spilmanne nicht mer geben Von deheiner Hochzeit danne dem Awzman rij dn. den ſpillawten in der Stat xriiij dn. Ez ſchol auch dehein man von deheiner Hochzeit nicht mer Spillawte vertigen danne rij auch bei Einem pfunte, vnd wellent ſi mein herren dar vmb anſprechen ſwer die Hochzit hat.

Swer Spilgraf iſt, der ſchol wan rij preſentyren ze vertigen ſwer die Hochzeit hat oder er muz ein Jar vz der ſtat ſin ob er mer Vertigen hiezzet.

Alle Spillaute ſchulen weder mezzer noch ſwert vnd auch deheinen Harnaſch tragen bei Einem pfunde.

Mein herren gebitent auch, ſwelich ſpilman ſich mer Vertigen lat dann Einem manne von einer iegleichen Hochzeit, der mvz ein Jar vz der ſtat ſein vnd ſwelher purger einem ſpilman icht mehr ſendet von ſeiner Hochzeit dann einem manne der muz ein halb pfunt geben.

Mein herren gebitent ſwelih burger ein Hochzeit hie hab, der ſchol ze der ſelben hochzeit mit im hincz pade nicht mer nemen danne xriiij ſeiner genozzen daz er vnd die Prawt ſol ſelb acht frawen dar gen vnd mit dheiner Mer.

Ez verbitent min Herren auch alle hochzit, alſo ſwelih burger ein hochzit hie hat, der ſchol wan ze trinchen geben vnd nicht ze Ezzen, ez ſei danne, daz er ſein tochter oder ſeinem frewnte dez ſelben malez vnd dez ſelben nachtez welle zue legen, ſo ſchol er Enhalben von ſeinem frewnden vnd Anderhalben Von der frewnt frevnden alſo beidenthalben von frawen vnd mannen bei xriiij haben, ze ſweliher zeit dew zeſamlegung Ergen ſchol

ſwer daz brichet er neme ſich ſelb dritte ſiner Genozzen da Von ſo mvz er vf iedbederm teil viij pfund geben andev ſtat.

Vnd allev andreu vorſpil ſchuln ab ſein bei dem vodern Wandel, Ez ſol auch der Prautgamen niemen mer biten, di ſich zu im chlaiden, dann di bei im in der Hochzeit ſint.

Man ſol auch dhein wandel chertzen haben Praut noch Prävtgam weder im haus noch vf der ſtrazze noch gen Chirchen.

Ez ſol auch nieman vber zwen guldein pringen weder ſweſter noch bruder noch anderz nieman an alein die muter oder di ſwiger Vnd wer ez vberuert der Praut vater der Pravtgam ſelber oder dez Pravtgamz Vater.

Es ſchol dehein ſteinmaizzel meiſter noch dehein zimerman nicht mer werche haben danne zwei bei zehen pfunden vnd ſwer ez meldet dem gibet man Ein pfunt.

Mein herren gebitent auch ob ein ſtainmaizzel oder ein zimerman den burgern icht chauffet holtz oder ſteine vnd lat der burger ſein werch einem andern, da ſchol der ſteinmeizzel noch der zimerman niemanz Veint vmbe ſein oder er müz püzzen nach dez Ratez Rat.

Swelhi Steinmaizzel oder zimmerman icht chnechte habent, di ir prot ezzent, den ſchol man von ſand merteins tage vntz vf ſand Gorigen tach nicht mer zelon geben danne zwen pfenninge vnd ſumerzit vir pfenninge bei dem meiſten.

Ez ſchol auch dehein zimmerman noch dehein ſtainmeizzel deheinem purger deheinem werchman gewingen di purger ſchuln ſi ſelben gewinnen oder ir chnechte, ez ſin danne der ſi ſelben bedurffen zu ir ſelbez werche bei lx pfenningen.

Mein herren verpitent alle ſchemen vnd alle Norinne vnd alle verchernuzze vnd wandlung der Antlütz bei einem pfunde ze allen zeiten, ez ſin dann chint bei zwelf iären etc.

Ez ſchol auch nieman zu Weinahten Reiten der ſwertmaz zeich iſt wan chleinew Chint vnd di chnechte di mit den chinden Reiten di in ir herren zuſchaffent durch hute ſwer daz vber vert, der müz ein pfunt geben alz ofte vnd er Reitent.

Alle Telchorner ſchülen verpoten ſin wan die pechen vnd die von ſand haimran die den heiligen Telchörnt ſwer in dar vber geit, der müz ein pfunt geben.

Mein herren gebitent ſwaz man furbaz pawet gegen der ſtrazze, daz verprunnen iſt oder noch verprinne oder daz man ab prichet, daz man da mit deheinem holtzwerche nicht fur ſchizz mit deheinem vberſchuzz, ez ſei danne ob er einen ſteinernem vberſchüz welle machen bei drithalben ſchuhe nach dem alten recht, der mag daz wol tun, alſo daz er daz holtzwerch vor bevride vnd webare fur fiver mit zigel oder mit ſteinen, Iſt aber daz ieman abprichet ez ſein ſtuben oder ſwaz ez iſt, der ſchol daz nicht auf den alten podem hin wider pawen noch zimmern lazzen, er ſneide dann die traine vor mauer ab, daz dehein vberſchus da welibe weder oben noch niden, ſwer ez vberueret, der mvz abprechen vnd dannoch zehen pfunt geben vnd ſwelih zimerman ez zimert allen lawten Geiſtlichem oder weltlichem oder anderz iemen, der müz fünf pfunt geben, hat er der pfeninge nicht, ſo mvz er fünf iar avz der ſtat ſein.

Mein herren gebitent auch ſwa ein mawer ſel zwiſchen zweier hawſer dev bei drein gadem hohe ſei oder hin vber ſwederhalben man dew mäwer pawet, da ſol man mit dem holtzwerche vnder der mäwr beliben ſiben ſchvch hohe, well aber ieman mit holtzwerche vber dev mäwr pawen da er anvert dev ſein nicht iſt ſo tů ienem ſo lib des dev mawr iſt, daz er im dev mawr hoher gunne zepawen vnd belibe mit dem holtzwerche aber vnder der mäwr ſiben ſchuch hohe well im iener auf ſein mawr nicht gunnen ze mawern vnd zepawen, ſo ſchol er vber deu ſelben mäwr mit holtzwerche nicht Varen, er mawr dann ſelben ein mäwr, ſwer daz vber veret vnd ez zebrichet, der müz wider abprechen vnd müz dar zů zehen pfunt geben an dev ſtät vnd ſwelih ez zimerman ez zimert oder Stainmeizzel ez mawert, der ietweder müz fünf pfunt geben, hat er der pfeninge nicht ſo ſi fünf iar awz der ſtat vnd ſol ein igleich gadem haben rij ſchuch hohe.

Swa auch ieman pawet, der ſchol ſinen nagebawrn den vor im vnd noch den neben im nicht vberſchuten vnd ſol auch

dev ſchute minder ſchuten wan nach dez wahte meiſters Rat ſwa ſi der hin heizzet ſchuten, da ſol manz hin ſchuten vnd ſol nieman in dev tvnâwe nicht ſchuten bei tag noch bei nacht bei einem pfunde.

Meine herren bitent auch, daz all Steinmeizzel zimerlût Chauffer pader Schroter Omer Mezzer vnd alle die di bei in ſint, es ſein diener oder frey chnecht, daz ſi zů allen feuern an widered Chomen vnd zv Greiffen heizzent, wo ſi di wochmeiſter oder dem ez enpholhen wirt zu Greiffen heizzent bi dem wandel alz in der ſtat půch geſchriben ſtet, ſwer auch dacz den feurn ichtz nimpt oder hin trât, den wellent mein herren fvr einen ſchedlichen haben vnd fur ſchedlich vnderbinden vnd auch, den ze den ſi ez tragent.

Mein herren gepitent auch, daz die ſchröter alle die meiſter ſint vnd heizzent ſchulen haben von ir Ampte zwelf zuber geſtanget ſo ſchuln di amâr von ir ampte haben vir zuber geſtanget vnd ſchulen die zuber ſelben frumen newe daz ſi ſie icht Entnemen vnd ſwa ein fevr vz chomet in der Stat bei tag oder bei nacht, da ſchulen ſie die xvi zuber hin ſchikhen bei den chnechten die in ſtate helfent, daz ſi wazzer dar inne zutragent vnd ſwelhi daz verſaument, di ir zubr dar nicht ſchikchten oder prachten, den verbitent mein herren ir Ampte vnd ir Aribait ein Jare.

So gebitent mein herren auch, daz die chnechte die da wazzer zutragent in dev prevhâwſer zu den piren vnd zv den meten, daz di auch dar chomen mit iren zůbern vnd wellent mein herren den chnechten allen, die da Wazzer zu tragent in den zůbern irer Aribait wol heizzen lonen vnd ſwelihie Sechz zuber vnder den zubern bei dem erſten dar Chomen zu dem fewr mit Wazzer, denn wellent mein herren heizzen geben ie von dem zuber Sechs pfenninge vnd den andern allen nach den Sechs zubern ie zwen pfenninge von dem zuber alz ofte Er in dar bringet mit wazzer.

Mein herren gebitent auch daz alle die padar die hie ſint, ſenden zu dem fevr ie von der padſtuben Ein ſchaf, da zwen hnecht wazzer inne zue tragent an einer ſtangen, geit man ie von dem ſchaffe einen pfenninch alz ofte Ez mit wazzer dar

pracht wirdet ſweliher daz verſazze, daz er ſein ſchaf dar prachte, der ſchol ie von dem fever lx pfeninge geben.

Mein herren gebitent auch, daz ſechs meiſter, di ſi dar zue bennenet zimerman ie der meiſter zehen Chnechte mit im pringe zu dem feur mit ir axen, die da nider brechen, ſwaz ze ſchaden Chomen mochte vnd da fer der meiſter Vnd die burger an weiſent vnd wellent den ir Arebeit wol lonen, ſweliher daz verſazze, ez ſei meiſter oder chnecht, dem verbitent mein herren ſein Arebait zimerberch ein iar. mein herren gebitent auch ſwa ein fever in der ſtat avz chom die nachſten prünne di da bei ſint ſwer ein porigen zu dem feuer ſchikchet da man wazzer Ein ſchepfte vnd bei dem prünne ſte, dem geit man vir pfeninge von der potigen.

Die mezzar ſchuln die feür haken nemen in der burger hauſe vnd auch die laitern vnd ſchuln di zu dem feüer tragen vnd ſchuln ir pflegen Vnd die Chuffer ſchuln ie der meiſter zwei ſchäfel mit hinen mit in dar verttigen, die giltet man in von der ſtat mit bereiten pfeningen.

So gebitent auch mein herren, daz dhein pube noch vreiheit in dhein hauz lavffen noch chomen ſol man voder in danne dar in daz er helf awz tragen wan ſwer iemen ichtes nimet des Er von dem fewr treit frowen oder chinden Oder iemen anderz den welent mein herren für ſchedleich haben vnd Auch für ſchedleich anſprechen vnd den der in Rüget dem wellent dez mein herren.

Mein herren gebitent auch, daz ieman mit dheinem ſpizze zue dem feuer lauffe bei lx pfenning.

Vnd Verpitent daz polen datz allen feueren bei einem pfünt vnd verpitend allez polen anderhalben danne ze den fewren pei lx pfenning.

Dhein Gdlt noch Silber ſchdl man ninder anderſwa wegen, danne datze der Vronwage bei einem pfunde.

Mein herren gebitent ſwaz man bei dem Centen hin wiget, Vnslit, ſmer, Ole, plei, zin, mezzinch, Chupfer, Spint oder ſwaz man anders bei dem Zenten hin geit, ſo ſol daz pfunt ix Virdung haben Vnd ſwaz man pfeffers vnd Safframes vnd von

Andern walschen Chaufschatze wiget, Daz schol zwo march silwer gebichtes haben ie das pfunt.

Swer Wolle chauf oder verchaufte die sol nieman Wegen wan die zwen die di burger dar zue geschaffet habent vnd di dar vber Gesworen habent bei einem pfunde Swer dar vber Andern Enden wiget in disem purchuride, der muz x pfund geben.

Anno dom. M°. CCC° VI° vincula petri ward der satz Gesetzet.

Es schol nieman valzchen saffran haben hie noch Chauffen noch verchavffen gegen nieman der in hie nutze oder der in furbaz hie hin geb und swer in veil hat vnd in ieman zechauffen geit oder swer in von dem Anderen chauffet, der muz zehen pfunt geben, ob er sich sein selwe zbelffte seiner genozzen nicht entreden mach vnd muz Dannoch dulden swez mein herren zerat Werdent hintz seinem leibe vnd hintz seinem Gut vnd dar zu sol man den saffran Allen prennen vnd habent meine herren Chamerar dar vber gesetzet, di meinem herren fur bringen, schulen alle di die valschen saffran Chauffent oder Verchauffent, da si sein ime werdent vnd die selben Chamerar schuln dheinen purger hie dheinem saffran schawen wan der Geste saffran die den her pringent vnd ist der valsch swelih gast ein her hat pracht, so schol in dheinem ander gast noch purger von im Chauffen, er schol in wan ze hant von hinne furen, oder man brennet im den saffran vnd sprichet hintz im daz da nach gehoret.

Mein herren gebitent auch alz si E geboten Habent, swer die weizze Gebrüder mit ihten stewrt mit gab oder mit ichten, der muz ein pfunt geben der sein vberredet wirdet, Swer in Aber icht zimert oder Steinmeizzelt der muz funf pfunt geben oder funf iar Awz der stat sein Vnd swer in ein havz Zechauffen geit, dar zu der muz hundert pfunt geben oder zehen Jar avz der stat sin vnd dar zu welnt ez mein herren fur ein vntat haben.

Es schol nieman Chrapfen Pachen hie in der Stat noch in dem purchuride wan ze den vir hochzlten ze sand peters

mezze, An ſand Vitez hochzit vnd an ſand Görigen hochzeit vnd an ſand Heimeramez mezze ze iegleicher genanten hochzeit vor drey täg vnd hin nach drie tage vnd ſwer daz vberueret, der müz ein iar awz der ſtat ſein vnd ſwer ſie her ein treit di ze Andern zeiten gepachen werden, ſwer die nimet, dem tůt niemen nicht dar vmbe vnd ſol ſie nieman pachen, er chom danne E fur meine herren vnd vergewizze in, daz er Rein pache.

Mein herren gebitent im ſwes hauſe man daz Hawſe anderz vazze hinne oder vor dem purchtor, der mvz lr pfening Geben.

Alle Awzſichen verpitent meine herren, daz ſi her ein nicht ſuln Gen vnd die Torhütter ſuln in Ez weren.

Mein herren verpitent alle peil vnd all are allen lawten vnd ſwaz ieman da mit ſchadenz tate, daz wellent mein herren fur ein Vntät haben.

Mein herren gebitent Swer ſwer ſluzzel faile hat bei dem Turn oder anderſwa ſwer wider den choft, ſo ſol Er ſelwer mit dem poten gen in daz hawz vnd ſol die ſluzzel mit im tragen Ob ez Wirtez wille ſei vnd daz der wirt ſelwer ſůche di Sluzzel di im Recht ſein, ſwer Ez anderz tate, den Wellent mein herren ſelb Buezzen.

Mein herren verpitent alle Ruffian vnd ſwer dez vberredet wirt, daz er ein Ruffian ſei, den ſol man ab der ſchupfen werfen in dew patzhulgen.

Ez ſchol auch dhein Weinſchenk noch dhein vftrager noch dhein Choch dheinen Ruffian noch dheinen der verholnew mezzer treit noch dheinen, der der ſtat ſchedleich izt, weder ze ezzen noch ze trinchen geben vnd ſol auch ſi nieman wehalten weder bei tag noch bei nacht, vberueret daz der weinſchenche, der mvez ein pfunt geben Gebent vnd tragent in die vftreger ze trinchen an der herren wizzen, ſwelih vftrager daz tvt, der muez ein pfünt geben oder Ein (iar) awz der ſtat ſein, Swelih Choch ez vberueret, der muez ein pfunt geben Oder ein iár vz der ſtat ſein, ſwer darvber angeſprochen wirdet, der (můz) ſich ſein ſelbe dritte Entreden.

Digitized by Google

Mein herren gepitent den pechen, daz ſi allez getreide, Rokken, Waitzen, Gerſte vnd Habern weſunder pachen und ez nicht miſchen, Swer Ez aber tate, der muz alz oft ein pfunt geben.

Jn iſt geboten ſwer zechleine pechet, der můz bei dem Erſten ein pfünt geben alz mans vindet vnd ze dem Anderen mal ſol man dhein wandel von im nemen wan ſchuppfen Er ſei Reich oder Ärm, Dez ſint mein herren ze Råte worden.

Mein herren Gebitent auch ſwer ichtez wirbet von ſåtzen die mein herren geſetzet habent oder ſweliher leie ſache ieman wirbet dheinem herren, daz der ſtat geſchaden mach der muez zehen iår vz der ſtat ſein, Chumet er dar hein, ſo mů; Er dew zehen iar vf dem turen Ligen, Ob man in wegreiffet. Swem dev Stat verpoten iſt, der ſol den Montag vor veſper auz der ſtat vnd begreiffet man in furbaz hinne, ſo leget man ien vf den tvren vnd ſwer gar awz verpoten izt, der ſol in den purchurid nicht Chomen oder er mvez daz ander Jar auch dårt Auzze ſein.

Swer aber porgen ſetzen ſol, der tue daz von Hewet in åcht Tagen vnd vmb ſwelhie gerat ſwer gerůget izt an den brief izt chomen da mit verlevſet er vnd mit anderz nicht vnd muez auch dar vmbe porgen ſetzen vnd ſwer nicht verporgen mach, der muez går hin avz.

Anno dom. Mill. CCC VII an ſand willwaldes tag wurden mein herren zerât durch aller purger vnd purgerinne Reicher vnd Armer gemeinen nůtz vnd daz auch ez nimer mer Ein gemeinz Recht ſol ſein Ewichleichen dem Armen alz dem Reichen Swa ein Mawer Zwiſchen zweier Havſer leit div gemein iczt Swelhen teil entwedern dez dew Måwer mit enem gemein izt ſein notdurft dar zue dwinget, daz er auf dew mawer hoher mawrn wil, der ſol vnd mach auf div Mawer pawen. Vnd mawern ſwaz ſein notdurft iſt an geuård vnd an all vbel liſte vnd ſol auch ſein notdurft bereden vnd pringen mit ſeinem aid daz icht anders auf die mawer Mwr oder mawern heizz dann ſein notdurft in vberheb danne iener dez aydez die mâwr mit im gemein iſt, Vnd vellet die mawer nyder,

Von swelhez tailes pawe daz geschiht, der sol die mawer wider auf mawern an dez andern schaden, dez die mawer mit im halbew ist Vnd waren ze den zeiten dez Rates, do der Satz gesezet ward, her Fridrich Von Awe, der Heinrich von Awe, der Gemlinger herman Tuendorfer, der Heinrich vor Pürch, der Heinrich von Ingolstat der Heim der Gumprecht der Walther, der Newnburger, der Marchart in dem Swal, der Heinrich, der Stravbinger an dem marcht Vlrich Amman, der Vaulwiser, der Lautwein Hiltprant, der Ott der woller, der Kamerer, der Ott der Wollar an der haid Vnd die selben namen zue in durch Sicherheit des Satzes hern Chunrad den Gumprehten, den Ernsten, den Nötzlin, Heinrich den Graslein, den Luchen, den Albrecht den Zolner Heinrich den Vmbtuår, den Weirolden vnd Chunrad an dem Hof vnd auch all Wachtmeister herrn Pernolden den Nötzleiner herrn Vlrich den Lechen herrn Alharden den Süzzen herrn Heinrich den Davmen herrn Otten auf der Wag herrn wernharden den Witmanger Arelprennår vnd herrn Otten vnder den Scherren Mit der Rät aller ist der Satz gesetzet Geebigt.

Mill. CCC Lviij dez pfintztages vor Reminiscere wurden meine herren ze Rat vmb daz gescheft von der Reüzzingern seligen wegen vnd erteilten auf ir ayd, daz der geschaft brief Stat solt sein alz er geschriben Stunde vnd solt allez daz Erib vnd aygen vnd trayd troschens vnd vntroschens geleich teilt werden nach dez geschaft briefez sage an widerred Dann vmb die breitschaft sol man darnach für mein herren tragen vnd die sulln daz verhoren vnd daz aber Richtten nach ihren trewn.

Ez sol auch daz Chint aus der Stat nicht bracht noch gefürtt werden bey leib vnd bey gvet.

Mill. CCC Lvi dez Mitichen nach sand pauls tag alz er bechert wård, Wurden meine herren ze Rät vf dem haus vmb die handlung die Steffan dem Haller von den Tündorfern. Widergangen ist daz die Tündorfer hinder mein herren an den Rät ze Regensburg gen solten vmb allez daz,

Digitized by Google

daz ſich an der Tat ergangen hat, Daz habent ſi getân, Alſo daz mein herren Wartten ſüllen, waz gôt mit Stepphan, dem Haller würch, Vnd darnach ſullen ſi mit allen den di her nach geſchriben ſtent vber die pezzerung ſitzen, vnd welche pezzerung mein herren dar vber er vindent, dez ſullen ſi gehorſam ſein an alle Wider Red Vnd da bei ſint geweſen bei dem Erſten von dem Rât her Chunrad der Dümſtetâr der Stât Kamerer, her perchtolt der Ingoltſteter, her Lautwein auf tunâw, her Kârl der maller, her D. der Veſlâr, her Heinrich der Nevmeiſter, her Simon ſymon, her Ört der Woller, her Heinrich paumburger, her Rüger der Lôbel, her peter der Sitawer, her Stepffan Tündorfâr, her Ott der Staner vnd her Chunrad der Grauenreuter. Ez waren âuch da bei von der gemein her Albrecht der Zant der Schultheizz, her Linhard vf tûnaw, der brobſt her Lautwein, Lobel Mathteis der Reich.

Mein herren ſint ze Rat worden Vmb di Tündorfer vnd vmb di Haller, daz di baidenthalben dheiner woppen tragen ſullen, herren noch diener an meiner herren vom Rât heizz vnd willen War aber, daz ein ſtozz vnder in geſchach von einem chnecht oder von ieman anders oder daz iedweter teil icht hort da von ſchaden Chomen môcht, daz ſol vf paidentail nieman entten nôch da zue tûn, er pring ez des erſten an mein herren vom Rât, Wer aber dar vber in dem vrid ieman angrif vnd ſich vergacht, derſelben iſt meinen herren vnd der Stât mit ſeinem leib vnd gut ueruallen an alle bet vnd widerred, Vnd ſol auch nindert vrid haben weder in der freyung noch an dheiner ſtat, vnd wer auch da mit beſchuldigt wird, Den ſol man dar vmb Ze Red ſetzen ob er laugnet, Vnd der mag ſich da von nemen nach der Stat rechten, Ez ſol vnd mag auch ein iegleicher die Tündorfer halden vnd zu in Reiten, die weil ſi der Stat burger ſind, Vnd dar vmb ſullen di haller niemantz veint ſein noch haz tragen. Vnd ſullen auch die Tündorfer von dem Haller vrid gewinnen nach der Stat rechten, ſo ſullen die Haller her wider vrid geben Vnuârlichen an Geuar.

Digitized by Google

Meine herren ſint ze Rat worden, Vmb die burger, di von der Stat hie pürtig ſint, di nicht burger wellent ſein vnd nv vrlaub von dem Rät genommen habent oder noch nement, oder ſüſt di ſchatzſteur verſitzent, daz die dhein ir freunt hie, ez ſei frawe oder man, mit nichtte behalten noch Laden ſol, vnd ſullen auch nicht Aigen Kuche noch ir ſelbers Choſt hie haben. Si ſullen allzit mit ſambt ir chnechten vnd rozzen wan datz den gaſtgeben zeren und die ſullen auch in alle mal beſunderlich zelen alz andern geſten, Swer daz mit einem mal oder mit mere vberfür, Ez ſein ir freunt oder gaſtgen, di ſich mit der Stat rechten da von nicht genomen möchten, alz ſi dar vmb angeſprochen werdent, die müzzen le allz offt 1 lib. an di Stat geben, Swann auch der ſelben burger hie von der Stat einer oder mer wider wellent purger werden, Die ſchullen noch wellent mein herren nicht ein nemen, Si geben der Stat eir ſchatzſteur mit einander, ſwaz ſi nv fürbaz von den tag heut verſitzent vnz vf di zeit, daz ſi wider burger wellent werden.

Swelich vnſer burger vrlaub von der Stat nement vnd di den furſten in dem Lande oder andern fürſten vnd herren dienen wellent, wollten die fürbaz wider burger werden, ſo ſolt man ſi nicht ein nemen, ſi gaben dann alle verſetzen ſchatzſteür, Swelich auch vnſrer burger mit dem anſchreiben begriffen werdent, namen die darnach vrlaub von der Stat, die ſolten die ſelben ſchatzſteür geben, War aber daz ain vnſrer burger vrlaub von der Stat nam vnd daz ſich mer dann ein halbez Jär nach der Schatzſteür vergangen hiet, ſo ſol er di chunftige ſchatzſtewr auch geben, wan aber er vor dem halben iar vrlaub, ſo ſol er ſi nicht geben.

Digitized by Google

Daz ist ain Copi

der

Stat-Rechten

der mon sich weilent gehalten hat.

Ist einem burger ein anchlag über ein halb lb da, so sol im der fronpot selb drei stund fürpieten und der fürpot mus sagen zu seiner gagen und allew ampot und pot und chündung und allew teiding versuchen sol er auch selb tun und daz mag er tun di weil ez tag ist. Pewt man dann einem purger für umb dewf diselben drew fürpot sol im der fronpot auch selb sagen zu gagen und sol im sagen, ez sey von dewf wegen, Chümt auch der burger für recht und bered mit seinem aid, daz im der fürpot dheins gesagt sey worden zu seiner gagen oder daz nicht teyding zu rechtter zeit hintz im versucht sey worden, er ster mit Iemmen in volligs recht umb ein pfantschaft tut eins fronpoten chnecht dye fürpot wol und trifft er in einsten zu seiner gagen. So gibt man dem anchläger ein pfant.

Item die von chupfmül, von Stawff, von Rietenburch, von amberg habent all di selben recht umb geltschuld hie ze regens und dy von Techpeten tunt recht umb geltschuld vor dem ranntinger.

Ist ainem burger fürgepoten und ist er auf seiner notfertt, get er zu dem kamrer oder zu seinem richtter ir jedweder mag im wol aws erlawben in den fürpoten.

Ainen der nicht burger ist, den mag man gefezzten oder sein hab verpieten mit dem fronpoten umb klein oder umb gros.

Ein burger mag einen andern burger wol haißen antwurten mit dem fronpoten bey der Schrann, Ausgenommen

meiner herrn ainen vom rat, richtter und hawsgenoßen, den mus man drey stund fürpieten und ein gast mus einem burger drey stund fürpieten, wann ez antwurtt der burger dem gast an der Schrann nicht.

Eins fronpoten sag ist zu glawben gein einem burger an ainer raittung oder umb ein fürpot hinder ainem halben pfunt und gein einem, der nicht burger ist, umb chlein und umb gros von geltschulld wegen.

Man mag auch dheinem burger nicht tag geben für recht, Dann er hiet ainen zu fronfesst ligen oder ez wär verstolnew hab in seinen gewalt verfangen worden oder er hiet essendew pfant gefesstent mit dem rechten man mus einem burger fürpieten.

Pewtt ainer einem für drey stund und chumt der anchlager nicht, So sagt man den, dem fürgepoten ist, der fürpot ledig und sitzt mit rw untz, daz man im wider furpewtt.

Es mag auch niemand raittung begern wider das gerichtpuch, So hat auch chein raittung nicht chraft, ez sey dann der fronpot dabey.

Rayttung und werung umb garntzlon, umb gelihens gelt, umb zins, umb essen, umb drinkhen, daz ain man tut, datz einem in seinem haws, umb verschaidens gelt, umb Gesellschaft, umb fürlegen und in trews hant zu halten geben verschafftz gelt umb versetzzen, umb übernemen, umb überraitten, um Chawfmanschaft (am puehel). Umb dinst von gült wegen in hewt und in morgen send desselben fürpringen auch in hewt vnd in morgen stet sein der geltter an offner schrann an lawgen, so sol er ez richten, und wern auch in hewt und in morgen vnd waz mit notwang dez rechten behabt wirt, do der geltter umb zugagen vor recht ist hinder ein ½ lb., daz mus man allez richten, und wern in hewt und in morgen und über ½ lb. daz auch mit notwang behabt wirt vnd do der geltter umb zu gagen vor recht ist, daz mus man richten, und wern do vor in dem ring ist auch ein gelt vor recht und richt sein anchlager dez geltz, So wirt ertailt, daz er im den gericht schaden mus aufrichtten in hewt und in morgen. Ist ein

Digitized by Google

gelttern icht vor reht, So wirt ain pfantſchaft hintz im ertailt und der anchlager mus im umb den gericht ſchaden wider für-pieten.

Was auch mit notwang dez rechten behabt wirt, da mag der geltter ſeinen anchlager nicht chlagen hin nach umb über nemmen oder nach Teidung verſuchen, mag man auch dheins geltz wider teidung ſuchen nicht gelawgen.

Ein Ehalt oder ein gaſt muß einem burger dy raittung nachtragen, wie wol der burger ains geltter iſt, ſuſt ſullen zwen burger ein geltter ſeinen anchlager dy raittung nach-tragen.

Raittung und werung umb Chaufmanſchaft, umb porg-ſchaft hinder xxx Dn. in acht tagen über xxx Dn. in xiiij tagen und umb heiratgut und umb geſchäfft nach Jar vnd nach tag auch in xiiij tagen oder dez allez ein fürpringung auch auf dy ſelben Zeit.

Es raitt ain geltter mit ſeinem anchlager oder nicht auf den tag und die vriſt umb dy raittung ausget, dannoch ſol der anklager deſſelben tags hintz ſeinem geltter ſeinew erſtew tei-ding verſuchen.

Erchent auch ainer einen nicht an der raittung nach Tei-ding verſuchen und chumt dez morgens für recht und bereit, So iſt er dem richtter dez panns nicht ſchuldig.

Man verſucht Teidung auf hewt und auf morgen, ettliche auf achtt tag, di lengſten auf xiiij tag, ye nach dem und dy Taittung ertailt iſt worden, und chumt dann der anchlager nach teiding verſuchen dez nächſten rechtags für recht und der geltter nicht, So mag der geltter dem anchlager fürbas nym-mer lawgen und iſt ez hinder einem halben ℔, ſo ertailt man dem anchlager zehant ein pfant ungeßworn.

Und gevelt dem richtter umb den pan daz pfant, behelt der anchlager xiiij tag oder achtt tag oder hewt und morgen ye nach dem und ſich daz recht verloffen hat, und pewrt ez dann einen an mit dem fronpoten und verchaufft ez mit dem rechten.

Es mag einer dem andern ſein hab wol verpieten auſſert-halb ſeins hauß mit dem fronpoten, wann das iſt, daz ein pfantſchaft hintz im ertailt iſt worden.

Digitized by Google

Ist ein anchlag über ½ ℔ dn. So mus ein anchlager nach Teydung versuchen auf sein geltter weysen, ez hab sein geltter eigen haws oder nicht, so ist auch der geltter dem richtter dez pans noch der weisung nicht schuldig. Chomen sy aber des nachsten rechttags paid für recht, So wett der geltter ein pan, so hat die vrist xiiij tag oder ie nach dem und di raittung ertailt ist worden, an dem xiiij tag versucht der anchlager seine andry teyding, und chomen sy des nachsten rechttags aber ped für recht und chlagt der anchlager dem geltter und ist dy anchlag über ½ ℔, So mus der geltter für gen und mus den pan wetten und mus den anchlager richtten und wern hie vor in dem ring. Ist es aber hinder ½ ℔ und ist der geltter aber zu gagen vor reht, so sol er seinen anchlager richtten und wern in hewt und in morgen, oder man gibt dem anchlager von im ze stund ein pfant, aber ungeßworn und mus dem richtter sein pan geben und richtt und wert der geltter auch dan den anchlager umb dy anchlag über ½ ℔ nicht hie vor in dem ring alz vor ertailt ist und chlagt ez der anchlager dem richter der geltter ist, dem richter gevallen umb daz wandel und der anchlager weist dann ze stund dez morgens auf in richtt auch der geltter den anchlager nach Taiding versuchen, e daz der anchlager den geltter chlagt mit dem rechten, so ist der geltter dem richter dez pans nicht schuldig, Chumt aber nur der anchlager nach den andern Teidung versuchen für recht, und ist ez hinder einer weisung, so get man aber zu stund hintz dem geltter nach einen pfant und ist dem richter gevallen umb den pan, Ist ez aber über ½ ℔, so mus der anchlager auf seinen geltter weysen, ez hab sein geltter aigen haws oder nicht, oder tut sein der anchlager nicht, So ist er von dem Rechten allen gevallen und mus mit seinem geltter wider in news recht sten, wan er hintz seinen geltter dann allez recht erlangt hat, aber süst an teiding versuchen schewbt ein anchlager dy weysung gein seinen geltter wol in der maß schade und frum alz ez dann chem an teiding versuchen, wan auch ainer auf seinen geltter geweist, So mag der geweist hat auf seinen geltter bestaten als ver und in sein gewissen laitt, daz im der geltter fürbaz da

Digitized by Google

für nymmer geſwirn mag, wann dann ainer gèweiſt, So mag er ſeinem geltter, auf den er geweiſt hat, ſein hab wol verpieten mit dem fronpoten, Auch ſoll man nicht mer dann zwo teiding verſuchen, damit endet ſich daz recht, auch nicht mer, Dann ez mag niemand auf einen geweyſen, der an ainer freyung iſt, noch fürpieten, man mus einem burger ſein hab verpieten auſſerhalb der freyung mit dem fronpoten oder den leib veſſten.

Ein burger, der eigen haws oder ein fleiſchpankch oder ein protpankch hat, den mag man nicht veſſten, ausgenommen man ſwir hinflucht auf in, man mus in gen laſſen auf reittung, wie wol der anchlag über ½ ℔ dn. iſt.

Hat ainer mit dem andern nicht geraitt auf den tag und dy raittung geſchehen ſollt ſeyn und iſt es an Teyding verſuchen oder hat der geltter dem anchlager dy rayttung nachtragen mit dem fronpoten und hat ers nicht funden und choment dann dez nachſten rechtags paid für recht, ſo raittent ſy ze ſtund mit einander hinder der ſchran mit dem fronpoten.

Nach Teiding verſuchen trytt ein fraw an irs manns ſtat wol in volligs recht, ez mus auch ir man anchlager ſein oder ez begernt wirtlewt ains für daz ander wol raittung hinder einer weiſung.

Es ſoll auch ein geltter einen pan ſelb wetten an offner Schrann vnd hat er dann nicht haws oder der genanten zwair penkch ainew vnd iſt dy anchlag über ein ½ ℔, So wird der anchlager wol ſein veſſt hintz im.

Es chumt ein burger nach den drein fürpoten nicht für recht und iſt di anchlag über ½ ℔ und hat der burger dann aigen haws oder der zwair penkch ainew, So gibt im der anchlager xij. Dn. auf dy hawſtür, hat er aber nicht aigen haws oder der zwair penkch aine, So weiſt man zu ſtund auf in nach den dreyn fürpoten.

Chàm auch der geltter der aigen haws oder der Zwayr penkch ainew hiet dann auf den nechſten rechtag nicht für recht, So weiſt der anchlager ze ſtund auf in, ez ſoll auch der fronpot

dem geltter desselben tags dannoch ze wissen, daz er dez nachsten rechtags chäm für recht, man hab im rij Dn. auf dye hawstür gegeben, oder tu er dez nicht, So weis sein anchlager auf in, Tät dez der fronpot nicht, So möcht der anchlager des nachsten rechttags nicht geweysen.

Wann ainer bestätt nach der weisung mit seinem ayd alz man in gewaltig tut, daz im ainer so vil schuldig sey, so bestätt er fürbaz von dez gewerfftz wegen nymer, Im wirt vor zu gesprochen bey dem aid und er vor beret hat und umb cheinen schatz berett man nicht.

Es mag auch dhein scheinpot für niemand bestätten dann für einen gechrönten fürsten.

Wann ainer auf einen geweist und sein geltter dem fronpoten nicht zaigen will, auf wew der anchlager geweist hab, So sol man es den geltern durch gelimpfens willen drey stund pieten von gerichtz wegen und tut sein dann der geltter nicht, So süllen zwen hawsgenoßen und der fronpot dem geltter seine slos offen.

Leit ainer ainem dann an der reittung vor dem fronpoten nur 1 Dn., den er im geltten wil, enpfor, So mus er im den gerichttschaden allen geben, leit er im aber nichtz enpfor, So gibt er im überal nichtz. Ist aber nur der anchlager vor dem rechten und der geltter nicht, So behabt der anchlager hintz dem geltter sein haubtgut und geschieht umb den gerichtschaden hin nach auch daz recht ist und da mus er im anderwaid umb wider fürpieten und will sein der geltter dann nicht rat haben, So muß der anchlager den gerichtt schaden weysen mit den gesworn fronpoten, wem er in geben hat, sind sie aber paid vor recht und richt der geltter den anchlager dez pfening, den er im enpfor lassen hat, so mus der geltter den anchlager dez gerichtt schaden richtten und wern in hewt und in morgen.

Wirt einem an teidung versuchen ein pfantschaft hintz seinem geltter ertailt und get er nicht darnach, E daz der geltter für recht chummt und dy pfantschaft abnymt, es gevelt der ankhlager wider von der pfantschaft und seinem geltter

Digitized by Google

wirt ertailt, dy pfantſchaft ſey ab und er chünd ienem, waz er hintz im zu ſprechen hab, aber mit teidung verſuchen mag, ſein nicht geſein.

Hat man dann hintz einer teidung verſucht vnd chumt derſelb dahin es geſchehen iſt, dez nachſten rechttags für recht und der, von dem ez da her get, nicht. Er nymmt daz teiding verſuchen auch ab und im wirt ertailt, daz er enem her wider chünd, was er hintz im zu ſprechen hab und ſtet mit im wider in gantz recht.

Es mag auch einer einem ſein hab wol eingeben vor dem fronpoten zu pfantſchaft umb chlein oder umb gros, wann ſein der geltter dem anchlager alſo geheln will, ob im dez not geſchieht.

Wann dy geſworen dez rechten ein gelt verſchaident, Darnach pewrt man nicht für ob ſein not geſchieht, man verſucht darumb teiding.

Was auch geſchoben wirt an offner ſchraun auf acht tag oder hin über, daz ſol man tün mit dem urtail Zu einer chündung wider für recht, Auſgenommen waz für mein herrn gedingt wirt, Da chünd man niemand umb wider für recht, Ez ſol iedweders wartten vor meinem herrn, wann man ſy zu paider ſeitten wider an recht ſchaffe.

Hat einer ainen verſetzzt ze porgen und wil derſelb hinder der porgſchaft nicht lenger ſten im ſagt daz recht, daz in ainer lbſen mus in hewt und in morgen hintz der hant, dahin er in verſetzzt hat.

Hat ainer dann einen porgen und gibt ſeinem geltter lenger vriſt an ſeins porgen willen und haißen, der porg iſt ſeiner porgſchaft ledig. Hat dann ainer einen porgen geſetzt und wolt der geltter ſeinen anchlager fürbaz ſwirn für ſein gelt und wolt ſeinen porgen ledig machen mit ſeinem aid ſein mag nicht geſein, wann ez ſol ein porg umb alle abgeltung wiſſen und da pey ſey ein porg, der mag den da hin er porg iſt, wol geaiden, ob im nicht vergolten ſey worden.

Nymt auch einer von ſeinem geltter in den fürpoten dez geltz ainen tail, ſo mus er im wider von newn dingen für-

pieten, dann er nåm es vor dem ambtman unenkalten an seinen rechten.

Es muß auch ein Werchman beſtätten mit ſeinem aid, waz er verdient hab an ſeiner arbeitt, wann man derſelben arbait nicht gehaben mocht zu gagen, hat man aber die arbaitt zu gagen, ſo chumt ez an die werchläwt, Dann auſgenomen ob ein geding da geſchehen wär.

Es mag auch ein Werchmann oder ein verchaufferynn oder ein würcherynn einem daz ſein nicht tewrer verſetzzen dann umb ſeinen lon, den er daran verdient hat.

Enpfihlt ainer einem daz ſein in ſein gewalt oder daz er im ez füern oder in hut haben ſolt und gibt im darumb seinen lon und wirt ez zeprochen oder verlorn, er mus im ez geltten oder er geb im nicht lon, So gult er im ſein nicht und nem ſich mit ſeinem aid davon, daz er im ez trewlich verwart hiet als ſein aigen gut.

Hat man einem burger fürgepoten und iſt er irr, für welhen richter er gehör, er ſol für daz recht gen, da für man in gepoten hat und ſol da ſelben waigern, Tut er dez nicht, ez wirt ſein anchlager ſeinem rechten gein im nach und behabt im an, Chumt er aber für recht und waigert, ſo gibt man im einen aiſchtag auf achtt tag der werden einem burger drey ertailt und einem auſman wirt ze ſtund zu geſprochen.

Sol man erfarn umb ein chontſchaft, da gibt man xiiij tag zu.

Soll man aiſch haben nach lebentigen erben das verzewht ein burger wol drey xiiij tag, daz iſt Sechs wochen.

Chlagt ainer hintz einen von eins andern wegen, derſelb ſol vollen gewalt weyſen mit einem offen gelawbbrief.

Wil dann ainer einem ain anchlag auf geben, daz mus er tun an offner ſchrann Und mit dez geltter willen, ain behabtz recht gibt ainer einem auf, wem er wil.

Es mag auch ainen burger niemand gefeſſten an der Schrann noch hinflucht hintz im bereden, ez mus die ankhlag ſein über i ℔ Dn.

Es mus ein fraw mit irm mann geltten, auſgenomen

ob dy anchlag alz gros wär, So beleibt ainer frawn ir täglich gewant zwen slayr und ir morgengab lx gulden.

Und waz ein fraw an setzt on irs manns willen und wissen, dez gibt der man nichts für sein hausfrawn.

Hat auch ainer hintz einem burger seine recht erlangt und ist di anchlag über ½ ℔, Und bestätt mit seinem ayd, daz er dez gutz nicht enwizz, darnach er weysen mög, So vesstent man im seinen geltter an sleg und an stözz, Ist ez aber hinder ainer weisung und vind man nicht pfantschaft, daz seinem geltter daz recht ertailt, daz man seinem geltter oberthalb der gürttel abzewht, Und man verpewt im sein hab an ains gast stat oder man vestent den leib und wolt man di ambtläwt an seiner herberg nicht einlassen, So soll man offen mit dem gerichtt waz hinder v. ℔ Dn. ist, da di andere teiding umb versucht sind, da sent ein anchlager seinen scheinpoten wol umb für dy recht.

Es sentt ain anchlager meiner herrn ainem vom rat wol seinen scheinpoten für recht hinder v. ℔ Dn. on allez teiding versuchen und ein gotzhaws tut ez auch wol, aber derselb scheinpot soll völligen gewalt erweysen mit ainem offen gelawb brief.

Wirt dann ein Ding vor dem rechten geschoben ze ainer chündung, daz ist einem mit einem fürpot und auch zu seiner gagen.

Man sol ainem fürsteller auch nur ainsten chünden und auch zu seiner gagen.

Wirt ain dinkch vor dem rechten geschoben zwischen zway burger auf einen genannten rechttag, daz hat chein fürpot und chumt ir ainer für recht auf denselben rechttag und der ander nicht, So behabt iener, der do chumt hintz ienem in der mazz ob iener noch nicht chäm auf den nachsten rechttag mit einen pessern, verfälent sy aber dez rechten genanten tags ze paider seitt und welher tail ains andern tags chumt für recht, der mus den andern für recht wenden.

Wird aber ain dinkch vor dem rechten geschoben zwischen eins burger und eins ausmans, und wär der burger anchlager

und chám derſelb burger auf den genanten rechttag nicht, So enpráſt der gaſt dem burger in der maß, ob der burger nicht chám auf den nachſten rechttag mit einem peſſern, Chám aber der auſman nicht, So behub der burger hintz im ze durch flächtt zu ſtund.

Iſt dann einem ein gerichtz brief ertailt worden und lát er ez in dy leng ſten, daz er ſein nicht nymt und chúmt wider an dy Schrann und nám ſeinen brief gern und ſind dy hawſgenoßen der urtail umb den brief Ingedáchtig, So wirt er im hin wider ertailt, aber von rechtens wegen ſol ein burger gein dem andern burger ſeinen gerichtzbrief nemen in xiiij tagen, und ein auſman gein einem andern auſmann oder gein einem burger in achtt tagen.

Man gibt auch umb nachkommen umb geltſchuld niemand cheinen gerichtzbrief, er geb dann dem richtter und den hawſgenoßen ir weiſpfenning an offem rechten, So iſt man einem vorſprechen von einer weiſung ſchuldig ze geben xriiij Dn., da ſoll er auch ſeinem anchlager den gerichtzbrief umb helffen machen.

Man richtt auch umb Spilgelt, umb chugelgelt, umb wetten noch umb überwetten nicht. Verándert ez ſich aber in porgſchaft umb verſchaidens gelt und lawgent der porg nicht, So muß man ez geben und richtten.

Wer auch ymm pot iſt und mit fürpoten daryn begriffen wirt und wird beruffet mit dem fronpoten man ſoll in daraws nicht laſſen, er richtt denn dem fürpieter ſeins geltz Und mag auch im vnd andern láwten dy weil nichtz gelawben, Iſt er burger, So hat er dy weil nicht burgerrecht und man mag in an alle fürpot wol gefeſſten und ſein arbaitt, ſein herwerg, allew leythåwſer wol gewern und verpieten, daz in nyemand beherbergen noch behawſen ſol.

Es ſoll auch ein burger den andern auſſerhalb der Statt nicht chlagen mit dem rechten.

Habent zwen burger hintz Erb und hintz aigen zu ſprechen, dy mögen daz recht darumb ſuchen, da daz ſelb aigen und Erb gelegen iſt.

Digitized by Google

Waz auch zu richten ist über v. ℔ oder daz erb und aigen an trysst von grunt und von poden oder daz die frays beeürt über ½ ℔ oder umb ewigen zins, dez sol man nicht richtten, man hab dann auf daz mynst siben hawsgenossen darzu an dem rechten dy urtail geben.

So gehört daz in dy hanns, waz daz wasser an trifft und dy achs von verdienten lon und von gesellschaft wegen und von chaufmanschaft wegen vnd man sich zewht an dy gesworne underchäwffel und umb unrecht gewag umb unrechtz zaichen und mas und umb eich, wann man darumb also ze chrieg wirt.

So gehört daz für daz zolgericht, wann ain gast den andern gast seine ros und seinen wagen verpewt und sind paid gesessen über walt und über mitrich, den schol auch der Juden schirg verpieten und der christen fronpot vesstten mit dem leib, dann man möchtt in on gern nicht gehaben, So vesstent in der Juden schirg auch.

Es ist thein geschäfftherr von geschriben gesigeltz geschäfftz wegen dheins aidez niemand schuldig, und im sol derselb geschäfftherr ein urtail lassen werden, ob man in fürwentt, wez er dem anchlager enpresst, dez sein im di andern geschäfftherrn mit sambt im enprosten man gibt auch von geschäfft nicht schaden, So hat vmb geschäfft allzeit daz jüngst Insigel chraft umb allen gewerft daz eltist Insigel.

Hat ainer ainen brief von ainem gotzhaws oder von ainer geistlichen person, der weltlich recht sagt, man verpewt demselben gotzhaus und denselben geistlichen läwten varndew hab oder man zewht in erb und aigen in gerichtz gewalt auf xiiij tag allez mit dem weltlichen rechten. Man verpewt auch geistlichen läwten ir hab an brief wol mit weltlichem rechten und chumt dann dyselb person für recht dy verantwurt dann ir hab vor dem geistleichen rechten und di hab beleibt dann vntz in weltleichem pot, aber umb wev man brief hat, di weltlich recht sagen, Daz entt sich vor dem weltlichem rechten ob der anchlager wil.

Digitized by Google

Wann dann ein geistliche Person weist auf etwew Darumb mus sy bestatten mit irm aid vor ir maisterschaft zwischen non und vesper und da sind der gesworn von dem weltlichem rechten drey pey zwen hawsgenoßen vnd ein fronpot.

So mus ain Jud nach sainer weisung bestätten mit seinem aid in daz Juden puch und der mus swirn pei der E, dy Got selb gab her Moyses auf dem perg synay alz er war und recht hab, Es mus auch ain Jud mit seinen pfantten tun vor seinem richtter daz recht ist und mit Erb und mit aigen mus er vor der christen gericht mit tun daz recht ist.

Es wirt geistlichen lawten, witiben und wayſen und Junkchfrawn ain anweisar ertailt und ist derselb anweysar hawsgenozz, So pringt ein vorsprech mit der urtail hin Durch, daz der selb anweiser ein urtail haisset, Und ist ez ein chnab, der hintz seinen Jarn chomen ist, dem wirt chein anweiser erlawbt und stewer und ler verpoten, vmb Dewf und umb frays wirt niemand ein anweiser erlaubt.

Es mag auch ainer seiner wirttynn wol stewer und anweisung geben an dem rechten, auch daz ez über dy Schrann nicht erhel und wirt ir erlawbt zu einem anweißer, dann er wär über walt und nicht anhaim, So würd ir ain anderer anweyser erlawbt. Man soll auch allzeit ainen hawsgenoßen nemmen zu einem anweiser.

Meiner frawn von nydermünster und von obermünster awslawt habent frid und glaitt mit dienst, mit gültt und zu Ehaften Teidingen von der dreyer sach wegen, darumb gibt ir jedwedev dem Schulthaiß an dem heiligen abent ze weichnachten 1 ℔ Dn.

So sind daz di drey Ehehaftew not siechtum, Vankchnuß und wasser.

Wirt ainem ain haws, ein Hofstat, ain gartt oder ein akcher zinsvellig oder ledig, so get er für recht und leit im ein urtail werden und zeuht ez in gerichtz gewalt mit dem fronpoten auf xiiij tag und chumt iener, der daz gut ynn hat, E daz di xiiij tag vergont für recht, er greifft dem richtter mit dem urtail an den Stab und nymt sein gewier wider und chünt ienem,

Digitized by Google

waz er hintz im zu sprechen hab, Chumt er aber in den xiiij tagen nicht und nymt sein gewier nicht, So weist iener nach den xiiij tagen auf daz gut, daz er in gerichtz gewalt gezogen hat und dez tut man in dann ze durchslachtt on allew onpot gewaltig, man pewt ienem ze stund, daz er sich sein entawssen sol.

Hat ainer einen xij Dn. auf dy hawstür geben und swirt einen andern in der zeit E sich das recht entt hinflucht auf in der im di xij Dn. auf di hawstür geben hat, der get vor allen gelttern vor. Chām auch der, dem man dy xii Dn. auf dy hawstür geben hat, auf daz nachst recht für recht, so sol man im di vesst wider abpringen.

Hat ainer hintz einem recht, der urstet worden ist, der sol chomen in den anpoten und sol ez witen, so ist ez im unenkalten an briefen und an chündung und an seinem zins, wann der zins get, vor allem gelt.

Hat ainer ain gut behabt mit dem Rechten vnd wirt dasselb gut ansprach Dannoch E er sein gewaltig wirt gein ienem, der ez noch ynn hat der behabt hat, sol für recht chomen, Datzu sol man im chünden vnd sol seinew recht witen, so ist ez im unenkolten.

Man weist auf gültt, auf dienst nicht auf chainer schätzz und auf zins nicht, wann ainer hinflüchtig wirt, wie vil dez geltz ist nach fürpieten weist man auf zins.

Wirt ainer hinflüchtig und hat im etwer für gelegt und vindet derselb sein hab dannach in dez hinflüchtigen gewalt oder gelt, datz gelttern daz aus seinem gut gechaufft ist. Er bestätt di selb hab mit seinem aid und behabt sy aller mänichlich an mit dem rechten, So tut man auch nach hinflucht nicht potschaft. Chām auch der hinflüchtig ze rechten zeiten für recht und beredet mit seinem aid, daz er nicht hinflüchtig wär, er stet mit ienem in ganz recht.

Verpewtt ainer seins hinflüchttigen geltter gut in ains andern gewalt, der selb bestätt dem anchlager nicht mit seinem aid, ez geb dann der anchlager dem richtter und dem hawsgenossen ir wers Dn. an offem rechten, So muß er im

beſtätten, wie vil er ſeins geltter gut ynn hab, Wär ez aber hinder ½ ℔ Dn., So mus er im beſtätten, wie vil er ſeins geltter gut ynn hab, wär ez aber hinder ½ ℔ Dn., ſo muß er im beſtatten.

Tut ainer der Stat recht hintz einem mit hinflucht ſwirn und weis er in ſelb er chumt im ze ſtund nach mit dem rechten und verpietent ander läwt dann nach im enem auch ſein hab und will dann ir ainer oder ir zwen dez morgens dem rechten gein dem hinflüchtigen nicht nach chommen mit der weiſung der ander oder der dritt oder der letzt verpieter iſt, der mag mit der weiſung dez morgens wol der aller erſt werden, dann ſi verſchriben daz recht dez morgens all mit einander, So wär ez jedem mann unenkalten an ſeinem rechten ſüſt nicht.

Hat ainer varndew hab ze pfantſchaft ynn und wil er hinder der pfantſchaft nicht lenger ſten, er get für recht und leit im ein urteil werden und pewt ſeinem geltter di pfantſchaft an mit dem fronpoten oder er pewt ſy ainem awſmann an an den rigel und verkawfft ſy darnach ze ſtund mit dem rechten auf drey tag vnd beſtätt auch auf ſein pfantſchaft alz tewer und ſy wert ſind und nicht höher und weiſt darauf nicht wie vil ſeins geltz iſt, auſgenommen Erb und aigen, da mus man aufweyſen, Es ſol auch allez anpieten an offner ſchrann ertailt werden und iſt ein pfantſchaft von varender hab peſſer und iſt dann mer ain anchlager da, der mus der übertewrung nachkomen mit weiſung, Iſt dez nicht, waz dann übrigs geltz da wirt, daz chumt in gerichtz gewalt und volgt dem geltter wider nach.

Hat ainer ain pfantſchaft von einem ynn, der für einen andern richtter gehört dann für ſeinen richtter und iſt di pfantſchaft erb und aigen und ligt hie in purchfrid, ſo mus er vor ſeins geltter richter ſeinem geltter die pfantſchaft anpieten mit dem fronpoten und dem rechten da ſelb nachchommen und mit varnder hab di im ein geben wirt an notwankh, da ſol der anchlager mit tun vor ſeins ſelbs richtter daz recht iſt, Iſt ez aber mit dem nothwank dar chomen,

Digitized by Google

So mus der anchlager aber vor dez geltter richtter tun mit der varnden hab daz recht ist.

Verwürcht ainer ain Wandel vor dem Schulthaißen an offner schrann und gehört derselb für den probst der Schulthaiß chumt demselben vor dem probst mit dem rechten nach umb sein Wandel, So mus ez iener mit im abtragen vnd dez geleichen tut der probst herwider.

Man verchaufft essendew pfant wol ze stund mit dem rechten.

Man verchaufft varndew hab oder man schätzt sy ainem in sein gewalt nach weisung und bestätten mit dem ayd und nach gewaltig tun und nach den drein anpoten und nach zaigen auf wen er geweist ha auf drey tagb, ob yemand chäm, der mer darumb geben well, das verzüg sich wol ir rechttag nach einander und der dritt kawf mus doch allzeit stät sein, Beleibt auch der erst kawf stät, so hat sich derselb kawf verfallen an dem dritten rechttag, wann der richtter aufstet.

Es verkaufft ein man seine pfant, dy er an notwang ynn hat, selb wol an den fronpoten, Er mus aber wagen, ob in der dez dy pfant gewesen sind fürbaz, darumb icht aidigen werd dafür ist der fronpot nützz.

Man verchaufft haws und hofstat, Erb und aigen oder man schätzt es ainem in sein gewalt nach weisung und nach bestätten mit dem aid und nach gewaltig tun und nach den drein anpoten und nach anpoten und nach zaigen auf wew der anchlager geweist hab und nach den xiiij tagen von dem tag und dy weisung geschehen ist und nach dem und man dem anchlager an demselben viertzehentisten tag den stul fürgesetzt hat, Ist di weil niemand chomen, der ez verantwurt hat ze stund darnach dez morgens mit dem rechten auf xiiij tag ob yemand chäm, der mer darumb geben well, daz verzüg sich wol drey xiiij tag, ob sich dy chäwff also darleiten und der dritt chawff mus allzeit stät sein an demselben rechttag, So beleibt der chawf stät, wann der richtter auf stet.

Wann man dann ainem den stul fürsetzt von ains haws

wegen, der mus geben xiii Dn., der werden dem richtter vj und zwein hawsgenoßen jedem zwen und einem fronpoten zwen und seinem chnecht ainen, der den Stul pringt.

Wann sich dann ein person einem ze gelt gibt, So mus sy geben xij Dn., der werden dem richtter xij und zwein hawsgenoßen iedem zwen und dem schreiber zwen, daz er ez in daz gerichtpuch schreibt, und den zwain fronpoten yedem zwen, Chumt dann ettwer, dem di selb Person auch geltten soll und virttigt di selb Person an mit dem rechten, So mus di selb person, dem si sich ze gelt geben hat, ze stund gein fronfesst sitzen vj wochen, So hat si dann vrid vor den andern irn geltrern all die weil und si dem nicht vergoltten hat, dem si sich ze gelt geben hat.

Wann si dann vj Wochen ze fronfesst gesessen ist, So sol si ainen aid Swirn, daz si mit der hab, di man ir enpfor leit, unflüchtig und unfraidig sey und darnach soll sy ye über xiiij tag ainen aid swirn, daz si nicht ze geltten hab vnd sol auch irm anchlager allzeit an dem tag zu dem aid für recht chommen mit dem fronpoten, Tät sy dez nicht und wirt darynn Säwmig, wil ez dann der anchlager tun, So mus si dem anchlager aber vj wochen ze fronfesst sitzen, daz mus sy also tun, dyweil si lebtt und dy selb Person dem anchlager nicht vergolten hat.

So soll man einen man enpfor laßen ij leilachen und i polster und i chüß und einen chitel und ainen ainfachen mantel und ij rintschuch und ein gürttel und ein abrostens messer und xxvj regensb. Dn. urchawffes.

So leit man ainer frawn enpfor zway leilachen, einen polster, ein chüß, zwen leinein Slair, zwo leinein pfait, ij filtzschuch und i gaissemmew chürsen und xxvj regensb. Dn. urchawffes.

Es mag auch ein chint seinem vater noch seiner muter nichtz nötten an irn letzten zeiten, daz sy im geben, ez sey den ir will da pey, Dann ir wär ains vor Tod und waz im dasselb geschafft hiet, das volgt im.

Wann sich auch ain chint verheirat an seins vater oder

muter willen und wort oder daz ez in daz ir heimleich oder helleich entreit, So hat ez seinen erbtail verworcht.

Verfächt ainer verstolnew hab daz ein burger mit dem rechten und ist di dewf nicht ½ ℔ wert und hat sy der burger gechaufft der verfangen hat, mus bereden mit seinem aid, daz daz gut sein gewesen sey untz auf den tag hewt, daz ez im verstoln sey worden, hat dann derselb burger nicht seinen fürsteller, So beret er auch mit seinem aid, daz er chain frais daran nicht geweßt hab, so ist er ledig gein dem anchlager und gein dem richtter und volgt dem anchlager sein hab wider nach und der da chaufft hat, dem ist sein gelt verlorn.

Item Wär di dewf aber pesser dann ½ ℔ Die mag dann der purger, der gechauft hat, zwen gehaben und sein hant dy dritt, daz ez E sein gechaufft gut sey gewesen E das iener sein hab verlorn hat, so beleibt im sein chauf und dy hab und da werden einem burger drey stund ye xiiij tag zu geben, daz macht vj wochen oder beredet der burger mit seinem aid, daz er der zwair ainen oder sy ped on geuer nicht gehaben möcht und daz sy über walld und über march wärn, So wurd im ertailt drey xiiij tag ains mals daz ist nach dem langen rechten xviij wochen und vor dy vj wochen, daz macht xxiiij wochen, daz verzüg sich einem burger mit drein aisch tagen xxiiij wochen, ob sich daz recht alz verr rechten wolt, Er sol auch dreyer twang und gelaitz zu seinen zewgen von allererst an offner schrann ains piten und sol umb dy zwen twang vnd gelaitt ie an dem xiij tag oder an dem tag und dez morgens dy vj wochen aus gent, Sind sein zewgen über walld oder über march, So sol er zu dem fronpot gen und geb dem einen Dn. und pit dez andern und dez dritten twangs und gelaitz, und da spricht man dem fronpoten dez morgens vor dem rechten umb zu und prächt er auch dez zewg nicht auf rechtten tag, so behüb im iener an, man sol auch den zewg nemmen zu dem dritten twang.

Es hat auch ein richtter von verstolner oder von geraubter hab seinen fürfankch daz mus im des ez schuldig ist davon zu geben.

Zeicht dann ein burger einen andern burger, er hab im verſtoln oder er wolt im verſtoln haben bey dem tag und iſt ez hinder ½ ℔ er nymt ſich ab mit ſein ains ayd da von, Iſt ez aber über ½ ℔ Dn. dem verſtoln iſt mus bereden mit ſeinem ayd wie tewer dy dewf ſey und wil er in dann zu der ſtat recht laſſen chomen, So mus er gerichtten mit vj wirtten und ſein hant dy ſibent und da hat er aber dy vor genante Zeit allew zu aufgenommen twankch und glaitt gibt man nicht umb dewf wil er in aber nicht zu der ſtat recht chommen laſſen, So mag er in wol über ſibenten, Iſt ez aber umb nach dewf und wil man in gerecht lan werden, So mus er gerecht werden mit vj wirtten und ſein hant dy ſibent umb chlaine anchlag und umb groſſew, und wann er gerecht wil werden, So ſol im ſein vorſprech ſeins anchlager Tawfnam haiſſen nennen und der gerecht wil werden, der pit im urtail laſſen werden ob mer hentt mit im aufhieltten, dann dy ſechs ez ſull im unenkalten ſein, da hat ein burger dy vor genante zeit aber allew zu wil in aber iener nicht gerecht lan werden, So chumt er den rechten gein im nach und über ſibent in.

Zeicht ein gaſt einen burger dewf über ½ ℔ Dn. oder andrerfrais, daz dem burger an den hals Trifft, So mus der gaſt xv ℔ r. Dn. über in verporgen, daz er dem rechten gein im nach chäm, Darnach vint auch der gaſt hintz dem burger ze ſtund ſein veſſt, aber ſüſt verporgt ein purger dem andern oder ein gaſt mit x ℔ Dn. daz er dem rechten nach chöm und doch mus ein gaſt ainen burger gerecht lan werden nach den ſtat rechten, aber ein burger chumt einen gaſt umb dewf und umb frays nach mit dem rechten, ez ſey dy anchlag gros oder chlein, daz er in zu der ſtat rechten nicht chomen leit, dann er well daz recht gern von im aufnemmen.

Zeiht ainer dem andern, er hab im einen hunt verſtoln und iſt der hunt ein prakch und lawgent im ſein iener, So wirt er im darumb gerecht mit ſein ains ayd, Iſt es aber ein Müterl, So hat ez chein recht.

So pringt ainer einen zewg vmb porgſchaft oder daz ein

Digitized by Google

geltter oder sein vorsprech an offner schrann spräch er hiet einen gewert und wär dez geltez über ain weysung und wär dy anchlag gein ainem lebentigen Ez sey burger oder aufman mit zwain und sein hant dy dritt und dy müssen swirn daz sy da pey gewest sein, daz der dez porg umb so vil sey und daz er noch nicht gewert sey worden, Ist ez dann ein werung, So müssen sy swirn, daz der dem so vil geltz und gutz schuldig sey und daz er noch von im nicht gewert sey worden Und sind sein zewgen ynner wald und march. So ist ez aber drey stund ye ains mals xiiij tag, daz ist vj wochen, Ist ir ainer oder mer über wald und march und bestätt daz mit seinem ayd, So ist ez aber dreystund ye ains vj wochen, das ist xviij wochen daz verzewht sich ein burger mit drein aisch tagen xxvij wochen; dez anchlager vorsprech sol auch reden: herr nu pit der erberg ein urtail lassen werden, dy seinen dy im dez zewgs helffen wellen, dy sullen wol sagen und entsagen, herr fragt darumb, herr sy sagent und entsagent, und mag er dem nicht erzewgen, So wirt iener on all ayd von im ledig.

Chlagt ainer ains toten erben umb gelt schuld und ist dez geldez über ½ ℔, dez im der tod leib schuldig ist und hat nicht brief darumb under seinem oder seines richtter Insigl und melt nicht umb chunt und umb gewissen daz mus der anchlager erweysen mit siben über moltigen mund da wirt einem dy vor genant zeit auch allew umb ertailt dy drey twang und gelait in all der maß als vornerschriben ist, Ist ez aber hinder einem halben ℔ Dn. chlagt iener nicht umb chunt und umb gewissen, So spricht man chain urtail darumb, Wann man auch chlagt hintz einem umb chunt und umb gewissen und gehilt iener dem anchlager nicht, So nymmt er sich mit sein ains ayd davon und wirt von im ledig.

Stirbt ain man und chumt ainer, dem er geltten sol, und chlagt hintz seiner hausfrawn oder hintz seinen erben umb ettlich gelt, daz im da der man salig schuldig gewesen sey und daz sein hausfraw und ir erben mit gas und drunkchen haben oder umb oder antragen oder wie in süst chunt oder gewissen

Digitized by Google

darumb sey und hat nicht brief oder sigel darumb, So mus dy hawsfraw oder dy erben darumb lawgen oder iehen.

Verpewt aber einer seins geltter gut in der frawen oder in der erben oder in der geschäfftherrn gewalt und hat auch nicht brief noch Sigel und spricht dann dy fraw oder dy erben oder dy geschäfftherrn, sy lawgen nicht, sy haben dez manns seligen hab und gut ynn, sy wissen aber nicht, daz er dem man nichtz schuldig sey, můg er aber ichtez hintz dez toten manns hab erweysen alz recht ist, da mügen sy nicht wider, So muß ez iener weysen über maltigen mund alz recht ist.

Sol ainer ainen todslag gerichtten über maltigen mund, daz mus er tun mit siben oder mit drein twangen und gelaitt und mit aller der zeit alz vorher an verschriben ist.

Ligt dann ain fraw gefangen auf daz leben und ist sy burgerynn, sy waigert auf drey aisch tag, daz ist drey wochen und darnach auf chinttracht, da werdent ir zu geben drey stund ye sechs wochen, daz ist xviij wochen, daz verzewcht sich also wol xxi wochen.

Ez get auch walt und march untz an dy Iser und auf untz an dy pägnytz vnd untz an den peheimer wallD und herab gein vllschofen und an dy wolfach.

Chlagt ainew ainen, er hab ir Ir trew und er genomen und hab sy genotzogt über irn willen, daz sol sy beweysen mit abgerissen pentt, mit schreyendem mund, mit gestrawbtem Har und mit nasser füd.

Hat ainew ain chint bey ainem, dez der selb nicht lawgnet, daz sol sy daz erst Jar ziehen on sein hilff, wann daz Jar aus chumt, So soll sy im sein chint haim senden, sind der chint zway, So sol ir iedweters zu stund ains nemmen.

Es mag auch niemand dem andern chein selbschylschaft in sein gewalt nicht erzewgen, dann mit erweysen mit briefen und mit pfantschaft.

Es erbt auch chein porgschaft nicht weder in briefen oder süst dann sich verschraib ainer auf ainen val ze Selbscholschaft, So ist auch der geltter der nachst erb.

Es mag auch niemand ainen andern für seinen geltter nicht geveſſten noch ſein hab verpieten.

Ez ſol auch ainer ainem ſein haws abſagen zu Sand Jörgen tag, wann er im ſein nymmer laſſen wil geuerr auch einem ein Ding her wider und e er ymmer in den zins chumt zu ſand haimerans tag und wil iener nur hin auff beleiben, er mus ienem ſeinen weichnacht zins geben, zůg er ſich aber hinein und in ſeinen zins und vert her wider aus oder wil er vor aws varn, an ens urlawb geben und hat dann jener mit im gedingt er var aus oder in, er geb im ſeinen ganzen Jarzins, ſo mus er im auch ſeinen zins allen geben, Dann aufgenomen ob in dem haws peſſerung not wär, daz ſol im der herr wentten, man gibt auch x Dn. mer über gedingten zins von ainer wegen, ob ainew in der zeit ſogar enzeit ein chint gewynnt, daz er in ſeinen zins ziehen wil. Es ſpricht auch ainer an ſand haimerans abent vor Tyſch ainem wol ſelb zu umb ſeinen zins und nach dem tiſch mus er ez tun mit dem fronpoten und auch ſüſt über Jar nicht, man mus ainem purger darumb fürpieten.

Hat ainer einen Ehalten gedingt auf ein genantew zeit und wil der ehalt nur vor derſelben zeit von der herſchaft, dez mag nicht geſein, den ez gåb di herſchaft dem Ehalten urlawb, wan ein herſchaft gibt ſeinem ehalten urlawb, wan ſi wil.

Ez mag ein burger ſeinen geveſtenten von geltz wegen von dez richtter fronveſt und mit dez richtter gunſt mit im haim laſſen gen in ſein veſſt.

Ein laiſter der mag niemand geveſſten noch ſein hab verpieten umb gelt, dann er wär under pann; Iſt er aber unpannig, ſo hat er den rechten geiſels weis.

Gibt ainer ainem ettwas in treus hant zu behalten von varnder hab oder leiht im ettwaz von varnter hab, und erlangt er ſeine recht hintz ienem, So ſol man ienen von gerichtzwegen pieten, daz er im daz ſein wider geb, und widerſtet iener dem pot, ſo iſt er gein dem richtter vellig umb daz wandel und hat darnach vriſt xiiij tag, wan man einen burger pewt

von gerichtzwegen, daz sol man durch gelimpfens willen drey stund tun.

Sol man einem ain potschaft über dy prukk tun von dez rechten wegen, daz sol ain fronpot an den andern fronpoten tun oder sol man ainen hie in der stat ain potschaft tun an ein freyung, daz sol aber der fronpot tun. Pewt man dann läwten für, dy in chlösterhöfen gesessen sind, daz sol der fronpot dem meßner desselben gotzhaws ze wissen tun, man pewt nicht für in freyun .

Hat ein burger hintz einen gastt icht zu sprechen man sol dem gast recht besitzen bey scheinnter Sonn ob sein der gast begehrt.

Besstent man ainen awsman mit dem leib oder vesstent man essendew pfant Da der geltter vmb ist zugagen, der fronpot sol dem anchlager und dem geltter tag geben gegen einander auf das nachst recht.

Verpewt ein burger Datz einem andern burger einen awsman sein hab mit dem fronpoten, ez sol der burger, der di hab verpoten hat, ienen burger ein chündung tun für recht, hat dann derselb iens hab ynn, so wirt ertailt einem awsman ein potschaft ze tun ye nach der weit und er gesetzen ist, ze chomen auf ein genanten tag für recht, ob er dy hab gein einem, der verpoten hat, verantwurtten well oder nicht, hat er in aber nicht ynn, So wirt er im gerecht mit seinem ayd, hat aber ain Aufsman Datz einem burger verpoten eins andern aufmans hab, der awsman mus dem burger umb daz pot dreystund fürpieten, hat er dann seins geltter gut ynn, so wirt seinem geltter ertailt ein potschaft zu tun in aller der maß als voruerschriben ist, hat er seins geltter gut aber nicht ynn, So wirt er im gerecht mit seinem ayd, get auch derselb aufman dem pot auf das nachst recht nicht nach, ob er dem burger no nicht fürpût, Cham dann der burger oder der aufman, dem di hab verpoten wär, für recht und iener der verpoten hiet nicht, ez mecht ir yetweder dy hab ledig an all potschaft tun.

Verpeut ein burger einem gast sein hab auf dem wasser oder auf wagen und ist der gast nicht pei der Stat, Ist dann

der burger so stathafft, Er pringt mit der urtail hindurch, daz man in diselb hab haimtragen lat in sein haws untz daz si der gast verantburtt.

Ainer, der nicht burger ist, der mag einen anndern, der auch nicht burger ist und di nicht baid für einen Richter gehörnt, wol gevesſten mit dem leib oder sein habe verpieten mit dem fronpoten.

Verpeut ein Burger oder ein ausman einem ausman ein pfärd oder essende pfannt mit dem fronpoten oder vestent ein ausman mit dem leib und ist der ausman engagen, dez die essent hab ist, So sol der fronpot dem anchlager gein dem geltter zestund auf das nagst recht einen tag gein einannder geben, Ist aber der gelter nicht enkagen gewesen, So wirt Im ertailt ein potschaft ze tun umb das essennt pfannt und kumpt dann gelter auf den selben tag nicht für recht und verantwurt sich nicht, So behabt der anchlager dem gelter an und verchaufft daz essennt pfannt zestund mit dem Rechten.

Man tut auch ein potschaft auf den nagsten Rechttag, aine inner walt und marck auf achttag, aine über walt und march auf drey virtzehntag, daz ist sechs wochen.

Verpewtt dann ein burger oder ein ausman seins geltters guet hie in eins gwalt und kündt dem selbenn darnach für recht oder peutt im dreystund darumb für und kumpt der, dem fürgepoten ist, nicht für recht und verantwurt sich nicht, es behabt der verpoten hat, hintz ienem, paide haubtguet und sein schäden, daz er im dez fürbaz nimmer gelaugen mag und ist es über ein halb pfunt pfening, So peut er im zestundt darumb wider für vnd dingt mit Im alz recht ist, Ist ez aber hinder einem halben pfundt, So geb man zehannt hintz Im nach einem pfanut, wirt auch einem dez selben ein fürbringen ertaylt, da man verpoten hat und bringt er dann zu rechter zeit nicht für alz ez ertailt ist, Es behabt der anchlager hintz Im sein gantz gelt und peut Im darumb auch wider für.

Wie an maniger stat ainer einer person varnde hab verpeut mit dem rechten, da gehört nur ain weisung zu und zu erb und zu aigen auch dez geleichen, Ist dann mer ein geltter

da, der mag der übertewrung auch in der maß wol nach komen mit dem Rechten.

Wem ein burger oder ein burgerinn daz sein fürlegt, so stet kain laugen, datz dem, dem man für gelegt hat, Es mag der burger oder di burgerinn hintz Im beſtätten alz verr sy Ir gewißenn lait.

Hat man einem sein hab verpoten mit dem fronpoten oder hat im einer aufgenomen auf recht und hat in auch geſtelt zu recht, So sol Im der vorſprech daz pot abpringen und sein hab oder seinen purgen ledig machen, der di hab inn hat oder der in selb aufgenomen hat zu recht und der gelter selb, daz daz recht sey.

Hat ein burger einem Aufman sein hab verpoten mit dem fronpoten und wolt der, dem sein hab verpoten war oder der, datz dem verpoten war, daz pot ab inn pringen und dy hab ledig machen, So müſt ein burger dem andern darumb ein chündung tun.

Trôſt ainer einen in einem Ding und miſſget im daran er mag ienem darumb nicht geaidigen.

Chlagt ein aufman einen burger und wil es der burger tun, er waigert und ſpricht, er ſull im darnach nicht antwurtten, warumb der aufman vergwiß dem burger ein reht, waz er auch hintz im zu ſprechen hat.

Enpriſt dann ainer einem ainer anchlag von geltz wegen an einer ſchrann und haißt im deu anchlag zu ſtund herwider antwurtten aber ein geltter und will sein der erſt anchlager nicht Ret haben, dem erſten anchlager mus der letzt anchlager ainen aid ſwern, daz dy anchlag von anderm gut her ge, dann darumb er im vor enproſten ſey.

Spricht dann einer an offner Schrann, im ſey nicht ein rechts recht widergangen, er verfelt dem richter lx vnd iij ℔ Dn. und iedem hawſgenoßen, dy deſſelben tags an dem rechten ſind, auch umb lx vnd iij ℔ und darnach mues er für gen und mues wetten, und greift dem richter an daz Stâbel.

Halßt ainer einen an offner ſchrann einen velſcher, derſelb der ez tut, verfelt dem richtter mit dem leib und den leib

Digitized by Google

zu lösen mit dem gut, also müssen si paid für gen und müssen wetten yeder man lr und iij lb und müssen paid darumb an das Stäbel greiffen.

Lawgent einer einem ainer anchlag und will im gerecht werden mit dem aid, So sol dez anchlager vorsprech dem anchlager dannoch mer ein spruch nemen über iens lawgen und ens vorsprech über den aid auch ein spruch.

Raytt dann ainer mit seinem geltter icht mit gefuger schirfp an offner Schrann vor seins geltter aid, er ist dem richter unfellig umb daz wandel.

Hat ainer einen vorsprech geworben und ist der selb vorsprech desselben tags nicht vor dem rechten oder ob er chrankch ist, wil ez iener tun, er weigert auf seinen vorsprechen vntz an den sibenten tag ob dy anchlag alz gros ist.

Wann auch zwen vorsprechen ain urtail an einander gehelent, so ist man der frag wol überig an di schrann.

Spricht ein fronpot daz wort gein einen hawsgnoßen, ez pringt der hawsgnoß pei dem rechten mit der vrtail hin durch, daz dez fronpoten vrtail nicht chraft hat über ein weisung, versweigt ez aber der hawsgnoß vntz daz darüber gevrtailt wirt, so hat dez fronpoten vrtail als völligew chraft alz dez hausgnoßen.

Es habent auch mein herren allez verzikchen abgenommen alz vil anchlag ein vorsprech chlagt in ainer stund, da nymt sich ainer wol von mit seinem ayd ez pringt auch ein vorsprech mit der urtail hin durch, wann di schuld gros ist, daz er ainem eins aidez alz offt stat tut vntz daz er im sein gar recht stat hat getan.

Man soll auch Stewer und ler verpieten bey dem wandel daz ez über dy Schrann nicht erhel oder wo der schad hin vall, da sol man in nemmen.

Es soll auch ein vorsprech gar eben aufnemmen dy anchlag, wann sein anchlager ainer klagt ob er hintz im icht sprech dez geltz oder gutz ist mer gewesen nu ist mir daz ander gevallen vntz an daz oder ob man sich haben well zu chunt und gewissen oder zu herren und gewer oder zu aigenschaft oder zu

Digitized by Google

erbschaft oder zu zins lehenschaft oder zu aigner lehenschaft oder zu einem chanlehen oder zu manschaft oder zu chanschaft paidew von seinem anchlager vnd von ens vorsprechen anchlager, der daz wort gein im sprichtt.

Sich sol ein vorsprech da vor auch hütten, daz er di anchlag icht vercher oder veränder oder im wirt ein pruch yn dem rechten, daz er von ainem rechten in daz ander gevallen waer.

Waz daz plut an trifft, da hat niemand den pan umb zu richtten dann der richtter selb.

Chumt auch ein geweichtew Person umb Jnzikch oder frays in weltliche vänkchnüß, ez hat der selb richtter nicht gewalt über in ze richten, er soll in dem geistlichen rechten antwurtten.

Man soll einen vmb lxxij verstolner dn. oder hinder xx Dn. hawt vnd har abslahen bey der Dewpsawl.

Man sol einen vmb iij ß dn. oder iren wert durch dy zend prenen und darzu anslahen bey der Dewpsawl.

Man sol einen über ½ ℔ dn. oder iren wert ain or abschneiden und darzu an slahen bey der Deupsawl.

Man soll einen vmb xij vnd vj ß verstolner dn. oder iren wert hahen. Dewf pey tag vmb xij Dn. oder iren wert, vmb nacht dewf oder vmb dewf in padstuben über xij Dn. oder iren wert auch hahen.

Man sol einen vmb rechtt nottzogen dy Awgen awß prechen.

Man soll einen Mördär ratprechen.

Man sol einen rawber chöpfen.

Man sol einen chetzer oder einen prenner prennen.

Man sol einen velscher der münß in öl versieden.

Man sol ein unsynnige person, dy einen menschen von dem leben zu dem tode pringt, erdrenkchen.

Man sol ein Mördäryn oder ein Dewppyn über xij vnd vj ß dn begraben lebentige und einen stekchen durch si slahen.

Man sol einen gotschelttter oder einen, der einen valschen ayd swirt, dy zung an einen haken datz den nakch ausziehen.

Digitized by Google

Das ſind dy Sibent ſtyft, dy in dy probſtey gehörnt.

Pey dem erſten, wer hie ſand peters aigen iſt oder zinſhäftig iſt von ſeiner Muter.

Die ander, wer hie ſand haimeran aigen oder zinſhaftig iſt von ſeiner muter.

Dy dritt, wer hie ſand pawls aigen oder zinſhaftig iſt von ſeiner muter.

Dy vierd, wer hie hintz ſand feyt gein prül aigen oder zinſhäftig iſt von ſeiner muter.

Dy fünft, wer hie ſand Mang in der vorſtat aigen oder zinſhäftig iſt von ſeiner muter.

Dy Sechſt, wer hie gein päring aigen oder zinſhaftig iſt von ſeiner muter.

Dy Sibent, wer vnſerer Frawen ze Ror aigen oder zinſhäftig iſt von ſeiner muter.

Dy vrtail nach einander gein den man den man nach dem Halls ſol reden und dy erchant haben.

Herr her Schulthaiß ſeit ir geſeßen daz ir richten welt, Ja. Herr her Schulthaiß ſol ich hern Andre ſein wort ſprechen, ja ich gon im ſein wol. ſo ting ich im alle ſeine Recht, dy er durch recht haben ſol, ob ich in mit ichtew ſaumt, er mög mich mit einem andern verchern alz reht iſt, Herr gönt ir im dez. Ja.

Herr her ſchulthaiß, ez iſt hern Andre geſagt worden, ez ſein zwen twůngenlich in ewer bänkhnuß chommen und pracht worden und pitt im ein urtail laßen werden, in ſült im ſy paid wol twůngenlich zu der Schrann haiſſen pringen und ſült ſi ſehen laßen und darnach wert hintz in paiden gerichtt alz recht und pit ew, daz ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß nu pitt im her Andre ein vrtail laßen werden, Seind ſy paid zu der ſchrann chomen ſind ir ſült in paiden wol haiſſen zu ſprechen, daz ſy in einen vorſprechen nemmen und pitt ew, daß ir darumb fragt.

Nu well got, daz ſi erberg läwt ſein oder haißen, dez ſpricht her andre nicht und ich von ſeinen wortten.

Herr her Schulthaiß, nu pitt im her andre ein urtail laßen werden, wer dy red nu von in für gäb, ob ich ez überhört, ez

ſüll im wol vnenkolten ſein an ſeinen rechten und pitt ew, daß ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß ez pitt her andre gerichtz hintz den zwain, dy twungenlich an der ſchrann ſtend, daz ſy von meinen herrn den geſworn daz erchant habent, damit ſy den tod wol uerdient habent, und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr her ſchulthaiß nu pitt im her Andre ein vrtail laßen werden wellen ſi ſich geſprächen, ſy ſprächen ſich hie pey der ſchrann oder wellen ſi ſich hinder der ſchrann geſprächen ir ſchikht, ewer diener zu in dy ſy in guter hut halten, ob ſy ze lang ſprächen wolten, man pring ſy herwider zu der ſchrann alz Recht ſey und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Mit der red ſüllen ſy nicht lawgen, dez zewht ſich her andre mein herren dy geſworn, daz ſy paid dez vor in erchant habent, damit ſy den tod wol verdient habent vnd pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr ſo wil ich ertailn bey dem aid, den ich dem rechten geſworn han, ir ſprechtt meinen Herren den geſworn zu, waz ſy von in gehört haben, daz ſy vor in erchant habent vnd darnach werd hintz in peden gerichtt alz recht ſey.

Herr dez pitt ew her andre zu gedenkhen.

Nu fragt auch herr wie ir hern Andre vnd gotzhäwſer und allen witiben und wayſen richtten ſültt, hintz den zwain dy twüngenlich an der ſchrann ſtend.

Herr ertail ich bey dem aid, den ich dem rechten geſworn han, ir richtt hern andre vnd den gotzhäwſern und allen witiben vnd wayſen hintz den zwain. Dye twüngenlich bey der ſchran ſtend an plutigew hant mit dem ſtrang an den luft zwiſchen himel und erd.

Herr get her andre nu mit ewern hulden, ja, So trawt her andre wol, im werd hintz in paiden gerichtt als im daz reht ertailt hab.

Ein vrtail, gein dem man nach dem halß ſol reden vnd ſol ſi über ſibenten.

Herr her Schulthaiß ſeit ir geſeßen, daz ir richtten wellt, ja.

Digitized by Google

Herr her Schulthaiß sol ich her lienhart sein wort sprechen, ja. So ding ich im alle seine recht, di er durch reht haben sel, ob ich in mit ichte sawmt er vercher mich mit einem andern alz recht sey. Herr gönt ir im dez, ja.

Herr her Schulthaiß, ez ist her lienhart gesagt worden, ez sey ein man twungenlich in ewer vänkchnüß chommen und praht worden, und pitt im ein vrtail laßen werden, ir sült im in wol twungenlich zu der schrann haißen pringen und sült in sehen laßen, vnd darnach werd gericht alz reht sey und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß, no pitt im her lienhart ein urtail laßen werden, seind er zu der schrann chommen ist, ir sült im wol zu haißen sprechen, daz er im einen vorsprechen nem und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Nu well got, daz er ein erberg man haiß oder sey, dez spricht her lienhart nicht und ich von seinen wortten.

Herr her Schulthaiß, no pitt im her lienhart ein urtail laßen werden, wer dy red fürbaz von im für gäb, ob ichs über hört, sy sull im wol unenkolten sein an allen seinen Rechten, und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß, no pitt im her lienhart ein vrtail laßen werden, seind er zu vorsprechen chomen ist, im sull sein vorsprech wol zu sprechen, daz er seinen tawfnam nenn vnd pitt ew, daz ir darumb fragt.

Er haisst pernger.

Herr her Schulthaiß, no pitt im her lienhart ein vrtail lassen werden, der nam, den sein vorsprech von im fürgeben hab, der sol im hewt dez tags wol ze gewyn und ze verlüsst sten, und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß, ez pitt her lienhart gerichttz hintz dem pernger, daz im daz wars wissen ist, daz der pernger in dem lewnten her chomen ist, daz er dem land vnd der straß und der stat ein schedlich man ist, dez hat her lienhart guten zewkch und pitt ew, daß ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß, nu pitt her lienhart ein urtail laßen werden, well er sich sprachen, er sprach sich hie bei der

schran oder well er sich hinder der schran sprachen, ir schikcht ewer diener darzu, di in in guter hut haltten, ob er zu lang sprachen wolt, man vodder oder pring in herwider zu der Schran alz reht sey, vnd pitt ew, daz ir darumb fragt.

Mit der red sol er nicht lawgen, ez sprichtt her lienhart, daz im daz wars wissent ist, daz der pernger in dem lewnten her chomen ist, daz er dem land, der straß vnd der Stat ein schedlich man ist, und dez hat her lienhart guten zewkch und dez pitt im her lienhart ein vrtail laßen werden, wie er ez mit seinem zewg hintz dem pernger pringen sull und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr so wil ich ertailn auf meinem aid, mug her lienhart daz erzewgen mit siben, der ieglicher daz reht darnach tu mit seinem aid, daz in daz wars wissent ist, daz der pernger in der lewnten herchomen sey, daz er dem land, der straß vnd der Stat ein schedlich man sey, darnach werd hintz im gerichtt, waz Recht sey.

Herr her Schulthaiß, no pitt im her lienhart ein urtail laßen werden, wer im seinen Zewkch witern sull, vnd pitt ew daz ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß, ich ertail auf meinen aid wer im seinen zewkch für der witer auch im den.

Herr her Schulthaiß, nu pitt im her lienhart ein urtail laßen werden, Dy seinen dy im dez zewgs helffen wellen, dy süllen wol sagen vnd entsagen, vnd pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr ich ertail auf meinen aid sy sagen und entsagen.

Der erst spricht, so sag ich daz, daz mir daz wars wissent ist, daz der pernger in der lewnten her chomen ist, daz er dem land, der straß und der Stat ein schedlich man ist.

Nu fragt Herr, ob der gut zeug gewesen sey oder nicht.

Herr, er ist gut zewg gewesen, alz er darnach tun sol, no fragt herr, wer in den ayd stat tun sol, so ertail ich daz ein ambtman, der daz mynner ambt hat, der halt den pernger gar vast, und der ambtman, der daz merer ambt hab, tu in der ald stat.

Digitized by Google

Herr erlawbt ir mir, daß ich in der aid ſtat tu, Ja.

Nu habt all auf mit einander ieder man zwen Vinger mit der rechten hant und habt nicht nider untz das ich ew ſag, no ſprecht mir all nach, daz wir dy ſag von dheiner beſundern veintſchaft wegen noch von dheiner myet und guts wegen nicht getan haben, nur durch der rechten notdurfft willen dez landez, der ſtraß und der Statt, dez pitt ew gotz zu helffen und all heiligen.

Nu fragt herr, ob ich in den ayd Recht ſtat getan hab oder nicht.

Herr ſo ertail ich daz auf meinen aid, daß er allen den ayd rechtt ſtat getan hat.

Nu fragt auch herr, wie ir hern lienhart und den gotzhäwſern und allen witiben und waiſen hintz dem pernger richten ſult.

Herr ſo ertail ich auf meinen aid, ir richtt hern lienhart und den gotshawſern und allen witiben und waiſen hintz dem perger an plewtigew hant mit dem ſtrang an der luft zwiſchen himmel und erd.

Herr get herr lienhart mit ewern hulden, Ja, ſo traut ew herr lienhart wol im werd hintz dem pernger gericht als im daz recht ertailt hat.

Wir der Purgermeiſter, der rat der ſtat zu regensburg und dy xlv Bechennen offenlich etc. daz wir haben an geſehen den groſſen gepreſten, den wir gehabt haben an manigerlay ſachen an dem gerichtt in unſerer ſtat, damit arm und reich gröſlich geſwärt ſind geweſen und ſein durch unſer ſtat armer und reicher frum nützz und notdurft willen darüber geſeßen und dez über ain chomen und ze rat worden ſein, darumb das iedem man fürbaz ein geleichs redlichs reht in unſerer ſtat widervar und ſetzzen ein gemains reht, Daz darnach hin für gerichtt ſoll werden alz hernach geſchriben ſtet.

Pey dem erſten ſol man einem fronpoten von drein fürpoten nur 1 Dn. geben und nicht mer alz lang untz daz er

einen zu seiner gagen sagt, dem er fürpewt, daz er daz auf seinen aid gesagen mag.

Item ez sol auch ein yeder vorsprech nicht mer nemmen dann 1 Dn., wem er daz wort spricht hinder ½ lb.

Wär auch daz daz recht auf dem ersten tag nicht ein ent nám wie lang ez dann wert, So sol er nicht mer dann 1 Dn. hin zu nemen.

Item welherlay gelt daz wär, daz man in heint und in morgen zaln soll, da sol man nur ainsten teiding umb versuchen und sol dann sein recht erlangt haben.

Item waz dann auf xiiij tag ist, da sol man nur ain Taiding umb versuchen, ez sol auch chainen schaden pringen, wann ez nach xiiij tagen versucht wirt, ez sol auch der ambtman jenen zu seiner gagen sagen oder ez sol chein chraft haben.

Item wem auch ein weisung ertailt wirt, nach dem Teiding versuchen, der mag dy wol schieben, daz ez im unenkalten ist, an dem teiding versuchen und mag hin nach wol weisen alle di weil und jener dy weisung nicht ab hat pracht ze schaden und ze frum alz ez dann chumt.

Wem auch ein weisung ertailt wirt, nach dem teiding versuchen, der mag mit einer weisung wol weisen auf alle dy hab, dy ainer hat, wie dy genant ist.

Es mag auch darnach yederman wol weysen auf dy über tewrung auch mit einer weisung.

Wer auch weist, der sol dem richtter geben xii Dn. und yedem hawsgenoßen ij dn. und yedem ambtman ij. dn. und dem schreibär ij Dn. und süst niemand mer.

So sol man dem vorsprechen von einer weisung rij Dn. geben und nicht mer, und der sol auch darumb daz recht für sich handeln und sol im auch den gerichtzbrief darumb machen, ob im sein not wirt.

Und wem man einen gerichtzbrief macht, der sol vj Dn. umb wem geben und nicht mer, ez süllen auch albeg zwen hawsgnoßen oder ainer pey dem brief sein, da er gemacht wirt.

Digitized by Google

Item man sol zwain hawsgnoßen und ainen fronpoten von ainer schatzung nicht mer geben dann xij Dn., wär ez aber erb oder aigen, da man werchmeister zu bedörft, so sol man yedem meister iiij Dn. geben und nicht mer.

Was rechtens sich aber vergent, da nicht umb geweist wird und daz hinder x ℔ Dn. ist, da sol man dem vorsprechen iiij Dn. von geben und nicht mer, waz aber über x ℔ wär untz hintz xxx ℔ da sol man viii Dn. von geben, waz aber über xxx lb wär, da sol man xij Dn. von geben.

Welches recht aber zu einer weisung geriet, daz sol auch bey xij Dn. beleiben alz vorgeschriben stet.

Wer auch hie für mein Herren dingt, So sol der vorsprech dy urtail für mein Herrn pringen und sol nichtz darumb nemen.

Welher vorsprech einem ainen zeug fürt, dem sol man xxiiii Dn. geben, So sol er im daz recht auch gar darumb fürn.

Welher vorsprech einem daz wort spricht, daz an das leben get und der über wunden wirt, dem sol ein gast xl Dn. geben und ein burger auch xl Dn. geben.

Wem man ein armail anlegt, da sol man dem vorsprechen iiii Dn. von geben und nicht mer.

Item wem pfant ertailt werdent, da sol der ambtman asit gen alz lang untz man im pfant gibt Und sol nicht mer davon nemmen dann i Dn.

Item ob er dy pfant anpewtt, so sol er aber nur i Dn. nemmen.

Wer geweist hat, den sol der richtter gewaltig tun mit ij hawsgenoßen und er sol auch nichtz darumb nemen weder umb wein noch umb ander sach, dann der ambtman i Dn. von dem anpot.

Dáwht einen man, daz sein geltter hinflüchtig wär, daz sol er pringen an seinen richter in geheim und sol daz nach dez richtter rat handeln, Dáwht aber den richtter, daz ez Treflich sach wäre, daz sol er pringen an einen Chamrer und süllen ez dann aufrichten, daz yedem tail geleich geschech.

Digitized by Google

Welher ambtman ein fürpot tut, der ſol daz wort nicht ſprechen dem, von dez wegen er daz fürpot getan hat.

Es ſol auch chein ambtman von cheiner raittung nicht mer nemmen dann i Dn. von yedem tail.

Ob ein burger ein pfantſchaft ynn hat varnde Hab wolt yemand darauf chlagen, So mag der, der dye pfantſchaft ynn hat, auf die pfantſchaft wol beſtätten, ungeweiſt, ob der chlager mit der weiſung volfirt.

Welcher unſer burger ainer Jnzikch beſchuldigt wirt, daz hinder ½ ℔ iſt, daz ſol er mit ſein ains aid gerichten und der anchlager ſol beſtäten mit ſeinem aid, daz er es weder durch neyd noch has noch umb dheinerlay veintſchaft nicht tu, Jſt aber dy Jnzikh über ½ ℔ Dn., dy ſol man gerichtten nach der ſtat recht ſelb ſibent, Und der anchlager ſol aber beſtäten, daz er ez nach keins haß wegen nicht tu.

Wir wellen auch fürbas daz fridgerichtt gerichtt werd an offem rechten in allen den rechten alz vor dem ſchulthaiſſen ambt gericht wirt und wem zu rechten gechünt wirt, daz ſich der mit ſein ains ayd da von genemmen mag.

Und das dy geſetzz alſo ſtät und untzebrochen beleiben, haben wir unſer Stat Jnſigel darauf gedruckht.

Actum feria vj dominicam Reminiſcere anno etc. lxxx^mo.

Wer das ain anbürter ainen vorſprechen auff das recht pracht und behabte Jm der clager an und hiet er jens gehaim im genomen, der in da gefürt hiet, ſo ſcholt er jenem nit raten auf di ſach, dy ainer ym geſait hiet, wann dem vorſprechen iſt als dem peichtinger, Dye man etliche ſach muß wiſſen lan, Dye man ze wandel hat von dem rechten und ſchol auch jenem nicht ſprechen, was er ym fürgeit und in dy läut hayſſen reden, Dye on der ſprach ſin von ſeins ſelbs ſüm ſol er nicht weyſen auff den, der im ſein ſach haimleich hat wiſſen lann.

Wir ſprechen, ob ein vorſprech paydenthalben guet nem von dem, dagegen er da ſpricht, verlür der dy ſach, des wort er ſpricht, da er umb chlait und hiet recht zu der ſach, und wär aber über ein ℔, er muſt im ſeinen ſchaden abthun, wann . . . man ſich wol verſtünd, daß er jn verſaumpt het durch

guten willen. Er müeſt jn ſein aber überwinden mit ſbain erbern mannen, die das geſechen habenn und gehört habenn, daß er gut von jenen näm. Sein dem er geſprochen hat und ſchol auch ſein manayd ſein, daz er niemant daz wort mer ſprechen, Iſt ſein über zehen pfunt, ſo iſt er dem richter der zeug ſchuld worden oder zu laſſen mit zehen pfund und einem ſein ſchaden zwifeltickleichen abthun, man ſol aber den vorſprechen überwinden mit ſiben, dy das geſehen haben, Daz gut da von genommen hat gein dem er da geſprochen, Das iſt darumb geſetzt, das es an di . . . . . get, Es ſol auch der recht haben, zu der anſprach des wort er geſprochen hat, erfurt er aber unrecht und hat in der vorſprech darin gewarnt, ſo iſt er im nichts ſchuldig Nach dem richter darzu, das iſt darumb geſetzt, Daß ſich Jedermann Hüten ſchol von unrechter anſprach, wann niemant dem andern gepunden iſt, daß er ym des unrechten helfen ſchulde.

Et ſic eſt finis.

Digitized by Google

Daz ist dy Abschrift

des

Fridgerichts-Puechs

daz ayn yeder Frid Richter der Stat Regenspurg Inn hat.

Das ist der Satz des frides, des der Maister vnd die xriiij zu rad sindt worden von der gemain der purgär von nu sand Marteins tag vber czway iar zu wehalten auf ir ayde vnd was sie in der vrist zu Ratt werden zu pezzern vnd zu indern oder darczu zu setzzen oder dar von zu nemen, des sie veraint, das der stat das peste sey auff ir aide, des habent sie gewalt zu thun von der gemain der purger vnd sol auch das stät sein pey dem wandel, das dar über gesetzt ist.

Von der manslacht.

Wer eyn manslacht begeet, der sol geben dem clager x pfunt [1]), der Stat xv lib., dem Richter ij lb. zu dem alten Recht, den Haußgenozzen ein pfunt, So sol der Maister zu gleicher weis an slahen Armen vnd reichen auf specheit [2]), Vnd sullen die richter vnd die lewt oder ir scheinpoten die läut, die den schaden tunt, vahen vnd vesten, vnd sullen die von der vanchnuzz nicht lassen vncz dem clager vnd der stat gar gepessert wirt, Vnd wer sie latt e das sie das Wandel gebent, der sol das wandel fur sie geben, So sol auch furbas, das dem chain andre frag vber alles das gen, das an diesem brief geseczt ist, Wan nach dem brief, Vnd sol auch chain pet darnber gen, das des geseczes icht ablaz, Vnd sol sein auch nyemant nicht ablassen,

1) Eine andere Abschrift hat: xxv pfunt — 2) al.: bey dem aide.

Digitized by Google

Vnd pringet aber der manſlacht die notwer mit czwain der genanten, ſo iſt er ledig von dem clager vnd von der Stat, Vnd püſt dem Richter nach dem alten fride. Bringet er aber mit czwain genanten, das er gar vnſchuldig ſey, ſo iſt er ledig von dem clager vnd dem Richter vnd von der ſtat Altes frides vnd newes, Hat aber er des gutes nicht, ſo ſey ein tod wyder den andern, Darczu ſol Jn der clager ſelb dritte pringen mit ſeinem vor aide, das er Jn nicht an mut will, Iſt aber, das der clager vnd der Richter geſtillet werdent, vnd des wandels nicht vodernt, So ſol der maiſter vnd die chamerär, die von den purgarn darczu geſchafft [1]) ſindt, der Stat ir recht vollichleich vodern vnd ſol ir czeug [2]) pringen von dem Richtär, da er fur gehörtt, der den ſchaden hat gethan, wer des gutes nicht hat beraites, da er dem clager vnd der ſtat vnd dem Richter mit gepüſſen mügt, den ſol man gehalten drey vierczehen tag, mag er der püſs dann nicht gehaben, ſo ſol man vber Jn richten all darnach vnd dew getat iſt.

Slecht ein gewman einen Burger.

Iſt aber, das ein gäwman hoher oder nider ainen purger ſlecht, der wol ain beſchaiden man Haizzet vnd ein Piderman das get [3]) dem gäwman an leib vnd an gut, Iſt aber, das er ainen ſo getanen purger ſlecht, das man geſagen mag, das er vnbeſchaiden ſey Vnd in beſchaiden lewten her chomen ſey Vnd es mit vnbeſchaidenhait verdient hab, So püez der gawman nach des maiſters vnd nach der xriiij Rat Zu dem alten fride. Iſt auch, das ein gäwman einen burger lempt oder wunt oder ander tat tut, die chlagwar iſt, das ſtet an dem maiſter vnd an den xriiij, das ſie es puzzen [4]). Iſt aber, das ein purger ſeines rechten chomen wil das einem gewman mit gerichte, vmb welhe ſchulde das ſey, iſt im der gäwman das mit gewalt vor ſlecht der purger den gäwman ſo puez Jn nach dem alten fride [5]), Iſt aber, das ain purger ainen gewman ſlecht durch gewalt oder mit vrefell oder vmb vnſchuldige ding

1) geſchickt — 2) es ein — 3) ſtet — 4) al. add.: auf den apbt — 5) rechten.

den selben burger, sol der maister vnd die xriiij püssen auff den ait darnach vnd die getatt sey zu dem alten frid, Ist das ein burger ainen gewman lembt oder wunt oder ander tat tut, dew chlagber ist, das stet auch an dem Maister vnd an den xriiij, das si es pussent auf den ait.

Notnümfft.

Wer ain notnumfft weget, das stet Im vmb das haubt, wirt aber die clag gestillet mit gut oder mit heirat, So geb xv pfunt an die stat, dem Richter ij pfunt, den haußgenossen i pfunt, Ist aber, das die frawe fur den Richter kumbt vnd clagt selb ander mit irem vor aid vmb notnumfft vnd wil die pringen selb sibent, die den waffenheiz gehort haben, So gehort chain laugen daruber, man richt es hin zu dem leib, Mag aber sie der siben nicht gehaben, die den Waffenheiz gehort haben, So sol er das pringen mit Silben, das zu pet vnd zu tische vnd zu kirchen vnd zu strasse vnd vnbetwungenlichen sey gegangen xiiij tag oder mer, so sol er von dem clager ledig sein vnd sol der stat vier pfunt schuldig sein Vnd dem Richter ein pfunt, hat er der nicht, so slecht man Im ab die hant, Ist aber das ein das die nottnünft so gros ist, so sol es an dem maister vnd an den xriiij sten, Gepewt aber er gar sein Vnschuld, so gericht es mit ezwain der genanten, so ist er ledig aller schuld.

Von Vnzucht pey nacht.

Wer angesprochen wirtt, das er des nachtes abpreche oder die lewt slach vmb ir gut, mag er des nicht gerichten mit ezwain der genanten, So sol man vber Jn Richten als vber ainen morder, darczu sol Jn der clager pringen selbander mit seinem vor aidt, das er nicht an mutwille.

Von Haimsuechen.

Wer den andern chleit [1]) vmb Haimsuchung, der swer auch selbander, das er nicht an mutwill, Mag er es dann nicht gerichten mit ezwain der genanten, so geb dem clager v pfunt an die stat, v pfunt vnd puez dem richter

1) beclagt.

nach dem alten fride, hab er des gutes nicht, So ſlach man Im ab die Hant. Sey aber, das ein man ein Haymſuchung clag dem Richter ſelbander mit ſeinem vor aid die angeuer geſchehen iſt [1]) vnd mit beſchaidenhait geſchehen ſey, das ſie an dem meiſter Vnd an den xriiij des clagärs recht vnd der ſtat recht vnd puez dem richter vnd dem clager nach dem alten fride.

Von Vntat aws eynem Haws.

Wer den andern zicht, das er Jn ſein haws oder daraus beraubet oder geſlagen ſey oder achter oder verpoten gehalten hab, der ſol ſein haus bereden mit ſeinen czwain vingern, mag er des nicht getän [2]), So ſie an enes ſtat, vmb dew er an geſprochen iſt, darczu ſol Jn der clager pringen mit ſein ainniges [3]) aid, das er Jn nicht an mutwille.

Valſche Zeugknuß.

Wer ainen falſchen czeugen frümt, den ſelben vnd den der valſch czeug iſt, Wirt der mit ſiben glaubhaftiger man vber wunden, der geb x pfunt für den aidt vnd püez enem [4]) den ſchaden, gegen dem er valſcher czeug iſt geweſen, Hab er des gutes nicht, ſo ſlach man Im haut vnd har ab vnd die zung aus das hackel.

Von Vänckknuß in der Stat.

Wer den andern vacht Jn der ſtat, vber den ſol man Richten als vber ainen achter, Iſt er ein purger vnd das er hin kumbt, ſo ſol man ſich vnderwinden, alles das er hat vnd ſol das an die ſtat geben, wil er aber wyder chomen, das ſol ſten an dem Maiſter vnd an den xriiij vnd wer Jn behabt [5]) in der Stat vindet man den, Vber den ſol man richten als vber den ſelb ſcholen [6]), vnd welcher purger den gäwman außnimt an des Maiſters vnd der xriiij Rat, der ſol die pfennig ſelb geben an die ſtat vnd ſol ſeines gelubdes ledig ſein gegen denn da er in auß genummen hat vnd ſol auch der geuangen ledig ſein.

1) ſey — 2) thuen — 3) aines — 4) diſem — 5) den behalt — 6) Jn, ſo ſol man Im thuen, als dem ſelbſcholen.

Digitized by Google

Der seinen gschol vindt.

Wa ein man seinen scholen vndet oder in welchem [1]) Haus er in vindet, ist im der wirtt oder anders yemant das mit gewalt [2]) wyder das er Jn nicht vesten lat, ob das gericht dar chumbt oder schupphet [3]) er Jn hin, der sol enem seinen schaden gelten vnd sol x pfunt an die stat geben, er bered es dann mit seinen czwaien vingern.

Der in andern hewssern muetwillet.

Wer in des andern Haus get, an in offne lâwthewsser vnd den wirt oder sein lewt oder sein hausgenossen rauffet oder slecht oder dar inne wundet, der geb xxx pfunt an die stat vber der purger sacz, da sol in der clager zu bringen selb dritte glaubhaftiger mann, Gepewt [4]) aber ener sein laugen, So gericht es mit czwain der genanten vnd sey ledig aller schuld, mag aber er sein nicht gerichten, So geb das vorgenant gut, hat er des nicht, So sey ein tod wyder den andern, ob es ain tot slag ist, ist es aber ein ander tât, so slach man Jm ab die hant.

Der in ein leithaws get.

Ist aber, das yemant in ein leithaus get zu [5]) geuer vnd mit verdachtem muet, dem wirtt vnd seiner hausfrawen, der geb das vorgenantte gut, ob er sein nicht gerichten mag, mit czwain der genanten oder er dulde alles das vorgeschriben.

Von hafft sweren.

So ist das vmb die Hafft, swer die leget, der geb drew pfunt, der gehorent dem clager ij, der Stat ains zu dem alten fride, da sol in der chlager zu pringen mit seinem aide [6]).

Von Jagen in andre hewser.

Ist aber, das yemant den andern iagt [7]) mit offner haifft in ein haws vnd laufft er Jm in das haws nach, So geb xxx pfunt, dem chlager x [8]) pfunt, an die stat x pfunt,

---

1) wes — 2) al. add.: vor vnd — 3) schicket — 4) Wolt — 5) in — 6) voraid — 7) gait — 8) al.: v.

an des Hawses wirtt x pfunt zu dem alten fride darczu sol in der clager pringen selb dritt glaubhafftiger man mit seinem vor-aid. Ist aber das er sein Laugen pewtet, So gericht er selb Sibent gelaubhaftiger manne.

Von Wandel Messer.

Es sol nymant valsche [1]) messer tragen, er trag dann ein [2]) swertt darczu, oder wer es dar uber treitt, der geb ein pfunt der geuallent ann die stat v Schilling und x pfennig vnd dem Richter lxx, hat er der nicht, So sneid man Im das or ab, das seczen wir vnßern purgern.

Es sol auch nyemand messer tragen in der Hosen noch [3]) anders wo, das mortmesser haissent, pey dem wandel x pfunt vnd hat er der nicht, so slecht man Im ab die Hant, wenn der clager zu dem Richter chumbt vnd im clagt mit seinem für aid, Ist im der Richter mit gewalt vor, das er mit Im nicht get vnd Im seinen scholen nicht vestent, So pueß dem clager seinen schaden vnd geb x pfunt an die stat, das sol der maister vnd die xiiij in vodern, So ist dem Richter das Hinwyder gesezt, ob er so vil leut bey Im nicht enhat [4]), das er mit der warhait mug gegen da er enen vesten wil, wer im an dem weg wyder vert Vnd er In pey dem aide mant mit Im zu gen, get er mit Im nicht vnd sprichet In dar vmb an, mag er es nicht gerichten mit sein czwain yingern, das er sein nicht vernomen hat, der geb x [5]) pfunt der stat, dem Richter ein pfunt.

Umb Richt gelt.

Was hinder vj schilling vnd xij pfennig ist, es sey vmb raub oder vmb dewff, das sol man gerichten mit vj wirten ob in der clager darczu pringet mit seinem vor aide, was sein aber mer ist, das sol man gerichten mit czwain der genannten all darnach vnd die schuld gros ist, darczu sol in der clager pringen selb ander mit seinem vor aid, das er in nicht an mutwil.

Von den lemt.

Wer den andern lembt, der geb dem clager x pfunt ann

1) wandlische — 2) sein 3) oder — 4) hab — 5) al.: ix.

Digitized by Google

die ſtat, viiij pfunt dem Richter i pfunt zu dem alten vride· Ob er es mit czwain der genanten nicht gerichten mag, darczu ſol in der clager pringen mit ſeinem berald, das er in nicht an mutwill, pringet er aber die notwer mit czwain der genanten, So iſt er ledig von dem clager vnd von der Stat vnd püſt dem Richter nach dem alten frid, pringet aber er gar ſein vnſchuld mit den genanten, ſo iſt er ledig vor den chlagern Vnd von der ſtat vnd dem Richtar altes frides vnd newes, Hat er der pfennig nicht, ſo ſey ein Lemp wyder die andern.

Vmb fließende Wunden.

So iſt das vmb die vlizzenden wunden, wenn die czwen hausgenoſſen vnd ein fronpot geſchawent, vnd auff it aid ſagent, das ein vliſſende wunde ſey, So ſol man da für geben vj pfunt dem chlager, ij pfunt an die ſtat, dem Richter i pfunt zu dem alten fride, ob man es mit czwain der genanten nicht gerichten mag, darczu ſol In der chlager ſelbander pringen mit ſeinem vor aid, das er In nicht an mütwil, pringt aber er die notwer mit den genanten, So iſt er ledig von dem clager vnd von der ſtat, vnd püſt dem richter nach dem alten frid vnd pringet aber er gar ſein vnſchuld mit czwain der genanten [1]), So iſt er ledig von dem chlager vnd von dem Richter vnd von der Stat altes frides vnd newes, hater die pfennig nicht, ſo ſlag man Im Haut und Har ab.

Pluetrünſt vnd plut ſleg vnd haiſt der puez man iglichs beſunder mit iij pfunden, ij pfunt dem chlager, j pfunt an die ſtat und puez dem Richter nach dem alten frid, darczu ſol In der chlager pringen mit ſeinem vor aid, das er In nicht an mutwills, Bringt aber er die Nott wer mit vj wirten, So iſt er ledig von den clager vnd von der ſtat vnd puez dem Richter nach altem vride, Bringet aber er gar ſein vnſchuld mit vj wirten, So iſt er ledig von dem clager vnd von dem Richter vnd von der ſtat altes frides vnd newes, Vnd hat er der pfennig nicht, ſo ſlach man Im ab Haut vnd Har.

---

1) mit den genanten.

Von Rauffen vnd slahen.

Berauffen Slachen sol man puessen mit x schilling der laugen dem clager v schilling, an die stat v schilling, darczu puez dem Richter nach dem altem vrid, darczu sol in der clager pringen mit sein selbs vor aidt, Pringet aber er die notwer mit vj wirten, So ist er ledig von dem clager vnd von der stat vnd puez dem Richter nach dem alten fride, Bringet aber er gar sein vnschuld mit vj wirten, so ist er ledig von dem clager vnd von dem Richter vnd von der stat altes vnd newes frid, Hat er der pfenning nicht, So slag man Im Haut vnd Har ab.

Wer erberg Lewt rauft.

Wer erberger Lewt rauffet vnd [1]) slecht die püez stet an dem maister vnd an den xriiij, das sie es richten auff ir aide.

Von scheltworten.

Scheltwortt sol man püzzen mit vj schilling, ob man es mit vj wirten nicht gerichten mag, dem clager iii schilling, an die Stat iij schilling darczu püzze dem Richter nach dem alten fride, darczu sol in der clager pringen mit seinem vor aide, das er Jn nicht an mutwille, Hat er der pfennig nicht, So sey Haut und Har.

Vmb auftragen.

Wer den andern schuldiget vmb aufgetragen trinchen vnd essen, mag er es dann nicht berichten mit vj wirten, der geb vj schilling, dem clager iij schilling zu der gult an die stat, iij schilling zu puez dem Richter nach dem alten fride, Hat er der pfennig nicht, So sey Haut vnd har.

Vmb klagen dem Richter vmb rauffen.

Ist, das ain clag kumbt dem Richter vmb rauffen vnd vmb slahen oder vmb scheltwortt oder vmb außtragen oder vmb zeren vnd das der vor aid gethan wirtt, so richt der Richter nach dem gesworn fride oder er tue guade daran. So stet der purgär recht auff der chammerär aid, die dann darczu gesezt

1) oder.

werden, das sie dann thun, das pest vnd das erbergest der stat dem, der da schuldig werd, nach irer weschaidenhait.

Wer ab dem marckt icht treitt.

Wer ab dem Marckt Jcht treitt vber eines willen, der gelt enem seinen schaden vnd geb darczu xij schilling, dem chlager vj schilling, an die Stat vj schilling, darczu puez dem Richter nach dem alten fride, darczu sol Jn der chlager pringen mit seinem vor aid, das er Jn nicht an mut wille, hat er der pfennig nicht, so sey haut und Har.

Von geschicht geschicht.

Jst das ein geschicht in der stat geschicht, wem dew wydernertt, der sol dar vmb ain recht vodern Vnd sullen Jm sein freunt vor gericht rechtens helffen, wer da gewalt furet vnd rechtens nicht envodert noch nicht nemen wil, dem sol man es an pieten zu dreien tagen, nymt er sein an dem ersten nicht, So sol man Jn vesten an die burger vnd sol darczu xx pfunt an die stat geben vnd stet [1]) es auff den andern tag, das er rechtes nicht vodertt noch nemen wil, ob man Jm recht [2]) an pewtet, So sol er x pfunt zu den xxx vnd gestet es an den dritten tag, das er dannoch nicht recht vodert noch nemen wil, ob man Jn es an pewt, So sol er x pfunt geben zu den xl pfunden, das sind l pfunt, das gut sullen die chamrerär eingewinnen vor dem gericht, di der maister vnd die xiiij darczu geschafft [3]) habent, Hat er des gutes nicht, So sol man Jm ab die Hant slahen, Jst aber, das er entweichet vnd von der stat vertt, so sol er nymmer wyder in die stat wyder chomen.

Von Gewaltt.

Wer der ist, der in dieser stat yemandt gewalt oder laitt tut, Wer sich vmb den an nymbt, der sol fur Jn püzzen darnach vnd die schuld ist, die er getan hat vnd in welhes [4]) häus er geflohen kumbt [5]), chumbt das gericht dahin, lat er in nicht vesten oder schicket [6]) er Jn hin, der sol auch für Jn

1) gestat — 2) es — 3) geschaffen — 4) wes — 5) gelauffen ist — 6) schupft.

pûzen, vnd chumbt aber das gericht dar in nicht, so sol er in nicht lenger behalten, dann vber nacht, oder er sol es fur Jn pûssen, wirt er dar vmb an gesprochen, so sol er sich bereden mit seinen czwain vingern.

Von Burger Red vor dem Mayster.

Wer auch vor dem maister vnd vor den xriiij sich verfräuelt mit vbrigen teidingen, der sol x pfunt an die Stat geben, Hat er der nicht, So slecht man Jm Haut und Har.

Von dem Mayster.

So ist das auch den maistern vnd den Richtern gesetzet, das sie vnd ir Lewt nymant [1]) vnrechten gewalt thûn, vnd das sie wolgezogen Lewt an Jn habent, vnd ob sie yemant vngerechten gewalt tûn [2]), das sie das also hoch pûzzen als ander lewte, Vnd was purgers Maisters [3]) lewt verwurcken, das sullen die Richter der Stat in helffen pringen und gewynnen, Vnd sullen das die xriiij vodern.

Vmb vesten vor dem Richter.

Vnd wenn die Richter ymant vesten wellent, so sullen sie senten nach czwain der genanten oder nach ainem, vnd sullen den wirt in des Haus sie wellent vesten auch besenden ob sie Jn gehaben mugen, Mugen sie aber der genanten vnd des wirtz nicht gehaben, So sullen sie mit czuchten in das haws gen vnd sullen Jn dar Jnne vesten, Was sie mit recht vesten sullen vnd sullen nymant seins gutz austragen, Wer dar vber yemant seins gûts icht nymbt oder austreit, wa der Richter vestent, vber den sol man Richten als vber ainen straßräwber.

Von verworchten gut.

Wo der Maister des verworchten guts von sein selbs schulden icht ablat, das sol er der stat pûzzen mit als vil gutes als er dem lat, der es verworcht hat, vnd sol darczu x pfunt an die stat geben, das gut sullen die xriiij in vodern.

---

1) Yemant — 2) teten — 3) der purgermaister.

Von frid.

Ist, das ein man clagt hincz dem andern, das ein fried an In zu brochen sey, der sol chomen fur den richter offenwar In das gericht dar er siczet vnd nem einen seiner genossen zu Im vnd den, der den fried gemacht hat, vnd sweren das die drey, das der fride zu brochen sey, Ist aber, das der, den man da bechlait hab, vmb vrid nicht berichten mag mit czwain der genannten, So geb xx pfunt, der gehornt an die stat ix pfunt, dem clager ix pfunt, dem Richter ij pfunt, hat er der pfenning nicht, so slach man Im ab die Hant.

Wo zwen mit einander vrlengent.

Wo czwen man mit einander vrlewgent, wirt es gefridet czwischen In, ir frid sol stet sein, Ist aber das iettweders [1]) tails helffär den fride prechent wil, den sol er von Im schaiden, oder er sol In pieten, das er den vride stät hab vnd wil er das nicht thün, So sol er im zu kainen staten chomen, hillfet er Im darnber, so ist der fride zu prochen vnd sol man vber In Richten als vber ainen frid precher.

Von dem haut frid.

Wer den hant fried wyderſagt e des tags als er genomen ist, vnd wirtt er des vber wartt, man sol vber In richten als vber ain friedprecher.

Von main ayd.

Wer vor den purgern vnd dem Richtern ainen mainen ait swertt, der yemant an leib oder an gut ge, vnd wirt er des vberwunden mit siben glaubhaftigen lewten [2]), der püze geistlichem gericht zu dem ersten vnd gelt dem den schaden, dem er sein gut ab hab geswornn, und geb darczu x pfunt an die stat; Hab er des gutes nicht, so slach man im ab die Hant.

Bey dem Rechten.

So sol zu dem Minsten der stat chamerär alle tag ainer zu dem gericht sein vnd sol ein schreibär, den die purgar dar-

1) antweders des — 2) manen.

czu geschaffen, auch da sein, welicher Richter das wirtt, der sol das püczen als an dem prieff stet.

Von klag.

Wer den andern beclagt, vmb welche schulde das seye, der swer, das er in nicht an mutwille, welle er den ait nicht thun, so swer, das er Jn gar vnschuldig wiß vnd well er yettwedern aid nicht thün, So geb das wandel, da ener vber ausgesprochen wirtt [1]), Jst aber, das der clager swertt, das er Jn gar vnschuldig wiß, So geb das wandel, das er seinen scholn vmb außgesprochen hat [2]), vmb welhe schulde das sey, vnd ist aber das er den aid selbander thun sol vnd sein nicht thün wil, so bered auch selbander, das er Jn gar vnschuldig wiz Jn dem wandel, das da vorgenant ist.

Von offner Red.

Wa ein offentat [3]) geschicht in der Stat, die gewiz sey, vmb welche schulde das sey, das sol der richter sein recht Hin haben vnd die stat ir recht nach dem geswornn fride der clager clagt oder nicht, Jst aber das die tat offenwar nicht gewissen ist, vmb welhe schuld das sey, So ste an dem Maister vnd an den xriiij auff ir aid.

Von Versweygen der fronpot.

Jst aber, das die fronpoten Kain schuld verswaigent, die in der stat vnd Jn dem purchvrid geschicht dem maister vnd auch dem Kamerär als volligleichen als den richtarn, das sie Jns nicht fur pringent, vnd werdent si des vber wunden, so sein sie mainaidt vnd geben der stat ein pfunt [4]).

Von Rayczen.

Wer der ist, der ainen piderman raiczet vnd Jn darczu pringet mit seiner raitzhait vnd mit seinen vnczuchten, Mag

---

1) da er vmb angesprochen wirtt — 2) darumb das er vor seinen scholen angesprochen hat — 3) offne rede — 4) al. add.: zu wandel.

der piderman ſich des wereden vor dem maiſter vnd vor den xriiij, das er es mit vnczuchten an Jn pracht hab, ob er Jm icht thue, das ſie an Jn, ob ſie Jn haiſſen püzen oder nicht.

Von ſchelten.

Wo in der ſtat yemant ſchildet vnßern herrn vnd ſein Heiligen, wirt er des vberwunden mit czwain oder mit mer vor dem Maiſter vnd vor den xriiij den lemp man an der czung vnd wer den fur pringt durch got oder durch des rechten willen, dem geben die purger vnd die chamerrär ein halb pfunt, vnd wer das ſcheltwort horet, er ſey arm oder reich, der ſol es melden bey dem aid vnd er ſwer, wel ſich der ſcheltar weren, was ſie im dann tunt, die Jn vahen wellent, mit ſlegen oder mit ſtoßen oder mit rauffen, das nicht fliſſend wunden haiſſent, der ſey dem gericht nichtz ſchuldig.

Von verworchten gut vor dem Richter.

Wes auch man der ſtat ſchuldig wirtt vor gericht verworchtes gutes, das ſullen die chamerär einvodern zu xiiij tagen als recht iſt, vmb welhe ſchuld das ſey, wer dar über des gutz nicht geit, dem gent alle tag xij pfenning darauff als manigen tag er der ſtat ir gut vor hat mit freuäl als offt gent ye xij pfennig dar auff Vnd der pfenning nicht zu laſſen auf den aid.

Von den Richtern des frydes.

Die Richtar habent den frid alſo geſworn: iſt, das ein geſchicht geſchicht, wie der iſt von den Richtern oder von irn lewten, das der ſtat zu geuär geſchicht vnd dem geſworn vride, da ſullen die xriiij vber tailen auf ir aid darnach vnd die ſchuld ſey, ſol man es dann richten.

(Hier ſchließt ſich das Exemplar der kürzeren Handſchrift; die längere aber, mit Ueberſchriften der einzelnen Satzungen nicht verſehene, fährt fort wie folgt:)

So iſt das vmb die munt lewte, ſwär Ein munt man iſt vnd wirtt man das Jnnen fur war, der muſſ x pfunt

Digitized by Google

geben, hat er der pfennig nicht, so slecht man im ab die havt vnd Har.

Wer die sindt, dem die Stat verpoten wirt, chumbt er herwyder ein an der xriiij rat, man slecht Im ab die Hant oder In dem purchvride vnd darczu chain gut zu nemen auff den aid.

Das ist der stat recht, vmb ein totslag sol man den burgern geben xv pfunt, der sol man dem chlager geben v pfunt Vnd vor dem gericht sol man geben xiij lib., des sullen werden dem clager x pfunt vnd dem Richter die drew pfunt, hat er der pfenning nicht, So sol man Im geben drey virczehen tag, geit er Ir dann nicht, So get es Im dann an den Hals, Vnd wer einen lempt, der sol den purgern geben ix pfunt, der sol man geben dem clager iij pfunt vnd dem richter viij schilling vnd dem clager vor dem rechten czwir als vil, hat er der pfenning nicht, So get es Im an die Hant, Vnd von der Wunden sol man den purgern geben xv schilling, der sol man geben dem clager das dritt tail vnd dem Richter ein pfunt vor dem rechten vnd werdent dem clager ij pfunt von der wunden, Hat er der pfennig nicht, so slecht man Im ab haut vnd har.

Es sol chain Richter den purger vahen vmb deuff oder vmb raub, er begreiff in dann an der haut hafft, begreifft er In nicht an der hant hafft, So sol er Im drei stund fur pieten, laugent er dann, So sol er es pringen vnd richten selb sibent seiner genossen, mag er es dann nicht gerichten, So ge es im dann an den Hals.

Es sol chain richtar chainen purger vahen vmb lemb noch vmb wunden noch vmb totslag, er sol im dreir stund fur pieten vmb sein wandel, In sol auch der Richter vor seinen veinten fur das recht pringen, thut des der richtär nicht, So

Digitized by Google

iſt er Jn die weil nichtz ſchuldig, vntz das er vor veintſchafft fur das recht wol chomen mag.

Es ſol der Richter chainen purgar vmb deubiſch noch vmb raubig gut in ſeiner gewalt ſuchen an des Rates willen, der daran iſt, Es ſol chain fronpott chainen purger tag geben, vmb der ſach chainew, er ſol Jm dar vmb fur pieten als recht iſt.

Wann zwen purger mit einander zu rechten habent, die mügent wol der vrtaill gedingen fur der Stat ratt, wer der vrtaill dingen wil, der muß haben zwen Hausgenoſſen vnd nicht mynner, Hat er dann mer, da dingt er wol mit Vnd hat er nur ainen, da mag er nicht mit gedingen.

Mit dem fronpoten mag nyemant dingen, Es ſol nyemant volg noch vrtail geben, den die Haußgenoſen, die die furſten ſeczent.

Wer ain man oder ain frawn an ſpricht vmb ein erib, das in der ſtat oder Jn dem purchfride leit, des er pey nutz vnd gelter (geuer) iſt geſeſſen x Jar, Mag er das pringen ſelb dritte, So hat er ſein gut behabt. Wer lehen hat Jar vnd tag, der ſol es pringen ſelb dritte, So hat er es behabt.

Wer einen man oder ein frawen an ſpricht vmb ein lehen, das Jn der ſtat oder Jn dem purchfride gelegen iſt, es ſey ſeinem herrn ledig worden vnd hab Jm geliehen, der die geuer inne hat, der ſoll nutz vnd geuer ſelb dritt pringen, das er ſey geſeſſen nach der ſtat recht vnd nenne dann ſeinen herren vnd gever vnd ſwär dann einen aidt, das er in recht genant hab vnd ſwär ain aidt, das er ims gelihen hab, So hat er ſein gut behabt, das iſt der ſtat ſtat recht.

Digitized by Google

Es sol ein iglich fronpott einen purger selb furpieten vnd sein chnecht nicht, Es hat von dem chnecht nicht chrafft, Wunden, lem, totslag, Haimsuchung sol ein man bereden vor den purgern mit zwain der genanten vnd vor dem rechten mit vj vnd seiner hant siben.

Es ist auch der Maister vnd der Rat vberainworden vor dem Schulthaizzen, wenn die Aysch ertailt wirtt vmb gelt Jar vnd tag, der sol von dem selben tag, daran es geschehen ist, Vber ein Jar chomen auff den selben tag, das ist der stat recht, Als sein der Rat zu Rat ist worden.

Wer vmb prannt geuanngen ist, den er hellich getan hat, das morttprantt haisset, So sol man dez prantz fur recht pringen in die schrann vnd sol dann der selscholl sweren, das er den prannt gethan hab hellich, der hie zu gegangen ist vnd dem er geschehen ist, Vnd sol den mit namen nennen, Vnd sullen dann czwen mit Im swern, das der ait rain sey, vnd nicht main, Das ist der Stat Recht, so sol man In dann prennen, das sullen die schergen thun.

Wer den andern anspricht vmb vberbet, das nicht von chaufs wegen noch von geltes wegen geschicht, den mag man nicht vberzeugen vnd stet hincz sein ains aid.

Wer vmb den Mortt angesprochen wirtt vnd darvmb geuangen wirtt, den er gethan hat In der stat oder In dem Purchfried, hat man die hant schafft, die sol man fur recht pringen Vnd sol der clager wereden, das er den mortt getan hat in der stat, in dem purchvride oder In dem land, vnd sullen czwen czu im reden, das der ayt rain sey vnd nicht main, wann das geschicht, So sol man hincz Im richten mit der slayppfen vnd mit dem rad, vnd man richt alle weg wol wie spat es an dem tag ist, aber einen mordar, das sullen die schergen tun.

Digitized by Google

Wer vmb den straßräub geuangen wirtt, den er getan hat, In der stat, in dem purickfrid oder In dem lant, auff des reichs Strasse, das sol der selb scholl bereden mit dem aid, das er den strazz raub getan hab vnd sol das nennen, wo er In gethan hab, vnd swern dann drey zu Im, das der aid rain sey vnd nicht main, So sol man Im das Haubt abslahen vnder der leder Lawben mit slegel vnd parten, vnd das sullen die schergen thun.

Item, es ist auch der Statt recht, ob ein man dem andern leicht ein pfant, es sey ein Rös oder welcherlay pfant das wär vnd ob das roß sturb oder ob das pfant verloren wurd, So sol der bestaten mit seinem aid, dem man das Rös oder das pfant gelyhen hat, wes es wertt sey gewesen des tags Vnd er Im es leich, das sol er Im es fur gelten.

Das ist da von Recht, das nieman in des andern gewalt sol getzeugen.

Item, es ist der Stat recht, wer vmb dewff geuangen wirtt vnd mit der Hanthafft begriffen wirtt vnd zugangen ist an der schrann, So sol der richter czwen Häußgenossen vnd den fronpoten darczu schaffen, das sie die Hanthafft schatzten auf ir aid vnd zu fronrecht, vnd schatzen sie die hanthafft höcher dann vmb vj schilling und xij den., So sol der clager swern, das Im das gut verstolen sey vnd sein die weil gewesen sei Vnd noch hewt sein sey auf dem gut, vnd schullen drey dann zu im sweren, das er der aid rain sey vnd nicht main, vnd sol man In dan haben, wirtt aber das gut ringer geschaczt dann vmb xij vnd vj schilling, so sol man In durch die zend prennen vnd bei der deupseul an slahen.

Item, es habent die purger der Rat ainen gesworn brieff, der mit Hundert mannen gesworn ist, wer wyder die stat tut, d ar vmb man In pessern solt, an leib vnd an leben oder an

Digitized by Google

gut, des selben hab der stat sol verfallen sein als lang vncz das sein hausfraw vnd seine chint oder sein freunt, ob er nicht hausfrawen oder chinde hat, der stat gemainglich Armen vnd Reichen frewnt werdent, so sol man Jms wyder geben.

Es hat auch die stat Recht, wer auf lewt, furſten oder herrn auff die stat wirfft das, der sol von der Stat verpotenn sein.

Es sol auch chain purger vber einen andern purger chainen brieff vber den andern nicht werffen noch vber sein lehen, wer es daruber thut, der solt hundert pfunt an die stat geben vnd der gewerfft sol ab sein.

Item, es hat die stat geſworn brieff, das alle geſchafft sullen stat sein, die verſigelt werdent mit brieffen, Es sol auch nymant Jn der Stat Rat ſchacz nemen.

Es sullen auch alle purger Schatz ſtewren vnder dem geſchopff aines aides, des hat die stat czwen geſworn brieff.

Item, es iſt auch der Stat recht, die man hat von chaiſern vnd von kunigen, das man nymant auf der Stat sol laden fur ain ander gericht, man sol recht hie von Jm nemen nach der Stat recht.

Wer aber ob yemant vber die Stat clagt, im war recht hie in der stat verczogen, da sol der selb nicht richten, er sull der stat rat e zu rede seczen vnd ſchreiben, die hin wyder auff ir aid, das ſie im nicht recht haben verczogen vnd noch gern der stat recht tun wellent, So sol Jn der richter oder die herren, den er geclaitt hat, wyder in die stat vertigen, das er da recht nem, des hat die stat ainen brieff dem chaiſer ludweygenn.

Digitized by Google

Item, man sol auch hie hie zu Regenspurg von denn gerichten niendertt dingen, dann auf das haws für den Rat, das stet in der Guldeinen hantvest, die Kaiser ludweig, herczog in Obern vnd in Nidern Baiern ist gewesen, gegeben hat, vnd andrew gute recht die dar Inn geschriben stent, Vnd der stat gute gewonhait, die er der stat bestat hat.

Wann ein christ einem Juden ein pfant seczt vnd stet er an lawgen, er hab im darczu gehaizen vnd gelobt, was der Jud bestat auf dem pfant an haubtgut vnd an schaden, das müs Im der cristen geben, Gicht aber der crist, er hab dem Juden nicht gehaizen zu dem pfant vnd mag er das bereden mit dem aydt, So ist er ledig von dem Juden.

Es ist der Stat recht, wer vmb dewff geuangen wirtt, die er In der Stat oder In dem purckfride getann hat, Vnd da man nicht siben hat, die in vber windent, als der Stat recht ist, vnd auch nicht hanthafft bei Im begriffen hat, den sol man an sprechen vmb dew dewff, die er gethan hat, laugent er dann, er sey vnschuldig, das sol er gerichten mit vj wirten vnd sein hant die sibent, in vierczehen tagen, mag er des nicht chunen, so ist er schuldig worden und sol man In haben.

Item, das ist der wacht recht, das nyemant den andern vber schutten sol Vnd ein iglich fewr Mawr sol haben sechs vnd dreissig schuch an der hdch, Wer mit holczwerk da hin an pawen wil, der sol sechs schüch hin hinder wleiben, Mit stainwerck pawet er wol hin an. Wer ein priuät grebt, der sol drey schuech von der Mawr varen, vnd grebt er einen cheller, den grebt er wol hin an die Mawr, aber seinen nachbarn an schaden, Vnd geschach Im kein schad da von, den must er Im ab thun, dem des die Mawr ist. Das er Im nicht gewiz sey, So müs er Im es verpurgen, ob er sein chainen schaden näm, das er Im den ab tw, Ist aber die Mawr sein, so verpurg er niemant Oder wer er drey schüch von der Mawr, so ist er Im

Digitized by Google

chaines ſchaden gepunden, Man ſol in chainer wacht chain priuat auſs furen von ſand Jorgen tag piz auff ſand michels tag, pey einem pfunt. Es ſol ein iglich man dem andern ſein trawff ab dem andern richten, er hab ſein dann vrchunde.

Man ſol alle die priuat auf dem nachſten auzfuren in das waſſer, in den wachten, die pey der tunaw ligent, Vnd ſol auch yderman in ſeiner wacht in die tůnaw furen, an den viſch marckt Da ſol niemant ein furen bei einem pfunt, das iſt verpoten.

An ſand gilgen hoff an der port vor ober Munſter, Vor ſand Pauls, In dem latron, Inn ſchefftar ſtrazz vncz an Prichſnár hoff, Vmb chuniges hoff, Vmb den Chornpühel vnd in dem Staczenpach, da ſol man vmb vnd vmb datz den purgtaren auſs furen vnd in dem pach vncz hintz dem heiligen creůtz vnd vnder den ſchiltarn, die ſol man auch auſs furen datz den purgtorn.

Es iſt der wacht recht, ob ein tram ab fawlt, ſo ſol er einen andern in die mawr legen, das das loch nicht weitter noch tewffer werd, velt aber das häuſs nyder oder print es ab, ſo ſol er hin ein nicht mer varen an enez willen.

(Hier ſind dem Texte des Manuſcriptes folgende chroniſtiſche Notizen beigefügt:)

Anno dom. M° ccc° vnd in dem xlviiiſten Jar an ſandt Pauls tag als er bechertt wardt, do chom ein erpidem vber all in der we'lt. Aber beſunderlich was es zu Chärnten vnd zu Chrayn als gros, das villach, die ſtat, purck, mawr, chloſte' kürchen vnd alle Mawr vnd türn vncz an xi zinnen auff die erd villen, vnd das ſich das ertreich enmitten in der ſtat entczwey ſpilt vnd ein waſſer dar aus ran recht als der ſwefel vnd praſt wyder in die locher in das ertreich vnd das in

Digitized by Google

chainer Chraynn vnd in Chärnten nider viel, Karelwerch die veſt vnd Arnolt ſtain, vnd darczu xxxvj veſt vnd die perg vielen zu ſammen In die Geil, das ſich das waſſer ſwelt, das es verderbt lewt vnd gut x meil lanck, das wertt acht tag, das ſich das Ertreich erſchütt vnd ſpielt, das ein man dar ein viel vncz an die gurtel als ob er verſinken wolt, Vnd das hat geſagt her hainrich Sternär, der die weil In der Stat vernallen was er vnd der Stockchel von prag, vnd irer geſellen ſturben vier pei in.

Item, Anno domini M° ccc vnd In dem I Jar vmb ſand Jacobs tag Hub ſich der ſterb gemainchleich in der welt, das das menſch ein drues gewan vnd das ſtarb darnach an dem dritten tag, In dem ſelben ſterben vnd In dem ſelben Jare wurden die Juden erſlagen vnd verprant in allen dewtſchen landen, in ſteten, in Marchten vnd In allen den ſteten, do Juden warn, dann zu Regenſpurch vnd In Oſterreich wurden ſie gevriſt.

Do man czalt von Criſtus gepurtt M° ccc vnd In dem lviij Jar des nachſten michkes nach dem ebenweich, do wurden czwen Munczer knecht fur gefurtt, die heten valſch pfennig geſlagen, do pat der Munczmaiſter gericht hincz in, das ſie dem Biſchoff, dem Herczogen, der Stat vnd den Munczern vnd lant vnd lewten ir muncz gevelſcht hieten vnd ſolten des laugen oder iechenn, do iach er des wär er gar vnſchuldig, Seint er des laugent, So wolt ers vermachen als recht war, do wardt dem Munczmaiſter ertailt, er ſolt ein aid ſwern, das ſie dem Biſchof vnd dem Herczogen vnd der ſtat vnd den munzzern vnd lant vnd lewten ir muncz geuelſchet hieten, vnd ſolten drey zu Im ſwern, das der aid Rain wär vnd nicht main, vnd da mit wardt Im ertailt, das man ſie prennen ſolt.

Item in dem M° ccc lxxx Jar was chain chaiſer vnd czwen Pabſt vnd vnfride in allen lannden, das ſich die ſtet muſten zu ſammen pieten, das ſie fried machten xij Jar.

Digitized by Google

Item, in dem lxxvij Jar chriegten Herrn und stete mit ein ander ij Jar, vnd lagen die herren ob, das die stet den punt muſten ablaſſen, vnd hetten zu paiden ſeiten groß ſchaden genomen an leib vnd an gut, Wann die stet ettlich ſich vntrewlich hilten gein vns, vnd lieſſen vns alle weingarten leſen vnd außrewten vnd alle guter verprennen, das alles das pawfellig vnd öd ward, daz zu der Stat gen Regenſpurg gehörtt, darczu chomen wir vmb groß gelt, das wir verſoldten, wann drey herren von payrn auff vns lagen, Täglich do prachten vns die ſwebiſchen ſtet hinder vnd lieſſen vns in den noten als verr, das wir ainen lantfride ſwürn mit dem herren, da bey rawbt man vns vnd heten der herren vngenad vnd vill anfell vnd Stöz wyder gut brieff von herren vnd hielten vns weder brieff noch wortt, was wir mit Jn taidigtenn vncz man zalt lxxxxij Jar.

Item, Jn dem M° ccc° lxxxiiij Jar an ſand hainraun tag, da ward der peſten frawen von geſlacht ein Junge er ſtochen von einem toraten pawren, der ſprach ir nach der e und im war trawmt, ſi ſolt ſein weib werden vnd hat einen erbern Jungen man gehabt langeczeit vnd ſpotten ſeiner torhaitt weizz wann er was ein armer dreſchar, ſo was die fraw vnd der man reich vnd mächtig, vnd do er ſach, das Jm die frawe nicht mocht werden, do wartt er auff ſie paid, do chom Jm die frawe, die ſtach er an der ſtat zu tode, darumb rat ich, das man ſie vliech narren vnd truncken lewt vnd nicht haim.

Item, da man czalt von Chriſti gepurtt M° ccc vnd in dem lvij Jar, do hub ſich der ſterb Jn dem lande zu Bairn vnd zu Regenſpurch, das die lewt drües gewunnen vnd den Swinttel in dem haubt vnd ſturben an dem dritten tag recht, als der erſt ſterb ſich hub vor acht Jaren mit dem erpidem, Alſo chom er her wyder, do was der erdpidem acht tag vor ſand Marteins tag chomen, das die ſtat Paſell vnd die ſtat liechſtall vnd die hewſer vnd xriiij veſt nyder vielen, dacz Paſel das thum vnd alle chloſter nyder vielen.

Digitized by Google

Anno domini M° ccc lvj Jar des nachſten ſuntag nach ſand Jorgen tag do chom der legat von des Pabſts wegen gen Regenſpurg in dew ſtat vnd beſant die prelaten vnd die pfaffen vnd die peſten purgár in der ſtat vnd ſwúren dew auff dem heiligen Ewangeln, das ſie ſagten vmb die púrch zu ſtauff, die piſchoff Friderich der purggraff hin hiet gegeben dem Romiſchen Kayſer Karel vnd Kunig zu pehaim Vnd die her Ruger der reich inne hint, vnd den piſtum vnd den herczogen zu payern het geſworn, vnd het in ſeinen brieff gegeben mit ſeinem Inſigl, das er die veſt auß ſeiner hant an Iren willen nicht geb, da er ſtarb, do enphalch er ſie dem Echker, der was zu den ſelben czeiten vitztumb in Paiern, Vnd do Jn herczog albrecht von dem vitztumb ambt tet, Vnd do er wolt reiten gen hollandt, do vieng Jn der von Guillch, die weil er genangen lag, do gab der Ekker das vorgenant háuß dem Kayſer vnd furt das gelt, das der reich dar gelihen heet, gen Regenſpurg des Ruger, des Reychen wytib vnd iren erben, ob das mit irem willen geſchách, das waiz ich nicht fur ein warhaitt.

Do het her friderich der Awer von prenwerch werd auch alſo innen auff ſein trew, Als er den herren zu paiern darvmb geſworn hiet, und der behielt ſein trew vnd wolt das haws dem Kayſer vnd dem Biſchoff nicht geben an der furſten wil zu payern vnd an des Capitels.

Jtem, do gab der Kayſer dem Biſchoff ein háuß, dacz pehaim vnd beraittſchafft darczu fur ſtawff, do fragt der legat die vorgenannten herren, die da geſworn hetten, ob der wechſell dem piſtum vnd der chauff nutz wár oder ſchad, das wolt er fur den pabſt pringen.

Anno domini M° ccc xlviij des ſamcztags vor aller heiligen tag geſchach das recht vor dem probſt, do ward einer furgefurt, der wolt ſein chindt verkaufft haben den Juden vnd ſtundtn des fur den Maiſter vnd fur vier von dem ratt an

laugen, do nam der chamerär einen vorſprechen von der ſtat wegen vnd ſprach, herr, es iſt ein man twungleich her ein chomen, den ſol man twungleich her fur furen, das ertailten die haußgenoſſen, do er an der ſchran ſtundt, do ſprach des Kamerers vorſprech, Herre ich bit gerichtz hincz dem der getwungenlich an der ſchran ſtet; das er einen kriſten menſchen den Juden wolt verkaufft haben, und ſtund des an Laugen vor dem Maiſter vnd vor den vieren von dem Rat, die man zu Im geſant hiet von des Ratz wegen, vnd pit ew mein herren, das ir fragt, was nun recht ſey, do fragt der richter des chamrär vorſprechen, der ertailt auff ſeinen ayd, Man ſprech dem Maiſter vnd den vieren von dem Ratt zu auff ir ayde, die ſie der ſtat geſworn haben, vnd ſie gingen hin dann vnd weſprachten ſich vnd geſchach nach ir ſag, was recht war.

Digitized by Google

1244
die Chuderwaner, Gademer und Schreiner betreffend.

Wir Ludwig Schenck auß der Au, der Meister und der Rat der burger Zu Regenspurg Verjehen und thun kundt allen denen, die disen brieff ansehent oder hörend lesen, Daß vor mänigen jaren unzher grozze Chrige gewesen sint Zwischen unsern burgern handwerchsleüten, die sambtlich genant sint Chuderwaner, samblich Gademär und etliche Schreinär. Der aller Chrieg nu bey uns geniwet sint, swie doch dieselben ire Chriege bey unsern vorvordern abgeschnitten und allerding Zwischen inen verrichtet sin, deß wir ein warhafftig urchund funden haben, ein handvest unter unser stadt Jnsigel versigelt, die wir wellen und gebieten stet Zebehalten von allen den vorgenanten tailen, alß dieselbe handveste von latein in deutsche geschriben und gemachet ist, und stet von wart Zu wart also.

Wir die gemein der bürger Ze Regenspurg verjehen offenbar an disen brieff, samblich unser burger von ir handwerch genand Chuderwaner, sämbliche Gademer und etliche Schreiner vor den herren Richtern unsers herren bischoff Seyfrids hie Ze Regenspurg, deß Keysers Canzler und unsers herren herren Ottens Pfalzgraffen by Den Rein und herzogen in bayrn und Zegagen mäniger unser bürger auff der burgerhaus denselben Richtern sizenden Ze Gerichte herren leutwein bey der Chapell Zu den Zeiten Schultäzzen, Herren Henrich unter den wahlen Probst und andern Zwaien Richtern, herren ortlieb an der haide und herren leutwein den Süezzen [1]), die auch da waren, offentlich erschienen und fürgestanden seyn und ibblichen behabt haben ir

1) Die Abschrift sagt: „Götze."

Digitized by Google

alte gewonheit nach warr und gegebener urtail, daß ſie und alle ire werchgenoſſen, die niwes Schuchwerch wurchent, ſwa ſi in der Stat ſitzent, ihr Schuchwerch an derſelben ſtat und nicht an dem marchte noch nindert anderswo, verchauffen ſchulln, dann da ſi ſitzent, und daß alle diſelben, di niwes Schuchwerch würchent, den vorgenanten herren des Purggraffen und deß Vogts Cammerer alle jar in ieglichen jar drey ſtunde Zwölff Phennig geben ſchullen, daz werdent alſo alle jar Sechs und drizzig Phennig Zu der alten gewöhnlichen loſunge, die ſie drey ſtunde in den jar gebent. Und all andere Schuſter, die daz alte werk würchent, die der dreyer Strazze Chudwäner, Gademer und Schreiner, die daz niwes wurchent, recht nicht habend, ſchullen alle jar drey ſtunde in dem jar den vorgenanden herren Chamerern ein Phennig geben und ſchullen dazzelbe ir altes werch tragen und verkauffen an den Marcht oder ſwo ſie in der ſtadt wellent.

Eß haben auch die vorgenanden Chudewaner, Gademer und Schreiner und ir werkgenozzen, die daz niew werch würchent, den gewalt, daz ſie gemeiniglich avß in einen Meiſter nemen ſchullen, der die loſung alle jar einnemen ſcholl, und wer inen deß widerprüchtig wer, ſo ſchollen in Dev herren Chammerer mit iren Fronbotten diſelb loſung helffen eingewinnen. Eß ſcholl auch derſelb ir Meiſter all den gebreſten und all den valſch, der unter in uferſteht, ſuchen und pezzern nach ſeiner genozzen rat, und ſwer unter inen deß nit wolte unterthänig ſeyn, ſo ſcholl ir Meiſter mit des Richters Fronboten, da er für gehort, denſelben rugen und fürbringen, daß deſto mehr bezzerung auff in gevalle, umb ſwaz er uberfaren oder getan hat. Und daz ouch ſo vollkommene handlinge von iemand fürbaz verchert oder Zerbrochen werden möge, haben wir diſen gegenwärtigen brieff mit den Inſigel unſer gemain verſigelt lazzen werden, mit den geſchribenen Zeugen, die dabey waren und ſint, di her leutwein bi der Chapell Ze den Zeiten Schultäzze, herr henrich unter den walhen Probſt herr ortlieb an der Haide, herr Leutwein der Süezze, herr henrich der Zennär Ze den Ziten Purger Meiſter, herr henrich der Sinwel

Probſt Ze Ober Münſter, herr Carl der Granz, herr Carl der Marrſchalck, herr Götzwin an der wer, herr ott der Pragare, herr Friderich auff Thünau, herr Chunrad Von weichs, herr Paldwin vor burch, hainrich deß wilhelms Sün, herr henrich der Chazpeche, herr Raehel Der Ritter, hr. Rappot Probſt Ze Nider Münſter, herr Gerhard der Hanßgraffe, herr Alhard Süezze, herr liebhard in der weitenſtrazze, herr Rüger auff Thünau, herr leütwein der Welſperger, Der Alchinter, herr Henrich der Hallär, herr Chunrad von Nitenow, Leüthard an dem Hoff, hr. Hermann vor Purch, Henrich herren Thimen Sun, Herr Albrecht ſin Aidem, Herr Henrich der Charge dort oſten. Herr Chunrat der lange, herr Chunrad der Nötzel, herr Ernſt in den Swall und aber herr Ernſt, Friderich der Scherge, Friderich ſin Sun, Hartwig und Arnold die Schergen, Azel der Püriger, Gerhard Der Pürger Püttel und andere ein micheltail, Und daz iſt geſchehen, da ſich von Chriſtes Geburt vergangen hetten Tauſendt jar Zweyhundert jar, und Vier und Vierzig jar, an Sant Cecilià tag, Nun haben wir, der obgenant burger Maiſter, der Rat und die gemein der burger Ze Regenſpurg durch merer beChantnuzze und ſicherheit, wann die Vorgenanten Handwerchsleute der latein HandVeſte mit verſteen kunten, diß gagenwärtig teutſche HandVeſt Zu der alten latein HandVeſt Verſigelt lazzen werden, mit unſer Stadt gemein Innſigel. Daz iſt geſchehen, da von Chriſtes Geburt waren driezenhundert jar und in den funffzehnden jar an S. Gregori tag in Der Vaſten. *)

---

*) Die Urkunde lautet im Originale wie folgt:

In Nomine Domini Amen. Uniuerſitas Civium Ratiſponenſium tam preſentibus quam futuris. Salutem in omnium ſaluatore. Que geruntur in tempore ne labantur proceſſu temporis. ſolent teſtium et ſcripture memoria perhennari. Notum eſſe cvpimus vniuerſis preſentia perſpecturis quoſdam conciveſ noſtroſ ex opere manuum ſuarum dictos Chvdrvwanaer, et quoſdam dictos Gademaer, et quoſdam cognominatos Schreinaer, coram Judicibus dominorum, videlicet domini noſtri

Sifridi Ratiſponenſis eccleſie Epiſcopi Imperialis avle. Cancellary, et dominj noſtri Ottonif palatini Comitis Rheni. Dveiſque Bawarie. preſentia quam plurium Concivium noſtrorum in domo Civium eiſdem Judicibus in ivdicio conſedentibus, Levtwino videlicet apud capellam tunc temporis Scvlteto. Hanrico prepoſito inter latinos. et aliis duobus Judicibus. Ortlibo in Haida Levtwino dulce. etiam ibidem conmanentibus conparuiſſe. et ſecundum veram et latam ſententiam, et nocionem ivſque antiquum ipsorum ſollempnius obtinuiſſe. quod ipsi et omnes vbicunque in Ciuitate locati ſutores. novvm facientes opus calciorum. preſentibus eiſdem ſutoribus. eo loco quod idem novvm facerent opus Calciorum vendere. et non in foro deberent. et quod omneſ Sutoreſ Civitatis. ius trium Stratarum, videlicet Chvdrvwanorum. Gademaer et Schrienaer non habentes. nouumque ut prediximus opuſ facientes calciorum. ter in anno Cammerariis predictorum dominorum videlicet Purcravij. et aduocati duodecim perſoluere deberent denarios. ut unuſquiſque ad illas conſuetas anni tres Stevras. quod dicitur Losvnge. opus facientes nouum. XXXVIs. per omnia persoluerent denarios. et qui uetus facerent opus calciorum ter in anno vnum denarium eiſdem Cammerariis dominorum persoluerent. illudque ad forum vel quocunque uellent defferrent locorum et eoſdem Chvdruwanaer. Gademaer et Schrienaer ex ſe magiſtrum habere debere. qui predictam Losvnge intuſ conquireret Cammerariiſ dominorum. et quicunque ſibi exiſteret in tali ivre rebellis. Cammerariof dominorum ſibi cum legitimis nuntiiſ intus conquirere debere. Inſuper eundem magiſtrum falſof operarioſ. et tranſgreſſores iuriſ pretacti. ad suum quo ſpectarent per legitimum nuntium accusare debere. vt de illis secundum sententiam datam iuriſque edictum plenior fiat emenda Et ne tam sollempnis tractatus ab aliquo in poſterum retractari ualeat uel infringi preſentem Cartulam ſigillo noſtre vniuerſitatis ſubnotatis teſtibus qui interſueruut fecimus communirj. Hvius rej teſtes ſunt. Leutuwinus apud capellam tunc temporis ſcultetus. Hainricus prepoſitus inter Latinos. Ortilibus in haida. Levtuwinus dulcis. Hanricus Zannaer. eo tempore magiſter Ciuium. Hanricus rotundus prepoſitus ſororis monaſterij. Karolus granz. Karolus marſchalcus. Goczwinus ap ter wer. Otto pragaer. Fridericus ſuper danubium. Chunradus de Wiehſ Palduuinus ante vrbem. Hanricus filius Wilhelmi. Hanricus chatzpecher Raehlo miles. Rapoto prepoſitus inferioris monaſterij. Gerhardus hanſgrauius. Alhardus dulcis. Liebhardus in ampla patea. Rudegerus ſuper danubium Levtuwinus well-

Digitized by Google

ſpergaer. Altchindus. Hanricus haller. Chunradus de nittenowe Levthardus in curia. Hermanus ante urbem. Hanricus filius domini Thimonis. Albertus gener ſuus. Hanricus chargo in oriente. Chunradus Longus. Cunradus noetzel. Erneſtus ime ſwal. Erneſtus. Fridricus Preco. Fridericus filius ſuus. Herwicus et arnoldus precones. aezilinus notarius ciuium. Gerhardus preco Ciuium. Et alij quam plures. Acta ſunt hec anno dominice Incarnacionis. M. CCo. XLIIIIo. Decimo Kalendas decembris. Indictione Tercia.

Digitized by Google

1259 — 1314.
Statut über Anfertigung der Tücher.

Daz ist der satz, den Her Albrecht von dem Pürgtor, burgærmeister und die Sehzehen des Rates und ander purgær gesetzet habent, darumbe daz man gutev tüch hie ze Regenspurch web und bereit, und den valsh wer. It. enschol dehein swertzer dehein Rinder har swertzen, daz habent die Purgær verbotten, swer ez dar über swertzet, der des von der warheit überwunden wirt, oder als oft man ez datz im vindet, als oft geb drev pfunt, der werd dem Richtar eines und zwei an die stat, und hat er der Pfenning niht, so slahe man im abe die hant. It. enschol dehein slaher dehein Rinderhar, und dehein streichhar und dehein walchhar und dehein scherhar, und deheinen sleien slahen, auch bei drin pfunten, oder bei der hant, als vorgeschriben ist, dem Richtær eines, zwei an di stat. It. enschol dehein seit noch dehein hinpergær niht minder haben danne zehen zal. So schol auch dehein ander tüch, daz under schær und under chorten gehört, niht ninner haben danne ainlef zal, bei dreier pfunde wandel oder die hant, als vorgeschriben ist. It. enschol dehein weitær dehein Rinderhar und dehein streichhar, und dehein walchhar und dehein scherhar, un dehein sleien, und dehein ungerisch wolle, und dehein böse wolle und dehein wollein tuch und dehein wollein garen niht weiten, auch bei drein pfunten als vorgeschriben ist, dem Richtær einz und zwei an die stat, oder bei der hant. It. schol niemen under die

Digitized by Google

scherær dehein tuech bereiten, daz iht lenger hab alz es bereitet wirdet, danne vierzechen Ellen, oder man bereitet im sin niht. It. schülen die scherær allen læuten gutev tuch bereiten, swer den lavten daz versagt und den satz damit breche, der geb drev pfunt oder di hant, als vorgeschriben ist, dem Richtær einez, zwai an die stat. It. enschol auch nieman sinev tuch auz der stat in daz gawe ze weben geben, bei dem wandel dreier pfund oder der hant, dem Richtær einez, zwei an die stat. Diser satze schol stæte sin immer und immer und schvlen frumer mann zwelf. die von iar ze iar darzu werdent geschaft, den valsch suechen und melden, swa si in vinden und für die Purgaer und für die Richtær pringen auf ir ait, und daz wart gesazt dovon Christes gepurt waren Tausend jar, zwai hundert iar, und in dem newn und fünfzichgisten iar an sant Margarethen tag.

Man schol auch wizzen, daz ich Ludweich schench auz der Awe, der Meister und der Rat der Purgær ze Regenspurch wellen, daz die vorgeschriben Hantvest an allen iren artikeln Stæte belibe und setzen nv newes darzue, von dem chrieg, der zwischen den wollenwurchen und den webern auferstanden waz, und daz si bösen tuech worhten, davon daz deu hantvest lange niht fur chomen ist. Bei dem ersten gebieten wir, daz nieman dehein rohes tuch verchauffen schol gegen nieman hie in der stat, noch daraus und schülen ein ieglich tuech zeichen mit dem zeichen, daz in darzue gegeben ist, und ein ieglich tuech, so ez bereit ist, daz schuelen si aber zeichen mit dem zeichen, daz in auch darzue gegeben ist, und die schawer, die wir darzue gesetzt haben, schueln bei ir aide suechen die lenge, die ein ieglich tuch haben schol, roches siben und vierzech Ellen, und bereites vierzch Ellen und swa si des rehten niht vindent und swaz valsches daran waer, daz schülen si uns fürbringen und ir Richtærn und schülen dev zeichen an dehein tuech legen, iz hab dann sin reht, und daz niht valsches da bei si. Wir setzen auch, daz man

Digitized by Google

allen hantwerchen, die in beidenthalben wurchent, wan berait phenning ze lone geben schol und dehein wert. Wir setzen auch und wellen, swelich weber in der wollewürchen hävsern mit ir selbs guetem willen wellent sin, daz schülen in die ander weber niht weren und nihtes daran irren. Swelich wollewürchen auch in der weber hävser wellent sin willichlichen, die schüln die ander wollewürchen des niht wenden und nihtes daran irren. Ez schüln auch alle weber und alle wollewürchen, swa si tuech habent, zwir in der wochen rohev und bereitev in das Haus tragen, fur die die darzu gesatzt sint, *bei xxiiii dn.*, daz die beschawen, dev reht dev ein ieglich tuch haben schol und auch den valsch, ob si den daran vinden. swer des niht tæte und ihtes uber fur, daz an der alten Hantvest und in dem newen satz, den wir gesatzet haben, geschriben stet, der geb ie als oft drev pfunt, einz dem Rihtær und zwai an dev stat. Ez schol auch nieman dehein tüch an zeichen verchauffen bei dem vordern wandel. Min herren gebietent auch. daz man dehein rohes tuech, daz under schær gehort, niht chosten schol bei dem vordern wandel. Si verbietent auch, daz nieman dehein rohes wisses tüch niht swertzen schol, bie demselben wandel dreier pfunt oder der hant, als oben geschriben ist. Dehein beraiter schol auch dehein tuch niht bereiten, ez si e geschawet bei dem wandel. Ez schol ein ieglich man den webern genuech wefels geben, und swelher weber sich des versehe, daz im des wefels niht genuech gegeben sei, der schol daz ze hant melden, und vordern an dem, dem er wurchet, und schol im die weile niht würchen, untz im daz wefel werde gegeben, würchet der weber darueber, so muez er daz vorgeschriben wandel selbe dulden. Und daz ist geschehen und gesetzet auf der Purgaer haus, do von Christes gepurt waren drevzehen hundert iar und in dem vierzehenten iar an sant sixtes tage.

Digitized by Google

1303.

Daz ist der satz Vmb daz silwerbrennen.

Mein herren der Rat die Sechzechen gepietent vnd seczent, daz silber prennen sol, Swer ez prennen wil, Vnd swer ez prennet, der sol ez wan Lotigez prinnen, Vnd sol der purger zaichen vnd sein selbers zaichen dar an legen.

Ez sol aber dhein Goltsmit dhein silber chauffen im selben noch prinnen, danne er selber verwurchen vnd in chaufmannesschaft Versennden wil.

Ez sol auch dhein prenner im selben dhein silber chauffen noch prennen, danne daz alein daz er in chaufmannschaft versenden wil, Swer daz vberfur vnd zerbrache, der muz V pfunt geben, hat er der pfeninge nicht, so muz er V Jar vz der Stat sein, vnd swer Dar Vmb angesprochen wirt, der sol sich selb dritte seiner genozzen da von nemen vnd gerichten, er werd dann mit der warheit begriffen, So gehort dhein gerichten vber.

Mein Herren seczent auch, swer die Zeichen Velschet, wirt der dar vmb angesprochen, der sol daz selb zehent seiner genozzen gerichten, mag er dez nicht getün, So stet sein leib vnd sein gut an dez Rates genaden, waz der da mit tůt oder tůn wil.

Mein herren die seczent auch, swer prennen wil, der sol e fur den Rät chomen Vnd sol sein Zeichen mit im bringen, daz man ez bechenne vnd auch do bi wizze, welhev silber er geprennet hab, vnd daz auch man die prenner by iren zeichen bechennen mug.

Bayerische Staatsbibliothek

Ez ſol auch dhein Vnderchauffel noch anders nieman ſilber vail tragen, noch nieman veilez zeigen noch geben, ez enſei dann der burger vnd dez preuners zeichen dar an, der ez gebrant hab, ez ſei dann ſilber, daz hie nicht gebrant iſt. Swer daz vberfur vnd zerbrach, der mvz V pfunt pfenning geben, hat er der pfenninge nicht, ſo můz V Jar vz der Stat ſein.

Dierr ſatz ward geſatzt, do von Chriſtes gepurt waren Drevzehen hundert iar vnd dar nach in dem Dritten Jar.

Digitized by Google

1316. In Betreff der Münze.

In gotes namen. Ich Chunrat der gumpreht, her gumpreht an der Heud, Her Leupolt der gumpreht, her Heinreich der Strawbingár, her ortlieb und her Paltram die gumprehten, her Ernſt der Münzzaer, Chunrad und ott die Maxeiden, Gumpreht hern Leupoldes ſun, habn unſ vereint mit truwen in eideſweiſ, peleiben pei ein ander darzu verdagen und behalten, ſwaſ an dem prief iſt verſchriben, wir wellen geleich teilen allen den gewin, der von Münzwerch von den Smitten und von Wechſel allen ſachln wirt gewunnen, und wellen wan vier Smitt haben Zu der arbeit, da ſchal man inn geleich würchen, je vierzich Werch in der Smitt, wurd der Zweier werch oder dreier an gevoer mer, ſo ſchol man peiten, daz aber geleich werd gewehrt, und je wider anheben, wa die vier Smitt ie ſein, oder ab ir minner werden und nicht mer, ſo ſchol man aber in einer Smitt wurchen als vil ſam in der andern, Swaſ wir gutes darinn haben und gewinnes, ſchol man uns vergwizzen, wir wellen auch haben von iglicher March Zehn Reg. Pfenning an wider red und wellen je rechnung haben vier Zeit in dem jar, die heizzent quatuor tempora, und welln je von der March aht Reg. Pfenning mit teilen hern haertweigen dem Muſchapfen und Albrechten Hern Ernſten ſun und eines hauſgnozzen teil, den wir von Ulreichen dem Setzaer haben abgechauft, ſunder den Hartweichen dezſelben teil gehört Zu mit ſamt unſ Albrechten vorgenant,

Digitized by Google

Swer unter uns nimt sein haupgut, der niht wold helfen aribaiten mit Münzwerch und mit Wechsel schol man mit teilen wan die leg pfenning. Man schol chauffen ibtiges Silber, je die March nicht tuver, wan umb Niun schilling und vier pfenning, ieglich March alter Regenspurger pfenning umb sibn Schilling und zwen pfenning ieglich silber und sein wert dar nach gezieh der satz und die legpfenning und die teilung schuln weren nu drev iar, wir bevinden dann sihtigen geprechen an silber oder andern sachen, der wir ie zu nicht wizzen zeschreiben, darumb haben wir vie ven unser hausgenozzen völligen gewalt gegeben alle Zeit raten auf ir trov, was uns ie sei daz pest, und swez sich die gemeinihlich versinnen und raten, dez schul wir in volgen, doch wan umb die gesellschaft, als hie ist verschriben und schol daz unsern troven an dem prief niht enschaden. daz sint die vier: her Gumprecht der Chamerär an der heid, her heinrich der Straubingär, her ortlieb der Gumprecht und Chunrat der Mareid, ob der vier in der frist einer niht enwaer, suln die drei zehant auz den andern unser einen zu in nemen, wir wellen, die weil die pfenning unversiagen sint, hinder vier leg pfenning nicht enchomen, vollechlichen und allzeit wurchen mit der vier oben geschriben hausgnozzen will und rat, daz einem mit werch, mit smitt, mit wechsel geschech als wolsam dem andern, und suln si den silber chauf aber setzen pei ir troven nach den vier leg Pfenning, also mügen si allezeit wol tun, wann si die noturft bevindent, War auch unser einer niht in der frist oder mer, den schul wir dannoch mit teil ein iar begnaden sam er lebt vollichlichen, wär aber daz einer oder mer daz amt verworhten oder sust da von schieden, swi dem wär, sein wir niht schuldich mit Zeteilen, diu getrov gesellschaft sol staet beleiben und verswigen in eidesweis, Swer aber uns daz übersür under uns und anders ieman fürpräht, und unser gesellschaft und unsers gewinnes vart und nicht stät pehielt als oben ist verschriben, den schul wir sagen trivlos und meinaid, werden der triven

práhár mer, den geſchech daz ſelbe und ſint unſ dannoch ſchuldich, ſwaſ ſi dez unſern inn haubt guteſ mit ſamt den leg Pfenning und alleſ dez gewinneſ, als oben iſt verſchriben, inn habent, Zegeben, daz daz alſo ſteet und unzeprochn peleib, darumb legen wir an diſen prief unſer gemein der hauſgnozzen anhangendeſ inſigel und unſer vorgenanten hauſgenozzen Zehen jegliches ſunder inſigel, Daz iſt geſchehen, da man von Chriſtes gepurt Zalt drwezenhundert jar und in dem Sehzehenden jar an unſer Fraiwen tag Ze der Liehtmeſſe.

Digitized by Google

1318. Den Burgmarkt betreffend.

Anno Dni M CCC XVIII. Dominica proxima post festum omnium sanctorum, Mein Herren welnt und gebietent und beruffent hivte irn niwen Marcht, da si ir haus hin gelegt habent vor purich, durih nuetz reicher und armer und gebietent vestechlichen, daz an allen Marchtagen in der wochen, als er e an des herzogen hof gelegen ist, nieman chovffen noch verchouffen sol, weder in hevsern noch in cheller, vor chirchen, noch ze strazze, dann an dem Marcht vor Purich, den mein Herren gemachet und geboten habent ze suechen Reichen und armen. Swer ez dar uber prichet, der muez ie von dem tag LX pfenning geben, und hat er der pfenning niht, so wellent in mein herren bezzern, als si ze rate werdent.

Digitized by Google

1320. Schatzsteuer.

Wir Ulrich der Schenche von Richnekke, Purgermaister, der Rat und alle Gemaine der purger ze Regenspurch veriehen und tun chunt allen den, di disen brif an sehent oder hörent lesen: Daz wir haben an gesehen unserr Stat gepresten von den wegen daz allev Lant übel stent, dovon wir alle gemeinlichen arm und reich swar tragen muzzen und auch daz sümlich Läut bey uns hie gesezzen sint, mit sogetaner gewonheit, daz si sich versahen, daz si mit der stat also iht tragen scholden, alz wir alle gemeinlichen Riche und arme tun, Und do wir sy dez ze red satzten mit dem rat, und von der Gemain wegen, do zugen si sich irr sach und irr gewonheit an unserr stat hant vest, di Wir haben von Keysern und von Künigen, und do schaffen wir zu den selben unsern Hantvesten von dem Rat und von der gemein einen und zweintzik man. Von dem Rat Hern Gumprechten an der Hayde, Hern Otten den Wollär an der Hayde, Hern Läwtwein den Hiltprant, Herr Chunrad den Löbelin, Hern Wernhern auf Tunawe, Hern Heinrichen vor Purch, Hern Ulrichen den Waiter, Herrn Lautwin den Hallär, Hern Chunraden den Tundorffär, Hern Otten den Maxeiden, Hern Symon an der Häwbertt, Hern Wernhern den Freiberger und Hern Chunraden den Prunnhofer und von der Gemein Hern Ortlieben den Gumpreh-

ten, Hern Rugern den Löbelin, Hern Antonien den Woller, Hern Ludwigen den Hiltprant, Hern Erharden den Uppehofer, Hern Heinrich den Chratzer, Hern Ludwigen den Straubinger und Hern Herman den Mallär, und di sahen und verhorten bei iren ayden, di si dar uber swuren, alle unser Hantvestt und funden an den Hantvesten überal anders niht, dann gemainev recht in und allen unsern purgern, armen und richen, also daz alle Läut in unserr stat, swie si genant sind, alle pürd an schatzstewrn und an Losungen von allem irem gut, daz si habent innerthalben und auzzerthalben der stat swi ez genant ist, geliches mit einander tragen und geben schülln, und da von setzzen wir, daz daz furbaz an allem chrieg ein gemeines recht sol sein, ewichlichen, allen den, di in unser stat sind und furbaz dar in choment, under der geschepffe aines aydes Und wer dez wider ist und nicht stät wil haben, der sol ewichlechen von der stat sin, und swer da wider iht wirbet, gegen den Herren oder hie in der stat dheinen irrsal dar umb machet, der der stat oder ieman irr purger geschaden möht an leibe oder an gut, mag er daz selb zwelfft siner genozzen niht gerihten, alz man in darumb an sprichtt, so sol er ewichlichen von der stat sin, und swaz er in der stat oder in dem purchvride hat, daz sol nieman chauffen, wan daz sol der stat gemain ewichlichen dar umb beleyben. Tut auch yeman dhein tat darumb, der sol nindert fride haben, man sol hintz sinem leibe und hintz sinem gut rihten, swa man in begriffen, mag in und swer im sin hilffet, Wir setzen auch und wellen, daz daz ein gemeines recht sei allen unsern purgern armen und richen, swelhen ihr gut, eribe oder aygen oder varent gut, swaz chaufmanschaft haizzet, geirret, angesprochen oder bechümert, wirdet auf Lande oder auf wazzer, swa

Digitized by Google

daz ist, di schullen nach demselben irem gut arbeiten, und sullen ez auzpringen mit ir selbes chost, Und schullen wir in dorzu gehilffen sin mit unsern brifen und mit unsern räten, Und daz auch daz allez stät und unzerbrochen beleibe, ewichlich, dez haben wir der Rat und dev gemein der stat gesworen und haben auch disen brif dar über heizzen schreiben und versigelt werden mit unser stat gemein Insigel. Daz ist geschehen do von christs gepurt warn Dreutzehen hundert iar und in dem zwanntzigistem iar, dez nähsten Montages vor sande Jacobs tag,

Digitized by Google

1320. Ratschatz, Pfand, Testament ꝛc.

Wir Ulrich der schenche von Richenekke, Purgermaister, der Rat und alle Gemain der purger ze Regenspurch veriehen und tun chunt allen den, die disen brif ansehent oder hörent lesen, daz wir angesehen haben den gepresten, den wir lang her gehabt haben von Ratschatze wegen an mainigerlay sachen und geschäfften, die in unserr stat gehandelt sind und gehandelt werdent, und da von setzzen wir und wellen auch, wann der stat rat alle jar das swerdt als offt man in verchert oder bestätt, daz ir dheiner dheinen Ratschatz nemen schol, Daz auch nieman anders in unser stat richer noch armer dheinen ratschatz nemen noch geben schol, danne vor den gerihten, swaz chlag da vor mit einem furpot begriffen wirdet, da schol man niht mer geben dann zwelf phenning ze rat schatze und dem vorsprechen vir und zwaintzig pfenninge, swie grozz die sache ist, swaz aber chlainer sach ist, die schullen beleiben nach der alten gewonheit, bei einem, bei zwain oder bei drein pfenningen, und über vier schol nieman chomen und schullen auch di hausgenozzen niht mer nemen, Swer aber mit einem fur den Rat get, der schol nihtes dar umb nemen, weder vor noch nach dheinerlay erung, er schol wann durch got, durch freundschafft oder durch dienstes willen mit im gen, und swer dar umb angesprochen wirdet, der schol ez selb dritt gerihten, oder er schol zehen pfunt an di stat geben, hat aber er der pfenning niht, so sol er ein jar auz der stat sein. Wir setzen auch und wellen, als offt man dem Maister in dem Purchting swert, so sol man dem Rat auch sweren, nach

Digitized by Google

der alten gewonheit, und swenn auch man dem Maister und dem Rat swert, so sol man in den selben ait nemen und sweren alle sätz und artikel, di in dem brif verschriben sint, stät ze behalten und ze melden vor dem Rat, swer jemant wizze, der der an iht vbervaren hab und Ratschatz genomen oder gegeben hab. Wir wellen auch und sint gemainleicher ze Rat worden, swelich unser purger seines geltärs gut ze pfantschafft inne hat an seinem gelt, swaz varentes gut ist, daz er von dem Rehten dar auf in sin selbs gewalt niht weisen schol, er schol ez wann fur daz recht tragen und an gebieten als recht ist und mit dem rehten verchauffen, und schol auch nieman anders in dez selben gewalt weisen, der di pfantschafft inne hat von sinem geltär, ez sei dann auf die übertiur, ob die da ist. Wir setzen auch, daz daz ein gemeines Reht sei allen unsern purgern und purgerinne Richen und armen, swer sein geschäfft schaffet und verschribet under sinem Insigel oder under mer Insigeln, daz dazselb geschäfft stät und unzerbrochen beleib, alz ez von wort ze wort ist verschriben. Wir setzzen und wellen ouch, swa unsern purgern Gut bechümert und genummen wirt, da man ez löset und da man verzeichnüzze um mutet under der stat Insigel, daz man nieman der stat brif noch Insigel dorüber geben sol. Wir setzzen auch und wellen, swa unsern purgern gut bechümert und genumen wirdet auf Land oder auf wazzer, daz daz geliches mit einander tragen sol, swaz darauf get, daz mit ein ander begriffen wirdet, ein march als di ander, und daz auch daz alles stät und unzerbrochen beleibe, dar über haben wir disen brif haizzen schreiben und versigelt werden mit unser stat Gemein Insigel. Daz ist geshechen, do von christs gepurtt waren drevzehen hundert jar und in dem zwainkisten jar, des nähsten Montags vor Sand Jacobs tag-

Digitized by Google

1333. Münze.

Wir Ortlip der gumprecht, Purgermaiſter der Rat und den gemain der Purger ze Regenſpurch veriehen und tun chunt allen den, di diſen brief anſehent oder hörent leſen, daz wir umb den gepreſten unſer Purger der Münzzär, den ſi hieten an ir Ampt, des auch wir von den fürſten Ze red geſetzet ſein durch fride und durch genad unſer Stat Ze rat ſein worden mit hunderten der Elteſten und der peſten unſerer Purger, di wir darumb Zu unſerm Rat foderten, daz nieman unſer Purger hinder der March in unſer Stat ſchol wechſeln chauffen noch verchauffen, weder ſilber noch grozze noch altez, noch ſwartz Wiennär, Müncher, Saltzpurger noch Pazzawer, weder pei der Zal noch ſuſt, es ſei dann, daz ez ein man verſenden well oder Ze verburchen bedarff. Es ſchol auch nieman Silber Groz altes noch ſwartz als vor geſchriben iſt an ſinem wert nemen, er ſchol ez an den wechſel lazzen tragen und ſein pfening nemen. Swer datz über für und dar umb angeſprochen wurd, der ſchol ſich mit ſein aines ayd da von nemen oder er ſchol dem Müntz maiſter ſechtzich Pfening geben, als oft er ez über fert, und ſchulln wir in da zu geholfen ſein, unuerczigen auch der fürſten recht und daz in daz alſo ſtat und unczebrochen weleib, dar über Ze urchund und Ze ſtätichait geben wir in diſen brief mit unſerm Stat Inſigel verſigelten, daz iſt geſchehen, da von Chriſtes gepurt warn dreuczehen hundert Jar und in dem dreu und Zwaintzgiſtem Jar des Pfintztags Ze der Quottemper in der Erſten vaſtwochen.

Digitized by Google

1331. Frevel und ihre Buße.

Wir Friderich der Awar von brennberch, Purgermeister, der Rat und alle gemain der Purger ze Regenspurch, veriehen und tun chunt alle den, die disen brif ansehent oder horent lesen, daz wir nach den warten des alten fridbrifes, der nur auf ain churtzen vrist was gemachet uns durch vride und durch genade mit trewen und mit ayden zu einander gemachet haben, daz wir understen, was in der stat auflaufes wer oder furbas wurde, Und schol ich, Friderich von Awe, der Meister, dez mein trewe geben oder swer danne maister ist, ob ich nicht maister pin, und schol die sweren ze behalten, daz der oder ich den gesworen purgern und den geschriben und auch armen und reichen hie pei geste und in ze gelicher weis angevär helfe understen, swa ein zerwerfnuzze in der stat werde, So haben auch wir alle gesworen, die an dem brif geschriben stent, und alle unser purger arme und reich, daz wir sein dem maister helfen ob ain geschiht in der stat geschehe oder ein gestozze werde, daz wir dann dem maister zu laufen, swer maister ist, durch understen und durch scheiden ongevär, und schol auch man deu chlainen klochen lauten, swer dann nicht enchumt und mach er sich dez nicht bereden mit sein eines ayde, daz er der Glochken nicht gehort hab, der geb funfzich pfunt und sei dan noch ein iar aus der stat. Ist aber, daz man der glochken so gähes nicbt geleutem mach, so schullen wir dannoch zu dem meister chomen, und swer dez nicht tuet, der geb datz vorgenant guet, ob er sich nicht bereden mach mit sein

Digitized by Google

aines ayde, daz es im icht gesait sei ode sein icht weste, oder daz er berede, daz er vor vorhiten seines leibes umb veintschaft, die in besunder an gieng, dar nicht mocht chomen. Beredet er daz, so ist er nihttes schulldich, Swer aber brichet und des guetes niht en höt, der schul funf iar aus der stat sein, und schol man sich dann underwinden, swes er hat. Wir sein auch ze rat worden auf den ayt, swer sich verfravelt mit überigen taidingen oder versprichet vor dem Rat oder vor den purgern, swa si sitzzent an ir rat, als ims der maister verpeutet pei zehen pfunde, und versprichet er sich dor uber, so schol der maister ze hant fragen, swer maister ist, nach der merern menig, ob er daz wandel hab verloren, wird es dann nach der merern menig ertailt, daz er verlorn hat, so geb zehen pfunt und mache die gewis ee zehant, e er von dem rat chom, und darnach schol im der meister als bald verpieten, daz er iht mer red pei zehen pfunde, also untz hintz funfzich pfunden, swer auch dhain hantvest gewint uber diu ander mit wizzen, der geb hundert pfunt an diu statt, und hat er der niht, so sei funf iar aus der stat, er müg sich dann dez bereden, daz er sein iht weste, so schol er den chriech auch ze hant ablazzen. Wir sein auch ze rat worden aines vrides auf uns selber und auf dew gemayn unserer stat nach der alten gewonheit, von dem totslag funfzehen pfunt, von der notnuft funfzehen pfunt, von der Haimsuchung funf pfunt. Swer ieman Tur und saule verschrött und lauft er im in daz Haus nach, so geb zehen pfunt, wundet er in aber in dem Haus, so geb dreizzich pfunt von der Lem. Swer den andern lempt, der geb newn pfunt, von der wunden zwei pfunt, und der tat sol man ieglicher gerichtten mit zwain der genanten, daz guet schol ouch nur an dew stat gevallen. Und ist auch, daz ieman, der funf tat aineu tuet, und vacht in der maister e der Richtær, so schol in der maister dem Richtar ant-

Digitized by Google

wurden und sol der sein altes Recht vor herab nemen, und sol in dann dem Maister wider antwurten, so sol man in in meiner Herren vanchnuzze legen, untz er der stat daz wandel geb, Und vächt aber in der Richtor, so sol in der Richter dem maister antwurten, als er sein altes recht in genem, und tuet der Richter dez niht, als in der meister da verpeutet, so geb daz wandel furiren. Swen totsleg, Notnuft, Heimsuchung oder Lem widerfert, der schol selb dritt daz recht hintz im tuen, daz er in icht anmuetwille, wil aber er nicht clagen, so mache in unschuldich selb dritt umb der purger recht. Umb wuntten schol der man ain bereden hintz ienem oder unschuldigen. Swer der etweders nicht tuen wil, der puzze fur ienen, ob er in niht wil schuldich oder unschuldich machen. Swen der funf Sache ainen widerfert, dem schol daz drittail werden von dem wandel. Slecht ain purger ainen man oder wundet oder lemt in, mach der purger bringen selb dritt, daz er ein gäman sei gewesen, oder mit der stat nicht trag, so ist er ledich von den purgern. Swelich knecht auch mit seinen Herren get, swaz der mit im tuet, an den funf sachen, daz schol der here puzzen, ob daz ist, daz der Herre e swert zuchet e der chnecht. Und dew wandel schol man auch gelieches nemen von ainen als von dem andern, von dem Reichen als von den armen. Wär auch daz ein unpillich tat geschech, dev an dem brief nicht genennet wär, und der man aller nicht genennen mach, die schol der stat rat, der dann ist, pessern und puzzen haizzen nach dem aid, den er der stat gesworen hät. Und swelich pesserung der rat dar über vindet und den schuldigen anlegt, di schol man dann verschreiben under der stat Insigel, e daz der erst die pesserung vollfür, daz danne furbas di selb pezzerung über die selb sache oder über ein ander sache, die als unpillich sei allen unsern purgern und purgerinn gemain sein und furbaz geleich sein dem armen als dem Reichen. Wir sein auch uber ain chomen alle gemainlich,

Digitized by Google

swelich unser purger und purgerinn, arm oder reich in den wachtingen vor dem purgting oder in anderer Rügsolung, swa man die het gerügt oder besagt wurde, als vast und als oft, daz man in dew stat verpieten scholt oder wolt, die selben sol der stat rat, der danne ist, ze rede setzen, umb swelich sache sie furchommen sint, swer dann under in di sache, di auf in get, gerichten mach selb sibent, do drie der genannten under sint, der ist ledich umb diselben sache. Wir sein auch alle gemainlich mit arm und mit reichen unsern purgern über ein chomen und ze rat worden, daz wir ainen ieglichen unsern purgern und purgerin, si sin arm oder reich, zu der stat recht chomen schullen lazzen umb ein ieglich sache, dew unser purger und purgerinn gerichten mugen nach der stat rechten. Wir sein auch uber ayn chomen, swer hie nw furbas unser purger niht mer sein will und urlaub nimpt von der stat rat, wurd der von des rates wegen oder von ieman unserer purger ihtes beschuldigt oder geziegen in dem nehsten iar nach seiner auzfart, datz sol in der stat rat ze wizzen tun an der stat brief, und mach oder wil er sich dann hie vor unserm rat davon nemen, nach unser stat recht, daz sol man in dem selben iar von im nemen, und sol er furbas ledich sein aller ansprache, Ez wer dann, daz ainer den andern gelten scholt, da dulte umb swas recht sei. Wir sein auch uber ayn chomen, daz man den gagenwartigen brief und die brief, do die pezzerung angeschriben wirt, auf unserem rat haus lesen schol, als offt man den maister nimet, und schol auch dann ie der maister den brief sweren stet ze behalten mit sampt uns an gevar, und bei den sachen sint gewesen mit sampt andern unsern purgern Her fridreich von Awe der Probst, Her Herweich von Awe, Her steffan und Albrecht die Zände, die schultheizzen, der Gamerit, her chunrad der Sarhinger, her Paltram der Gumprecht. Her chunrad der Tundorfer, her frid der Weintinger, Her Heinreich der Tundorfer, her Marchart auf Tunowe, her Albreht

Digitized by Google

der Warter, Her Chunrat der Warter, Her Gotfrid in dem Swol, her Perchtolt der Paulser, der hansgraf her friedreich der Panholtz, her fridreich der Lengvelder, Her Symon an dem alten Watmarcht, her Abr. der Watgadmer, Her Altman der Davm, her Hainreich der Woller, her Heinreich der Löbel, her chunr der Frumolt, her ott der Maxeit, her Liebhart der Lösel, her Ulrich auf Tunawe, Her Nyclas der Grasolvinger, her Lautwein auf Tunawe, Her Leupman auf Tunawe. Her Fridreich der Wild, her Chunrat der Sitawer, Her fridreich auf Tunawe, her Gotfrid der symon, der Symon sein bruder, Her Chunrat der spitzzer, her Lautwein der Haller, Her Wernhart der Reycher, Her Ruger der Muschopf, her Chunrat der steoner, her Chunrat der Ingolsteter auf Tunawe, her Gumpreht am mart, Her Ruger der Tollinger, Her Lautwein der Tollinger, Her Leupolt Gumpreht an der Hawbort, her hans der straubinger, her Johan der Hiltprant, Her Lautwein hiltprant, des Lengvelder aydem der Gumprecht Hern ortliebes sun, Her chunrat der slavsinger, Her Perchtolt der Ingolsteter, Her ott der Wisent, Her Ulreich der Rössel, her Ulreich der Pfoffenhofer, Her Heinreich der Wintzerer, Her Peter der Luch, Her Pultram der iung Gumprecht, her chunrat der Jung Ingolsteter, Her Pernolt der Nötzel auf dem Graben, Her Martein der Notzel, her Chunrat der Chalmuntzer, Her Pravn der Ekker, Her Herman der Symon, her Heinreich der Symon, Her Heinreich der Totida, her ott der Graner, her ott der Havbler, her Karel der Maller, her Lorentz der Moller, her steffan der Prunnhofer, her chunrad der Grof, her chunrat der elter oberhofer, her seifrit der sarburch, her Ulrich der hadrer undern chramen, Her Ulrich der Tenkke, Her Hainr. der futerer, her Fridreich der stateloter, her Ulreich der hohenhauser, her Hainreich an dem hof, Her Ludweich der Groslävbel, Her Hartweich der Pfoffenhofer, her Ulreich der Prenner, Her Ulreich

Digitized by Google

der Snevogel, her perhtolt der hartman, her orlieb der Sciche, her Perhtolt der Nötzel, her Perhtolt von Ingolstat, Her Nyclas der Swaiger, her der Laitzchofer, her Alhart auz der weiten strazz, her Perhtolt der Reicher, Her Chunrat der Davit, Her Hainreich der Nevmaister, her Chunrat der Durmsteter, her Engelpreht am marcht, Her Hainreich der Nevnchircher, Her Peter der Prevmeister, Her ott von Piburch, Her Heinr. der Weniger, Her Albreht der Messerer und ott der Paumburger. Und daz auch der gegenwartigen brief mit allen den punden und artikeln, de dar an sint geschriben stat, und untzerbrochen beleib dev nahsten vier iar die schirst nach einander choment, des haben wir, der Purgermaister, der Rat und dev Gemain der stat mit samt unserm vorgeschriben purgern gesworn, und haben auch dar über ze einer stäticheit disen brief versigelt mit unserer stat gemain Insigel, daz ist geschehen, do von christes gepurtt waren Dreutzehen hundert jar und in dem einem und dreizzigistem Jar vor sand Sebastianstag des nahsten Eritags.

Digitized by Google

1333. Zur Rathsordnung.

Anno etc. MCCCXXXIII. an Sand Jacobs Abent ward man Zu Rat mit allen den, dy den groſſen brif geſworn habent, ſwan mein Herren von dem Rat mer Laût Zu in vodernt und gepieten haizzent, ſwer dann nicht kumpte, daz man das dritt hab gelawt, der ſol iiii dn. geben, und mein Herren an dem Rat ſüllen iren tagleich wandel geben ye iiii Dn. Swer aber gar nicht kumt, der ſol ye daz wandel geben, bey dem man im her auf gepewtet, Ez ſey bey Dn. oder bey ainem lb. Swer auch zu ſogetaner Sammung auf ſtet und wil ain anders auf ſchüten, dann da man ſich umb geſammt hat, oder der auf ſtet und vil aus gen, e daz in der Meiſter und der Rat haizzen gen, der mus alz ze offt ain lb geben, und danoch ſtet es an meinen Herren, wie ſi in pezzern umb dy frävel.

Digitized by Google

1334. Wählbarkeit zum Amt.

Wir, der Rat und alle gemain der Purger ze Renspurch versehen und tun chunt allen den di disen brif ansehent oder hörent lesen, Das wir emaln mit sambt armen und reichen im offem purgting gesworen haben, Daz wir furbas nimmermer dheinen ynman ze Purgermaister hie ze Regenspurch nemen schuln, von den wegen, daz die selben maister iren freunden hie in der stat ze rat zu legent wider uns alle gemainleich arm und reich, und dar umb sein wir durch unser stat notdurft willen gemainchleich ze rat worden mit allen den di den grozzen brif auf unsers herren heiligen Leichnam gesworen habent, baider mit alten und mit jungen wierten und ledigen, die ze der zeit anhaim waren, und auch mit den zwain und funftzich mannen auz den Hantwerch Lauten, di ze den zeiten die vier under in hiezzen und waren, daz auch wir nu furbas in den nachsten zehen iaren di schirst nach einander choment, nieman der von unsrer stat geporen sei, oder dez hausfrawe von unsrer stat geporen sei, mit nihtev ze Purgermaister hie nemen schuln noch mugen, gemainleich noch besunderleich, als wir, alle unverscheidenlich bei unsern trewen gehaizzen und gelobt haben. Wir sein auch alle gemainleich uberain worden, daz wir dev nahsten zehen iar dev schirst nach einander choment, den gagenwartigen brif lesen und verhorn schuln darleich an sand Michels abent, als man einen maister sol, daz wir uns alle nach dem brif

Digitized by Google

wizzen ze rihten, an der wal dez Purgermaisters, Und dar uber ze einem urohund und ze einer stattichait haben wir disen brif mit unserer stat gemain Insigel versigelt, das ist geschehen, do von Christes gepurt waren dreutzehen hundert Jar und in dem vier und dreizzigisten Jar, dez freitegs vor sand Dionisii.

Digitized by Google

1334.

Burgerrecht, Wahlen, Hansgrafenamt ꝛc.

Mein Herren sint uberain worden durch vndez willen, swer ieman grausen von dem andern sagt, und unnutz red furpringt, da unwille und unfrid von werden mach, daz er in ze hant frag, ob er sein woll ansag sein, und auch ez dem zehant wizzen lazze, den dev red an get, ee er ez indert verrer pring, bei dem ayd den er gesworen hat, und laugent im dann der den dev red anget, bei dem ayd den er gesworen hab, daz nem fürgut und hab ez fur ein rehtte, und lazze im disen dester wiers gevallen, der im dev unnuzzen red gesagt hat.

It. ez sint auch mein Herren uberain worden, daz man ieman hie, der purger sei oder werd, oder der hin auzfar und niht purger wolle sein, nu furbaz umb dheinerley sache an sinem gut, an recht laidig, noch beschatz, dann so vil swaz der stat, und den Rihtern, umb ein iegleich sache wandel zu gehort, da mach man wol ein nemen, und dev schol auch man geleichs nemen, von reichen, und von armen, und schol nieman seiner frevnt noch dheins gewaltz daran geniezzen, ez sei einem als dem andern, daz ieman anders besward werd, dann swaz einer hintz dem andern ze sprechen hab, daz er darumb nem und dulde der stat reht, und daz auch von der stat reht nieman gedrungen werd.

It. ez gevellet auch meinen Herren wol, daz man iedem rat, der dann ist, in den ait geb, daz si allev wendel di bei in auf lauffen, nach fridbrief sag, von reichen

Digitized by Google

und von armen ein pringen, als si pest mugen, an allez gevar, und swer der wandel niht ze geben hab, daz man den in ein vanchnuzze leg nach der stat reht, ie dar nach und die tat ist, und swaz auch wandel verworcht ward, nach fridbriefs sag, daz man di ieman widercher, weder im selben noch nieman von sinen wegen.

It. ez gevellt auch meinen Herren wol, als der brif umb den Rat nu auzget, daz dann der Rat furbaz aber mit chuglein genommen werd, an sicherheit und an gevar.

It. Ez gevellt auch minen Herren wol, daz der Hansgraf und di Hans handeln und leben, als dev hantvest sagt dev bei dem Lichtenberger under der stat Insigel verschriben und verscheiden word, daz sich der Hansgraf ihttez mer an nem, noch dhein ander sommung hab dann umb der chaufmanschaft und der strazze, auf wazzer und auf Lant, geschaft und not durft, an allez gevar. Swelich hansgraf aber ein ander sommung hiet, des chaufmanschaft und di strazze niht an gieng, so geb ie als oft funf pfunt, er nem sich dann selb dritt seiner genossen davon, ob er sein laugent. Und swen auch er dann in di hans gesomt hat, der geb ie der man ein pfunt an dev stat, er nem sich dann selb dritt seiner genozzen davon. Mein Herren an dem rat schuln auch auzpringen, ob di hansgewalt haben schul oder niht umb die Pfefferwag ze leihen, und umb den golt streicher, und umb underchaufel, und umb omer und schroter, di si auch in di Hans vodernt, Ez sol auch ein igleich Hansgraf fur baz an sicherheit genomen werden.

It. swenn mein Herren mer Laut zu in vodern, swo daz sei, und umb swelherlay sach ez sei, daz dan nieman an meiner Herren Urlaub dheinerlay harnasch trag, weder her noch chnecht, bei zehen pfunden wandels, und swer der pfenning niht hab, der sei zehen iar auz der stat, swer aber sein laugent, der nem sich selb zwelft seiner genossen davon.

Digitized by Google

It. swen man einen maister nimt, so schol man nindert dhein sommung haben weder in hevsern noch an dheiner stat bei XXX ℔. Ez sol auch dann nieman auzlaut her ein laden, auch bei XXX ℔, swer ez daruber tut, der sol ie als offt XXX ℔ geben an dev stat, hab er der pfenning niht, so sei zehen iar auz der stat, sich müg dann einer da von genemen selb zwelft seiner genossen ob er sein laugent. It. swenn man di Hantwercher umb ir brief ze red setzet, so schol man si nindert samen, noch mit in reden, danne vor den Rat, der dann ist, und daz schuln auch si her wider tun auch vor dem Rat.

It. swenn man einen maister nem, daz man dann iarleich alle wiertt, di auf unsers herren heiligen leichnam gesworen habent, oder noch swerent, di schol man alle auf daz Haus vodern, und darzu an zwen funfzich man von den Hantwerchen, der danne die vier sint, und di si iarleich ze weichnahten verchern sol, und swer under den allen mit rehter wal di merern menig hab, der sei ie daz selb iar meister und dem geb auch man niht mehr dann sein altez lon, hundert pfunt und X ℔ fur havszins.

Ein iegleich maister schol zehen dienar haben, der funf vertig sein mit sambt im durch der stat notdurft, und er selb schol ein erstuch haben, und swenn er auzreit so schuln di andern funf diener in der stat beleiben, und dez nachtes huten nach der alten gewonhait, Ez sol auch dhein maister an dez rates urlaub uber nacht von der stat sein.

It. ez schol ein iegleich maister sweren daz er ein mitterman sei, und niemantz aitgenoz sei, und swann ein gestozz oder ein unwill in der stat ward, daz sol er und sein dienär ze geleicher weis mit sambt dem Rat helffen understen an allez gevar bei dem ayd den er gesworen hat.

It. swan man nach der meren menig ein maister nimet der dev weil niht hie ist, so schol man dem vrager, der,

dev weil ist an des maisters stat gehaizzen, vnts daz er her chom, und swann der maister chomt so schol man wider auf daz haws vodern alle die vor dar auf waren bei der wal, und die schuln danne alle den maister selben bei ir trewen loben, untz auf daz purchting, und schuln auch in dazselb gelubde nemen, daz si dem maister in dem purchting alle sweren mit samt armen und reichen, und ob ieman wär in der stat, der dem maister nit swur, noch sweren wolt, den schol der Rat ze rede setzen, und scholn dem rat dann alle geholfen sein, daz iederman dem maister swer, nach der alten gewonheit. Ist aber ein maister di weil hie, der mit der meren menig erwelt wirt, dem schol aller mænchleich, di gevodert sint auf daz haus, ze hant loben, und dar nach in dem purchting sweren an alle widerred, alz vor stet geschriben.

It. man waiz wol, daz man iærleich ein maister welen schol, und swie wol ein maister geviel, so sol er doch nur III iar nach einander erwelt werden und maister sein, geviel er aber in dem ersten oder in dem andern iar niht, so verchert man in, und swann er verchert wirt, und ein iar dort auzz ist, so mach man in nach den selben iar wol wider ze maister nemen ob er gevelt.

Ez sol auch der brief mit armen und reichen gesworn werden in der purchting x jar stät ze behalten, mit allen den punden und artikeln di daran geschriben stent.

Digitized by Google

1339. Münze.

Wir Heinrich, von Gotes genaden Pfallentzgraf Ze Reyn und Hertzog in Bayern, veriehen offenbar an diſem brief und tun chunt allen den, di in ſehent oder hörent leſen, daz wir nach unſer ſäligen vodern brieff und urchunden den Münſärn Ze Regenſpurch von beſundern genaden erchant haben und auch erchennen alle di recht und gewonhait, di ſi von unſern vodern gehabt habent, untz her alſo mit der beſchaiden, daz ſi wol Zu dem Münzz ampt welent ireu Erbchinder und ireu Eninchel von Sünen, ir väter ſein tod oder lebenikch, das Erbchinder ſind und nicht ireu chefschinder, ſi ſein iunch oder alt, und den ſüllen wir daz lechen. Swann ſi auch hauſgenozzen ſetzent oder welent, das enmag ainer under in nicht geirren. Wir geben in auch dheinen gewalt, daz ſi iemant zu ir geſellſchafft Zu dem Münſſampt welen und nemen, dann di es durch recht an erbet, ſi haben dann unſer beſunder genad darzu. Wir ſüllen ſi auch betwungenleich nicht treiben, daz ſi jemant Zu ir geſellſchafft nemen, dann di es durch recht an erbet. Si habent auch das Recht, ſwann man di Pfenning in di Münſſe treit, und daz di auch aus choment nach recht, ob man dann fürbas dheinerlaye chrauch dar an fund, des ſullen ſi unengolten beleiben gein uns und gein allen Läuten. Wär auch ob dheinerlaye unfug und unzucht under den Münſſärn oder in der Münſſ oder an dem wechſel geſchäch, daz wär umb unrechtes gelöt und gewäg, daz ſulle wir richten nach der hauſ genozzen volig und urteil in dem gedinge. Wer auch in unſer chamer iſt oder dar in chumt, wir mainen in di Münſſe oder von an dem wechſel, den pannen und gebieten wir Friede von dem gewalt

Digitized by Google

unſerer fürſtleichen eren. Und ſwelcherlaye unzucht da geſchäch von wunden oder von Todſlegen oder von andern Sachen, der man aller nicht ze ſchreiben wais oder noch chunſtikch iſt, daz ſullen wir richten, oder dem wir es emphelhen, nach der Urtail di geſchriben ſint, an ſwaz an das plut get, daz ſullen di richten di es von recht an gehört. Und ob daz wär daz dem chlager und dem Richter abgenomen wurd, dannoch haben wir unſer beſunder Vodrung hintz den di unſer chamer an geuertigt habent. Daz di ſache alle alſo ſtät gantz und unzerbrochen beleiben, dar über ze einem urchund geben wir diſen brief mit unſerm Inſigel verſigelten. Der iſt gegeben Ze Lantshut, da man Zalt von Chriſtes gepurtt dreuzehen hundert Jar dar nach in dem Neun und dreizzigiſtem Jar des nächſten Samptz tags nach der Oſterwochen.

Digitized by Google

1350. Maut.

Von den rechten, di wir Regenspurger ze recht sullen haben in osterreich an der Maut hin ab und her uf.

Nach der brief und sag unser besten und eltisten burger, die lang hin ab gevaren sint und unsrev recht wol wizzen, die habent uns warlichen und gentzlich bi iren trwen gesagt, waz wir sullen uf dem wazzer ze rechtz ze Lintzze geben von ainem gewant schef, daz hin ab vert wan VIIII Dn. und zwen Dn. uf daz Mautthavs Reg. Dn. und zwo hosen, und I ℔ pfeffer, unt tret aber das gewont schef iht chramergewontes, so sol man ie von dem savm geben XXXII Dn. wienner Dn.

So sullen wir ze recht datz Yps geben wan XIIII Dn. Regen und zwo hosen, und I ℔ pfeffer, und trat daz gewontschef iht chramgewontz, so gebt man ye von idem savm auch XXXII wienner Dn.

So sollen wir datz Mauthausen in yeglichem Jar in der zit von der Liechtmezz untz bis sunbenden und furbaz nicht lenger geben dan LX Dn. uf den savm.

So sullen wir datz stein ze aller zit geben von dem Savm, swelher hand der ist, ouch LX Dn. wienner.

So sullen wir geben datz Wienn, so man hinzu vart von den schef XLVIII Dn. wienner Dn. und ie von pakel XII wienner Dn., ez sey groz oder chlein.

Daz sint unserev recht an den Mauttsteten bis ze Wien in der stat uf dem wazzer.

Daz sint unsrev recht uf dem wazzer her wider uf.

Wir sollen geben, datz Wienn von dem hunder havten XII wienner Dn. von dem savm, swelher hand

Digitized by Google

der ist, IIII Dn. und di schefman von dem podem XLVIIII, und von dem fuder weins XII Dn., und von dem Muttn chorens wan II Dn., und swelhes schef tragent waren wein choren, do sol der schefman von geben wan XII Dn. ze steg recht.

So sollen wir datz Yps her wider uf geben wan XIIII Dn., swas wir furen, ez sey dann chupffer. honich oder geriem, daz hat nicht rechtes, und wollen von den zentenar chupffer nemen wan IIII Dn., von dem Emer Honigs IIII Dn. und von dem savm geriems XXXII. daz tunchet unser und ein teyl ze swer.

Digitized by Google

1351. Stadtfriede.

Wir, deu Rât vnd dew Gemein der burger ze Regensburg veriehen vnd tûn chunt allen den die disen brif ansehent oder horent lesen, Daz wir durch vnsern Stat vnd vnser burger armer vnd Reicher fride vnd noturft, vber ain chomen sein alle gemeinleich, Swelher vnser burger wider vnsern Rat vnd wider die Stat Gemeinleich oder sunderlich handelt oder ret, dar vmb man in pezzern solt an leib, an leben, an gut, Daz den allein der Stat Rat, der darin ist, vnd Swen sie irer burger zu in vodernt darvmb pezzern sullen nach irer Stât notdurfft, vnd swelhie gepezzert werdent, ez sei an leib, an leben oder an gut, der selben hab scholl vnser Stat vnd arm vnd Reichen beliben, alz lang vncz daz dez selben häuffrawen seiner chint vnd freunt vnser Stat versichernt, Daz wir vnd vnser burger Armen vnd Reichen furbas an ansprache vnd an notrede dar vmb weleiben, von wen wegen innerhalben vnd auzzerhalben der Stat an allez geuer, vnd sol dann dez selben habe di Armen vnd die Reichen inne gehabt habent, seiner hausfrawen vnd seiner kinden oder seinen frewnden, ob er nicht chint hiet ledichlichen wider werden, vnd beliben an geuär, War aber daz einer oder mer vnser burger wider vnsern Rât vnd wider dev Stât gemeinlich handelat oder tât, dar vmbe man si pezzern solt an leib, an leben oder an guet, vnd dar vmbe si von der Stat entwichen, Derselben hab sol aber vnsrer Stât vnd Armen vnd Reichen beleiben, Alz lang vntz, daz di selben ir hausfrawen vnd ir kint vnd ir frewnt vnserer Stât versichernt, daz wir vnd vnser purger Arm und Reich an Ansprach vnd an notrede von in beliben innerhalb und auzzerhalb der Stat Regenspurg an allez geuär, vnd sol dann aber der selben haben

Digitized by Google

iren hauſſfrawen vnd iren kinden oder iren frewnden, ob ſi nicht chint hieten, Lediglich wider werden vnd geuallen, vnd weleiben an geuar, vnd daz allez haben wir vnd alle vnſere burger, di an dem brief geſchriben ſtent, gemeinlich geſworen, ewiglich ſtat ze behalten, vns vnd vnſern nachomen Armen vnd Reichen an geuer. War aber daz yeman vnder vns vnd den vnſern wär, Armer oder Reicher, ſwie er genant War, der wider dicz vnſer geſetze, Daz wir auf vns ſelben geſeczzet haben, ichtes tet, handelet oder wurbe gegen yeman auzzhalben oder innerthalben der Stät, der ſich nicht da von genomen mocht haben, nach der Stat recht, Der ſol nindert fride haben, er werde dar vmb gepezzert an leib vnd an gut, Alz dann vnſer Stat vnd Armer vnd Reicher Notdurfft iſt, vnd daz auch daz allez ſtet vnd vnzerbrochen beleib von vns vnd von vnſern nach Chomen Armen vnd Reichen ewichlichen, Dar vber ze einer ſicherheit haben wir diſen brief verſigelt mit vnſerer Stat Inſigel. Bei den ſachen ſint geweſen di vnd di etc. Datum Millesimo trecentesimo quinquagesimo primo proxima feria quarta post S. Jacoby diem.

Digitized by Google

1351. Umgeld.

Wir Perchtolt der Ergoltspecher etc. Veriechen vnd tün chunt allen, deu disen brif ansehent oder horent lesen, Daz wir mit allen vnsern purgern, die mit nomen her nach geschriben stent, durch vnserer Stat vnd Armer vnd reicher frummen vnd notdurft Vber ain chomen sein, daz wir der nechsten drey Jar, die wo vor sand Michels tag schirst nach ein ander choment, ein Vngelt nemen sullen vnd wellen von allen trinchen, daz in vnserer Stat verschenchet wirt, vnd daz ist also angelegt mit vnser aller gutem willen, daz man von allem Welischen wein, den man hie schenchet, ie sechs pfenning Von vnserer Stat einer geben sol. Vnd von Elsozzer vnd Necherwein soll man auch von ie dem Eimer sechs pfening geben, vnd von fronchen Osterwein met soll man von ie dem Eimer drei pfenning geben, Vnd von Parischwein ain pfening von dem Eimer, Vnd von allen pier, daz man hie schenchet oder in dev Havser prevet, ainen pfenning von dem Eimer. Wir haben auch alle, die an dem brief geschriben stent, Vnser trewe der vmb geben in vnsers Purgermeisters hant, dez wir daz alle bei ein ander beleiben sullen mit guten trewen angeuar, Daz daz vorgeschriben Vngelt die vorgenanten in vnserer Stat wer, der do wider werben oder tun wolt, vnd stozze dor Vmb machen wollt heimlich oder offenlich, dez sullen wir mit den vor- genanten trewen pei ein ander beliben, vnd an einander geholfen sein, daz der dar vmb ge-

Digitized by Google

pezzert wirt nach vnserer Stat ere vnd notdurft, Ez wer danne, daz sich ainer oder mer, die dar vmb beschuldicht wurden, nach der Stat recht dauon genomen mochten, daz si vnschuldich dar an weren an allez geuar da pei den sachen sint gewesen, Daz ist geschehen nach Christes gepurit Drevzehen hundert Jar vnd in dem Aynem vnd funfczigisten Jar dez nechsten Samcztages nach sand Mathias tag.

Digitized by Google

1351. Maaß und Umgeld.

Wir Heinrich der Schenkh von Reichenekk, purgermeiſter, der Rat dew Gemein der purger ze Regenſpurg, veriechen vnd tün chunt allen den, die diſen brief anſehent oder horent leſen, daz wir mit allen vnſern purgern, die an dem brief hienach geſchriben ſtent, dvrch vnſer vnd vnſerer Stat Armer vnd Reicher frvmen nütz vnd notdurft willen vber ain chomen ſein, Daz wir ain maz hie haben ſullen vnd wellen, daz man allen läuten geben ſchol bei nacht vnd pei tag, Alz her geſchriben ſtet vnd der ſullen gen funfzechen an den Emer, vnd daz iſt genant ein virtail vnd daz ſelb maz halbes iſt genant ein halbes virteil, vnd der ſullen gen dreizzich an dem Emer, vnd daz ſelb maz halbez iſt genant ein Chopf, vnd der ſullen gen ſechczzich an dem Emer, vnd die ſelben Sechzich Chopf ſullen gemündert werden, Daz ir vir vnd Sechczich an den emer gen, vnd die ſelben vir Chopf welibent den inne der da ſchenket, vnd di ſol er der Stat geben an alle widerret nach ie dem mazz alz er ſchencht, ez ſei chlein oder groz, Vnd der chopf halber iſt genant ein Trincher, der ſullen gen ein halbes pfunt an den Emer gen, Vnd ſol man haller geben vnd nemen für Örter alz offt ſein an iedem maz nöt geſchiecht. Wir ſein auch vber ain chomen, daz fronchen, Elſozzer vnd all Ober wein deheinem Cheler noch gewelb begriffen ſchol, es werden mein herren e ires vngeltes genczlich wericht, ie zwelif pfenning von dem emer. Swaz man Walſches weins hie verſchenchet, Do ſchol man daz vngelt von geben nach dem mazz, alz ez auf geſeczt iſt, Swas aber ſein pei dem emer verchauft wirt, und der man aus der Stat fuert, da ſchol man von iedem Emer ſechs pfenning geben, Man ſchol auch

deheinen Osterwein ab dem Scheff nicht zichen, ez sein danne die vngelter da pei vnd swaz sein verschencht wirt, da sol man daz vngelt von geben nach dem mazz. Swas aber sein pei emeren verchaufft wirt, vnd den man aus der Stat fueret, do schol man von ie dem emer drei pfenning geben, Es sol auch parische wein vnd Met daz vngelt auch geben nach dem mazze, Swaz aber sein bei emeren verchauft wirt vnd den man aus der Stat fuert, da schol man von ie dem Emer parisches weins ain pfennich geben vnd von dem Emer Merz drei pfenning, man sol auch von dem Emer pier, daz man in dev Hauser preut, von ie dem Emer einen pfennich geben, vnd daz selben Vngelt Schullen di premeister ein bringen vnd ein nemen von allen Läutten von Allem dem pier ye von dem Emer einen pfening geben, Vnd wan sie daz geuaft habent, So sullen sie ez in dheinen Cheler pringen, sie geben dann den Vngelter pfant oder pfening, daz si ez dar nach in vnd virizechen tagen richten, War auch, daz ieman Drinchen in sein Haus legt, daz er selben trinchen welt, das sol auch verungelt werden nach dem mazz, Vnd swelich vnser purger einen gast Wein chauft, vnd daz der gast selben Angagen ist, Da gibt man nicht von geltez von, chauft aber vnser purger einer ainen gast wein vnd daz der gast nicht ankagen ist, So sol vnser purger daz vngelt geben, Vnd swelhie hintz purgern ain gast wein legt, der hof fletz cheler oder obdach wegriffet, da sol vnser purger, do der selb Wein ligt, daz vngelt von geben, vnd ob man den wein ausfurt, So sol man daz vngelt von geben, daz do von gehört, wir sein auch vberain chomen, Swelich vnser purger Oberwein her furt auf Scheffen, auf flozzen oder auf Wagen, chauft die ain gast, vnd daz er si zehant auf Wagen zeuhet vnd auffurt, do gibt man nicht vngelt von, begriffent aber di wein hof flecz oder cheler, vnd chauft si danne ein gast, do sol man daz vngelt von geben, Man schol auch von allen trinchen, daz man pei ganczen Wazzen, si sein chlein oder groz, in daz Lannt fuert vnd daz inner Landes weleibt, So sol man ie von der Stat einen geben, ie daz gelt, daz oben geschriben

Digitized by Google

Stet. Wir sein auch vberein worden, alz drot ein ieglich man ein Vas verschencht, welherlei drinchen daz sei, daz er danne daz vngelt zehant nach dem mazze an alle widerred geben sol, Vnd swer dez nicht dät, der sol vngeschencht weleiben, alz lang vntz er daz vngelt bericht, Vnd sol man in dar zue pfenden vmb alz vil vngeltez als er dann schuldich ist. Swie auch ieperman schencht daz mazz vmb pfening oder vmb Haller, der geb daz Selb gelt von dem mazze, Vnd sol man den wechel von in nemen, alz er die weil get, Wir schullen auch dez Von den vngeltes und dicz vngeltes, Daz wir auf geseczet haben, nieman lazzen, ez geb einer alz der ander, der Arm alz der Reich, Ez sol auch dehein vnser purger vnd purgerinn dhein Trinchen an dheiner stat nemen, Dann dacz den die mit vnserer Stat tragent, Swer daz vberuert, der muez ie nach dem Choppf Sechs pfenning geben, Swaz auch mein Herren von dem Rat oder swen sie zu in vodernt in den vorgeschriben sachen ordent, seczent oder machent nach der Stat notdurft daz vngelt ze lengen Vnd dar auf gesetzen oder ab zenemen, daz ist vnser aller wille vnd wort. Vnd Swie daz westellent oder mit wem si daz bestellent, Ez sol auch daz vorschriben vngelt allez wern vnd beliben von Sand Niclas tag, der schirst chümt der nechsten Drey Jar an alle widerret. Wir sullen auch alle an der Stewer in den Aid nemen, daz Vnser ieglicher sein vngelt nach dem mazze, Vnd alz ez oben verschriben stet, gar vnd ganczlich bericht hab oder noch werichten angeuär. Wir sein auch Alle, die an dem brief geschriben Stent, vber ain Worden, Daz wir all Artikel, die vor geschribent stent, vnd auch Jeglichen besunder ie der man bei Seinem aid, alz er der Stät armen vnd Reichen schuldich ist, geraten hat, Dar zue sein wir alle vber ain worden, ob iemant wer, der wider die vorschryben sache handelet, Redet oder Wurbet, haimlich oder offenlich, oder von anderlai sache Wegen dauon Stozze bruche, oder Jresal vns oder in vnserer Stat geschechen oder werden möchten, Swaz danne vnser herren von dem Rat vnd swem sie dar vmbe zů in vodernt gen den selben ervindet, Wie sie darumb ge-

Digitized by Google

pezzert werdent, Ez sei an Leib oder an gut, ob si sich mit der Stat recht nicht da von genomen mochten, Daz wir daz alle bei dem Rat vnd bei dem, die si dor vmb zu in geuodert habent, beliben Sullen, vnd auch in dar zu geraten vnd geholuen Schullen vnd wellen sein mit leib vnd mit gůt, Alz wir dez Alle vnser trewe an aides Stat geben haben. Vnd bei den sachen sint gewesen pey dem ersten etc.

Digitized by Google

1351. Verpönte Heyrathen.

Wir Heinrich der Schench von Reichenekk, burgermeister, der Rat vnd dev Gemeinde der burger ze Regenspurg, veriechen etc., Daz wir sein vber ein chomen durch Armer vnd Reicher notdurft, swelich vnser burger vnd purgerinn einem erbergen mann, purger oder purgerinn, irew chint, Chnaben oder Jungfrawen, enpfurent oder da si verheirat werdent, oder ob si sich selben verheiratent an irer Vater vnd muter willen, vnd wort E daz si irer selbers hab geweltich werden, so sullen di selben Chint, Ez sein Chnaben oder Jungfrawen, ires vâterlichen Eribes vnd gutes, vnd aller irer hab enteribet vnd verzigen sein, daz si furbas dheinerley recht, ansprach noch vordrung dar nach haben schüllen noch mügen gein yeman innerthalb noch auzzerthalb der Stât, Ob aber ein Vater oder ein muter den selben chinden irer hab und gutes icht schuffen, daz sol dhein chraft nicht haben, vnd schullen di chint also verheirath werdent zehen iar dar zu auz der Stat sein, War aber, daz ein chnab oder ein Junchfrawe nicht Vater oder Muter hiet, vnd Vater vnd Muter an geschafft volfuren oder verfaren weren, ob dann ein heirat geschache alz vor geschriben stet an der nachsten frevnt willen, vnd wort, vnd e daz die chint zu iren iaren chomen vnd irer hab gewaltich wurden, So sullen si allez, wes Eribtailes vnd gutes enteribet vnd verzigen sein, Daz si furbas dheinerlay recht noch vordrung dar nach haben sullen noch mügen ieman innerthalb oder auzzerthalb der Stat, Vnd sol sich der selben chint erib vnd gut der Stat Rât von Armer vnd Reicher wegen vnder winden, sullen da mit handeln vnd tun nach iren trewen, daz dann der Stat er vnd notdurft ist,

Digitized by Google

Wer aber, daz ein man oder ein fraw an geſchafft verfür, ſo ſol ſich der Stat Rat, der dann iſt, der ſelben chint vnd irez gutes vnderwinden vntz, daz ſie zu iren Jaren chomen, Vnd ſchullen ſi danne mit ir guet beſtaten zu got oder zu der welt nach iren trewen vnd nach dem meren rat vnder in, Wir ſein auch vber ain worden, Swelich chint, Chnaben oder Junchfrawen geſchafft herren enpfolhen Worden mit ſolhen geſchafft briefen, alz der Stat recht vnd gewonheit iſt, ob di ſelben chint an der geſchafftherren nach dem meren tail vnder in willen Vnd Rat vnd wider den geſchafft brief icht handlåten oder tåten an den ſachen alz vor geſchriben ſtet, die ſchullen auch geuallen ſein von allem iren Erbteil, vnd ſchullen auch in aller pein vnd puzze ſein gen der Stat, Alz vor geſchriben ſtet. Wir ſein auch vber ain worden, Swer in vnſer Stat, fraw oder man, zu ſolihen Heiraten vnd ſachen alz vor geſchriben ſtet ich handelaten oder taten mit worten oder mit werchen, der ſchol zehen iår auz der Stat ſein, ob er ſich mit der Stat recht nicht dauon genomen macht, Wår auch, daz ein man oder ein fraw einen erbergen manne ſein chint entpfremdet oder enpfuret, alz oben geſchriben ſtet, Vnd daz man die ſelben ander hab nicht gepezzern mocht, den ſelben wellent mein herren nach chomen Hintz ir leib vnd hintz ir leben, Vnd wellent Richten hincz in alz hintz ſchedlichen Lawten, Vnd ſchullen auch die ſelben nindert frid haben an deheinner freyung noch an dheiner Stat. Wir ſein auch vber ain worden mit vnſern peſten purgern, die wir auf daz haus vodereten, daz die vorgeſchriben Artikel vnd punt ſtåt vnd vnzerbrochen ſchullen beleiben die nechſten fünf iar, die nyn von ſand Jorgen tag ſchirſt nach ein andern chomet, alz wir daz alle zu einande gelobt haben bei vnſern trewen, Vnd dar vber ze einer ſicherheit haben wir diſen brief verſigelt mit vnſer Stat Inſigel vnd dapei ſint geweſen pei dem Erſten her Chunrad der Durenſtetår, der Kamerer von dem Rat.

1352. Auswanderung.

Wir Ditreich der Satzenhofer, purgermeiſter, der Rat Vnd dew gemein der burger ze Regenſpurg, veriechen vnd tün chunt offenlich mit diſem brief, daz wir mit allen vnſern burgern, die mit namen her nach geſchriben ſtent, Durch vnſerer Stat vnd armer vnd Reicher frum vnd notdurft Willen dez ze Rät vnd vber ain chomen ſein, Vnd ſetzen ein gemeinez Recht allen vnſern purgern, Alſo, daz alle vnſer purger, die vrlaub von vnſerer Stat nement oder genomen habent, oder Sunſt mit frauel von vnſerer Stat varent, Daz di mit Sampt iren hauſſrawen vnd chindern ehalten vnd mit irer hab do hin ſich ſetzen vnd mugen, do ſi purchrecht empfangen habent, oder wo ſi auzzerthalben vnſerer Stat beliben, Wanne ſi nicht aigens Ruch noch ir Selbes choſt hie ſchullen haben, ſi ſullen auch nicht dhainlei gewerging noch Arbeit Hie haben noch treiben ſie ir häuſſraven ir Erben noch nieman anders von iren wegen alle di weil, vnd ſie nicht vnſer purger ſint, Vnd wanzit ſi herein varent oder Reiten, So ſullen ſi, wan allzeit mit ſampt iren chnechten und Rozzen dacz den gaſtgeben Zeren, Vnd die ſullen auch alle Mal in beſunderlich zelen, alz andern geſten, Si ſol auch dhein ir frevnt, Ez ſei fraw oder man, mit nichte behalten oder Laden, vnd ſwer daz vberfur mit einem Mal oder mit mer, ez ſein ir frevnt oder gaſtgeben, di ſich mit der ſtat recht do von nicht genomen möchten, alz offt ein pfunt Regenſpurger pfenning an die Stat geben, Swanne auch derſelben purger einer oder mer wider purger wellent werden, Die ſullen noch wellent mein herren nicht ein nemen, Si geben der ſtat e ir Schatzſtewer mit ein ander, Swaz ſi furbas von dem tag heut verſiczzent

Digitized by Google

vntz auf die zeit, da ſi wider vnſer purger werdent, Ez ſol auch dhain vnſer purger dhein geſelſchafft mit in haben, Vnd ſwelchie meiner Herren purger oder purgerinnen, der ſelben gut handeten in der Stat oder geſelſchafft mit in hieten, die müzzen der Stat alle di ſchatzſtewer geben, die en verſezzen habent Vnd ſchuldich waren ze geben an Allen ab gang, Ob ſich vnſerer purger ainer oder mer Dauon nicht genomen mochten mit ir Aiden vor der Stat Rat, ſwelich auch vnſer purger ze rechten zeit nicht ſchatzſteuerent, Vnd den meine Herren ſetzent, die ſullen die ſelben ſteür, Waz in mein herren ſeczzent, geben, vnd richten inner achttagen darnach, an alle widerred, Geſchech aber daz nicht, ſo ſchullen ſi dhainerlai gebinnvng dar nach hie haben noch treiben, vnd ſullen mit Hauſſfraün vnd mit chindern auz Vnſerer Stat varen Vntz an die weil, daz ſi vnſerer Stat der Stevre richtent, Ez ſol auch alle die hab, die ſie habent, meine herren pfant darvmb ſein, vnd ſullen vnd mugen ſi da von irer ſtevr da von chomen vor allen lavten, wie ſi wellent, vnd an alle widerret, wir Setzen vnd wellen auch, ſwelich vnſer purger vrlavb von der Stat genomen habent oder nement, oder mit frauel von vnſer Stat varent, Daz die der Stat vnd Armen vnd Reichen die nechſten Schatzſteür dar nach gentzlich geben Vnd bezalen ſullen an allen chrieg vnd widerret. Wir ſein auch alle gemeinlich dez ze Rat worden, ſwelich vnſer purger der fürſten oder Herren Ambtlavt werdent vnd ſich irer Mavtt oder Zolle auzzerthalb vnſerer Stat vnderwindent, daz wir die furbaz fur vnſer mit purger nicht haben ſullen vnd wellen noch haben verſprechen, ſi verſichern e die Stat arme vnd Reich, daz ſi dez gen aller meinclich anſchaden vnd vn engolten beleiben. Auch ſullen ſi richten alle die Schatzſtever, di ſie verſezzen habent nach vnd geſetzt, als oben verſchriben ſtet. Wir haben auch vns dem alle, die her nach geſchriben ſtent, durch vrid vnd genad vnſerer Stat dez verainet. Swer der iſt, der di Stat vnd vnſer gemain an ferttigt vnd ladet aus der Stat für andrev gericht vnd vnſer Stat freivng vnd recht, die wir haben von Keiſern vnd von Kunigen, vnd nicht recht von vns

vnd vnser Stat nemen wil, oder Swer ichttez Wirbet von den Satzen, die mein herren seczzent oder gesecczet habent, Oder swelicherlai sache iemant wirbet gegen dheinen herrn, daz der Stat geschaden mach, Der sol vnd ist von vnserer Stat verpotten vnd versworen, alz von alder her pracht ist, vnd nach dem gesworen brief vnder vnserer Stat Insigel versigelt, wir sein auch alle vber Ain worden, daz die vorgenanten artikel vnd pide stat vnd vngebrochen sullen sein vnd beleiben die nechsten drev Jär, die nü von dem Weizzen Sunntag schirst nach ein ander choment, Alz wir dez Alle bei vnsern Aiden vnd trewen geraten haben, die vorgenante zeit also stat zehalden vns vnd vnserer Stat Armer und Reicher an Geuär vnenkolten den satzzten vnd brieffen, die meine herren vor verschriben vnd gesetzzet habent, di sullen an in selben also stet vnverrüchtt beliben, vnd den sol der brief vnschedlich sin vnd werden an allen widerret, Vnd dar vber ze einem vrchunde vnd ze einer sicherheit haben wir disen brief versigelt mit vnserer Stat Gemeinen Insigel, Da pei sint gewesen etc.

Digitized by Google

1253. Münze.

Nos fridericus dei et apostolicæ sedis gratia episcopus ecclesie ratisponensis universis presentium inspecturis volumus esse notum quod provida deliberatione præhabita, discretis viris monetariis civibus Rat. recognovimus et presentibus recognoscimus iura ipsorum que vulgariter hausgnozschaft appellantur, que a nostris predecessoribus hactenus habuerunt, in hunc modum, ut quos iidem Monetarii rat. ex filiis suis vel nepotibus masculis, duntaxat et legitimis, patribus ipsorum viventibus seu defunctis ad consortium suum duxerint eligendos, per nos similiter admittantur, nullam eis aliam eligendi aut assumendi monetarios auctoritatem concedentes, quam de personis supra proxime recitatis, nisi forte illud obtineant de nostra gratia speciali Permittimus quoque eisdem monetariis, quod ipsos per vim neque per violenciam aliquatenus impellemus ut aliquem ad officium et consortium suum inviti eligant et coacti. In electione siquidem monetariorum ad ipsorum votum et desiderium statuimus observandum, quod si unum aut plures ad consortium eorum assumpserint, aut assumere voluerint unus ex eis quantecunque auctoritatis vel cujuscunque conditionis fuerit, electionem hujusmodi ab omnibus aliis communiter et concorditer initam, nequeat impedire quinimo non obstante unius contradictione is aut hi, qui ab his concorditer electi fuerint, ad idem officium irrefragabiliter assumantur. Sique preterea questiones aut injurie circa ipsorum monetariorum sive monete emerserint officium videlicet in destitutione vel diminutione justi ponderis vel super delicto consimili aut quibuslibet aliis insolenciis inter iam dictos monetarios aut ipsorum famulos subortis, que propter eventus varios expresso nomine nominari nequeunt, sive scribi ipsorum officium

Digitized by Google

tam in moneta quam in concambis solummodo respicientibus potestate nostra judiciaria per nos aut judices nostros ad hoc a nobis specialiter deputandos juxta supradictorum monetariorum sententiam ut juris ordo et delicti qualitas exegerit, juxta vulgare in dem geding summariter decidantur, exceptis tamen causis vel casibus sanguinis, puta homicidii aut vulnerum, de quibus ad nostros judices aut alios ad quos talium causarum seu casuum correctio de jure pertinet recurretur. Volumus insuper ut postquam denarii fabricati fuerint per eos et ad locum moneta seu examinis deportati juxta modum solitum et approbatum, per eos ad quos examinatio de jure pertinet cum diligentia examinati et tam in legitimo pondere quam in substantia probati inventi fuerint et recepti, si postmodum in ipsis denariis defectus aliquis vel falsitas per aliquem aut aliquos deprehendatur, nihil penitus per nos aut alios quoscunque super hoc ipsis monetariis imputetur. Supradictis tamen addicimus ut quicunque in Camera nostra, hoc est in loco monete vel cambii fuerit aut illud supervenerit auctoritate nostra principali plena in persona sua, quamdiu in locis manserit, immunitate securitate gaudeat atque pace. quod si quisquam ausu ductus temerario in predictis locis cuiquam mortem intulerit, sanguinem effuderit, aut quamlibet aliam notabilem insolentiam vel injuriam fecerit, non obstante sui competentis super hoc judicis correctione et emendatione ipsi offenso propter hoc exhibita, nobis nihilominus ad specialem satisfactionem tenebitur et emendam, pro immunitate dictorum locorum tam inconsulte ac temere violata. In quorum omnium evidens testimonium atque robur presens instrumentum sepe dictis dedimus monetariis sigilli nostri munimine roboratum. Datum Rat. Anno dni Millesimo ccc L. tertio in die beati Thome apostoli.

Digitized by Google

1356. Friede und Sicherheit.

Wir dietreich der satzenhofer, Burgermeister, der Rat und dev gemein der purger ze Regenspurch veriehen und tun chunt allen den, di disen brief ansehent oder horent lesen, daz wir mit allen unsern burgern, di mit nomen hernach geschriben stent, durch unserer stat und armer und reicher fride und notdurfft willen, bedacht und angesehen haben den grozzen gepresten, Misshellung und unwillen, der von dotslegen, von zerwerffnuzze under uns in friden und an friden geschehen ist, da von wir und unser stat ze verderblichem schaden da von chomen möchten und sein ze rat worden, daz wir alle veintschafft zwischen allen Leuten hie in der stat, di unser burger sint, bestellen und befriden untz uf di sunnbenden, di schirst choment, und bestellen und setzzen auch ainen gemainen vride umb alle veintschafft, schulde und Unwillen zwischen allen unsern burgern, swie si untz her choment sint, und auch swi di under uns uf er sten und geschehen mochten auf di vorgenant sunbenden, ez sei innerthalben oder auzzerthalben der stat, verre oder nohent, und sein auch mit unser aller guten willen dez ze Rat worden, wer der wär, armer oder Reicher, gefreunt oder ungefreunt, Herre oder diener, der wider den frid und sicherheit ihtes handelet, oder tet, ez wer mit todslegen, mit zerwerffnuzz oder mit anderer ungetat, den sol und wil man uf der stat darumb an leib und an gut pezzern und unverzogenlich darzutun, datz hintz im gericht werde, darnach und dann di schulde und di tat stee und der stat notdurft sei an gevär, und di pezzerung, di dann dagetan wirt, di sol ie ainem als dem andern sein, dem armen sam den reichen, daz si dheinen swerer noch ringer sol werden, er sei wol gefreund oder un-

Digitized by Google

gefreunt, dar nach di ſchuld und di tat iſt, auzgenomen puben und ruffian, und ſolch volch, daz den geleich iſt, di ſind hin dan geſetzzet und in dem vrid nicht, Und ſollen daz der rat und die funf und viertzichk tun und auch geleich richter ſein, ye ainem ſam dem andern bey den ayden, di ſi vor geſworen habent, Ez ſi dann, ob ez ieman an daz leben gieng, oder ein peinlich getat, di der geleich wer, Dorumb ſullen di XLV mit ſambt der ſtat rat, die man dozu vodern ſol, uberain chomen und dozu raten und tun, daz der gepezzert wird, darnach und di ſchuld und tat iſt an gevär. Es ſol auch dhein pet uber di vorgenant pezzerung gehoren von yeman, wär aber daz ieman hie in der ſtat pet dar umb tet, oder ſchickchet, den ſol der Rat und die funf und vierzikch auch pezzern darnach und ye der gewerft iſt, nach iren trewen an gevär, ſwer auch in dem vride ihtes handelet oder det, der ſol nindert fride haben, weder in freyung noch an dheiner ſtat, Ez ſullen auch alle veintſchafft und Handelung in den ſatzen ſein, ſi ſein meinen Herren furchomen oder niht, ſwer auch meinen Herren ſein feintſchafft nicht fürpringet, den wellent ſi ſunderlich darumb pezzern, und det er dar uber ihtez, ſo vellet er in di vor geſchriben Puezze. Es ſol auch niemant dheinerlei wapfen tragen, ez ſi Herre oder dienär, oder wie er genant ſei, ez ſi danne mit urlaub dez maiſters oder dez kamerers, noch längeu meſſer dann nach dem mazze an dem Turn, noch dheinerlei Wammeys da anders inne iſt, dann von recht dorinne ſein ſol, er ſei arm oder Reich, wer ez dor uber tut, der muz ye von dem Pantzir ein pfunt dn. geben, von yedem Wammeys ein pfunt, von plechhantſchuhen ſechtzich, von ye dem meſſer ſechtzich, als oft er es tut, und daz wandel ſol man nemen und auch haben ye von ainem als von dem andern. Wir ſein auch alle an dem vorgenanten tag uber ain wordent, ſwo der Maiſter und der Rat ir purger hin ſchaffent innerthalb der ſtat, durch der ſtat notdurft, Als ſi dann guet dunchet, ſin, daz ſi dez niemant ſetzen ſol, er ſei armer oder reicher, gefreunt oder ungefreunt, und ſwo ein geſchicht in der ſtat geſchiehet oder ein geſtezze würde, daz wir dann alle dem

Digitized by Google

Meiſter und dem Rat zu lauffen, durch underſten und durch ſcheiden an gevar, und auch nieman anders, und ſwo di auzlaut burger angreiffent, daz ſol nieman verſizzen, man ſchul den purgern zu lauffen und ze helff chomen nach der puzze, als in meiner Herren Satzpuch geſchriben ſtat. Es ſol auch niemant den andern in dem Rat beſchuten und verſprechen, wer ez dar über tut, den ſol der Meiſter oder der meiner Herren Kamerer ze hant hin für heizzen gen nach der ſtat alten gewunheit. Und der vorgeſchriben ſache aller haben wir und unſer iglicher beſunder di mit nomen an dem brief geſchriben ſtent, gemaynlich geſworen mit unſern ayden ſtat ze behalden die egenant zeit trewlich an alles gevar. Und dar über ze ainer urchunde und ze ainer ſicherhait haben wir diſen brief verſigelt mit unſerer ſtat gemeinem Inſigel.

ad 1358.

Mein Herren Arm vnd Reich euch lazzent mein Herren von dem Rat wizzen, daz ein piderbman chom Zu meiner Herren einem von dem Rat, do meiner Herrn einer von der Gemain bei waz, vnd sprach: ir Herrn, ich wil euch warnen, daz man mit etleichen sachen vmb get, damit der Stat Rat übervallen wurde vnd damit die Stadt vnd arm vnd Reich an Eren vnd an Gvt verderben muſten. Do fragt man in, mit welhen wegen das Zugegen moht. Do sprach er, ez wär da nider am Reyn geweſen, Her Hilpolt von dem Stayn vnd mit im Fridrich der Hiltprant, vnd Her Hiltpolt hiet Hn. Chunrat den Sytawer vnd Fridrich den Hiltprant vmb ein altes Veintſchaft von Geltez wegen miteinander genzlich beriht. Darnach war Chunrad der Sytawer und Fridrich Hiltprant vberain worden, daz ſi der Lauff vnd dez gewaltes hie Ze Regenſpurg niht mer wolten, vnd wolten darnach trahten mit leib vnd mit gut, daz ſein minner wurde. Und gab der Sytauer für, er moht Zwai hantwerch wol gehaben, di täten, waz er ſi tvn hiezze. Darzu wolten ſi baidenthalben werben, wen ſi darzu gehaben möhten. So wolte auch in Her Hiltpolt mit ſeinen Freunden und Geſellen darzu geholfen ſein, als ſtarch er wär, vnd ſchuben die ſache an dem Reyn, vntz daß der Sytawer her heim chom. Vnd der ſcholt vor dem heiligen Abend ze Oſtern chomen. So wolten ſi danne trahten, wie ſie die Sache dann anviengen, vnd vmb der ſache da weſt wol vmb Chunrat Oberhofer, Mertein der Nötzel, Leupolt vnd Sebaſtian die Gumpreht. Daz iſt geſtanden, vntz daz Chunrat der Sytawer nv nach Oſtern chom. Da hub ſich der Hoberhofer zu Hn. Hiltpolt gein Stauff, vnd lie in wizzen, daz der Sytawer komen wär, wie man ez nu anvahen ſcholt. Do fertigt der Hiltpolt den Oberhofer wider zu

Digitized by Google

den Sitauer, daz er zu im chomen wolt in seinem weyâr er und ein schiltchnecht. Do der Oberhofer herauf chom zu dem Sytauer. Do sprach der Sytawer, ez wâr also niht got. Ez war Hn. Hiltpolts dyener einer hie oben, mit dem wolt er hinabreiten zu Hn. Hiltpolt. Vnd tet auch daz nu an dem sampztag, do der Sytawer doher wider auf cham, do sagt er dem Oberhofer, er hiet vmb sein Gelt ze schaffen an dem Reyn vnd her hiltpolt vnd Friedrich hiltprant vnd er hieten di sache geschoben, vntz daz er herwider haim châm, datz wol vor den Chrâutzen geschâh, so solten si dann die sache endleich vnd ordenlich angreiffen, daz si einen fürgangch gewinne. Do di zween under meinen Herren die Rede also vernommen, do mohten sie es vor ir Ayden niht lenger bei ihr lazzen beleiben, vnd prahten es an meine Herrn von dem Rat, do warde der Rat vberain, daz si der sache auf ein pezzer Sicherheit wolten chomen, vnd wurden vberain, daz man Mertein dem Nbtzel vnd Chunr. den Oberhofer solt besennten ie der man besonter in ein haus vnd in do behalten vntz, daz man vernam, waz daran wâr, und daz geschach. Und darnach wurden mein Herrn überein, daz man sant den meister, den schultheizen, den Chamerer, Hn. Conr. den Tundorfer, H. Karl den Maller, H. Rüger den Reichen, H. Herman den Symon vnd den iungen Symon auf den Brettern vnd Nyclas den Schwaiger Zu Mertein dem Nbtzel und hiezzen mit in reden, daz er si vnd arm vnd reich liezze wizzen, wie den sachen wâr, da man iezu mit umgieng gegen der stat vnd wie ez darum stunde, do swur er bei dem ersten vast, daz er darvmb niht weste. Vnd darnach chom er an die rede, ob man in versichern wolt, so wolt er sagen, was er weste, dez wolten mein Heren nicht tvn, vnd wurden mein Heren überein, sagt er in freuntlich vnd tugentlich, daz nemen si gern vergot, tet er dez nicht, so wolten in mein Heren darzu bringen, daz er sagen muß, waz er um deu sache weste. Vnd do er mein Hern Ernst sache, do fragt er in den Man, der zv im gesant, was auf sin trewe, daz si im rieten, welhes im pezer wâr, daz er sagt unbetwungenlich oder mit betrang. Do riet im ie der

Digitized by Google

man bi ſinem Ayde, daz im bezzer wär, er ſagt unbenott, denn daz man in ſein betwůng, Do hub er an ze ſagen, daz er heur nach Weihnahten hinauf gen Nůrenberch rit, do beide Piſchof do wären. Und er vnd der Leupold Gumprecht wären hinauf chomen vmb die Heyrat, di ſider dem Sylveſter den Gumpreht ze Lantzhut iſt zu gegangen. Do zeht er wol drey naht datz Chunraden dem Oberhofer er vnd der Oberhofer vnd der Haymeran Lewpolt vnd Silveſter di Gumpreht vnd Dypolt dez Frumolts Son. Und an der dritten naht, do hub der Haymeran auf ze reden vnd ſprach, er hiet ein rede Ze reden, da muſt ie der Man ſein trewe um geben, daz es verſwigen wär. Vnd da muſt auch ie der Mann vmb ſweren, daz er dabei beliebe. Swer aber dabei niht bleiben wolt, der ſolt es dannoch verſweigen bei demſelben Ayde, vnd daz geſchach. Do ſprach der Haymeran, ez wär Fridrich hiltprant bei in geweſen vnd heit in lazzen wizzen, er het wol etlich weg vor im, vnd da wolt er mit ſamt in zugeraten vnd geholfen ſein mit leib vnd mit gut, daz der Gewalt in der Stat verchert würde vnd auch die läuffe. Da ward viel under geredt, daz ſi überain wurden bei den ſachen Zu beleiben. Nachdem ſagt er minen Heren, daß her hiltpolt von dem ſtain Chunraden den Sitawer vnd Friedr. den hiltprant nu an dem Reyn vmb ein alt veintſchaft von Gelts wegen miteinander beriht hiet. Vnd darnach wurden ſi miteinander überain, daz ſi des lauffes vnd dez gewaltes niht mer hie wolten. Vnd gab der Sytawer für, er möht wol zwei hantwerch gehaben, darzu ſcholten ſi peidenthalben werben, mit frewnden und mit geſellen, als ſtarch ſi wären, daz der ſache einen fürganch gewinne, als der Sytawer her heim chöm, daz vor Oſtern ſcholt geſchehen. Darnach ſtiez Friedrich der Voller Zu in ze Franchenfurdt vnd chom gen Nvrenberch, und ſagt dem Oberhofer vnd dem Sebaſtian, daz her hilpolt di ritthigung Zwiſchen dem ſitauer und dem hiltprant gemacht hiet, vnd daz er der ſache bei in beleiben wolt. Darnach chom der hiltprant vnd der Oberhofer vnd der Haymeran in di Vorſtat vnd giengen bei der Nacht gen Rechtol Zu Mertein dem Nötzel, vnd wur-

Digitized by Google

den von den ſachen redent als oben verſchriben iſt. Do fragt der Nötzel den hiltprant, wen er dazu gehaben möht in der ſtat, do nant er manigen Man, der er ſich verſäch, der er gehaben möcht, wann er ez mit in ret, die meinen heren wol genant ſind vnd di mein heren wol verwizzent, daz ez in iren ſin noch gedanch nie chommen iſt, So wolt in her hiltpolt geholffen ſein mit freunden und mit geſellen. Do ſprach der Nötzel zu dem hiltprant, Vntz her hiltpolt dorvmb mutet. Do ſprach der hiltprant niht anders, dann daz er Purgermeiſter werde. Do ret der haymeran vmb den hantzendorfer, dez wolten di andern nicht. Darnach fragt der Nötzel den hiltprant, wie man in di ſtat chommen ſcholt. Do ſprach der hiltprant, datz den Toren da ſitzent chranch leut bei, die man wol beſtellet mit Vieren, die gewappent ſint, als lang vntz daz die andern hin in choment, vnd den Rat überlauffen. Darnach ſprach der Nötzel zu dem hiltprant, wanne man ez dann über obert, ſo fürchte ich, das vns die heren ze ſwär wären, daz wir hienach verdorben ſein. Do ſprach der hiltprant, ez wär hern hilpolt wol darzu ze trawen, wan er ſich mit allen den Gotzhauſes Veſten dazu in verpinden wolt, vnd er wär ein trewer herre, waz er in gehiezze, daz er daz laiſtet. Vnd er wolt in achtzig Mann haimlich in die Pfaffenhauſer verſtozzen, daz di bereit waren, wanne man in bedorft, vnd dazu wolt er in Läut gewinnen, ſwaz ſi ir beddrften. Darnach ſprach der Nötzel zu dem hiltprant, chom wir Ze den ſachen, ſo ſchol die ſtat vil gelten, wie wollen wir damit gewaren. Do ſprach der hiltprant, do ſchol man alle Leiptingbrief abtvn. Viel ward mer geret. Daz ſchulen ſi allez an des Sitawers chvnft vnd der ſolt her haim chomen vor den Tagen, alz man allev chrentz heft. Und ſwann dann gemeinleich alle Leuten mit den Chreutzen auzgegangen weren, als gewönleich iſt, vnd daz bei einer halben Meil von der Stadt iſt, ſo wolten ſi di ſache angegriffen vnd ze end praht haben, Daz alle erberg Leut wol verſten mügen, Daz ez der Stat ein ewig verderbnuzz wär geweſen.

Digitized by Google

1359. Bundbrief.

Wir Dietrich der ſatzenhofer, Purgermaiſter, der Rat und allew dew Gemain der Purger hie ze Regenſpurch und di hernach mit nomen geſchriben ſtent, veriehen und tun chunt offenleich mit diſem brif, daz dew ſtat, und arm und reich hie ze Regenſpurch ermaln einem ewigem geſworen brif uber irer ſtat Notdurft gemacht habent mit irer ſtat an hangelten Inſigel, nach irer ſtat alten ſatzen und gewonhait, daran uns newleichen bruch worden und geſchehen iſt. Nu haben wir bedacht und angeſehen unſerer ſtat Ere und freiheit, die alle unſer vorvarn von alter herpracht und gehabt habent, und habent uns und alle die, die hernach geſchriben ſeint durch ein meren ſicherhait mit rechten trewn und bei dem ayde, der vor geſworn iſt zu ein ander gemacht, verlubt und verbunden mit vereinten willen, daz wir unſer ſtat bei dem ſelben geſworn brif mit allen bunden und artikeln, als ſi her nach geſchriben ſtent, beleiben ſullen und wellen, an allen ab ganch, an allez geverd und widerred, und darzu bei den Rechten und Geſetzen, di her nach benomet ſind, und die wir und unſer ſtat von alter her brach haben, daz uns iezunt und furbaz ewichleich dhein Chranch noch pruch dorinne werd und geſcheche von yemant, und ſtent von wort ze wort alſo: Wir der Rat und dew Gemein der Purger ze Regenſpurch Veriehen und tun chunt allen den, di diſen brif an ſehent oder horent leſen, daz um unſerer, durch unſerer ſtat und armen und reichen frid und notdurft über ain chomen ſein, alle gemeinleichen ſwelher unſer burger wider unſern Rat und wider dew ſtat gemeinleichen oder ſonderleichen handelt oder tat, darumb man in pezzert an leib, an leben oder an gut, daz den allein der ſtat Rat, der dann

Digitized by Google

ist und swenn si ir burger zu in vudernt, dar umb pezzern sullen nach irer stat notdurfft, und swelhe gepezzert werdent von der stat Rat oder mit dem Rechtem, ez sei an leib, an leben oder an gut, so sol dhein ir hab niht fraydig sein, dann die geraubt oder verstolen ist, und die man niht berechten mag nach irer stat Rechten, und alle ander ir hab sol unser stat und armen und reichen beleiben, als lang untz daz dezselben Hausfraw seinev chint und freunde unser stat versichernt, daz wir und unser burger, arm und Reich, furbaz an sprach und an notred dar umb beleiben von iren wegen innerthalben und auzzerhalben der stat an allez gevar, und sul danne des selben habe, di arm und reich inne gehabt habent seiner hausfrawn und seinen chindern oder seinem fraunden, ob er niht chind hiet ledichleich wider werden und beleiben an gevar, War aber daz ainer oder mer unser burger wider unsern Rat und wider dew stat gemeinleich handelt oder tät, darumb man si pezzern salt an leib, an leben oder an Gute, und dar umb si von der stat entwicht, der selben hab sol aber unser stat und arm und reichen beleiben, als lang untz das dieselben ir hawsfrawn, ir kint und ir frewnd unser stat versichert, daz wir und unser burger arm und reich an sprach und an notred von in beleiben innerthalb oder uzzerhalb der stat ze Regenspurch an ale geverd, und sol dann aber der selben hab irn hawsfrawn und iren chindern, oder iren frewnd, ob si niht Chint hieten, ledig wider weren, gevallen und beleiben an gevar. Darzu setzzen offenen und chunden wir unserer stat al dew Recht und gewonhait als her nach geschriben stet, daz dhain unser Richter hie dheinen unsern burger noch burgerinn vahen sol umb dhainerlay sache an dez Rates haizz und wizzen hie ze Regenspurch, der dann ist. Es sol auch dhain Richter dheinen unsern burger noch burgerinn umb dheinerley sache schuld und handlung niht ze spiren noch ustragen, er sull im dorumb fürbiten, und darnach geschehen, daz recht sei, und wanzit auch der fronbot sagt, daz er einem unsern burger oder burgerinn drei stunt hab furboten und laugent dez unser burger und burgerin und mugen si sich da vor genemen mit ir aines ayden, daz ez in niht sei chunt getan, ist

Digitized by Google

und dannoch recht unverzogenleichen halden und tun wellent, wer hintz in icht ze vodern uder ze sprechen hab, nach unsern stat Rechten, da sal ez bei beleiben, und mugen sich also an aller wider red dovon genemen. Ez sol ouch niemant anders vor den gerichten und in unser stat volg noch urteil geben, dan die mit unser stat tragent und unser burger sind. Man sol noch mag ouch auf dhein pfant vor den gerichten in unser stat anhtz mer bestatten, dann ie daz pfant wert ist, ez sei dann daz man brif oder urchund daruber hab, waz die sagen, da sol ez bei beleiben, anders ez sol dhain chrafft haben. Ez sol auch dhein unser Richter uber funf pfunt Regens. Pfenning niht Richten, er hab dann ze dem allerminsten siben hawsgenozzen an dem Rechten, oder ez sol niht chrafft haben. Man sol ouch wizzen, daz dheiner unser burger dheinen Richter in unser stat, nach unser stat alten Rechten von einem todslag nihtes mer schuldig ist dann dritthalb pfunt Regens. Pfenning. Wir setzen auch, daz die Goltsmid dheinen jungen burger Insigel machen an seines Vater oder an seinen besten freund rat und wizzen, oder man pezzert si an leib und an gut, wurden aber die hie oder anderthalben gemacht an ir besten freund wizzen, di sullen doch dhein chrafft haben an swelherlay brif si geleget wurden, und muz der den schaden haben, der die brif inne hat, ez sol ouch nieman dheinen jungen burger, di weil er bei seinem vater oder von seinem vater ist und seiner hab selber ungewaltig ist, oder der seinem geschafth herrn enpfolhen ist auf sein hab oder auf seinen Erbteil niht leihen noch porgen, und wer daz tut, der muz den schaden selber haben, und sol als vil dar zu an di stat geben, als er dem selben chnaben auf sein hab geporgt hat. War aber daz jemant under uns und den unsern wär, swie er genant wer, Reicher oder arm, der von der vorgeschriben brifz und gesezzes wegen icht wider handelt oder tät, daz der stat ze schaden chomen macht, oder auf die stat jemant weder heimleich oder offenlaich mit worten oder mit werchen innerthalben oder auzzerthalben der stat und der sich mit der stat Rechten davon niht genemen mocht, der zol nindt frid haben, wir handeln und tun darzu

Digitized by Google

als hintz dem unſerer ſtat ere und wirde chrenchen wolt, und als er uns beſchedigen wolt an leib und an gut, darnach und ie di tat und dew ſchulde ſte nach dem meren rat under uns. Möchten aber wir denn oder die ſelben niht gehaben, ſo ſullen wir aber mit rechten triben unverzogenleich darzutun, daz er darumb gepezzert werd nach irer ſtat eren, rechten und notdurft, und ſol auch daz allzeit geleich ſein, je einem als dem andern, darnach und ie die tat iſt, an alle bed und wider rede. Wir veriehen auch alle gemeinleich, obe unſer burger einer oder mer von yemant darumb beſwart oder angegriffen wurd, innerthalb oder auzzerthalb der ſtat an leib oder an Gute, daz wir daz getrewlichen und an allez gevarde auztragen helffen, als vere wir ſullen, und mugen daz wir bei unſerer ſtat ere und rechten beleiben nach unſer ſtat freiheit und notdurfft. Wir ſein auch überain chomen, daz diſer gagenwartiger brif auf unſerm Dinchhaus, als man den Rat ze Weinachten verchert geleſen ſol werden, und alle unſer Burger, di dor an niht geſchriben ſtant, vodern die ze iren jaren chomen ſein und Inſigel gehaben muſſen, Das in dew aygenew Inſigel bereiten und machen heizzen und diſen brif mit allen punden aller jarleich verſigeln, als wir alle, di her nach benent ſind, getan habent, an allen verzogk, an allez gever und wider rede. Und daz ouch die vorgeſchriben Sune und allez daz, daz an diſem gagenburtigen brif geſchriben ſtet, von uns und allen unſeren nachchomen armen und reichen ewichleichen ſtat und unzerbrochen beleib dar uber ze urchunt und zu einer meren ſicherhait hat ider man, der her nach geſchriben ſtet, ſein Inſigel an den brif gelegt, zu der ſtat gemeinen Inſigel. Das iſt geſchechen nach Chriſtes gepurtt Drewtzehen hundert Jar und in dem newn und funftzigiſten Jar, dez nechſten freidages vor Mitvaſten.

Digitized by Google

1359. Stadtrecht.

Wir, der Rat und dey Gemein der burger ze Regens., verjehen ꝛc., daz wir durch unſer ſtat und armer und reicher fride und notdurft ſetzzen offen und chunden unſer ſtad Altey Recht und Gewonheit, alz hernach geſchriben ſtet, Daz dehein unſer Rychtter hie dehein unſern burger noch burgerinn nicht vahen ſol, umb deheinerley ſache, an dez Ratz heizze und wizzen hie ze Regens., der danne iſt. Ez ſol auch dehein Richtter deheinen unſern burger noch burgerin umb deheinerlay ſach, ſchuld und handlung nicht zu ſpiren, noch auztragen, er ſull in dorumb furbieten und darnach geſchech daz reht ſey. Und wanzit auch der fronpot ſagt, daz er ainen von den burger oder burgerinn drei ſtund hab fur gepoten, und laugnent dez unſer burger oder burgerinn, und mugen ſi ſich do von genomen mit ir aines ayd, daz ez ſin nicht chunt ſi getan, und der nach recht unverzognlichen tun wellen, wer hintz in icht ze vodern oder ze ſprechen hat, nach unſerer ſtat rechten, da ſol ez bei beleiben, und mugen ſich alſo an alle widerred dovon genomen. Ez ſol auch niemand anders vor dem Gericht in unſrer ſtat volg noch urtail geben, dann di mit unſrer ſtat tragent und unſer burger ſind. Man ſol noch mag auch auf dehein pfant vor dem gericht in unſrer ſtat nichtes mer beſtäten, dann ye daz pfant wert iſt, ez ſey dann, daz man brif oder urchund darüber hab, waz di ſagent, do ſol ez bey beleiben, anders ſol ez dehein chraft haben. Ez ſol auch dehein unſer richtter uber funf pfunt Regens. pfenning nicht richten, er hab dann ze dem aller minſten ſyben hauzgenozzen an dem rehten, oder ez ſol nicht chraft haben. Man ſol auch wizzen, daz dehein unſer burger deheinn

Digitized by Google

Richtter in unſrer ſtat nach unſrer ſtat alttem rechten von einem todſlag nichtz mer ſchuldig iſt dann dritthalb pfunt Regens. pfenning. Wir ſetzzen auch, daz di Goltſmit deheinen jungen purger Inſigel machen an ſeinez vaters oder ſeiner beſten Freund rat, wizzen und wort, oder man pezzert ſi an leib oder an gut, Wurden di aber hie oder anderthalben gemacht an ir peſſten Frewnt wizzen, di ſullen doch dehein chrafft haben, an ſwelherlei brif ſy geleg wurden, und muz der den ſchaden haben, der di brif inn hat. Ez ſol auch nieman deheinem iungen burger, di weil er bey ſeinem vater oder von ſeinem vater iſt und ſeiner hab ſelber ungewaltig iſt, oder der, der ſeinen geſchaftherren empfolhen iſt, auf ſein hab oder uf ſeinen Eribteil icht leihen noch porgen, noch uf in ſpilen, und niemans purg werden fur in umb dheinerley ſpilgelt, und wer daz tut, der muz ſelb den ſchaden haben, und ſol alz vil darzu an di ſtat geben, als er den ſelben chnaben uf ſein hab geporgt hat.

Ez hat auch der Schultheizz vollen gewalt, wen er vacht von Pfozzenſneidern, von puben und von ſolichem volkch, von dieben oder ſwer im ſunſt gevellich wirt, umb wandel, oder wen er vacht umb wandel, da ſol er ſeinev wandel und ſeinev recht von nemen und do mit handeln, alz ez vor her iſt chomen, und durch nimant bet noch heizz nicht ab lazzen. Ez ſchaff dan gäntzlicher Rat oder der merer teil under in, Und waz dann in die daran heizzent tun, dez ſol er dann gehorſam ſein, waz auch im gevelt von Inſigeln, von weis eiden, von wandeln oder von welcherley ſachen daz ſey, daz daz gerichtt an trift, daz ſol er in ain truhen legen, di man im dozu gibt. Er hat auch vollen gewalt, alle wandel nach ſeinem ayd und trewen abteidigen mit ſampt dem ſchreiber, waz unter einem pfunt iſt, waz hin uber iſt, daz ſol er nach dez nevmaiſter und nach dez Runter Rat oder wenn mein Herren do zu ſchikchent abteidingen nach ſeinen trewen und anders nicht, ez ſullen auch alle teiding hintz im geleget werden, un do abgeteidingt.

Digitized by Google

1360. Nota, daz sind die Recht, die ein Hertzog von Bayern in der Statt zu Regenspurch hat.

Er schol seinen Hof da haben, und den schol suchen der Bischof von Babenberch, der Bischof von saltzburch, der Bischof von Freysing, der Bischoff von Aychstett, der Bischof von Auspurch, der Bischof von Pazzaw, der Bischof von Brichsen, den schol der Hertzog da richten, waz sie zu klagen habent.

Er schol auch hintz in richten alle die Recht, di der Künich von Rom Gewalt hat zu richten hintz andern Bischoven.

Swaz man auch hintz den Burgern zu Regenspurch zu clagen hat, da schol niemant dhain urtail übergeben, dann di gesworn Hausz genousen. Hat awer ein Burger hintz einem Auzmann icht zusprechen, da schol dhain Burgär urtail übergeben.

Ez mag auch der Römisch kunich daz zu den gericht von recht niemant emphelen, wann des Landes Herren.

Ez schol auch der Hertzog di Purgrafschafft zu Regenspurch leihen, und alle deu recht, di zu der Purgrafschaft gehörent:

Daz ist daz Fridgericht,
Daz ist daz Schulthazz Ampt,
Daz ist di Prewen,
Die kleinen Zöll.

Daz Saltz, Eysen und Korn, und was chlains dings ist, und die Fürstet, da schol der Bischof seine recht hin engegen haben.

Er schol auch di vier Ampt leihen die Pfaltzengrafschaft der ist Truhsätz.

di Hallgrafschafft, der ist kamerer.
di Grafschafft Hirsperch, der ist Schench,
der Graf von ortenberch ist Marschalikh,

Digitized by Google

und di Lantgrafſchafft, der an ſeiner ſtat ſitzen ſchol, und daz recht für in vragen ſchol.

Ez ſchol auch der Pfalentzgraf von dem Routal an dez Hertzogen ſtat ſitzen in dem Latron, und ſchol richten hintz dem Hertzogen, ſwer hintz im icht zu chlagen hat.

Davon mag dem Hertzogen aus dem Land dhain recht nicht getun.

Es mag auch der Hertzog was zu dem Ampt gehört, daz daz Furſt Ampt angehört und get:

An dem Hol.

An den Hof ſteten am Hof,

An dem veld an den Hueben,

An ſchuſſel lehen,

An pecher lehen,

di mag niemant zurechten Lehen hin geleihen.

Di chuſſel ſchol man geben von dem grouſſen Zoll.

So ſchol der Amman von Ouſten daz Holtz füren, und waz man zu füren hat hintz chuchen und hintz keller.

Man ſchol auch dem Hertzogen alle ſein Hofſtet raumen, di zu dem Hof gehörent, zu keller, zu kuchen und zu Speis gaden.

Es ſchol auch niemant dheinen martt an dez Hertzogen Hof haben, an dez Hofgämelz willen.

Es ſchol auch niemant daran ſchulten, noch dhain holtz darauff legen.

Es ſchol auch der Purgraf vor dem Hertzogen alle die ſtrazz reiten di er wil, und ſchol ein recht gemäzz ſper nemen und an der mitt für ſich in den ſatelbogen legen, und wo es anraicht alz ver, ſchol man im umb und umb di ſtrazz rawmen.

Ez ſchol auch dhain Scherig in dhains Herren Haus noch Edelmannes haus nicht zu ſchaffen noch zu tun haben, der ſein Haus umb ſuſt hinlät.

Es ſullen die Burger umb Aygen und umb Lehen daz recht tun vor ainem jegleichen Grafen, in dez Grafſchafft ez leit, und umb Gelt nicht.

Digitized by Google

1360. Zoll-Satz.

Zuuermerkhen wie Vnser gnedigen Herrn von Bayrn Zollner vnnd auch vnsers genedigen Herrn deß Bischoffs Zollner den Zoll Zu Regens. von aller bißher genommen haben vnnd noch nemmen, vnd Niemandt anders gedenkhen khann noch mag, daß mehr genohmen sey, dann souil nemung in khurzen Jahren, der guet gedachtnuß ist, darine fürgenomen sindt.

Item, waß scheff nyden herauf dem wasser herein khoment, die gebent vnsers genädigen Herrn deß Bischoffs Zollner von allem guet nichts, den allein von dem Schöff ein recht, xij dn. von einer ledigen Thannen viij dn. vnnd von einer ledigen Puechen iiij dn. Sind aber tannen oder Puechen an die scheff gehangen, die gebent nichts, Item sindt Purger frey, aber die schwaben vnnd oberlender ausserhalb deselben gemerckhs, weß die Niden herauf bringent, so gebent sy vnsers genedigen herrn deß Bischoffs Zollner von i Zenten Kupfer ij dn., von einer heut i dn., deßgleichen so sy abwarts varnt, so gebent sy im von i tuch ij dn., von i Porchant stuckch i dn. vnnd von i stuckch leinwat auch i dn.

Item, wenn dieselben Scheff Niden herauf Salz herein tragent, dauon gibt man vnserm gnedigen herrn von Bayrn Zollner ie von Zwayen scheiben i groschen nach genaden, vnd so man daselb Salz wider außfürt, So Zolt man Im aber dauon von einer Scheiben i hl.

Item von Eyßn, daß herzue kombt auf wasser vnd auf landt, dauon gibt man vnser gnedigen herrn von Bayrn Zollner am herein varn von einem Pfundt schin viij dn., vnd vnsers gnedigen herrn, deß Bischoffs Zollener am hinauß varn auch souil, virt er aber damit durch, so gibt er yedem Zollner iiij dn., Burger sindt frey, waß sy ein oder außführen, daß

Digitized by Google

Jr aigen guet iſt, vnnd waß die von Amberg irs aigen Eyſens vnabgelegt auf ihrn aign Poden verfürnt, dauon gebent ſy vnſers genädigen herrn deß Biſchoffs Zollner auch nichts.

Item, waß mülſtain herkoment auff waſſer vnnd landt, dauon gibt man vnſerer genädigen herrn von Bayern Zollner am herein vohrn von iedem ſtain i dn.

vnnd vnſers genedigen herrn deß Biſchoffs Zollner am hinauß fahren auch i dn., kaufft in aber ein Burger, der in verfürt, ſo gefelt vnſers genadigen herrn deß Biſchoffs Zollner nichts dauon, deß gleichen vert der Furman damit durch, ſo wirt im auch nichts, es ſey dann der wagenman auſſerhalb gemerckhs, ſo nimbt er den deichſelzoll alß hernach geſchriben ſtet.

Item man gibt vnſers genädigen herrn deß Biſchoffs Zollner von einer Tunnen häring ij dn., vnnd von einer lagl Paumöl auch ij dn., virt aber der wagenman damit durch, ſo gibt er nichts dann den Deichßlzoll, ob er auſerhalb der gemerckh ſizt.

Item, man gibt vnſers genädigen herrn deß Biſchoffs Zollner von yedem kolwagen i hl., von einem wagen oder Karrn obs auch i hl., von einer Thunen oder vößl obs auf dem waſſer auch i hl., von müeltern, ſchuſſeln, tällern, gleſer Vnd Krauſen ye von i C. ains, vnnd hat vnſers gnedigen herrn von Bayrn Zollner nichts dauon.

Item, waß hodl herein vorn, die Salz fürnt in ſcheiben, küffl oder plahen, dauon gibt man der herzogen Zollner nach anſchlahen ye von zwayen ſcheiben i groſchen herein, vnnd von einer ſcheiben i hl. hinauß. Beleibt daß Salz in der Statt, ſo hat man von alter von einer ſcheiben nur i dn. geben, vnnd ſizt der hödl hie dieſſeit der iſer, er für Salz oder guet dannoch gibt er deß Biſchoffs Zollner nichts, Er für denn öll, daß mueß er im verzoln, Sizt aber der hödl enſeit der yſer, ſo gibt er deß Biſchoffs Zollner vom Salzwagen deichſelzöll ij dn., vnnd ob er damit zu marckch vert i Pfenbert Salz hienzue. Tregt aber der wagen ander guet, welcherley daß iſt, dauon gefelt im der deichßlzoll ij groſch., vnnd let er ſie, ſo gibt er im an dem außfürn iiij dn. hinzu, doch lied er eyſen

Digitized by Google

oder hdring, So gibt er den geſezten Zoll für die iiij dn. deß Biſchoffs Zollner.

Item, all die von Behaimb Meichſen vnd auſſerhalb deß gemerckhs ſizent, waß die Zu der Statt fürnt, gebent von denſelben gueten baiden zollnern gar nichts, dann allein Eyßen vnnd müllſtain mueſſen ſy der herzogen Zollner alß vor berürt iſt ver Zoln, vnnd deß Biſchoffs Zollnern den deichſelzoll vom wagen ij groſch. geben, ſy varn durch oder legen ab, vnnd lett er ſich aber hinauß, ſo gibt er deß Biſchoffs Zollner iiij dn. hinzu.

Item, die von Eger vnd ſchwäbiſchen werdt ſindt zolfrei.

Item, Komen die von Kdln, ſo gibt der erſt i ℔ Pfeffers vnd i par weiſer handtſchuech deß Biſchoffs Zollner, damit varn all die von Kdln daz ganz iar frey.

Item, yeder Burger von Wienn, der da kumbt, gibt recht von einem Saum xlviij hl. vnnd waß er mehr fürt von pedem ſtuckch xij hl. deß Biſchoffs Zollner, vnnd iſt derſelb daß ganz iar damit frey.

Item, yeder Burger von Salzburg, der da kumpt, gibt deß Biſchoffs Zollner auch nur ain recht, daß iſt ij groſchen, damit vert er auch daß ganz Jar frey.

Item, die von Nürmberg, Newmarckh, werth, Pappenhaim, Eyßet, Ötting, Ingolſtatt, Neuburckh, deß Purckhgrafen aign leit, München, Freyſing, Kelhaimb, geben all nichts, dann allein von Eyßen, Saltz, Häring, Paumöll, Müllſtain, nimbt ieder Zollner, waß im hieuor zuegeſchriben iſt. Item, die vonn Dingolfing, Landaw, Chamb, Straubing, Dekhendorf, vilßhouen vnnd all Stett biß gen wien gebent all nichts, dann die vorgeſchriben recht von den ſcheffen, vnnd ob ſie Salz, Eyßn oder Müllſtain fürtn, dauon ſy zols in ſunderheit pflichtig wären ꝛc.

Digitized by Google

Sammlung
historischer
Schriften und Urkunden.

Geschöpft aus Handschriften

von

M. Frhr. v. Freyberg,

Vorstand des königlichen Archivs.

Fünfter Band.

Zweites Heft.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

161

Die Recht

ze

Freysing in der Stadt,

bestätt von

Bischoff Albrecht

1 3 5 9.

(ex Codice Tegernseensi.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Wir Albrecht von gotes genaden, Bischoff zw freising, vnd von hochenperg genant haben an gesechen den gepresten den wir gehabt haben in der Stat zu freisingen, an dem rechten vnd da von sein wir ze Rat worden, mit vnserm Capittel vnd mit vnser selbs Rat vnd auch mit der Stat Rat, vnd sezen vnd bestatten wir alles daz hernach geschriben stet, also pessern wir dye Recht.

Daz man nyemant zw chainer klag notten sol.

Des Ersten sezen wir vnd gepieten vestigklich, das chain Richter noch amptman in vnser Stat zu freising nyemand twingen noch benotten sol zu kainer klag, er hab dann ainen klager, vnd wan der mit vorsprechen für Recht kumpt, So sol im der Richter Richten, darnach alz vnser Rechtpuch sagt, An vmb fliezzent pogwunden, die mit Scharffen orten geschechent vnd an todsleg notnuft haimsuchung, die mit gewaffenter Hant geschechent, vnd offenwar deubstal die ainer auf den deup mit dem Rechten pringen mag, und vmb dy handlung all mag der Richter wol vmb fur pieten wenn er wil.

Als vnser Recht puch sagt.

Ob ain man oder ain fraw dem gericht klagt, wolten die dem Rechten nicht hin nach chomen, So sullen sy es dem Richter ab nemen nach der gesborn Rat, wär aber das ain man oder ain fraw, in ainer gäch oder in zorn, luff zw dem Richter oder zw ainem amptman, vnd in ain handlung klagt, daz sol chain

kraft haben, sy tun ez dann alz der Richter an dem gericht sizt mit vorsprechen, klagt er aber mit verdachtem mutt, wo er dann den Richter vint, so hat ez alz gut kraft alz ob er an der Schrannen sazz.

Daz chain Richter nyemant pfentten sol.

Es sol auch kain Richter noch amptman nyemand benotten noch pfenden, ez sey im dan mit dem Rechten ertailt. An vmb dy pann dy der herschafft angehornt, da mugen sy wol vmb pfenden wen sie wellent.

Vmb Ehaft not.

Wir haben auch erfunden, waz Ehaft not ist oder haist, daz ist vngeuarliche vanchnuzz vnd siechtumb, der weder ze kirchen noch ze strazz gen mag, vnd der in dez heren poten dinst ist, darvnder er gesessen ist, vnd wildew wasser, vnd der in dem land nicht ist, der ausserhalb der vier wald wär, man sol wissen, wie dy vier wald gehaissen sind, daz ist duringer wald, der pechaimer wald, der Swarcz wald vnd die Schrancz. Wär aber daz iemant der not aine iret, wer daz fur in bereden wolt, daz sol im vnschedlich sein vncz daz er anhaim wirt, vnd ze kirchen vnd ze strazz get. So sol man im die klag kunt tun mit fronpoten vnd sol er sich dann verantwurtten in vierzechen Tagen vor dem Rechten alz der stat Recht ist.

Vmb fur pot.

Wyr wellen auch, wer hincz dem andern icht ze sprechen hat oder ze klagen in der Stat zw freysingen, der sol in beklagen vor dem Rechten, vnd sol im der fronpot vor der schrannen chund tun, oder ze haus vnd ze hoff, vnd sol im die anklag nennen, vnd sol im dann auf daz nagst recht antwurtten ze endhaftem Rechten.

Vmb Anweiser.

Man sol allen gaistlichen lawten vnd witiben vnd junchfrawen vnd chinden, die hinder vierzechen jarn sind, anweiser geben vor dem Rechten, ob sy sein begern.

Digitized by Google

Der vor dem Rechten icht behabt.

Wär auch ob jemant mit dem Rechten hincz dem andern icht erlangt, da sol er der erst werar sein vor dem Richter, ob er halt dem Richter puss schuldig wär.

Vmb vorsprechen.

Es sol auch ain jeglich anklager den ersten vorsprechen nemen, welhen er wil, ez wär dann, ob jn der antwurtter dar gewarben hat, vnd jm sein hab gehaissen oder geben hiet, vnd sol man auch dem vorsprechen zwsprechen auf den ayd waz dez geltz sey, wil jm daz der anklager geben, so sol er jm daz wort sprechen, wil er jm dez nicht geben, So sol der vorspreche jenem daz wort sprechen, der jn dar geworffen hat.

Mer vmb vorsprech.

Wär auch daz ain vorsprech jemancz gut ein näm vnd den versaumet, jn jrrat dann Ehafft not, den mag der Richter vnd der Rat darvmb wol straffen vnd pessern wye sy wellent.

Ob ain vorsprech yemant Saumpt.

Wär aber daz ain vorsprech jemand versaumet mit dem wortt vor dem Rechten, daz mag der wol melden, dez wort er spricht, jm selber an schaden, vnd sol jm dann der Richter den selben oder ainen andern geben wenn er wil.

Daz ainer ze Antwurt chumpt.

Wer den Andern mit dem Rechten für pringt, alz verr das er ze antwurtt chumpt, get dann der selb aus dem Rechten, vnd wil nicht ain Recht nemen, So sol der antwurtter müssig sein vmb dy klag darvmb jn der klager für pracht het, daz Recht ist auch dez chlager, vnd daz wandel auch dem Richter alz Recht sey.

Vmb ayd Swern.

Wär auch ob jemant vor dem Rechten ain ayd ertailt wurd, den sol der swern jn vber heb sein dann der anklager

Digitized by Google

vnd der Richter furst er aber auf gehabt, So sol in sein nyemant irren, vnd wann er also geswert, so mag er sein hannt dann wol nyder haben im selb an schaden.

Mer von vorsprechen.

Es sol auch ain jeglich man seinen vorsprechen lassen reden, vnd sol in der in styll weisen. Tät er dez nicht, so sol er dye alten puss geben, daz ist lxxii pfen. Es wär dann, daz im sein vorsprech nicht reden wolt, daz er im in gehaim sagt, daz sol er auch dem Richter nennen offentlich vber den Ring, vnd sol dez vnengolten sein.

Der ainen an den ayd spricht.

Wär aber, ob jemand dem andern an seinen ayd sprach den er geswor hiet, mag in der dem an den ayd gesprochen wirt, mit zwain vber winden die daz gesechen vnd gehört habent, der ist dem Richter schuldig iij ℔. dn., vnd dem er an den aid gesprochen hat alz vil, gieng aber im an dem zeug ab dem der in gelait solt haben, der ist dem Richter schuldig x schill. dn.

Vmb verschaiden sach.

Wer den andern anspricht vmb ain schuld wie die genant ist, darvmb er im vor mit dem Rechten enprosten ist, vnd daz war mag machen mit zwain oder mit dem Richter ain davor ez gericht ist oder mit gerichtz brief, der ist dem Richter schuldig iij ℔. dn., vnd dem, den er an gesprochen hat, x schilling pfen.

Vmb schidlawt.

Wär aber ob kain sach hinder schidlawt cham zwischen frawn vnd mannen mit jr payder guter willen, daz sullen die schidlawt schaiden von iren trewen, an alles geuar in selben an schaden, namen aber sy pfening darumb haimlich oder offenlich vnd vngeleich schidung tatten, dez man sy geweissen mocht alz Recht ist, der ist dem hern schuldig i ℔. dn., vnd

an die ſtat alz vil vnd ſol jenem ſeinen ſchaden ab tun, dem ſein ſchidung ze ſchaden chomen iſt.

Mer vmb ſchidung.

Es ſullen auch die ſchidlawt von ain ander nicht chomen, ſy Richten ez vnd ſol auch daz nicht lenger verzogen werden, ez ſull geſchaiden werden jn acht tagen, weder tail auch aus der ſchidung gieng an der ſchidlawt willen, vnd daz der merâr tail der ſchidlawt geſprechen mdchten, dem ſelben iſt pruch geſchechen an dem Rechten vnd an der ſchidung, vnd iſt die puſſ dem Richter i ℔. dn. vnd an die ſtat als vil.

Vmb ſchidung.

Wer auch den andern anſpricht vmb ſach die vor verſchaiden iſt, daz jener pringen mag mit den, die dy ſchidung getan habent oder pey der öffnung geweſen ſind, oder mit brieffen die darvber geben ſind, der iſt dem herren ſchuldig i ℔. dn. vnd an die ſtat als vil.

Da zwen beſchuldigt werden.

Wâr daz zwen man vmb ain ſchuld beklagt wurden, da mag jetweder dem andern nicht helffen dez Rechten, jeder man mag ſich wol verantwurtten vmb ſein ſchuld alz Recht iſt.

Vmb Ain juzicht.

Wâr jemant jn ainer juzicht der gerichten wolt, die jm an ſeinem leib oder an ſein gut oder an ſein ere gieng, den ſol der Richter darvmb gerichten lan, ob er gerichten mag. Es ſol auch der Richter chainen pfen. miet noch erung darumb nemen haimlich oder offentlich. Er ſol auch an all ſicherhait auf daz Recht ſten, vnd ſol mit vorſprechen die jnzicht benennen, vnd ſol der Richter den fronpoten drei ſtund haiſſen ruffen mit lawter ſtim, ob jeman wider die jnzicht icht ze reden hab, chumpt aber iemant nach dem rüff der in vmb die inzicht rechtuerttigen well. So ſol jm der Richter den ſelben gepunden vnd gevangen auf daz Recht ſtellen, vnd ſol hincz jm Richten

Digitized by Google

alz der ſtat Recht iſt, chumpt aber niemant ſo ſol er auf daz nägſt Recht daz darnach chumpt aber alſo ſten alz auf daz recht, chumpt dann aber nyemant, So ſol man jn auf dem dritten Rechten, daz darnach chumpt, gerichten laſſen, vnd ſol man jn ze furpann tun, vnd dez gerichtz brief darzw geben.

Vmb verſtolns haufgrät.

Ob ain man oder ain fraw gut vindent jn jrem haus, daz jn verſtoln iſt, oder ab dem weg getan von jren Ehalten oder von jrem jngeſind, dez mugen ſy ſich wol vnder winden an das gericht jn ſelb an ſchaden.

Mer vmb verſtolns gut.

Wär aber daz ain man oder ain fraw ain gut fund oder anchäm, daz jn verſtoln oder enpfurtt wär, ez war Ros oder Rinder oder welherlay gut daz wär, des mugen ſi ſich wol vnderwinden vnd haimen offenlich jn ſelben an ſchaden, vnd ſullen ez dem fronpoten chunt tun, ob ſy jn gehaben mugen, mugen ſy ſein aber nicht gehaben, ſo ſullen ſy fronpoten Ruffen, vnd mugen ſi daz beſtatten mit jrem ayd, daz ſy fronpoten gerufft habent, ſo ſind ſy dem gericht nichtz ſchuldig, iſt aber, daz ſy den Ruff geweiſen mugen mit ainen oder mit zwain, daz ſy nach dem ruff amptman gerufft haben, ſo ſullen ſy dez ayd vbrig ſein.

Vmb verſtolns gut.

Wär aber daz ain man oder ain fraw jn ir haws vnd hoffſtat jcht verlurn, dez ſich ſi verſtunden hincz jren Ehalten oder wer pey Jn inne iſt, daz mugen ſie wol ſuchen jn jr gewalt, jrm gut an ſchaden gen dem gericht vnd vindent ſy ez, dez mugen ſy ſich wol vnder ziechen alz wir vor geſchriben haben, chumpt ez an den Richter, vnd iſt ez vnder vier vnd zwainczig pfening, So ſol der Richter ſeinew Recht haben, alz hincz andern deuben darnach vnd die hant tat iſt.

Digitized by Google

Vmb verstolns gut auf kirchen Muln Smitten.

Wer auf kirchen, auf Mulu, auf Smitten, auf padhausern, auf lederhauser nazz leder, auf weschhausern nazz gewant, daz durch werchs willen hin ein chomen ist, verstilt, daz sol man schaczen, ist ez dreyr pfening wert, man sol jn durch die zend prennen, ist ez aber xii pfg., man sol jn hachen, daz Recht hat auch die strazz, der dar auf icht nympt, vnd auch der pflug auf dem veld.

Vmb gagenwurttig deuff.

Wer mit dem Rechten für chumpt mit deuf die gagenwurtig ist, So sol der dez daz gewessen ist, daz gut berechten, mit zwain daz sein hant selb dritt sey, hat er der zwair nicht, so sol er ain drey ayd sbern, dar auf daz ez zw der zeit sein aigen gut wär, e das ez jm hellich verstoln wurd, vnd heut sein sey, So sol jm daz gericht daz gut wider antwurtten, vnd sol man dan daz gut schaczen, ist ez hinder zwelff schilling pfg., So sol man dem Richter den zechenten pfening geben ze furvanch, ist ez vber zwelff schilling dem Richter rxrvi dn. ze fürvanch, ist ez hinder rxrvi dn., so sol man jn an der schraiat slachen, ist ez vber rxrvi dn., man sol jn durch die zend prennen, ist ez vber lxrii pfening, man sol jn hachen alz der stat Recht von altter her ist chomen.

Vmb zend prennen.

Wer mit dem Rechten durch die zend wird geprennt, kumpt er darnach mit dem Rechten gepunden vnd gevangen fur vnd wirt gut pey jm funden, daz ainer berecht alz geschriben ist, daz sol man auch schaczen, vnd ist dez gutz vber drey pfenning, so sol man nymer Richten, man sol ainem freyn man zu sprechen, welherlay tod er verdient hab.

Ain jeglich fraw mag jr verstolns gut wol berechten.

Es mag Ain jegliche fraw jr gut vor dem Rechten wol berechtten, daz jr verstoln oder beraubt ist alz ain man.

Digitized by Google

Vmb verstolns gutz jnzicht.

War daz ain man oder ain fraw fur gericht kām gepunden vnd gevangen vmb welherlay sach das ist, So sol der oder die dem gericht vor vergwissen, zehen pfunt pfening die jn zw dem Rechten pracht haben, daz sy jn Rechtvertigen alz meins herrn Rechtpuch sagt, vnd da sol dann chain verzicken nicht schaden, weder von vorsprechen, noch von anklagern, noch von Richtern, noch von nyemant, man sol Richten hincz jn nach der schuld alz der stat Recht ist, vnd alz vnsers hern puch sagt, wär auch das ein fraw icht schadens tät, da mit sy den tod verdient, der sol man chainen tod tun, dann daz man sy lebentig begraben sol. Es sey dann vmb keczerey, da sol man hincz jr Richten nach dem alten Rechten.

Wie ain mensch mit seinem gut seinen Leib verwurcht.

Ist das ein man oder ain waib pey den lawten siczt oder stet, vnd habent jn jr taschen oder pawtl pfen., vnd sneident die jn selber ab, vnd pergent die taschen oder pawtl, vnd zeichent dez die lawt die pey jn gesessen oder gestanden sind, vnd zeichent sy sy haben jns genomen, man sol der lawt ayd darumb nemen. Es sey dann, daz man sy jn jrer gewalt begriff mit Sollem vrchund, das sy jr nicht gelaugen mugen, So sol man vber sy Richten alz Recht ist, vnd ist jr lx dn. oder mer, man sol sy selber hencken, vnd also sol man vber sy Richten, vmb alles daz der man jm selber stilt, hie hat der man mit sein selbs gut leib vnd zungen den hals verlorn, daz ist von der grossen valscheit, daz er ander lawt gehont vnd gearchwant hat.

Da ain schedlich man gevangen wirt.

Vns dunckt gut vnd auch Recht, ob ain man Ainen pringt jn fronvest für ainen schedlichen man, vnd verpurgt jn ze Rechtuerttigen alz Recht ist, vnd hat die zw dem Rechten pracht die jm dez Rechten helffen wellent, vnd geschicht jm pruch an dem Rechten, daz sey von pännen oder von welherlay

Digitized by Google

ſach daz geſchach, dez ſol der anklager vnd alle, die im dez Rechten helffen wellent, vnengolten ſein gen dem gericht vnd gen aller manigklich, daz iſt darvmb erfunden, das er daz Recht mit nichten Saumpt.

Vmb kauff auf freym margt.

Es mag ein jeglich man oder fraw wol chauffen auf freyem margt waz er wil, cham aber jemant hin, nach dem daz ſelb gut verſtoln oder geraubt wär, oder wie ez im enpfrempt iſt, daz ſol man in an der ſchrannen berechten laſſen alz recht iſt, vnd ſol jenem gen dem gericht vnſchedlich ſein, der ez auf freym margt chaufft hat, vnd ſol auch ſbern, daz er daz gut auf freim margt chauft hab, vnd auch zw derſelben zeit chain frais dar an geweſt hab, do er daz gut chauft hat. Er ſol auch den, der im daz gut ze kauffen geben hat, dem Richter vnd zwain dez Raz in gehaim nennen, ob er in waiz, vnd wais er ſein nicht, daz ſol man im in den aid geben, daz er ſein nicht wizz noch erkenn an alles genar, vnd der daz gut berecht, der geit dem Richter ſeinen furvanch, iſt dez gutz hinder xxvi dn., ſo geit er dem Richter x dn., iſt ez vber xxvi dn., wievil dez gutz iſt, ſo geit er dem richter den zechenten pfening, alz der ſtat Recht von altter herchomen iſt.

Wer ains ſchedlichen mans gut in hat.

Klagt ain Richter hincz ainen man, er hab ains ſchedlichen mans gut inn, der mit dem Rechten verderbt ſey, antwurtt derſelb man vnd ſpricht: ich laugen nicht, ich hab dez ſelben mans gut inn, vnd daz hat ain ander man in meiner gewalt verpoten mit dem Rechten, So mag er daz gut wol inn haben im ſelber an ſchaden ainen ganzen manayd, chumpt aber jemant, der den Richter gejnnert mit dem Rechten, daz er peſſer Recht zw dem gut hab dan der Richter, dem ſol man ez antwurtten, und ſol im der Richter ſeinen brief geben, daz er im alſo mit dem Rechten enproſten ſey, und ſol derſelb man, der daz gut inn hat gehabt, furbas ledig ſein, antwurtt er aber vnd ſpricht: er hab ſeins gutz nicht inn, oder er

Digitized by Google

spricht: er hab ez jnn vnd ist mein pfant gewesen, E er gevangen ward, oder er spricht: ich han ez mit dem Rechten jn mein gwalt pracht, daz sol er bestatten mit seinem ayd, vnd da sol niemand chainen zeug wider laitten, wann der Richter chainen zeug vmb sein puss gelaitten mag.

Da ain gericht ainen schedlichen man vacht.

Welher Richter oder amptman jemant fur ainen schedlichen man vacht vnd den jn fronvest pringt, dem sol man sein gut ausgeben, vnd sol chain beding von jm nemen an vnsers hern, dez pischofs Rat, oder an seins gewaltigen pflegers Rat, wurd er dez vber wärt, daz er chain gut nam haimlich oder offenlich, So sol jn der her oder sein gewaltiger pfleger pessern an leib vnd an gut. Enpraſt aber der gevangen mit dem Rechten, So sol man jn ze furpan tun sein leib und sein gut gen dem er enprosten ist, um die schuld vnd ansprach, frumpt aber jemant ainen ze vachen gen dem Richter fur ainen schedlichen man, der sol dem Richter verporgen zehen pfunt pfenning, ist er aber ain gast, der ainen frumpt zw vachen, vnd nicht verporgen mag, sy sol der Richter payd behalten vierzechen tag. So sol man jm darnach ainen tag geben jn acht tagen, welhes er begert, vnd sol man jm dann Richten nach der klag, alz der stat Recht ist, verpurgt aber der gast nicht jn vierzechen tagen, So sol man den gevangen gerichten lan vnd jn ze furvanch tun vnd dez gerichtz brief darvber geben, vnd ist der gast dem Richter zechen pfunt pfenig schuldig worden.

Vmb schedlich lawt da ainer vber verporgt.

Wär aber, daz ainer dem gericht verporgt vber ainen schedlichen man, er wolt jn Rechtuerttigen, gieng er dez hinder sich vnd cham nicht zw dem Rechten, der ist dem Richter schuldig zehen pfunt pfening vnd an die stat funf pfunt pfenning.

Wer die strazz beraubt.

Wer die strazz beraubt, wirt er da mit begriffen vnd chumpt gepunden vnd gevangen auf daz Recht, So sol der,

Digitized by Google

dez daz gut geweſſen iſt, daz berechten alz vor geſchriben iſt, vnd iſt dez gutz, daz pey der nacht geraubt iſt, vber drey dn. So ſol man ainem freyen man zw ſprechen, welhen tod er verdient hab, daz pey dem tag beraubt iſt, war dez vber funf pfen., So ſol man auch dem freien man zw ſprechen, welhen tod er verdient hab.

Da ain ſchedlich man verderbt wirt, der auf aines hern gut geſeſſen iſt.

Iſt, daz ain man mit dem Rechten verderbt wirt, der auf ains hern gut geſeſſen iſt, dez ſol der her chainen ſchaden nemen an ſeiner gult, noch an ſeins gutz Recht, vnd dar nach ſol der gewer der nagſt erb ſein, dar nach mag ſich der Richter dez vbrigen gutz wol vnder winden, vnd aigen vnd lehen iſt der erben.

Der jn ainen frid beſchedigt wirt an leib oder an gut.

Khlagt Ainer hincz dem andern, er hab jn beſchedigt an leib vnd an gůt vnd jách es wár jn ainem frid beſchechen, den frid ſol er beſtaten vnd bezeugen mit zwain, die den frid gemacht habent, So ſol er ez mit ainem erzeugen, der den frid gemacht hab, vnd mit ainem, der ain vnuerſprochner man ſey zw jm, der es auch geſechen vnd gehört hab, da mit ſol der frid beſtat ſein, jach aber der antwurtter, dez fridz hiet er nicht zerprochen, dez laugen ſol man nemen mit ſeinem ayd, er bezeug ez dann mit zwain erbern mannen, die ez geſechen vnd gehört habent, daz er jn in dem frid beſchedigt hab, dez ſol er geniſſen, vnd iſt, daz er alſo vberzeugt wirt, ſo iſt er dem gericht verualen mit der hannt, da mit er den frid geben hat. Ez ſol auch der Richter chain pfening fur die hannt nemen an dez klagers willen, waz auch der anklager oder ſein erben můgen bereden mit jren ayd, daz er der frid prách ſchaden genómen hab, dez ſchadens ſol der anklager dez erſten gewert werden von dez fridprecher hab, vnd waz er hat varnez gůtz, dez ſol ſich der Richter vnderwinden, aber aigen

Digitized by Google

vnd lehen ist der erben, wär aber daz der antwurtter dem klager empräst, so ist der klager dem richter der selben puss schuldig vnd auch dem antwurtter.

Vmb frydprechen.

Chlagt der Richter Ainen an, er hab ainen frid an ainen zerprochen, dez laugen sol der Richter nemen mit seinem ayd vnd sol der Richter chainen zeug dar vmb laitten, wann er seiner puss dar vmb wart. Ez stund dan der gen jm in dem Rechten, an dem er den frid zerprochen hat vnd sprach jn an. So sol er jn paiden Richten alz Recht ist.

Vmb Notnufft.

Chlagt ain fraw sy sey genotzogt, vnd kumpt disser der dy notnuft getan solt haben, vnd daz er darumb nicht gepunden vnd gevangen ist, den sol man vodern auf daz Recht, vnd chumpt er dann hin fur, So sol man sein Recht darumb nemen, daz er sein nicht getan hab, vnd sol jn nicht vber zeugen, wann er von dez potz wegen vnbetwungenlich hin fur chomen ist, vnd damit sol er vmb die notnuft ledig sein. Es well dann die fraw mit willen mit jm kempfen. So sol man sein bereden nicht nemen, wär auch ob man jn fur Recht vodert vnd hin fur nicht chomen wolt, so ist er der notnuft schuldig. Es sol ain jeglichew fraw die genotzogt wirt, wenn sy auf seinen handen vnd auf seiner gewalt chumpt, mit prochem leib vnd mit floderndem har, mit zerrissem penten vnd ze hant also lauffen daz gericht suchen, vnd jr laster wainent vnd schreient klagen allen den, die ez sechent oder horent, vnd welchew fraw jr notnuft also klagt, der sol man hin nach Richten alz der notnuft recht ist. Ez sind auch all die jr klag hornt oder sechent, ez sey fraw oder man, zw der notnuft gut zeug, versbeigt aber sy die klag der notnuft, So sol jr klag der notnuft furbas chain kraft haben.

Wer Notnufft bezeugen wil.

Wer auch die notnuft hort oder sicht vnd der der frawen nicht zw hilff chumpt, ez sey fraw oder man, hinez dem sol

man Richten alz hincz dem, der die notnuft getan hat, ist aber, daz die fraw die notnuft nicht pewart alz oben geschriben stet, So ist der man der anklag vnd notred ledig vnd sol man jn ze furpan tun vnd dez gerichtz brief darzugeben, vnd hat sich der frawen leib vnd gut jn dez gerichtz hant vernallen, vnd den leib mit dem gut ze lossen aigen vnd lehen sol alzeit den erben peleiben.

Vmb kampf von frawn gen mannen vmb notnufft.

Vermass aber sich ain fraw kampfs gegen ainen man, da sol man jn payden tag auf geben drey vierzechen tag, vnd welhes dez kampfs ab gieng vnd dez nicht volfurt, dem ist pruch an dem kampf beschechen vnd an allen seinen Rechten.

Wer ainen schilt.

Weklagt ainer den andern, er hab jn gehaissen ainen posbicht oder vngetrew oder er hab jn verraten oder verchaufft. Spricht der antwurtter, die Red han ich jn zorn getan vngeuarlichen vnd von chainer warheit nicht, daz gehort chain zeug vber, wenn er jm sein er wider geben hat, vnd sol man sein ayd darumb nemmen, aber vmb die Red die er getan hat, Sol er ez dem gericht pessern mit ainem pfunt pfenning vnd an die stat ½ lb, laugent aber er der Red, mag ez dann der anklager war gemachen mit zwain zw jm, die ez gesechen vnd gehort haben, daz er ez getan hab, dez sol er genissen vnd sol er bestaten mit seinem ayd, waz er dez Rechten vnd der klag schaden genomen hab, vnd waz er dan bestat mit seinem ayd, waz er der klag vnd dez Rechten schaden genommen hab, den sol er jm ab tun vnd waz er dann bestat, So ist jener dem gericht alz vil schuldig vnd 72 dn. nach dem zeug. Enprast aber der antwurtter dem klager, So ist der antwurtter ledig vnd ist der klager alz vil schuldig dem gericht, der stat vnd dem antwurtter.

Vmb Schelten auz der Christenheit.

Spricht ainer den andern an, er hab jn gehaissen ainen kueserttin Sun, ainen merhen Sun oder ainen hunttin Sun

Digitized by Google

oder waz sottein vichlawt scheltwort ist, da sol man sein laugen vmb nemen mit seinem ayd, ez bezeug dan der klager mit zwain zw jm, die ez gesechen vnd gehort haben, daz er es getan hab, wirt er also vber wunden, So ist er dem Richter schuldig zechen schilling pfening vnd an die stat ½ ℔ dn. vnd dem klager alz vil alz dem Richter, enpraſt aber der antwurtter dem klager, So ist der klager der selben puſſ schuldig.

Der ainen haist ainen hurn Sun oder ligen.

Wo Ainer den andern an spricht, er hab jn gehaissen ainen hurn Sun oder ligen oder waz So getaner kristenleicher scheltwortt sind, da sol man sein laugen vmb nemen mit seinem ayd, ez bezeug dan der klager mit zwain die ez gesechen vnd gehort habent, daz er das getan hab, wirt er also vberwunden, So ist er dem gericht schuldig xxxvi dn. vnd nach dem zeug lxxij pfening. Enpraſt aber der antwurtter dem klager, so ist der klager alles dez schuldig, dez der antwurtter schuldig war worden.

Der ainen haist ain Rechten posspicht.

Ber den andern anspricht, er hab jn gehaissen ainen vngetrewen posbicht vnd daz well er hincz jm war machen vnd get jm an dem zeug ab, der ist dem gericht schuldig iij ℔ dn. vnd an die stat i ℔ dn.

Der ainen anspricht er sey ain Rechter posbicht.

Wer den andern anspricht mit dem Rechten, er sey ein Rechter posbicht vnd er hab jn verraten vnd verchauft, da sol man sein laugen vmb nemen mit seinem ayd, daz er es nicht getan hab, ez mag dann der klager war gemachen mit zwain zw jm, daz er ez getan hab, der ist dem gericht schuldig worden leib vnd gut vnd den leib mit dem gut zuloſſen vnd ij ℔ dn. an die stat, vnd sol auf der stat sbern zw den heiligen, daz er jens gut frewnt sey, vnd sol auch ain tading auf daz Recht sten, vnd sol offenlich verjechen, waz er jenen an gesagt hab, daz hab er durch neid vnd has getan vnd von chai-

Digitized by Google

ner warhait nicht, wär aber daz er dez nicht entat, so sol man jn furbas fur ainen schedlichen man haben.

Vmb schaden an zimer vnd an paw.

Wer Ainen anspricht vmb schaden den er genomen hab an zimer oder an paw, daz er gedingt hab an jn vmb lon. Saumpt jn der vnd nam er icht schaden da von, wurd er dez vberwunden, den sol er jm abtun, ist dez schadens vnter ainem halben pfunt, den mag er bereden mit seinem ayd, ist er vber ½ ℔, So sol sein hant selb ander sein vnd dem Richter lxxij dn. nach dem zeug.

Vmb schaden an eczen pey der nacht.

Tut jemant dem andern schaden pey nacht oder pey tag mit eczen an seinem korn, an seinem wismad, an seinem garten, an seinen ackern mit vberarn, mit vberzawn, mit vbermad, ist daz sich jener, der den schaden genomen hat, mit lieb oder mit pet da von nemen lat nach der nachpawrn Rat, er hab vmb seinen schaden pfant oder nicht, dez sol er kain entgeltnuzz haben gen dem gericht. Ez mag aber der Richter wol vmb sein puss varn gen dem der den schaden getan hat, Ez sol auch iener mit im gen, der den schaden getan hat, auf den schaden; waz im schadens geschechen ist, den sol er jm abtun nach der nachpawrn Rat vnd wolt er jm in nicht ab tun, So geit er jenem lx dn. fur den schaden, dem Richter ½ ℔ dn., er sber dann vmb den schaden waz er jm schaden getan hab, den sol er jm geben.

Vmb nacht eczen.

Pracht ainer ainen fur vmb nacht eczen, daz ez jm schad davon wider varn war vnd hat er pfant darvmb, oder er hat jn auf dem seinen begriffen vnd hat jm pfant gewert oder vor gefurt, So sol er auf die pfant bereden ob er sy hab, hat er nicht pfant, getar dann jener bereden, daz er jn auf dem seinen begriffen hab vnd jm pfant darauf gewert hab oder vorgefurt, So sol er all die Recht haben, sam er pfant gegenwurttig hiet vnd sol jm seinen schaden abtun nach zwayr erbergen mann Rat vnd dem Richter ij ℔ dn.

Digitized by Google

Vmb schaden an obs oder an korn pey der nacht.

War auch daz ainer den andern beklagt, er hiet ihm sein obs oder sein korn genomen pey der nacht, welherlay das war vnd hat er pfant dar vmb oder er hat nicht pfant dar vmb, vnd getar bereden, daz er jn auf dem seinen begriffen hab vnd daz er jhm pfant gewert oder enpfurt hab, So sol er all die Recht haben sam ob er pfant engagen hat vnd sol er seinen schaden bestatten, ist er vnder ½ ℔, mit seinem ayd, ist er vber ½ ℔, So sol sein hant selb ander sein, vnd wann er den schaden also bestät, So sol jm der antwurtter den schaden gelten mit der zwigult vnd dem Richter halb alz vil.

Vmb schaden an acker von gest wegen.

Ryt oder fur ain gast pey tag ainem vber sein acker oder vber sein wismad, also daz er jm schaden tut, hat er pfant darvmb vnd mochtn si sich lieplich vnd frewntlich mit ain ander verrichten, daz sullen sy tun jn selber gen dem gericht an schaden nach zwayr man Rat, mochten sy dez nicht getun, So sol der den schaden genomen hat, bereden vnd den schaden betewren mit seinem ayd, vnd sol jm daz geben vnd daz Recht ist darvmb gesezt, daz ain gast seiner tagwaid darvmb nicht gesaumpt wird.

Vmb vber ärn vber zawn vmb vber mad.

War auch, daz ainer hincz dem andern klagt, er hiet jn vber arnt vber zawnt oder vber mät, dem sol man ain chuntschaft geben darauf, vnd wen si fronpot lassen wissen paidenthalben, den sol er darauf gepieten, die weder tail noch gemain dar an habent, die sullent ez beschawn vnd darnach sol die chuntschaft paidenthalben wissen lassen, wie wo si ez auf zaigent oder gen wellent, daucht dan jemant, daz man jn zenachen gen wolt, der mag wol dar fur sten vnd mag ez verantwurtten, alz ein man sein aigen vnd sein lehen ze Recht verantwurtten sol, wolt aber jetweder fur daz sein nicht sten, So sol die chuntschaft sagen, wez sy jr gewissen weist vnd sol auch dez Swern, vnd wem sy ez gebent mit jrem ayd, der merar

Digitized by Google

tail er mag ez furbas wol gehaben an not Red. Ez ſol auch pey der ſag ſein der fronpot oder der Richter, vnd welchem pruch dar an geſchicht, der ſol daz jenem widerkern jnner vierzechen tagen, tut er dez nicht, ſo iſt er dem Richter lxrij pfening, vnd ſol er auch jenem ſeinen ſchaden ab tun vnd iſt der ſchad vnder ½ ℔, mit ſeinem ayd, iſt er vber ½ ℔, So ſol ſein hant ſelb ander ſein.

Vmb kuntſchafft wie weit die ſagen ſull.

Wye weit Ain kuntſchaft ſagen ſull, dez well wir euch weſchaiden. Sy ſol nicht weitter ſagen jn der ſtat, auf hoffſtett oder auf gartten newr drewer ſchuch prait hin vber, nicht herhinder wol auf dem veld ains pflugs lanch, alz ver als pflug vnd vich gelangen mag, auf dem wiſmad alz vil, alz zwen mader mit jrer ſans gegen ainander geziechen mugen. Auf ainer holcz march, daz man ainen wagen vmb kern mag an gevard, da vier Ros jn geſten mugen; ez ſol auch jener bereden mit ſeinem ayd dahin die chuntſchaft geweiſt wirt, daz er nicht geweſt hab mit wiſſen, Als jn die chuntſchaft geweiſt hat, vnd wenn er ſich alſo berett, ſo iſt er niemant nichtz ſchuldig, auf welher chuntſchaft man weitter ſagen well, da mag ain jeglich man wol fur ſten vnd ez verantwurtten, alz er ſein erb vnd ſein aigen durch Recht verantwurtten ſol, wo man auch die chuntſchaft lait, da ſol der Richter oder fronpot pey ſein, vnd waz da geſagt wirt, daz ſol man vor dem Rechten offen vnd hincz wem die chuntſchaft geſagt wirt, der ſol daz verantwurtten jn vierzechen tagen, tat er dez nicht, der geit dem Richter lxrij pfening vnd ſol jenem ſein ſchaden auch abtun.

Vmb pan zawn.

Es ſullen auch all pan zawn gezawnt ſein vnd gefridt an ſand jorgen tag, wer dez nicht tut, ſo mag fronpot jn die lucken ſiczen, vnd ſol den nachpawren darzu gepieten vnd ſol den zw ſprechen auf den ayd wez die luck ſey, vnd der

Digitized by Google

ſol dem fronpotn zwelff pfening geben, So ſol im der fronpot gepietn ze friden in acht tagen, tat er dez nicht vnd geſchach da von chain ſchad pey dem tag, der iſt dem gericht ſchuldig lxxij dn., geſchach der ſchad pey der nacht, So iſt die puſſ zwiualtig.

Der ainem ſein gewunens holcz oder häw hin furt.

Wer dem andern ſein häw oder gewunens holcz oder zawn hin furt oder trät, hat er pfant darumb, da mag er ſeinen ſchaden wol auf pehaben vnd bereden, hat er nicht pfant vnd doch jenen an ſeinem ſchaden funden hat vnd hiet gern pfant zw dem gericht pracht, war er im nicht entrunen, der mag ſeinen ſchaden wol bereden, ſam ob er pfant hiet, geſchicht der ſchad pey dem tag, der iſt dem Richter ſchuldig xxxvj pfening, geſchicht er pey der nacht, dem Richter lxxij pfening, vnd jenem ſeinen ſchaden ab ze tun daz Recht hat auch wer dem andern holcz enpfurt vor der tur oder ab dem hauffen.

Vmb pruckhain.

Wo pruck ſind die man zoln ſol vnd die pruckhain haben, die ſullen die beſargen in der mazz, daz die lawt dar vber getreiben vnd gevarn mugen an ſchaden vnd pewart er ir alſo nicht, daz jemant darauf ze ſchaden chumpt, daz mus er gelten. Ez war dann ob jemant dar auf fur mit ainem vber laſt an dez pruckhain willen, der ſol dem pruckhain ſeinen ſchaden ab tun, den er an der pruck genomen, vnd iſt im icht ſchadens geſchechen, den ſol er ſelber leiden vnd haben, haiſt in aber der pruckhay daran varn, So mag er wol varn ſeinem gut an ſchaden, vnd geſchicht im icht ſchadens von der pruck wegen, den ſol im der prugkhhay gelten vnd iſt im der furman nichtz ſchuldig dann ſeins Rechten zolles.

Digitized by Google

Vmb Schefflawt.

War das ain scheffman oder ain flosman sein scheff oder sein flozz vber lud durch lons willen, oder verwarlost ers mit sollichem zeug oder mit vngelerniten lawten daz darzw nicht gehort, geschicht davon jemant chain schad, den sol der scheffman oder der flozzman gelten, den lawten die den schaden genomen haben, vnd sullen dez ersten gewert werden von seinem gut, vnd sol in der Richter pessern an leib vnd an gut, ist aber jemant verdarben mit dem leib von der vberladung wegen, So gehort dez flosmans, dez scheffmans leib gen jenem.

Wie man hunt pern voln varn oder wider haben sull.

Hat Ain man hund das hoffwartten haissent oder pern oder voln oder varn oder wider, der mag ez alles wol haben im vnd seinen nachpawrn zefrum, vnd im selb an schaden, Ez werd im dann verpoten von gerichtz wegen, So sol er in nacher tun, Tat er dez nicht, welhen schaden daz vich dan tut, den sol er jenem ab tun vnd dem gericht lxxij dn.

Der ainen sein vich slug oder wurff.

Und ob jemant dem andern sein vich slug oder wurff, oder an zawn jagt, daz er schaden da von nam, den sol er im gelten nach zwayr man Rat, wolt dez jener nicht gehorsam sein, so mag er den schaden wol bewern mit seinem ayd, ist er vnder ainem halben pfunt, ist er vber ain halb pfunt, So sol sein hant selb ander sein vnd dem Richter lxxvj dn., wil aber der, dez das da ist, das den schaden empfangen hat, sich dez vnderwinden, daz mag er wol tun pis daz es gehailt im selb an schaden, er muss aber jenem seinen schaden ab tun vnd seinen saumsal alz vor geschriben stet.

Ob ainer vich eintut pey der nacht.

Wer seines nachpawrn vich eintut pey der nacht, der tut daran nicht vnrecht, er sol ez aber dez morgens frue wider austreiben vnd vacht man daz vich oder sucht ez, So sol er ez

Digitized by Google

nicht verſbeigen, vnd verſbeigt er ez dar vber, ſo iſt ez ain deuphait, er ſol auch chainen nucz dar ab nemen, wir haben auch chain puſſ darvber geſeczt wann ez deuphait berürt.

Vmb prunnen vnd gruben.

Wer prunen oder grub grebt oder hat, der ſol ſy pebarn das den lawtten icht ſchadens davon geſchech, tat er dez nicht, nam dez jemant ſchaden, den ſol der wider chern, iſt er hinder ainem halben pfunt nach ſeinem ayd, iſt er vber ain halb pfunt, So ſol ſein hant ſelb ander ſein vnd dem Richter lxxij pfenning.

Der ainem ſein vich leicht vmb lon.

Spricht ainer den andern an er hab jm ſein vich gelichen vmb lon, daz hab er jm gement vnd gearbait mer dann er durch recht ſolt alſo daz er ſein ze ſchaden chomen ſey, getar jener daz bereden mit ſeinem ayd, daz er ez anders nicht gement hab noch gearbait, dan ſein aigen vich an alz geuar, dez ſol er geniſſen, ez pring dann jener mit zwain zw jm, daz er daz vich alſo vberment oder vber arbait hab, daz er ſein zu ſchaden chomen ſey, den ſol er jm abtun, iſt ez vnder ainen halben pfunt, iſt ez vber ain halb pfunt, So ſol ſein hant ſelb ander ſein, vnd dem Richter nach dem zeug lxxij pfenning.

Vmb vich leichen an lon.

Wär das Ainer dem andern ſein vich lich durch lieb oder durch trew an lon, pracht er jm das zw ſchaden daz ſichtiger ſchad wär, den ſol er jm wider chern nach zwayr man Rat, lat er ſich darvber klagen, So ſol er jms gelten nach ſeinem ayd, iſt ez hinder ainem halben pfunt, iſt ez vber ain halb pfunt, So ſol ſein hannt ſelb ander ſein vnd dem Richter lxxij dn, nach dem zeug als vil.

Da hirtten daz vich verwarloſſen.

Spricht ainer ainen hirtten an, Er hab jm ſein vich verwarloſt vnd hab ez nicht beſchriren, laugent dez der hirt

vnd er ſpricht, er hab ez pey ſeinen trewn bebart vnd behut alz er peſt mocht an alles geuar, da ſol man ſein Recht vmb nemen mit ſeinem ayd. Ez mach dann der anklager war mit zwain zw jm, die weder tail noch gemain daran haben, daz er jm das vich alſo verwarloſt hab, daz ſol er jm gelten alz vor geſchriben ſtet vnd dem Richter nach dem zeug lxxij pfening.

Vmb hantwerch lawt den man ze wurchen geit.

Wellich hanntwerchsmann ains andern mans gut jnn hat von werchswegen vnd jn mer pfent dann vmb daz lon, daz er ze der zeit vmb jn dar an verdient hat, wirt er dez vber wunden oder vberwart mit dem Rechten, So ſol er jm ſein gut ledig laſſen, vnd hat er die weil an dem gut icht ſchadens genomen, den ſol er jm ab tun, iſt er hinder ½ ℔. mit ſeinem ayd, iſt er vber ½ ℔., So ſol ſein hant ſelbe ander ſein vnd dem Richter lxxij pfening.

Vmb lern chnecht.

Dingt Ain man ainen lernchnecht zu jarn, vnd get er von jm jn dem jar an ſein vrlaub, So iſt er dem maiſter ſeins lons ſchuldig, vnd waz er geweiſen mag, daz er der Saumſalung ſchaden genomen hab vnd dem Richter lxxij dn. Ez mocht dann der chnecht war gemachen mit zwain erbern mannen, daz er jn mit Sottauer ſach vertriben hiet die jm ſchädlich wärn vnd der er nicht erleiden mocht, So iſt der maiſter dem chnecht alles dez ſchuldig daz er jm ſchuldig wär vnd dem Richter lxxij dn.

Vmb knecht vnd diern.

Gieng ain knecht oder ain diern von jrer herſchafft vnd ſpricht: ſy hiet jr herſchaft mit vnpillicher handlung vertriben oder von hungers wegen oder vrlaub geben, mag ſich die herſchaft mit jrem ayd da von genemen, dez ſol ſy geniſſen, vnd iſt die herſchaft jrs lons ledig vnd mus der ehalt der herſchaft jr Saumtag ab tun vnd dem Richter lxxij pfening. Ez erzeug

dan der Ehalt mit zwain zw jm daz jm alſo ſey als er fur geben hat, So iſt die herſchaft dem Ehalten dez lons ſchuldig vnd dem Richter lxrij pfening.

Vmb vrlaub geben den Ehalten.

Was auch die herſchafft den Ehalten vrlaubs geit jn zorn, das hat chain chraft ez geſchech dann dez margens mit verdachtem mut.

Vmb hoffhern vnd ehaltten.

Es mag auch ain herſchaft hoffheren oder Ehalten haben die Sottein handlung tund, die ſi nit gern offenbar Reden, getar ſich die herſchaft darvmb bereden mit jren ayd, daz ſy jr vmb die handlung vrlaub geben, vnd vmb chain ander ſach nicht, dez ſol die herſchaft geniſſen.

Vmb garncz lon.

Wär auch das ainer den andern klagt vmb garncz lon, nach der klag ſol jn der fronpot fur pieten auf daz nagſt Recht, vnd ſtet er jm an laugen, als er jn angeſprochen hat, So ſol man dem klager pieten jn ze wern in vierzechen tagen vnd dem Richter lxrij pfening, er enpreſt jm dann mit dem Rechten, ſo iſt der klager dem Richter derſelben puſſ ſchuldig.

Vmb garncz lon von vich.

Was der man verdient mit ſeinem vich, Ez ſey jn wagen oder jn pflugen, daz er oder ſein gedingter chnecht pey iſt, das haiſt alz garncz lon.

Vmb Ehalten oder chnecht die geſent werdent.

Sennt ain man ſeinen gedingten chnecht vber land, wurd jm ſein gewant oder pfärd genomen, ob er ain aygen pfärd hiet, daz ſol jm der herr gelten, furt aber er ſeins herrn hab vber land, vnd die ſeinen damit vnd arbait die, wie halt dieſelben hab genant iſt, wurd jm ſeins herrn hab genomen vnd die ſein, ſo iſt jm der herr nichtz ſchuldig ze gelten.

Digitized by Google

Da ainer ain weib nympt pey ſeins vater lebentigen leib.

Iſt daz ain man ain weib nympt zu der E pey ſeins vater lebentigen leib, vnd die gewint ſun dapey vnd ſtirbt der chint vater E dann der En ſtibt vnd E daz erb getailt wirt, dez ſelben mans ſun nement geleichen tail an jrs vater ſtat, wär aber das nicht Sun da warn, ſo mugen die tochter gemainen erbtail wol mit ainander erben vnd taillen.

Der erben wil, der ſol auch gelten,

Iſt daz ain man ſtirbt vnd wer ſein gut wil erben, der ſol auch gelten den geltern die gult, die man wais oder die man gewart alz der herſchaft recht iſt, vnd wie der gewarnuzz ſein ſull, das laſſen wir auch wiſſen, Er ſol auch mit zwain jnner jars friſt erzeugen, vnd vber jars friſt mit ſiben alz man vber moltigew zung durch Recht erzeugen ſol.

Mer von Erbſchaft.

Wär aber daz der erb der da angeſprochen wirt erzeugen mocht mit zwain zw jm, daz der gelter pey im lebentigen oder an ſeinem todpett daz gelt gericht hiet, So iſt der erb muſſig von dem anklager.

Wie haimſtewr vnd morgengab haim volgen ſol.

Wär das ob ain man ſtirbt vnd ein ellich weib hie liezz vnd pey derſelben chind hie lieſſ, ſo ſol der frawn mit jr haim volgen jr haimſtewr vnd jr morgengab, war aber, daz der man gelt hinder jm lieſſ daz er gelten ſolt, wil dan die fraw an daz gelt ſtet mit den chinden, So mag ſy auch mit den chinden die varntten hab wol erben, iſt aber daz weder erb noch aigen da iſt noch chain ander hab, So ſol die fraw die chind ziechen von jrer haimſtewr vnd morgen gab.

Vmb heirat der geſchicht die paidenthalben weder aigen noch lehen habent.

Iſt daz lawt zw ain ander heiraten, die weder aigen vnd lehen habent, vnd ſtirbt der man vnd lat chind pey der frawen

Digitized by Google

vnd wolt die fraw ainen andern man nemen, oder wolt ſich ſunſt von den chinden ſchaiden oder die chind von jr, So ſullen ſy zw paider ſeitten jrer nagſten frewnt vier nemen, vnd die ſullen ſy von ain ander ſchaiden, vnd verrichten nach jren trewn.

Da geſbiſtergeit die vngetailt ſind.

Sind aber geſbiſtergeit die vngetailt ſind vnd vnder jn ains war, daz das gut jn nucz vnd gewer hiet, daz ſol den andern chinden vnſchedlich ſein an jrem erb.

Da ain man ſtirbt vnd nicht gutz hinder jm lät.

Iſt daz ain man ſtirbt vnd nicht gutz hinder jm lät, daz ſein weib oder ſein erben da von gelten mugen, die ſullen des geltz ledig ſein vor allen lawten, war aber ob dem weib jr frewnt hulffen, oder wer ſy got beriett oder ob ſy pey ainen andern man gut gewunen, weder der man noch daz weib geltent nicht dez erern mans gut.

Da ain fraw ſtirbt vnd nicht gutz lat davon der man gelten mug.

Iſt daz ainem man ſein weib ſtirbt vnd hat nicht ze gelten, der nympt ain ander weib, die pringt jm varncz gut, da gilt er wol von wann pillich iſt, daz ein man ſeins weibs maiſter iſt vnd gepietter, pracht aber ſy jm ander gut, daz aigen vnd lechen iſt, davon mag er nicht gelten an der frawn willen, gewinent ſy aber erben mit ainander die weil die lebent, So mag er daz gut wol an werden vmb ſein notturft, peleibent ſy aber an erben mit ain ander, vnd hat die fraw erben die dez gutz warttent ſind nach jrem tod, ſo mag er daz gut nicht an werden jn treib dan Sottein notturft darzw daz arm vnd Reich ſechent daz das Rechtew notturft ſey, ſo mag er ez wol an werden durch jr paider notturft.

Daz man den erben gelten ſol.

Iſt daz ain man ſtirbt vnd ſol man jm gelten, So ſind die gelter den erben daz ſelb gelt ſchuldig ze gelten alz Recht

Digitized by Google

ist, wolt das jemant laugen, daz sullen die erben erzeugen alz der herschafft vnd der stat Recht ist.

Da zwayrlay chind sind.

Vnd ist daz ain fraw zwenn wirt gehabt hat, oder mer vnd dapey zwairley chind hat oder mer, vnd sol die fraw icht gelten, daz sol man von vngetailtem gut gelten vnd vmb mutterlich erb sol ez sten in allem dem Rechten alz von dem vatter geschriben stet.

Von ainem vngerattem man.

Ist daz ain fraw Ainen man hiet der alz vngeratten war, daz er der frawn vnd iren chinden daz gut vnendlich an wurd, die sol mit iren frewnten zw dem Rat gen, vnd sol den ze erkennen geben daz er alz vngeraten sey, daz er sy vnd irew chind verderben well, vnnd sol ir dann der Rat irer nagsten germagen zwen geben oder ander erberg lawt zw pflegern, vnd die sullen sich dez gutz vnderwinden pis daz man erkenn daz der man Recht tu vnd leb, vnd dez sol der Rat vnd der Richter schirmer sein, vnd hat auch sein verpinden auf sein hab furbas chain chraft vncz das im der Rat vnd gesborn wider daz erlauben.

Ob ainer ain weib betrug mit der E.

War daz ain man oder ain knecht ain Elich weib hiet vnd darzw ain andrew betrug vnd ir auch die E gehiess, wirtt er dez vber wärt alz Recht ist, So sol man im die hant ab slachen, damit er der andern die E gehaissen vnd versprochen hat, vnd die zungen dacz dem nach ausziechen, da mit er die E gevelscht hat, vnd sol der frawen ir gut wider geben mit der zwigult vnd dem Richter lx vnd v ß dn., vnd an die stat drew pfunt pfening, vnd hat er dez gutz nicht, So sol man in mer an mail an legen nach des gerichtz vnd dez Ratz Rat.

Ob sich ain junchfraw selb verheirat.

Vnd ob sich ain Tochter die junchfraw wär vnd hinder vier vnd zwainczigk jarn war sich selb verheirat wider irs vater

willen, der ist der vater nichtz schuldig ze geben, er well ez dann gern tun vnd wil er sy gern entterben pey seinen lebentigen leib, daz mag er wol tun, Sturb aber er E er sy entterbt hat, So mag sy erben mit Andern chinden waz sy von Recht erben sol.

Da ain fraw von jrem wirt geschaiden wirt.

Wo Ain fraw von jrem wirtt geschaiden wirt mit dem Rechten, also daz er jr nicht gepflegen mag noch gemynnen, waz er jr zw morgen gab geben hat, vnd waz sy jrer hab zw jm pracht hat, daz sol mit jr haim volgen vnd sol furbas mit seiner hab nichtz mer ze vodern noch ze sprechen haben.

Vmb heiratgut, daz aigen oder lehen ist.

Wo ain man oder ain fraw heiratgut jnn habent, daz aigen oder lehen ist, vnd daz an wellent wern vnd aintweders tod ist an erben, So mag das ander daz heirat gut, daz von dem totten her chomen ist, nicht lenger verchauffen dan zw sein ains leib, vnd wann ez dann nymer ist, So sol ez dann her wider gen auf die nagsten erben, Ez sey dann besunder tading da geschechen, die pringen auf mit briefen oder mit lawten die ez getadingt habent.

Vmb haimstewr.

Ain jeglich man, der zw Ellichem heirat greifft, was dem haymstewr geben wirt, ez sey aigen oder lehen oder varntew hab, der hat gewalt da mit ze schaffen vnd ze tun waz er wil, Ez sey dann ob jm die haimstewr mit besunderm geding geben wär, dez sullen sy paydenthalben brief haben, habent aber sy nicht brief, So sol die haimstewr dem mann ebigklichen volgen vnd seinen erben, ob ain fraw halt vor dem man stirbt vnd nicht chind lät.

Mer vmb haimstewr.

Wolt aber der man seiner hawsfrawen jr haimstewr die sy zu jm pracht hat, pey jrem lebentigen leib an werden, das mag er wol tun, ez sol aber daz best gut sein.

Digitized by Google

Aber vmb haimſtewr.

Muſſet aber der man ſeiner hauſſfrawn jr haimſtewr an werden, ſy hab chind oder nicht, durch beſunder notturft die er geweiſen mag mit ſeinem ayd, vnd auch ander hab nicht en hab die er an werden mag, daz ſol er auch jn den ayd nemen, ſo mag er ez wol an werden, hat er aber ander hab die er nicht anwerden mag, So ſol er der frawn geben, alz vil alz jrer hab geweſen iſt ob er alz vil hat.

Vmb Jnſigel.

Ez ſol chainer frawen chain brief kraft haben noch fur tragen, den ſy von jrem wirt hat mit ſein ains jnſigel, ez ſey dann ains ſeins frewntz jnſigl dapey oder ain ander gewarcz jnſigel vnd iſt darvmb erfunden, daz die fraw den man an dem pet hat vnd daz jnſigel jm ſchrein.

Vmb zwaierlay chind.

Wyr haben erfunden ob ain man zwairlay chind hiet oder mer, So ſullen jetwedrew kind jrer muter gut vor auf erben vnd ſol jr vater icht gelten, daz ſullen ſy von vaterlichem erb gelten, vnd wär dez geltz dannoch mer, daz ſullen ſy von jrem muterlichem gut vnd erb gelten, Es wär dann mit briefen vor auf getadingt da ſol hinnach geſchechen waz Recht iſt.

Vmb geſbiſtergeit, die mit getailter hand ſiczent.

Wo geſbiſtergeit ſiczent mit getailtter hannt jeglichs ſeiner hab beſunder, da mug jeglichs ſein hab wol geben vnd machen oder an dem totpett ſchaffen wem ez wil frewnten oder lantlawten, vnd da ſullen jn ſeinew geſbiſtergeit noch ander ſein frewnt nichtz an jrren noch engen.

Daz erben weder ſpil, dewphait, raub noch wücher gelten ſullen.

Es ſol chain erb fur ſeinen vater weder deuphait ſpil Raub wucher, noch alz er an dem gericht icht gefräuelt hiet nicht gelten, ez ſey dann ob hincz jm lebentigen icht erzeugt ſey

oder vor dem gericht bewärt, daz sol auch er dann pessern dem gericht vnd dem klager.

Vmb gut vermachen.

Wer ainem ain gut vermachen wil, der sol den jn nucz vnd jn gwer seczen pey seinem lebentigen leib, vnd sol er etlich gut ein nemen jarlichen die weil der lebt der jm daz gut gemacht hat, oder er sol jm brief darumb geben, ist ez lehen, So sol er jms mit lehen heren hannt verttigen, also daz jm sein lehen nicht geindert werd, Ez sol auch der lehen herr leichen, vnd sol sein nicht Saumig sein, Tat er dez nicht, So sol er ez an den lanthern vodern, vnd sol jm ez haissen leichen pis daz sich der lehen herr bedencht daz er jms gern leich, vnd wenn daz geschicht, So ist dez lancz herrn gewer ab.

Da gesbistergeit siczent mit vngetailter hant.

Wo gesbistergeit sind, die vngetailt von ain ander sind vnd das elttist vnder den chinden Recht suchent daz sy all an trift vmb welherlay sach daz ist ze gewinn vnd ze verlust, vnd waz behabt dez sullen sy all genissen waz er daran verlewst, dez sullen sy auch engelten.

Vmb pfleger.

Man sol auch wissen wen chinden pfleger geben werdent oder witiben, vnd ist der pfleger vier oder drey waz der merar tail tut mit der pfleg an den mynern tail sol krafft haben, vnd daz sol niemant widersprechen, wann sy es durch jr trew tunt, warn aber der pfleger nur zwen, so mag ainer an den andern nichtz tun.

vmb Elåwt.

Wann zway Elåwt pey ein ander sind vnd chint mit ain ander habent weders dann stirbt von den selben nagsten frewnten sol man den chinden ainen pfleger geben vber daz gut, vnd nach dez Ratz Rat daz von dem totten her chomen ist, wolt aber der chind ains oder mer sein sach verkern mit gewalt oder

Digitized by Google

mit andern sachen, So sol man den andern chinden pfleger geben.

Vmb Anweiser den chinden.

Wär auch daz ain chind oder ain knab fur Recht cham vnd ainen anklagen wolt oder ainem antwurtten wolt, vnd ob der knab ains anweissers begert an den Richter, vnd ob man im den nicht geben wolt daz der antwurtter jach er wär vber vierzechen jar, so mag dez knaben nachster germag, es sey fraw oder man, wol fur in bereden mit irem ayd, daz der knab vnder vierzechen jarn sey, dez sol er genissen, vnd sol man im anweiser geben alz recht ist.

Daz ain fraw an irs wirtz willen nichtz verkauffen sol.

Es mag chain fraw nichtz tun da mit man gut mug an werden an irs wircz willen weder mit chauffen noch mit hin geben daz irem wirt schedlich sey, Sy ste dann oder sy sicz offenlich ze margt, So mag sy all die Recht haben dy ir wirtt hat an erb vnd aigen, daz mag sy weder verchauffen noch verteczen an irs wirtz willen.

Wie ain man morgengab zaigen vnd geben sol.

Wer seiner hawsfrawen morgengab geben wil, der sol ir zaigen vnd auch besunderlich nennen, auf wew sy ez haben sull vnd nicht auf aller der hab die er hat.

Mer vmb morgengab.

Es mag auch kain man seinem weib auf seinem lehen morgengab geben an seins lechen heren hant.

Waz ainer ze morgengab geben sull.

Es ist der Stat Recht von alter, waz ain fraw irem wirtt pringt zeheirat gut, da sol er ir von morgengaben ye, von zechen pfunden ains vnd nicht mer, mynner mag er ir wol morgengaben.

Digitized by Google

Wie ein fraw jr morgengab beſtatten ſol.

Es mag auch ain jeglichew fraw jr morgengab wol beſtatten auf jr har vnd auf jr pruſt, als der ſtat Recht von alter her geweſſen iſt.

Aber vmb morgengab.

Es mag auch nyemant hincz chainer frawen vnd hincz jrer morgengab nichtz bereden, das ſi ſich der morgengab verzigen hab oder verſeczt hab, man hab dann brief darvmb oder ez ſey geſchechen vor offem Rechten, da man ſich durch Recht verzeichen ſol, ez hat auch jrs mans jnſigel chain kraft an dem brief, ez hang dann ains andern erbern mans jnſigel dapey oder mer.

Mer vmb morgengab.

Iſt das ain man ain gut chaufft, da ain fraw jr morgengab auf hat vnd jn die fraw daz lat verchauffen vnd dawider nicht rett, vnd verſbeigt das jar vnd tag vnd chumpt ſy darnach fur Recht vnd klagt hincz dem gut, da hab ſy jr morgengab auf, Sprechen wir, daz ſy furbas chain Recht da hin habe, wann ſy ez ze lang verſbigen hat.

Vmb morgengab.

Vnd wann Ain gut alſo geverttigt wirt, da morgengab auf iſt, der vnd all ſein erben ſullen dez furbas mit Ru ſiczen vor der frawen, der jr morgengab dar auf gelegen iſt vnd vor allen jren erben.

Mer vmb morgengab.

Es ſol Ain jeglichew fraw, die bemorgengabt wirt, alz vor geſchriben iſt, all die gewer haben an dem gut, darauf jr bemorgengabt iſt Recht als jr wirtt gehabt hat, dann der wirtt der nucz gewaltig ſol ſein, die weil er lebt.

Noch mer vmb morgengab.

Wyrt Ain fraw an geſprochen vmb jr morgengab, der ſy pey nucz vnd gewer ſiczt, die ſol jr gerechttew hant auf jr

Digitized by Google

pruſt vnd auf jr har legen vnd ſol ſy ſbern, daz jr jr wirtt die morgengab geben hab vmb die hechſten er, die jr got ye geben hat, damit hat ſy jr morgengab beſtatt alz Recht iſt.

Mer vmb morgengab.

Es mag ain jeglichew fraw an jren leſten zeiten jr morgengab vnd jr taglich gwant ſchaffen vnd geben durch got oder jren frewnten oder wem ſy wil, daz ſy wirt noch nyemant dar an gejren mag noch ſol.

Vmb lantſtrazz vnd wagen weg.

Wo Ain lantſtrazz oder ain Ehafter wagen weg durch ein veld get, oder neben dez veldes oder neben engern, vnd die lawt, die acker oder enger an den weg ſtoſſent habent, dem weg zenachen, da ſol man ainer chuntſchaft auf gepieten den elttiſten vnd den peſten, vnd wie weit vnd prayt ſy die ſtrazz vnd den weg ſagent auf jr ayd, da ſol dy ſtrazz vnd der weg pey peleiben vnd ſol dawider furbas niemant Reden, er hab nucz oder gewer.

Von ainer Eſch.

Es ſol niemant jn vnſerer Stat veld ſneyden, daz jn vnſern purckfrid gehort, wirt er darvmb angeſprochen, ſo iſt er dem gericht ſchuldig lxxij dn. vnd jenem ſeinen ſchaden ab zetun, iſt er vnder ½ ℔ mit ſeinem ayd, iſt er vber ½ ℔, So ſol ſein hannt ſelbander ſeyn.

Von Eſchain vnd wiſhain.

Wo Eſchain vnd wiſhain ſind, die dy purger vnd die dar zw gehornt vnd ſy darzw gewunen vnd geſezt habent, werdent die mit jemant ze krieg, den ſy jn der nachpawrn ſchaden gefunden habent, die ſol nyemant wider zeugen, aber waz ſy benennent oder furgebent mit worten, daz ſullen ſy beſtatten mit jrem ayd, vmb weu ſy aber pfant habent, da ſol man jren wortten vmb gelauben vngeſborn, vnd wen man alſo ſchadhaft vindet nach der eſchayn oder wiſhain Red, der geit dem Richter lxxij pfenning vnd tut jenem ſeinen ſchaden ab.

Digitized by Google

Vmb pawrn gut verdiennen.

Welher pawr auf ainem gut ſiczt, daz er ainem herrn verdienen muſſ, jach der chains Rechten hincz dem gut, da ſol jm kain nucz vnd gewer an fur tragen noch helffen, er erzeug ez dann mit brieffen, vnd daz Recht iſt auch allen die auf hoffſteten ſiczent oder die hinderſaſſen gehaiſſen ſind.

Vmb pfenten auf ſeinem gut.

Es mag auch Ain jeglich man vmb ſein gult, vmb ſeins gutz vodrung Recht oder vmb ſeinen zins pfenden auf dem ſeinen an fronpoten jm ſelber an ſchaden.

Vmb amptlawt, die den heren jr gult ein nemen ſullen.

Welher herr Ainen amptman hat, dem er empfolchen hat, daz er jm ſein gut ein nemen ſull, vnd ob ain pawman damit zw chrieg wurd vnd jach, er hiet jm mer geben dan der amptman jach, mecht ſich der amptman davon genemen mit ſeinem ayd, daz er noch ſein gewiſſer pot daz gelt von dem pawrn nicht ein genomen hiet, dez ſol er genieſſen vnd ſol dann der pawr daz gelt geben, Ez erzeug dan der pawman die werung mit zwain, So ſol er der werung müſſig ſein, mocht aber der pawman daz nicht erzeugen mit zwain, noch der amptman mit ſeinem ayd, mag dan der pawman ſeinen ayd darumb tun, daz er gericht hab, So iſt er ledig vnd hat jn der amptman gelaichen.

Vmb Amptlawt.

Wyr haben auch erfunden pey vnſern trewn vnd iſt auch Recht von altter, daz chain amptman von ſeinem hern varn ſull, Er ſull dez erſten ſeinen herrn beraitten allez dez er hincz jm ze vodern hab vnd der pawman ſol ſeinem herrn ſein gult vnd ſeins gutz vodrung auch aufrichten vnd weren, war aber ob der amptman oder der pawman von jren herrn furn an jr vrlaub vngerait vnd vngeſtift jr gut, ſy furn jn ſtet oder hinder ander erberg lawt, der ſol dann den amptman oder den paw-

Digitized by Google

man vodern vnd ſol man jm den antwurtten darnach jn vierzechen tagen, oder er lazz jn varn, tät er dez nicht vnd jn dar vber hielt vnd jn nit liezz varn, ſo ſol er jm alles dez ſchuldig ſein, dez er den amptman vnd den pawman beraitten mag.

Vmb todſleg.

Slecht ainer den andern ze tod vnd chumpt der hin vnd wirt nicht gevangen, ſo iſt dez Richters puſſ v ℔, dez nachrichters an zwen fumfzigk pfening, dez fronpoten zwelff vnd vnſern herrn dem piſchoff dreiſſigk pfunt nach gnaden ob alz vil da iſt, vnd ſind die die erben vnd jr hab da mit ledig. geſchäch aber, daz er damit gevangen wurd, So hat der herr noch der Richter mit der erben gut nichtz ze ſchaffen, wann ſy genug verlieſſent an jrem frewnt oder an jrem vater, war aber nicht alz vil gutz da, daz ſy all gericht wurn, So vert der herr vor mit ſeiner puſſ.

Vmb lem.

Wer den andern lempt, der geit dem Richter nach genaden drew pfunt pfening, dem nachrichter vnd fronpoten lx dn. vnd dem der den ſchaden empfangen hat, alz vil.

Vmb painſchret vnd flieſſent wunden.

Von painſchret vnd flieſſend wunden dem Richter zehen ſchilling pfening, vnd dem, der den ſchaden empfangen hat, alz vil.

Vmb haimſuch'n mit ſcheltwortten jn zorn.

Pawder ſleg oder mit ſtecken an plut runſt, iſt dem Richter zwen vnd ſibenczigk pfening vnd ain Maulſlachk an plutrunſt lxxij dn.

Von meſſer vnd ſbert zucken.

Wer meſſer oder ſbert zuckt, chumpt daz an ſchaden ein, daz iſt dem Richter zwen vnd ſibenczigk pfening.

Digitized by Google

Von verchwunden.

Wyr ſprechen auch, iſt daz ain man ainem ain verchwunden ſlecht oder mer, die ſol er puſſen, alz wir auch beſchaiden, waz nu verchwunden ſein, daz laſſen wir euch wiſſen, daz iſt in dem wadel underthalb dez knies vnd iſt in der maus oberhalb dez ellpogen vnd iſt in dem Ruck vnd durch den Ruckpraten, alſo das man lungel vnd leber ſicht, vnd iſt ob er wunt wirtt vor in den pauch, das daz gedarm auſ get, oder durch daz haupt, daz im die hirnſchall durchel wirt, daz haiſſent allez verchwunden.

Mer von verchwunden.

Wer der wunden aine ſlecht oder mer, der iſt dem Richter ſchuldig drew pfunt pfening, ob jener nicht ſtirbt, vnd dem nachrichter vnd fronpoten lx dn., vnd jenem, dem er den ſchaden getan hat, alz vil, vnd jenem ſeinen Saumſal vnd die koſt vnd auch von dem arczt helffen nach erberger lawt Rat.

Vmb haimſuchen.

Wer den Andern zeicht vnd beklagt, er hab in haim geſucht, des laugen ſol man nemen mit ſeinem ayd, es mug dann jener war gemachen, daz er in haym geſucht hab mit gewaffender hannt oder mit ſlegen, die er nach im getan hat in tür oder in maur, hincz wem die haimſuchung gewart wirt, der iſt dem Richter ſchuldig worden v ℔ dn., dem nachrichter vnd fronpoten lx dn. vnd auch dem, den er haimgeſucht hat, auch alz vil, daz iſt lx vnd v ℔ dn., vnd von der ſtat ze chomen nach genaden.

Mer vmb haimſuchen mit ſcheltwortten in zorn.

Wer den Andern haimſucht in zorn oder mit ſcheltwortten, oder in auſ ſeiner herberg vodert vnd in in ſein herberg jagt vnder ſein dachtropffen vnd daz doch nicht mit gewaffentter hannt geſchicht, der iſt dem Richter ſchuldig zechen ſchilling vnd an die ſtat alz vil.

Digitized by Google

Von notwer.

Es ſol auch niemant den andern an lauffen mit gewaffender hannt, Er ſey dann ſein verſchultter veint, wer aber daz dar vber tät, mag er daz war gemachen, der da angeſprochen wirt mit zwain erbern manen zw jm, die des mit jm ſbern, dez ſol er genieſſen vnd vnengoltten peleiben, er ſlach jn ze tod oder nicht.

Aber von notwer.

Wyr ſprechen von der notwer, iſt, daz ain man an laugen iſt, er hab Ainen ze tod geſlagen, daz hab er tan nottwer ſeins leibs, mag er daz war gemachen mit zwain erbern mannen zu jm, daz ſol er geniſſen vnd ſol auch dez vnengolten ſein.

Mer von der notwer.

Auch ſprechen wir, daz man notwer mit frawen wol erzeugen mag, wann offt ain man benot wirt da newr frawn ſind vnd nit man, ſy ſullen auch wirdig ſein, daz ſy zeug mugen geſein, wann ſumlich zeug verpoten ſind, alz wir euch hernach wol wiſſen laſſen.

Aber von notwer.

Wyr ſprechen aber von der notwer, ez koment zwen man zw ain Ander vnd der ain get enhalb der ſtrazz, der ander anderthalben der ſtrazz, vnd ſind payd an ain ander veint vnd lauffent gegen ain ander payd an, entweder mag die notwer pringen, wann ſy paid gegen ein ander geloffen ſind.

Mer von nottwer.

Wyr ſprechen auch von der notwer, get ein man auf der ſtrazz, er hat einen veint vnd den lauft er an vnd wil jn ſlachen, jener ſtet ſtil vnd ſchampt ſich, daz er weichen ſol, diſſer zucht ſein ſwert oder ſein meſſer vnd wil jn ſlachen, er ſol daz ſein auch zucken vnd ſol ſich wern vnd ſol auch die notwer pringen als vor geſchriben ſtet, alſo daz er ſein ſbert oder ſein meſſer e zucht hab, dann er das ſein.

Digitized by Google

Von nottwer.

Mer ſprechen wir von der notwer, ob zwen jn ainem haus oder an ainer ſtat an ein ander chomen, daz ſy nicht geweichen mugen, welher vnder jn die notwer pringen wil, der ſol ſy pringen alz vor geſchriben ſtet.

Vmb Erbſchafft vnd leibgeding.

Jach jemant Erbſchaft oder leibgeding auf einem gut, welherlay erbſchafft das wär, ob er daz mit nucz vnd gewer behaltten wolt, daz ſol jn nicht fur tragen, er hab dann brief darvmb, gieng aber die hantveſt ab von altter oder von vngeluck, daz man ſy nicht geleſſen noch erkennen mocht, die ſol der herr vernewen, ob man den herren geweiſen mag mit zwain erbern mannen, wie die hantveſt ſten ſull, vnd ſol daz geſchechen jnner ſechz manayden, verzug jm daz der herr vnd nam er dez chainen ſchaden mit nach raiſſen oder mit gericht, den ſol jm der herr ab tun.

Vmb leibgeding.

Wer ain leibgeding hin geit fur aigen, daz ains gotzhauſ iſt, vberwint jn dez der herr, der zw dem gotz haus gehort alz Recht iſt, So iſt daz ſelb gut dem gotz haus ledig worden vnd ſol der das alſo verchaufft hat, jenem ſein ſchaden wider chern der daz gut da chaufft hat, vnd iſt der ſelb, der daz gut hin geben hat, dem Richter ſchuldig lx vnd iij ℔ pfening.

Vmb Selgerat.

Wyr wellen vnd beſtatten, daz welhes kloſter ſeins ſel geratz in nucz vnd in gewer ſiczt jar vnd tag vnd ſechs wochen an all Recht an ſprach, So ſol furbas daz ſelb gotz haus oder kloſter des ſelben ſelgeratz mit Ru ſiczen freyleichen vnd Rechtlichen vor aller anſprach, Ez ſey dann, daz der lawt erben, davon daz ſelgerat gemacht ſey, vrchunt darvmb haben, wie ez gemacht ſey oder ob ſy pey dem land nicht ſein, So ſol hin nach zwiſchen jn geſchechen waz Recht iſt.

Digitized by Google

vmb Aygen vnd lehen.

Wer den andern an ſpricht vmb aigen oder vmb lehen, dez er pey nucz vnd gewer geſeſſen iſt, alz der ſtat Recht iſt, So ſol der anklager dem antwurtter vergwiſſen vnd gut machen, E er im antwurtt, ob er im mit dem Rechten enpraſt, waz er dez Rechten ſchaden nympt, den er geweiſſen mag mit ſeinem ayd, den ſol er im aufrichzen vnd ab tun, ob der ſchad hinder ½ ℔ iſt, vnd iſt er vber ½ ℔, So ſol ſein haunt ſelb ander ſein.

Vmb aygen vnd vmb lehen.

Vnd ob iemant an geſprochen wirt vmb aigen oder vmb lechen, dez er geſeſſen iſt pey nucz vnd pey gewer, hat er darvmb brief, die alz lang ſagent, daz er daz ſelb gut alz lang inn gehabt hab an all anſprach alz der ſtat Recht iſt, ſo bedarff er nicht zeugen, hat er aber nicht hanntveſt oder brief, So ſol er es beſtatten alz der ſtat recht iſt, vnd daz iſt jar vnd tag.

Vmb lehen gekaufft.

Wer von dem andern lehen chauft vnd dez ſelben mans erben abſterbent vnd dannoch frawen erben hie lat, dieſelben frawen ſullen daz ſelb lehen wol erben vnd ſullen auch jn die lehen herrn das leichen.

Vmb Aygen.

Wer vmb aigen Angeſprochen wirt, dez er pey nucz vnd pey gewer geſeſſen iſt jar vnd tag an all Recht an ſprach, mag dann, der da angeſprochen wirt, ain vnd zwainczigk genennen, vnd auch gehaben die vnuerſprochen ſind vnd die weder tail noch gemain daran haben, vnd die ſol er fronpoten nennen vnd der ſol jn dann dieſelben fur pringen vnd darauf ſol er ſiben nemen vnd ſol er dann ain ſbern, daz daz gut ſeiu aigen gut ſey, daz er dez geſeſſen ſey pey nucz vnd pey gewer jar vnd tag, alz der ſtat Recht iſt an all Recht an ſprach, vnd ſullen auch dieſelben ſbern, daz jn daz wars wiſſen ſey, daz er dez aigens alz lang geſeſſen ſey vnd wer alſo erzeugt, der ſol furbas ſeins aigens ſiczen jn ſtiller gewer an all anſprach von

Digitized by Google

den selben, dem er vmb daz aigen enprosten ist vnd gen aller manigklich, vnd sol man jn dann ze furpann tun vnd dez gerichtz brief darzu geben. Enprast aber der antwurtter dem klager, So sol er seinen schaden bewern mit seinem ayd, ist er vnder ½ ℔, ist er vber ½ ℔, So sol sein hannt selb ander sein vnd den Richter ain pfunt pfening.

Mer vmb aigen vnd vmb lehen.

Es sol auch nyemant sein aigen noch sein lehen verantwurtten, dann jn dem purckfrid vnd jn der grafschaft, da ez jn gelegen ist.

Vmb manschafft Absterben.

Wann Ain manschafft abstirbt, die lehen gelichen haben, dieselben lehen mugen die frawn nicht leichen, ez sullen auch dieselben lehen leichen die elttisten manns erben oder die von der manschafft lehen ist, oder der lancz herr.

Aber vmb aigen vnd lehen.

Wer den andern anspricht vmb aigen oder lehen vnd geschach dem pruch, der da angesprochen wirt, der verleust nymer dann daz gut, da jm pruch an geschechen ist.

Kauff vmb Aigen vnd lehen.

Wer dem andern sein gut ze kauffen geit, ez sey aigen oder lehen, der sol dez sein gewer sein vnd sol jm verttigen vnd vertretten mit dem Rechten, ob ez jm angesprochen wirt alz der stat Recht ist vnd auch der graffschaft, da ez jnn gelegen ist, er hab jms gehaissen oder nicht, vnd nam er sein icht schaden, die sol er jm ganczlich ab tun. Er verding ez dann, der da hin geit mit aufgenomen wortten, daz er dem chauffer nicht vertretten sol, dez sol er geniſſen.

Gewerschafft vmb aigen.

Wer angesprochen wirt vmb aigen, dez er nicht gesessen ist jar vnd tag pey nucz vnd gewer, der mag sich wol verant-

Digitized by Google

wurtten mit seinem gewern, ob er jn gehaben mag oder mit erbschaft vnd mit gewer, der jms geben hat, die sullen jm pillich hilfflich sein auch mit furpfanden vnd auch mit allen den Rechten, dez er pillich geniſſen sol.

Vmb lehen mit lehen herrn hannt.

Es mag ain jeglich man pey seinem gesunten leib mit seinen lehen wol tun waz er wil mit dez lehen herrn hant, auch nur durch sein notturfft, vnd mügen jn die erben daran nicht gejren, wär aber ob er an seinem todpett mit dem lehen anders schaffen wolt dann den erben lieb wär, daz sol chain kraft haben.

Vmb aigen das ze antwurtt chumpt mit den Rechten.

Spricht jemant den andern an vmb aigen als lang vncz das er jm mit dem Rechten ze antwurtt chumpt, get dann der klager von dem Rechten, so ist der antwurtter, der daz aigen jnn hat, der ansprach aller ding ledig jn jrre dann Ehaft not, die sol er fur pringen alz recht ist, wen die fur chumpt, So sol man jm nach Ehaftter not tag geben auf daz nachst recht vnd wer da behabt, den sol man ze furpann tun alz hie vor geschriben ist.

Vmb nucz vnd gewer welherlay gut das ist.

Wer vmb ain gut wirt angesprochen, dez er pey nucz vnd gewer gesessen ist, antwurtt der vnd spricht, jn hab jener emaln darvmb angesprochen alz verr, daz er jm enprasten ist vnd darvber ze furpan getan sey, mag er daz war gemachen mit zwain, dez sol er geniſſen, ez mag fronpot fur ainen gut zeug gesein, vnd sol ez der antwurtter pussen mit ij ℔ dn., vnd dem gericht mit i ℔ dn., vnd enprast der antwurtter dem klager, so ist er dez selben schuldig.

Vmb nucz vnd gewer ains gutz.

Wer ains gutz pey nucz vnd gewer gesessen ist, ez sey aigen oder lechen, als der herschaft vnd der stat Recht ist vnd

Digitized by Google

auch dez ſelben nucz vnd gewer erzeugt hat oder erzeugen mag, jn des ſelben nucz vnd gewer ſol nyemant mer erzeugen.

Vmb aigen dez ainer ze antwurtt chumpt.

Chlagt Ainer den andern an vmb aigen alz ver, daz er jm ze Antwurtt chumpt, vnd ſpricht dez aigen ſicz er pey nucz vnd gewer vnd daz iſt ains gotshaus rechtz einwarcz aigen vnd nennt auch den herrn, So ſol ſy der Richter payd verttigen mit ſeinem brief fur denſelben herrn, er ſey pfaff oder lay, da von ſy payd jachent des einwarcz aigen ez ſey, vnd ſol ſy der herr paid betagen fur ſein man vnd wie ſich daz Recht erget vor dem herrn, alſo ſol ſy derſelbig herr verttigen fur den Richter mit ſeinem brief.

Vmb aigen verchauffen.

Wyr wellen auch, wer aigen verkaufft jn der ſtat oder jn der Stat purgkfrid, der ſol nicht lenger gewerſchaft tun, wann jar vnd tag fur erben jn dem land, vnd fur erben auſſer landes zway jar. Ez ſey dann, ob er nicht porgen noch gewiſſhait gehaben mag. So ſol er es ſtatigen als der Stat Recht iſt mit ſeinem ayd vnd wann daz geſchach, ſo hat ſich allew gewerſchaft ergangen.

Nucz vnd gwer aigens vnd lehens.

Wer vmb Ain lehen angeſprochen wirt, dez er pey nucz vnd gewer geſeſſen iſt jar vnd tag vnd mer an all Recht anſprach, mag dan der da angeſprochen wirt zwen erberg vnuerſprochen man zu jm gehaben, die weder tail noch gemain daran habent, ſo ſol er vor dem Rechten mit den ſelben zwain erzeugen, vnd die ſullen ſbern daz jn wars gewiſſen ſey, daz er dez lehens geſeſſen ſey jn nucz vnd in gewer jar vnd tag an all recht anſprach alz der herſchaft vnd der ſtat recht iſt. So ſol dan der antwurtter, der da angeſprochen iſt vmb daz lehen, ſeinen herrn nennen, vnd ſol daz lehen jn ſeins herrn hant bereden wo halt der herr ſey, vnd der hat ſein lehen da mit behabt, vnd ob die zwen die jm da helffen wellent, ſein

Digitized by Google

aigen ſind, die ſol er vnder ſtoſſen ainen an den andern, vnd wer alſo ſein gewer erzeugt mit zwain vmb ſein lehen, den ſol man vor gericht ze furpan tun gen jenem, dem er enproſten iſt, vnd ſol der antwurtter hincz dem klager bereden mit ſeinem ayd, waz er dez Rechtens ſchaden genomen hab, iſt er vnder ainem halben pfunt, iſt er vber ain halb pfunt, So ſol ſein haunt ſelb ander ſein vnd dem Richter als vil.

Vmb lehen dez ainer zw antwurtt kumpt.

Spricht ainer den Ander an vmb lehen als lang daz er im ze antwurtten kumpt mit dem Rechten, vnd get der klager von dem Rechten, So iſt der antwurtter muſſig vnd lozz vnd ſol in der Richter darvmb ze furban tun vnd dez gerichtz brief darvber geben.

Vmb nucz vnd gewer aigens vnd lehens.

Vnd wär ob jemant ains aygens oder ains lehens ſäzz pey nucz vnd gewer, vnd wurd dez entwertt mit herrn brief oder von welherlay ſach, oder von welhem geding daz geſchach, daz ſol dem vnſchedlich ſein an ſeiner gewer, der alſo entwert iſt, ob er daz alſo war mag gemachen mit zwain erbergen manen zu im, daz er alſo entwert ſey, der ſol alſo wider geſeczt werden in ſein gewer alz lang er entwert iſt, vnd ſol hinnach geſchechen waz Recht iſt.

Wer Aygen oder lehen an well wern vil oder wenig.

Wer Aygen oder lehen hat, dez ſey vil oder wenig vnd wellen in die erben daran iren, der ſol auf Recht ſten vnd ſol bereden gen den heiligen, daz er das gut nicht lenger erſparn mug vor hunger oder vor froſt oder von geltz not oder von beſunder Chaffter not wie die genant iſt, vnd die chafft not ſol er benennen vnd ſeinen erben durch chain geuard anwerden, der ſol ez die nagſten erben an pieten, wellent ſy ims gelten als ander lawt, So ſol er ins geben, Tätten ſy dez nit, So hat er gewalt daz gut ze geben wem er wil, vnd ſol

Digitized by Google

man im dez gerichtz brief geben, vnd sol sich damit allew gewerschaft ergangen haben, vnd sol auch der, der da chaufft hat, alle sein gewer erlangt haben.

Vmb entwerns aigens vnd lehens an Recht.

Wer den andern anspricht, er hab in seins aigens oder seins lehens entwert mit gewalt an recht, dez er pey nucz vnd pey gewer gesessen ist, dez laugen sol man nemen mit seinem ayd, Er mach ez dan war mit zwain, die dez mit im sbern, daz er des gutz sey gesessen pey nucz vnd gewer vncz an die zeit, daz er sein entwert sey an Recht, So sol in daz gericht wider seczen in sein gewer, vnd sol damit alz lang siczen mit Ru alz lang daz ist, daz er in entwert hat, hab dan jener hin nach icht zw sprechen vmb daz gut, da sol vmb geschechen waz Recht ist, vnd ist dem Richter darumb schuldig lx vnd drew pfunt pfening, war aber jemant der sein aigen oder sein lehen verantwurtten wolt, dez er pey nucz vnd pey gewer gesessen war alz der stat vnd der herschafft Recht wär, der sol dez genissen.

Vmb entwerns aigens vnd lehens an Recht.

Wer den andern seins erbs vnd seins aygens entwertt mit gewalt an Recht, vnd pringet das mit dem Rechten wider in sein gewalt, so sol im disser sein nucz wider kern, die er ab dem gut genomen hat vnd alz vil darzw, vnd dem Richter lx vnd drew pfunt pfening.

Vmb nucz vnd gewer varntter hab.

Wär aber daz jemant varntter hab wie die genant ist, sitzt pey nucz vnd pey gewer, hat jemant da hin zu sprechen mit dem Rechten, der sol in fur pringen alz Recht ist vnd Recht nemen, Entwert er in aber an Recht, mag daz der klager war gemachen mit zwain zu im, dez sol er genissen vnd sol daz mit der zwigult wider gelten vnd dem Richter lx vnd drew pfunt pfening.

Digitized by Google

Vmb manſchafft von zwain lehen heren.

Wenn zwen lehen heren vmb ain manſchaft kriegent, die ſy leichen ſullen, daz ſol dem vnſchedlich ſein, der dez gutz pey nucz vnd gewer geſeſſen iſt, vnd ſol da mit Ru ſiczen pis an die zeit, daz es die hern mit dem Rechten auſpringent, wer ez durch Recht leichen ſull, der ſol jm dan leichen, vnd er ſol ez auch von dem enpfachen, der ez mit Recht behabt hat.

Vmb lehen da man dez lehen herrn nicht waiz.

Iſt das ainer ſtet auf Recht vnd ſpricht er hab ein lechen vnd wiſſ ſeins Rechten lechen hern nicht, davon er ez haben ſull, dem ſol man vorſch geben auf daz nagſt tading, hat er dannoch ſeins Rechten lehen herrn nicht ervorſcht, So ſol er bereden mit ſeinem ayd, daz er ſeins rechten lehen herrn nicht enwiſſ, vnd ſol er dann ſeins lehens ſiczen pey nucz vnd gewer jar vnd tag, hat er jn dannoch nicht ervorſcht, So ſol er dann wider chomen auf daz nagſt Recht, vnd ſol bereden mit ſeinem ayd, daz er ſeins Rechten lechen herrn nicht ervorſcht hab, noch den da ez der ſelb von hat, So ſol er ez nemen von dem lancz herrn alz lang ob jemant cham, der pey dem land nicht geweſſen wär, der ſol ſten auf daz nagſt Recht, daz darnach wirt vber vierzechen tag, vnd auch wen er ze land iſt chomen, mag dann der ſelb bereden mit ſeinem ayd, daz er pey dem land nicht geweſſen ſey vnd ſein nicht gweſt hab, vnd auch daz gut durch Recht leichen ſull, dem ſol dann nicht ſchaden, daz es jener von dem lant hern empfangen hat, vnd ſol er ez dann dem ſelben leichen, der ſein pey nucz vnd gewer ſiczt, vnd ſol es dann der ſelb von jm enpfachen ze lechen.

Vmb aygen oder lehen.

Vnd ob ain man oder ain fraw klagt auf ain gut, ez ſey aigen oder lehen, vnd daz gut ains herrn wär, vnd dem man, der daz gut pawt, chunt getan von der ſchrannen, die klag ze haus vnd ze hoff, daz er ez dem herrn chunt tun ſolt, vnd tat dez der pawman nicht, auf welhen tag ez der herr verantwurtt ſolt haben, vnd behub dann der anklager daz gut

Digitized by Google

vnd getar ſich der herr davon genemen mit ſeinem ayd, daz jms der pawman nicht kunt hab getan, So ſol man jm tag geben daz gut zw verantwurten auf daz nagſt Recht dem armen alz dem Reichen, vnd geit der pawman dem Richter ain pfunt pfening.

Vmb leibgeding daz man fur aigen hinn geit.

Wer leibgeding fur aigen hin geit oder fur lehen, daz ains gotzhauſſ wär oder anders jemantz, vberwinnt jn dez der herr mit dem Rechten, der zw dem gut gehort wie der genant ſey, ſo ſol er ſich ſeins gutz wider vnderwinden vnd der daz gut verchauft hat, ſol dem gericht geben lr vnd iij ℔. dn., vnd der hat auch ſeinew Recht verloren gen ſeinen herrn.

Aigen oder lehen jn pfantſchaft.

Wer Aygen oder lehen ze pfantſchaft jnn hat, wirt er darumb an geſprochen, mag er dann zwen zw jm gehaben, die ſbern, daz er daz pfant jar vnd tag jnn gehabt hab an jens Recht anſprach, vnd ſey auch dez geſeſſen pey nucz vnd gewer, So ſol jenner, der daz pfant jnn hat, nennen, waz jm daz pfant ſie vnd dar auf bereden mit ſeinem ayd, daz dez gelt alz vil ſey alz er genennt hab, Er hab dann brief oder hantveſt vmb daz gut, ſo bedarff er der zeugen nicht, vnd ſol er dan mit den pfanden gevarn alz Recht iſt, jach aber er icht ſchadens den er dez Rechten genomen hiet, den ſol er bereden mit ſeinem ayd, iſt er vnder ½ ℔, iſt er vber ½ ℔, ſo ſol ſein hannt ſelb ander ſein.

Vmb pfant antwurtten, daz aigen oder lehen iſt.

Wer dem andern ſein pfant antwurtt, daz aigen oder lehen iſt vnd daz ſelb pfant dannoch jn ſeiner gewalt peleibt, vnd daz er ez jenem, dem er ez ze pfant geſeczt hat, nicht vndertanig macht, mit welchem geding daz geſchicht, da ſol er jm brief vbergeben mit ſeinem jnſigel, ob er ain jnſigel hab vnd nicht dez gericht jnſigel dar zw, ez ſol auch der Richter ſein jnſigl nicht anlegen, ſy paten jn dann payd darumb, hat

aber jener nicht aigens jnſigel, ſo ſullen ſy ſich payd genugen laſſen an dez Richters jnſigel.

Vmb pfant antwurtten, daz varntew hab iſt.

Antwurtt man ainem pfant, daz varndew hab iſt, die man getreiben vnd getragen mag, dez ſol er ſich vnderwinden vnd vnderziechen vnd jn ſein gewalt haimen, Tät er dez nicht vnd lieſſ ez ienem in ſeiner gewalt der ims geantwurtt hat, vnd begreift ſy ain ander man jn ſeiner gewalt mit dem Rechten, der mag ſich derſelben pfant wol vnderwinden.

Vmb pfant, die ze krieg ſind.

Koment zwen fur Recht vnd klagent vmb ain pfant, dez entweder pey nucz vnd gewer nicht ſiczt, die ſullen payd wol nennen, zw welher zeit ez jn geſeczt ſey von dem, des ez geweſſen iſt, der ſol daz pringen mit zwain erbern mannen zw jm, die des mit jm ſbern oder mit fronpoten ain, der ſol dez genieſſen, ez hab dann ainer brief darumb, da ſol hin nach geſchechen waz Recht iſt.

Mer vmb pfant.

Kumpt ainer fur Recht vnd pitt gerichtz vmb ain gut, wie daz genant iſt, vnd ſpricht daz ſull ſein pfant ſein, antwurtt dann jener vnd ſpricht, vmb daz pfant han ich vor mit jm gericht vnd han auch jms an behabt, vnd entweder chain gewer an dem pfant nicht hat, darvmb ſol man dez klagers laugen nemen mit ſeinem ayd, ez mag dan der antwurtter war gemachen mit zwain erbern mannen zu jm oder mit dem Richter ain oder ſein Richter geweſſen iſt, dez ſelben tags oder mit fronpoten ain, daz er jms emaln an behabt hab oder jm mit dem Rechten enproſten ſey, dez ſol er genieſſen vnd welhem alſo pruch geſchicht, der ſol jenem ſeinen ſchaden ab tun, iſt er vnder ½ ℔, iſt er vber ain halb pfunt, So ſol ſein hannt ſelb ander ſein vnd dem Richter ain pfunt pfening.

Digitized by Google

Aber vmb pfant.

Wer dem andern pfant antwurtt, wie die genannt sind oder sy mit dem Rechten jn sein gwalt pracht hat, sprach dann jemant den andern an, er hiet die pfant anders gehandelt oder damit gevarn dann Recht wär, wie er jn dar vmb angesprochen hat, da sol man sein laugen vmb nemen mit seinem ayd vnd da gehört chain zeug vber.

Mer vmb pfant.

Wer dem andern ain pfant antwurtt mit dem Rechten jn sein gewalt vnd er jn daz pfant an solt pieten, vnd mocht er sich davon genemen mit seinem ayd, daz er jens nicht west zu suchen oder ze potscheften, dez sol er chain engeltnuzz haben gen dem anklager vnd gen dem gericht, er sol jn auch nicht weiter süchen, dann jn der stat purckfrid, wais aber er den wirt, der jn dem purckfrid gesessen ist, da er ze herberg sey, den sol er ez chunt tun.

Vmb pfant antwurtten.

Wenn Ainem pfant geantwurtt werdent, gevert er damit nicht alz der stat Recht ist, vnd sprach jn jener darumb an, er hiet mit den pfanden nicht gevarn alz der stat Recht war, So sol der antwurtter war machen mit seinem ayd, das er damit gevarn hab alz der stat Recht ist, dez sol er geniſſen, hat er aber anders da mit gevarn dann er tun solt, So sol er jenem seinen schaden abtun den er getewrn mag mit seinem ayd, ist er vnder ½ ℔, ist er vber ½ ℔, So sol sein hant selbander sein vnd dem Richter lxrij dn.

Vmb pfant verchauffen.

Wer dem andern sein pfant verchauft, E der zeit alz jm daz Recht gesait hat, dez laugen sol man da fur nemen mit seinem ayd, daz er des nicht getan hab, Ez mug dann jener war gemachen alz Recht ist, daz er jms verchauft hab, E der zeit vnd das Recht gesagt hat, der sol diessen sein pfant wider geben, vnd mag er jm dez selben pfants nicht wider geben,

Digitized by Google

so sol er jms gelten alz ez jener betewrt mit seinem ayd, ist ez hinder ½ ℔, ist ez vber ain halb pfunt, So sol sein hant selb ander sein vnd dem Richter lxxij pfening.

Vmb pfant antwurtten.

Wenn Ainem pfant geantwurtt werdent jn sein gewalt fur sein gelt, welher schad jm dar an wider fur vngeuarlich, E er seins gutz gewert wurd vnd daz selb pfant verlorn wurd, dez sol er chain engeltnuzz haben vnd auch an der schuld die man jm gelten sol nichtz ab gen.

Wer hincz dez andern hab klagt.

Wer hincz dez andern hab klagt wie die genant ist vnd pringt daz mit Recht jn sein gewalt, vnd chumpt dann jemant hin nach vnd spricht daz gut ist mein pfant vnd hab vmb die klag nicht gewest, vnd ist mir auch nye chunt getan alz Recht ist, dem sol man tag geben auf daz nagst Recht, vnd sol jm fronpot daz selb recht chunt tun, daz er es verantwurtt zu dem nagsten Rechten oder tut er dez nicht, so hat er sein klag verlorn, kumpt er aber auf daz nagst recht, mag dann jener bestatten dem ez vor geseczt ist mit seinem ayd, daz er seiner klag noch seins Rechten nicht gewest hab, vnd jm auch nye chunt sey getan alz Recht sey, dez sol er genissen vnd sein klag vnd sein Recht ab sein daz er vorbehabt hat, vnd da gehort chain zeug vber vnd sullen payd da vor sein vnd sullen payd dullen waz Recht sey.

Vmb gelt.

Vnd ob ain man den andern klagt vmb gelt alz verr daz man jm pfant sol antwurtten, dem sol der Richter pfant haissen antwurtten die er getreiben vnd getragen mag alz vil, daz er seins geltz gewert werd, er vind jr dann nicht an alz geuar, So sol man jm pfant antwurtten welherlay pfant er gehaben mag, vnd antwurtt man jm essendew pfant, vnd hat er gewishait oder porgen dar auf genomen, die sol er behalten vierzechen tag, hat er aber nicht porgen oder gewishait

Digitized by Google

darauf, so mag er dieselben essendew pfant verchauffen, So er aller poldist, mag vngeklagt im selb an schaden, doch sol er ez vail haben drey tag alz der stat Recht ist, vnd gieng im an den pfanden icht ab, daz er geweisen mag mit seinem ayd, So sol im der Richter mer pfant antwurtten, wurd aber im icht vber an den pfanden, daz sol er jenem wider geben.

Vmb schrein pfant.

Antwurtt man ainem schreinpfant oder welherlay daz sey, der sol die haben vierzechen tag in dem gericht, vnd sol sy jenen an pieten ze hauf vnd ze hoff, ob er sy loffen well vnd sol sy dann verchauffen an alles geuard, gieng im daran icht ab, daz sol er vorweisen mit seinem ayd vnd sol im der Richter mer pfant antwurtten, wurd im aber icht vber an den pfanden, daz sol er jenem wider geben.

Vmb pfant pehaltten alz Recht ist.

Wenn ainer pfant behalt vierzechen tag, mag er jr in dem gericht nicht verchauffen noch an werden, so mag er sy auf dem gericht furn wo er hin wil vnd da verchauffen an alles geuard im selber an schaden.

Vmb pfant antwurtten daz aigen ist.

Antwurtt man Ainem gut mit gericht zw pfant, daz erb vnd aigen ist, daz sol er behalten vierzechen tag, vnd sol ez dann jenen anpieten, lost er sein dann nicht, So sol er ez verchauffen ob er mag an alles geuar, mag er aber chainen chauffman darzw gehaben noch vinden, So sol im der Richter dazselb gut antwurtten mit seinem brief ledig vnd los, vnd sol er dazselb gut inn haben vnd nissen alz ander sein aigen gut; ist aber daz gut pesser dann daz gelt, daz sol er im wider geben, hiet er dez nicht stat daz er ez getun mocht, So sol man im alz vil geben auf dem erb alz vil dez vbrigen geltz ist, ist ez aber erger, so sol er seinen abganch nach volgen alz der stat Recht ist.

Digitized by Google

Vmb pfant antwurtten daz lehen ist.

Ist daz ainem pfant geantwurtt werdent daz lechen ist, vnd daz er mit dem Rechten jn sein gwalt pracht hat, der sol daz behalten vierzechen tag vnd sol ez diesen an pieten, geit er jm dann nicht pfenning, so mag er ez verchauffen an alles geuar an aller stat jm selber an schaden, also daz dem herrn sein lechen nicht geindert werd, vnd sol jm der Richter von dez gerichtz wegen seinen brief an den lehen herrn geben, daz ez das Recht also gesagt hab vnd geben hab, mag aber er sein nicht verchauffen, So sol jm der lehen herr daz selb gut leichen jn dem Rechten alz vor geschriben ist, wolt aber der lehen herr daz lehen nicht leichen alz jn das Recht geweist hat mit gerichtz brief, So sol er varn an vnsern hern den Bischoff, also ist ez auf dem land an den lancz herrn, der sol jms leichen vnd sol damit siczen mit Ru alz ain man durch Recht pey seinen lehen siczen sol pis daz sich der lehen herr bedencht, der jms leich; war auch daz er ein Sottein erberg man wär, daz er nicht lehen von jm haben solt, So sol er ez seinem trager leichen, wen er zu ainen trager nympt.

Vmb pfantschafft.

Wer klagt er hab ain gut mit dem Rechten ze pfantschaft jn sein gwalt pracht, vnd daz er nicht pey nucz vnd gewer siczt, vnd der ander hin wider antwurtt, er hab jms emaln anbehabt mit dem Rechten, daz jms daz gericht hab eingeantwurtt, vnd daz well er war machen alz Recht sey, vnd da sol man dez anklager laugen vmb nemen mit seinem ayd, daz dez nicht geschechen sey, Ez mug dann der antwurtter war gemachen mit zwain die dez mit jm sbern, daz er jm daz gut emaln anbehabt hab, dez sol er genissen oder mit dem Richter ain mag er auch wol erzeugen der dez tags Richter gewessen ist oder mit fronpoten, ist ez aber ein prelat, So mag sein amptman mit den zeug wol sbern an dez herrn stat, ist ez sunst ain pfaff, der sol seiner maisterschaft sbern, da er ez durch Recht tun sol, vnd wederm also an dem Rechten pruch geschicht, der ist dem Richter schuldig ain pfunt pfenning.

Digitized by Google

Vmb pfant verchauffen.

Wer dem andern seinew pfant verkauft vnd jn dez nicht gejndert, daz er damit gevarn hab als der Stat Recht ist, der ist jenem schuldig das er jm sein pfant wider geben sol, ob er der nicht enhat, so sol er jms gelten wie er jms betewrt mit seinen ayd, vnd ist dem gericht schuldig ain pfunt pfening.

Vmb gelt dez ainer nicht laugent.

Klagt Ainer den andern an vmb gelt vnd spricht dann jener ich laugen dez geltz nicht, er hat aber ain pfant von mir darvmb, So sol er daz pfant nennen, stet dann jener mit laugen, er hab chain pfant von jm, getar er daz bereden mit seinem ayd, dez sol er genissen, ez mach dann der antwurtter war mit zwain zu jm die ez gesechen vnd gehort haben, daz er jm das pfant, daz er genent hat, vmb daz gelt geantwurtt hab darvmb er jn beklagt hat, dez sol er genissen vnd sol er dan mit Ru siczen, vncz daz jm jener sein gelt geit oder mit dem pfant tut daz der stat recht ist, vnd wederm pruch an dem Rechten geschicht, der geit dem Richter zwen vnd siebenzig pfening.

Vmb varntew pfant.

Chlagt ainer hincz ainem, er hab ain Ros oder ain Rind oder welherlay pfant daz sey, das seins gelters sey, antwurtt dan jener hin wider vnd spricht, daz pfant ist emaln mein pfant gewessen, E du mich beklagt hast, mag er daz war gemachen mit seinem ayd, daz das emaln sein pfant gewessen sey an all fluchsal, e daz er jn beklagt hab, vnd sol auch nennen jn dem ayd, waz jm daz pfant ste, da mit sol er behabt haben vnd sol daz pfant hin geben an alles geuar alz der stat Recht ist, vnd wirt jm dann icht, vber daz sol er jenem wider geben oder wer sich mit dem Rechten dar zw zeucht, gieng jm aber an dem pfant icht ab, da sol jener sein gelter vmb sein, von dem er daz pfant gehabt hat.

Digitized by Google

Wer vnder zwain der erſt an dem pfant ſey.

Khriegent zwen mit ain ander vmb ain pfant vnd ziechent ſich payd an fronpotten, welchem er pey dem ayd ſagt, der ez durch Recht haben ſull, der ſol dez genieſſen, vnd wem alſo pruch an dem Rechten geſchicht, der geit dem Richter zwen vnd ſibenczigk pfening.

Wie man eſſendew pfant behalten ſol.

Wenn Ainer dem andern ain Ros ze pfant ſeczt, waz dem zwiſchen parns vnd waſſers geſchicht, daz iſt dem geſchechen, der jms geſeczt hat. Reit oder ment er ez an jens willen, waz jm dann geſchicht, daz ſol jenem vnſchedlich ſein, dez das pfant da iſt, vnd ſol jm ſeinen ſchaden wider chern als er jn betewrn mag mit ſeinem ayd vnd dem Richter lxrij pfening.

Von Tadelhaftigen Roſſen.

Spricht ainer den andern an, er hab jm ain Ros ze kauffen geben an allen tadel vnd daz ſey tadelhafftig, antwurtt jener vnd ſpricht, ich han jm das Ros nicht anders geben dann er geſechen hat, oder er ſpricht, ich han jms da fur geben, alz ez ze der zeit was, da ich jms gab, vnd han auch chain tadel daran geweſt, da ſol man ſeinen ayd vmb nemen. Ez mach dann diſſer war mit zwain, die mit jm ſbern, daz er jms alſo geben hab, alz er jn angeſprochen hab, dez ſol er genieſſen.

Wie man ainen gaſt wider klagen ſol.

Wär daz ain gaſt ainen anklagt vmb welherlay ſach daz war, dem ſol der Richter Richten alz die anſprach iſt, hat aber der antwurtter hincz dem gaſt icht ze ſprechen, der ſol jm auch ain Recht hin wider tun vor dem ſelben Richter alz der ſtat Recht iſt.

Wie man jn der klag den kauff nennen ſol.

Klagt ainer den andern an vmb ainen chauff, den ſelben chauff ſol er nennen, den er jm chaufflich geben hab, ſpricht

Digitized by Google

dann jener, ich han dir dez chauffs alſo nicht geben, alz du mich anſprichſt, dez laugen ſol man nemen da fur mit ſeinem ayd, ez mach dan jener war mit zwain zw jm, die ez geſechen vnd gehort haben, oder mit dem geſborn vnderkauffel ain, der den chauff gemacht hab, dez ſol er geniſſen, vnd gicht er icht ſchadens, den er dez chaufs genomen hab oder dez Rechtens, den ſol er betewrn mit ſeinem ayd, iſt er vnder ½ ℔, iſt er vber ½ ℔, So ſol ſein hannt ſelb ander ſein, wem alſo pruch an dem Rechten geſchicht, der geit dem Richter lxxij pfening.

Vmb gut verttigen wie daz genant iſt.

Wer gut von Ainem kauft vnd hat jm gehaiſſen, er well jms verttigen alz Recht iſt, ſpricht er jn dar vmb an vnd laugent dez jener, da ſol man ſein ayd fur nemen oder er mach ez war mit zwain zu jm, die dez mit jm ſbern, daz er jms gehaiſſen hab, macht er das alſo war, So ſol jm das gericht jens gutz alz vil ein antwurtten alz dicz gůt ſey, vnd ſol er daz gut mit nucz vnd gewer jnn haben mit ſampt diſſem gut pis an die zeit, daz er jm ſein gut geverttigt, hiet er aber nit gutz, So ſol jn der Richter benotten vnd betwingen an leib vnd an gut vncz daz er jm geverttigt, vnd hiet er ſeins gutz dannoch icht jn, das er jm gelten ſolt, daz ſol er auch jn haben, vncz daz jm daz gut geuerttigt wirt vnd wederm pruch an dem Rechten geſchicht, der geit dem Richter lxxij pfening.

Vmb Artickel gemynert oder gemert.

Wyr haben auch erfunden vnd ſprechen mit vnſern trewen, wellich arttickel gemynndert oder gemert ſind oder new erfanden ſind worden, daz die nyemant an ſeinen Rechten chainen ſchaden pringen ſullen, die er vor mit dem Rechten erlangt hat nach den puncten alz vor geſchriben ſtet vnd alz meins herrn, dez Biſchoffs, vnd der ſtat puch ſagt, E daz gemacht iſt worden.

Vmb fur pringen vmb gelt.

Wer den andern fur pringt vmb gelt mit dem Rechten, ſpricht dan jener, er hab hincz jm auch zw ſprechen, da ſol jm jener chain Recht vmb tun, pis daz ſich daz Recht verget. So ſol er jm ein Recht her wider tun an derſelben ſtat, ob er wil vnd ob ez jener nemen wil, war aber, daz der anklager dem antwurtter icht anbehub mit dem Rechten vnd jach, er ſolt jms vergwiſſen, dez ſol er nicht tun, pis daz ſich jr paider vodrung erget, die die anklag an trift, wer dem andern alſo icht anbehabt, daz ſol man jm gepieten, ob ſy potmaſſig ſind, iſt aber der ain ain gaſt, So ſol je ainer dem andern vergbiſſen, ob ainer dem andern icht anbehabt.

Vmb All anſprach.

Umb welherlay Ainer angeſprochen wirt, der ſol vmb die ſelben anſprach laugen oder jechen, vnd geſchicht hinnach was darvmb Recht iſt.

Vmb zwen anklager.

Wer mer anklager hat dann ainen, welher ſein anklag dez erſten fur pringt vnd war macht mit dem Richter ain oder mit fronpoten ain oder mit zwain zu jm, der ſol dez erſten ſeinew Recht haben vnd dar nach ye ainer nach dem andern ſol ſeiner klag vnd anſprach geniſſen, darnach vnd er Recht hat, wo der erſt klager iſt, der ſol ſich wern jnner vierzehen tagen an geuar, ob er mag; woltten jm dez die andern nicht gelauben, mag er ez dann bereden mit ſeinem ayd, dez ſol er geniſſen, vnd habent die ander klager dez gewalt, daz ſy den erſten je vber vierzechen tag wol an ſprechen.

Von der Erſten klag jn dem gericht.

Wer jn ainem gericht mit der erſten klag begriffen wirt vnd er darnach auf dem Rechten vert, daz dan der anklager auf allew ſeinew hab wie die genant iſt, die er hinder jm laſſen hat, daz jm der Richter dahin Richten ſull, alz ob er jn dem gericht geſeſſen ſey, daz mag er wol tun vmb all ſach, darumb er jn fur pracht hat.

Digitized by Google

Vmb welherlay ſach zwen mit ain ander ze Rechten haben.

Wär daz zwen mit ain ander ze ſchaffen hieten, welherlay ſach daz war, vnd ainer von dem andern nicht Recht wolt nemen, den ſol der Richter an ſprechen vnd ſy darzw noten, daz ſy an ein ander verſichern auf ain Recht, war aber der ander jn ainem andern gericht geſeſſen oder fur auf der ſtat jn ain ander gericht, der da nicht Recht wolt nemen, So ſol vnſer Richter jenem Richter zw ſprechen, in dez gericht er geuarn oder geſeſſen iſt mit ſeinem brief oder mit potſchaft, daz er jenen weis vnd benot, daz ſy an ain ander verſichern vnd recht gen ain ander nemen jnner vierzechen tagen, wil jn dann der auſſer Richter nicht weiſen alz vor geſchriben iſt, dar vmb ſol der ander nicht lenger jn der ſchuld ſein. Er ſol auf Recht ſten vnd fur geben ſein ſchuld vnd ſein vnſchuld, vnd waz jm dann daz Recht ſagt nach ſeiner furgab, da ſol er pey peleiben vnd ſol jm dan der Richter dez gerichtz prief dar vber geben, daz ez mit dem Rechten alſo geuallen ſey, vnd ſol auch jetweder Richter furbas ſein ſchirmer ſein.

Vmb klag auf geben.

Es ſol auch nyemant dem andern ſein klag auf geben, dann vor dem gemainen Rechten ze gewinn vnd ze verluſt oder mit ſeinem offen brief. Er mag auch ſein klag vor dem Rechten wol wider auf nemen, Er mag ſein klag nicht aufgeben, Er ſey dann ein prelat oder er lig oder er well von dem land, enpraſt aber der antwurtter dem klager mit dem Rechten, ſo ſol er furbas ledig ſein der anſprach von dem, dez klag er gefurt hat, vnd ſol man jm dez gerichtz brief geben ob er ſein begert.

Vmb fronpot verpieten.

Es ſol fronpot nyemant chain gut nicht nyderlegen noch verpieten ain purger dem andern, Ez ge dann von der ſchrannen her oder ez ſey jens willen, des das gut iſt.

Digitized by Google

Vmb pfant wern dem fronpoten.

Wer dem fronpotten pfant wert vnd verſtet, da ſol man dem fronpoten zw ſprechen vnd ſagt daz der fronpot auf ſeinen ayd, daz er jm alſo pfant verſtanden hab, So iſt er jenem ſeins geltz ſchuldig vnd dem Richter ½ ℔ dn. vnd ſol jm dann derſelb Richter pfant antwurtten, verſtund er daz dem Richter, So iſt er dem Richter ſchuldig 1 ℔ dn. vnd ſol jm dann der Rat auf dem hauſ auſpieten vnd treiben mit chind vnd mit weiben vnd ainen ſtecken fur die tür ſlachen, vncz der klager ſeins geltz gewert werd vnd der Richter ſeyner puſſ, vnd geit an die ſtat zway pfunt pfening.

Vmb puſſ dem Richter.

Wellich man dem Richter ainer puſſ ſchuldig wirt, ob jm der Richter die puſſ lät, So iſt er dem nachrichter vnd fronpoten auch nichtz ſchuldig noch gepunden.

Wie der Richter vmb puſſ fragen ſul.

Es ſol chain Richter noch amptman auf ſten an dem gericht vmb chain puſſ. Er ſol aber darvmb ſiczent fragen vnd ſol auch ſelben vmb chain puſſ ertaillen noch geſprach haben, dann mit dem geſworn Rat allain von der Stat.

Vmb furpan.

Wem mit dem Rechten ertailt wirt, daz man jn ze furpan tun ſull, der geit dem nachrichter vnd fronpotten vier pfening.

Hincz amptlawten klagen.

Wer hincz dem nachrichter oder hincz fronpoten icht ze reden hat vmb gelt, daz das gericht nicht antrift, oder vmb welherlay ſach daz iſt, dem ſol der Richter oder ſein pot fur pieten, hat aber der nachrichter oder fronpot hincz jemant icht ze reden oder ze ſprechen vmb ſein ſelbs notturft, daz von dez gerichtz wegen nicht iſt, da ſol jm der Richter ſein poten vmb leichen alz hincz andern lawten.

Digitized by Google

Vmb puſſ.

Wo der Richter zwen vnd ſibenczig pfening hat, der ſelben pfening ſind dez nachrichter vnd dez fronpotten zwelff pfening.

Vmb fronpot zeug ſein.

Es mag noch enſol chain fronpot, die weil er fronpot iſt, nyemancz zeug vor dem gericht ſein, wann er in aller puſſ tail hat, dan vmb ain pot, daz das Recht berurt, da mag man im wol vmb zw ſprechen auf den ayd vnd hincz allen ſchedlichen lawten mag er auch wol zeug geſein, wann er ain geſborner amptman iſt.

Vmb ellich tading.

Es ſol auch der Richter vnd die ſtat drew ellich tading haben jarlichen zw den zeiten, alz man ſy von alter gewonhait vnd Rechten gehabt hat vnd der zolnar dar nach.

Vmb ſchencken vnd leitgebin.

Es mag ain jeglich wirt, der offen gaſtung hat, der ſchenckt in vnſer ſtat, wol pfant ein nemen vmb ſein eſſen vnd vmb ſein trincken, an die pfant, die von altter verpoten ſind, gemuſcht kellich vnd allez chirch gwant plutigs gwant vngewincz chorn vnd naſſ gwant ab der plaich oder dacz den weſchen vnd alles naſſ leder vnd vel, daz auf dem werch verlorn wirt vnd dacz welhem man der pfant ains vind oder mer, der geit dem Richter lx vnd fumf pfunt pfening vnd an die Stat drew pfunt dn. Er ſtell dann jenen, der im daz geantwurtt hat, ſo iſt er der puſſ ledig vnd geſchicht hincz dem ſelben vmb die handlung waz Recht iſt.

Vmb ſpilgelt.

Kvmpt ain wirtt fur Recht, der vails eſſen vnd trincken vmb pfening geit, vnd klagt hincz ainen andern, er ſull im gelten, antwurtt dann jener vnd ſpricht, daz ſey ſpil gelt oder ez ſey im mit kugeln an gewunen oder er hab es mit gehabt

oder es hab jm der wirt selber an gewunen, spricht dann der wirt, des han ich nicht getan, da sol man dez wirtz laugen vmb nemen mit seinem ayd vnd sol man jenem gepieten, daz er dem wirt seins geltz Richt als Recht ist, vnd der wirt sol dez chain engeltnuzz haben, wie jms ander lawt an gewunen haben, ez bezeug dann jener mit zwain zu jm, die weder tail noch gemain dar an gehabt habent, daz ez der wirt selb getan hab oder mit hab gehabt, So sol er ledig sein von dez wirtz ansprach, vnd welher wirt also pruchhaftig wirt, der ist dem gericht darumb schuldig i ℔ dn. vnd an die stat alz vil, das ist darumb erfunden, daz die wirt den gesten nicht an gewinen sullen, ez sey dan vmb ain zech, da er mit jm vmb kurczweilt, der puss ist auch schuldig der anklager, ob jm der wirt enpriſt.

Vmb spilgelt vnd vmb kugeln.

Wer mit dem andern spilt oder kugelt oder welherlay sotteiner sach beginnet, da mit man pfening gewint oder verleust, oder der sein porg oder weyar ist, wann vmb als vil alz er pey jm zu der selben zeit hat, da mit er gepfenden mag, daz sol jm vnschedlich sein. Es sol auch niemancz erb chains spils erb noch gewer sein, wer auch vmb die sach ze klag chumpt alz vorgeschriben stet, so ist der antwurter ledig vnd der klager geit dem Richter 1 ℔ pfening vnd der stat alz vil.

Vmb spil daz ain chnecht seins heren gut tut.

Verspilt ain knecht seins heren gut pfard oder ander sein gut oder versezt oder verchauft ez oder verleust ez, man sol ez dem heren wider geben mit Recht an schaden, ob er sbert, daz ez sein gut sey, verspilt aber der chnecht seins selbs gut oder wie er ez an wirt ob er zw seinen tagen chomen ist, der her mag ez mit dem Rechten nicht wider gewinnen.

Vmb gelt daz spil gelt ist.

Wer den andern an spricht vmb gelt vnd spricht der antwurtter, dez pin ich vnschuldig, ez ist aber spilgelt, vnd spricht dan der anklager, es ist nicht spilgelt, So sol er nennen vmb

Digitized by Google

wew er jms ſchuldig ſey worden, mag ſich dan der klager da von genemen mit ſeinem ayd, daz ez chain ſpilgelt ſey, dez ſol er geniſſen, ez pring dan der antwurtter mit zwain alz Recht ſey, daz ez ſpilgelt ſey, dar vmb er jn angeſprochen hab, ſo ſol der antwurtter von der anklag muſſig ſein, vnd welhem alſo pruch geſchicht an dem Rechten, der iſt dem Richter ſchuldig ain pfunt pfening vnd der ſtat alz vil.

Der knecht mus ſeinem heren ſein pfard gelten, ob er ez an ſein vrlaub arbait.

Ryt oder fur ain knecht auf vmb ſein ſelber geſchafft, er Rit oder menat ſeins hern pfard, daz ſol er jm wider antwurtten an ſchaden vnueruarbttes, er hab jms gelichen oder nicht, geſchicht jm icht ſchadens, den ſol er dem herrn ab tun vnd wider chern. Tat er dez nicht, welhen ſchaden der herr ſeins pfards nåm, den ſol er jm ab tun mit ſeinem ayd, hat jms der herr gelichen, ſo iſt er dem gericht ſchuldig lxrij dn., hat jms der herr nicht gelichen, So iſt er dem gericht ſchuldig zway pfunt pfening.

Vmb gelt, daz jn ains purger gwalt verpoten wirt.

Iſt daz gelt jn ains purger gewalt verpoten wirt, daz er ainem andern gelten ſull, da ſol man jn paiden tag auf geben auf vier zehen tag, welher auf den tag nicht chumpt vnd daz gelt nicht verantwurtt jn jrer dan ehaft not die man auf den tag geweiſſen mag, ſo ſol man dem, der auf daz recht chomen iſt, daz gut antwurtten, vnd ſol der jenem, der daz gut jnne gehabt hat, gut machen, daz er des gutz ſein vertretter ſey jar vnd tag alz recht iſt, Tat er dez nicht, welhen ſchaden er dez nam, den ſol er vnd ſein porg jm abtun, vnd wenn jar vnd tag verget, ſo ſullen ſy paid ledig ſein von dem, dem daz gelt verporgt iſt, vnd der ez da enpfangen hat.

Digitized by Google

Wie Ainer geltz schuldig wirt.

Wyrt Ainer angesprochen vmb gelt wie er des schuldig wirt, oder benennt er ainen benantten schaden darzw, den er im gehaissen hab, vnd laugent der da angesprochen ist, er sull im sein nicht, dez laugen sol man nemen mit seinem ayd, ez mug dann der antwurtter war gemachen mit seinem ayd, vnd mit zwain erbern mannen zu im die im dez helffen sbern, daz er im dez gelts schuldig wurd, wer das also erzeugt, der hat die ansprach behabt, vnd ist dem Richter schuldig lxrij pfening.

Vmb schaden den ainer bestatten wil.

Wer sich an nympt er well seinen schaden selb ander hincz ainem andern bestatten, dem sol man tag dar auf geben auf vierzechen tag, vnd hincz wem also schad bestat wirt, der ist dem gericht schuldig worden lxrij dn., mocht aber der klager nicht bestatten, So ist er der selben puss schuldig.

Vmb gelt.

Spricht aber jemant ich laugen nicht ich solt im gelten das gelt, ich han in sein aber gewert, der sol die werung weisen mit zwain erbern mannen, die im dez helffen sbern mit wen er in gewert hab, vnd welchem also pruch an dem Rechten geschicht, der ist dem gericht schuldig zwey vnd sibenczig pfening.

Vmb fluchtsal.

Ist daz ain man schuldig wirt vnd seinen gelttern enpfliechen wil, begreift in der dem er gelten sol, der mag sein leib vnd sein gut wol angreiffen im selb an schaden ob er den Richter oder fronpoten nicht gehaben mag, vnd waz er des gutz begreiffen mag, das sol er dem gericht oder fronpotten antwurtten, oder er sol ez auf geben auf recht, vnd wer also der erst wirt, der sol auch dez ersten gewert werden, vnd ob der gelter mer wär, So sol je ain gelter nach dem andern gewert werden vnd darnach vnd er Recht hat, vnd sol auch der der jenen begriffen hat, gen dem gericht vnengolten sein, vnd auch gen seinen gelter, wann er im sein gelt enpfurt wolt haben.

Digitized by Google

Der an laugen stet vmb gelt.

Wer vor dem Rechten angesprochen wirt vmb gelt, stet dann der selb der da angesprochen wirt dez gelt an laugen er sey, selb schol vmb daz gelt, der mag chainen gewern nicht stellen.

Vmb Rayttung jrs geltz.

Ob ainer den andern anspricht vmb gelt, chumpt dan ainer vnd spricht ich pin dez geltz jrr vnd waiz nicht waz ich jm gelten sol, vnd beger aine Raittung, So sol man jm tag geben auf daz nagst Recht, vnd wez er jm dann schuldig wirt, daz sol man jm gepieten jn vierzechen tagen alz der stat Recht ist, vmb wew sy dann zu krieg werdent, da sol zwischen jr zwair vmb geschechen waz Recht ist.

Der Rayttung begert.

Wer Raitung begert, der sol sy jenem an pieten mit fronpoten oder mit zwain erbern mannen vnd wem die furbas sagent pey jrem ayd vngesborn der die Raittung gesaumpt hab, dem selben sol pruch an dem Rechten geschechen sein, vnd ist dem Richter schuldig lxrij pfening.

Vmb gelt von Ainem der tod ist.

Wyrt jemant angesprochen vmb gelt von ainem menschen der tod ist, des selben erben mugen wol aischung begern drey vierzechen tag, vnd sullen wider fur Recht chomen, vnd sullen bereden mit jrem ayd, daz sy nicht ervorscht haben daz sy gelten sullen, darnach soll man in aischung geben jar vnd tag, kamen aber sy nicht jn den dreyn vierzechen tagen auf daz Recht, mag dann der anklager war gemachen daz si die drey vierzehen tag vergangen haben, dez sol er geniſſen vnd sullen jm die erben dez geltz schuldig sein, koment aber sy paid auf daz recht jn den drein vierzehen tagen, So süllen die erben jrn aisch haben alz vorgeschriben stet, Ez mug dann der anklager war gemachen jnner jars frist mit zwain alz recht ist, daz er jm dez geltz schuldig sey von dez wegen die klag ist,

Digitized by Google

vnd ſol man jn dann Richten alz Recht iſt, ſtet ez aber vber jar vnd tag, ſo mus er erzeugen mit ſiben vber moltigen mund alz recht iſt.

Vmb gelt das ainer ſant.

Sant Ainer ainem gelt, daz er jm gelten ſolt, vnd daz er an den juden genomen hat oder chauff oder wechſel darauf genomen hiet, vnd daz haupgut gar da war, dez ſol er ſich vnder ziehen vnd ſol zu hant mit den juden Raiten oder wo er den kauff oder den wechſel getan hab, Ez mug dann jener dapey geſein oder nicht, behielt er daz haupgut lenger jnn, dez ſol der nicht engelten, der daz haupgut geſent hat, Er ſol jn aber weiſen dez ſchadens alz recht iſt.

Vmb gelichens gelt vnd gut.

Wer dem andern ſein gelt leicht oder jn trews hant zw behalten geit oder welherlay gut daz iſt, der ſol jms wider geben auf die zeit vnd er jms gehies wider ze geben, oder hinnach wenn er ez vodert, Tät er dez nicht, welchen ſchaden er ſeins geltz oder gutz näm an ſein gelter oder mit gericht, den ſol er jm abtun vnd dem Richter lxrij pfening.

Vmb gelt.

Wer dem andern geltz ſchuldig wirt vnd darvmb friſt hat auf ainen genanten tag, und der ſelb wil ſeinem gelter enpfliehen vnd von dem land varn, Ee daz ſich die friſt erge, die er darumb hat, wirt dez ſein gelter jnn, dem er gelten ſol, der mag jm ſein gut wol nider legen vnd verpieten auf Recht, wolt aber er laugen, daz er von dem land nicht varn wolt vnd ſeinen geltern nicht enpfliehen wolt, mag jn dan jener vber zeugen mit zwain als Recht iſt daz er jm enpfaren well, So ſol er ſich ſeiner hab alz vil vnder winden, daz er, pfandz genug hab vmb ſein gelt, vnd doch ſol der gelter ſein benanttew friſt hin auf haben, ob er jm gut gewiſhait darvmb tut.

Digitized by Google

Vmb gelt von frawn wegen an zw sprechen.

Es mag auch chain fraw nyemant vmb gelt an sprechen an jrs wirtz willen, Sy hab dann ain vrkunt von jrem wirt oder sy vergwiss ez mit welhem Rechten jr jener enpresst, daz der selb furbas gen jrem mann ledig sey, enpriſt er jr vmb daz gelt oder gilt er jr, So sol er furbas von jrem wirtt ledig sein.

Vmb gelichens gelt.

Wer dem andern sein gelt leicht, der sol jms wider geben auf die zeit vnd Er jms gehies wider ze geben, Tat er dez nicht welhen schaden er dez selben geltz dann furbas an sein gelter, oder wie er jn nåm wann er ez an jn vodert, den sol er jm ab tun vngeſborn vnd sol jn der Richter dar vmb benotten, vnd sol jm pfant dar vmb antwurtten, wo er sein geweiſt wirt, ob er jm dez geltz an laugen iſt, vnd wem alſo pruch geſchicht, der geit dem Richter lxxij dn.

Vmb gelt.

Und wer sich vmb gelichens gelt für Recht lât pringen wirt daz dem anbehabt mit dem Rechten, der sol dem ankläger daz gelt wider geben vnd den schaden darzw alz vor geschriben stet, vnd dem Richter lxxij pfening.

Vmb gut enpfelchen.

Wer dem andern gut enpfilcht auf sein trew wirt ez jm verstoln geraubt oder prennt oder stirbt ez ob ez, vich iſt, vnd hat das gut jn seiner hut gehabt alz wol als sein selbers gut, vnd getar er ez bereden mit seinem ayd er gilt dez gutz nicht, oder wie jm daz enpfurt wirt an seinen willen, daz hat das selb Recht.

Vmb gelichens gelt vnd gut.

Wer dem andern sein gut leicht welherlay gut das iſt, daz nit beraitz gelt iſt, der sol jm daz wider geben vnuerderbtz vnd vngeergercz, ob ez vich iſt, Tat er dez nicht, welhen schaden er dez nympt, den sol er beſtatten mit seinem ayd, iſt er

hinder ½ ℔, ist er vber ½ ℔, So sol sein haut selb ander sein, vnd da gehort chain zeugnuzz vber vnd dem Richter ze puss lxxij pfening.

Vmb brief für gelt.

Wyr sprechen auch mit vnsern trewen daz vns rechtlich dunchckt sein ob vnser herr der pischoff jemant sein brief gab wie der genant war zw ainer freiung fur gelt alz da benennt wirt, vnd der brief sagt nach dez herrn mainung, dunchet vns Rechtlich waz die oder der hinez dem oder den vodrung haben, da mugen si sy sich wol vmb betagen mit fronpoten, sy sein chomen auf den benanten tag oder nicht, So mag doch der anklager sein recht furbaz wol erzeugen mit zwain zu im alz der herschafft vnd der stat Recht ist, vnd wenn er ez also erlangt, so sol doch jener alz lang frist haben alz vnsers herrn brief sagent, wolt aber der antwurtter da wider icht Reden darumb mocht geschechen waz Recht ist, doch sol er erzeugen ob er mag, vnd ist dar vmb erfunden ob ainem sein zeug abstarb, daz er davon sein Recht verliessen mocht vnd vber moltigew zungen nicht wol erzeugen mocht, wer aber sein Recht also erzeugen mag da mit hat er sein Recht behabt vnd sol mit Recht auf tragen werden vnd benennt wie vil dez geltz sey, vnd sol im der Richter dez gerichtz brief geben mit seinem insigel, von dez gerichtz wegen daz ez mit dem Rechten also geschechen sey, vnd alz sich daz recht vergangen hat, So sol doch der oder die den vnbenot lon alz lang vnsers herrn brief vnd sein genad wert, dez er geweist hat oder mag vmb sein freiung.

Wenn ain purger ainen gast verpeut.

Ist daz ain purger ainen gast verpeut mit dem Rechten, der sol dez selben tags von dem gast ain Recht nemen, vnd sol der gast dem, der in verpoten hat, chunt tun mit fronpoten, daz er ain Recht von im nem, wolt er dann dez tags nicht Recht von im nemen, So mag der gast wol gevarn Reiten oder gen die vart im selber an schaden.

Digitized by Google

Aber umb gelt.

Chlagt ainer den andern an vmb gelt, vmb gelichens gut oder vmb garncz lon, ſtet er jm an laugen, So ſol man jm daz gepietten jn dreyn tagen, laugent aber jener, So ſol zwiſchen jn geſchechen waz Recht iſt, vnd welhem alſo pruch an dem Rechten geſchicht, der iſt dem Richter dar vmb ſchuldig lxxij pfening.

Vmb porgen ſeczen.

Wer den andern ze porgen ſeczt, welherlay vodrung der hincz dem porgen hat, der dem gehaiſſen hat, daz ſol der ſelbſchol, der den porgen geſeczt hat, ſelber aufrichten dem porgen an ſchaden.

Vmb porgen.

Sprach aber ainer, du piſt mein porg nicht, ich han dich nicht verſeczt, daz ſol er gen dem, der den porgen gemant hat, ſelber auſpringen vnd der porg nicht, vnd ſol jener fur den der porg gemant iſt, dem porgen ſeinen ſchaden abtun, den er genomen hat oder nympt.

Aber vmb porgen.

Wer fur den andern porg iſt oder wirtt vnd nam er der porgſchaft ſchaden, den ſol er beſtatten mit ſeinem ayd, allain er ſol auch den ſchaden nennen, vnd ſol ſbern, daz er den ſchaden von der porgſchaft genomen hab, vnd da gehort chain zeug vber.

Mer vmb porgen.

Kompt ain porg für Recht, der ſeinen ſchaden beſtatten mus mit ſeinem ayd, hincz dem der jn verſeczt hat oder der jm gehaiſſen hat da von ze helffen, ſo iſt jener, hincz dem er geſborn hat, dem gericht ſchuldig lxxij pfening.

Vmb porgſchaft.

Iſt daz ain porg angeſprochen wirt mit dem Rechten, ſpricht dann der porg hin wider ich laugen der porgſchaft nicht,

Digitized by Google

ez ſprech aber der gelter er hab dich gewert vnd begert ains tags auf den gelter, den ſol man jm geben vierzechen tag alz der ſtat Recht iſt, was dan der, der da anklagt, dem gelter mit dem Rechten an behabt, da ſol der porg vmb laiſten alz er gehaiſſen hat, Ez tů dan der gelter ſelb.

Aber vmb porgſchaft.

Wer den andern anſpricht vmb porgſchaft, dem ſol man fronpoten geben ze hauſ vnd ze hoff, vnd ſtet er jm an laugen, So ſol man jm gepieten, daz er jn Richt mit pfanden oder mit pfening alz der ſtat Recht iſt, laugent aber er, man ſol ſein laugen nemen mit ſeinem ayd, ez mag dann der anklager war gemachen mit zwain, die mit jm ſbern, daz ſy daz wars wiſſen daz jn daz gelt auf den heutigen tag vnuergolten ſey, vnd die weder tail noch gemain daran haben, vnd ſol jm der Richter pfant antwurtten alz vmb gelt Recht iſt.

Mer vmb gewern ſtellen.

Wer ſich ains gewern vermiſt ze ſtellen vnd auch den ſtelt als Recht iſt, damit ſol der porg mit Ru ſiczen pis daz ſich daz Recht verget, vnd waz dann dem gewern anbehabt wirt, da ſol der porg vmb behaft ſein.

Vmb gewern.

Es ſol auch nyemant chainen andern gewern ſtellen, dan den Rechten ſelb ſcholn, der dem klager mit dem mund oder mit der hant gelobt vnd gehaiſſen hat, Tat er dez nicht vnd wird er dez vberzeugt, ſo ſol der anklager behabt haben, vnd iſt jener dem gericht ſchuldig lxxij pfening.

Vmb gewerſchaft.

Jn welhem gericht Ainer jn ain gewerſchaft ſtet, jn dem ſelben gericht ſol er die gewerſchaft volfurn.

Digitized by Google

Mer vmb gewern.

Wer sich ains gewern vermisset ze stellen vnd den nicht stelt alz Recht ist, dem ist pruch geschechen vmb wew er den gewern poten hat gen dem, der jn beklagt hat, hat aber jn jener versaumpt der sein gewer solt sein gewessen, so sol er jm nach varn alz recht ist vnd dem Richter lxrij dn.

Vmb zeug.

Wer zeug oder brief oder hauntvest oder kuntschaft oder gewern bedarff zw dem Rechten vnd sein begert, da sol man jm tag vmb geben alz der herschafft vnd der stat recht ist vierzehen tag.

Vmb zeug vnd gewern.

Wer zeugs oder gewern oder lawt oder kuntschafft bedarff vnd jr mit dem Rechten begert, dem sol man twanch vnd gelait geben vnd fronpoten darzu, vnd ob jemant jn ainem andern gericht wär, da sol je ain fronpot an den andern geben werden, vnd wer also von potz wegen nicht chäm, So sol je ain gericht dem andern geholffen sein vnd sy darzw benotten.

Vmb verpinden hinder jnsigel.

Wer sich vnder ains Erbern mans jnsigel verpint oder vnder mer vmb porgschaft vmb gelt oder vmb welherlay sach daz wär, so sol der erberg man oder die jr jnsigel nit anlegen, Ez sey dann zwm mynsten zwen erberg man dapey, die an den brief geschrieben werden, die das sechent oder hornt, daz er oder sy, die jr jnsigel anlegen, nach paider tail fleissiger pet willen, vnd die selben zwen mugen mit dem oder mit den der die jnsigel sind lebentig oder tod gut zeug sein vnd gehört chainerlay zeugnuzz noch nichtz dar vber.

Vmb porgschaft.

Wer den andern anspricht vmb porgschafft vmb gelt, vnd er hab sich verpunden vnder ains erbern mans jnsigel mit andern porgen, die an der hantvest stend, vnd sullen jm vol lai-

Digitized by Google

ſten alz die hantveſt ſayt, antwurt dann jener hinwider vnd ſpricht ich han mich nicht verpunden vnder das inſigel vnd wil mich da von nemen mit meinem ayd, Ez mach dan jener war mit zwain, die mit im ſbern, daz er ſich verpunden hab vnder daz gagenwurtig inſigel, daz an der hantveſt hangt, oder vnder mer inſigel, die dar an hangent, dez ſol er genieſſen vnd ſind die porgen, die an der hantfeſt ſtend, alz gut zeug alz ander lawt; wer dez alſo vberwunden wirt, der geit dem Richter 60 vnd 5 ℔ dn. vnd der ſtat als vil, ob er ez an dem gut hat, hat er ſein an dem gut nicht, So ſtet ez an dem Richter vnd an der ſtat, wie ſy in an dem hals dar vmb peſſern.

Vmb hantveſt.

Es mag chain hantveſt kraft haben, ez ſein dan die inſigl gar vnd ganczlich dar an chomen, die an der hantveſt genant ſind, mant aber jemant chainen porgen oder not in zw dem Rechten dieweil die hantveſt nicht verporgt iſt mit allen inſigeln die ſind niemant nichtz gepunden vnd ſchuldig.

Vmb hantveſt von abtten vnd abttaſſen.

Es ſol chain hantveſt kraft haben, die ain abt oder ain abteſſin oder ain probſt geit mit irem inſigel, Ez hang dan irs Couencz inſigel da pey an vmb koſt vnd vmb zerung, der ſy iren wirtten vnd aufgebern ſchuldig werdent in der ſtat, da mugen ſy iren wirten vnd aufgebern wol prief vmb geben mit irs ſelbs inſigel, daz hinder 24 ℔. dn. iſt, dar zw bedürffen ſy irs Couencz inſigel nicht, vnd ſol man den wirtten vnd den aufgebern von den gotzhauſern gelten.

Vmb ains abtz inſigel.

Wer ſich vnder ains abtz inſigel verpint, da ſeins Couencz inſigel pey leit oder vnder der ſtat inſigel, da mag noch enſol nyemant wider ſprechen, vnd ob ſich jemant vnder ir inſigel verpint, dez ſullen die kloſter noch die ſtat chain engeltnuzz haben, noch ſol niemant darvmb ſbern, vnd ſol auch ſy niemant wider zeugen.

Digitized by Google

Vmb zeug.

Und wem ain zeug ertailt wirt, habt jemant mer mit jm auf dann jm ertailt wirt, vnd der mit dem Rechten dar zw nicht genomen ist, nympt jener davon icht schadens, der des zeugs warttend ist, den selben schaden sol er jm abtun, vnd ist dem gericht zway pfunt pfening vnd an die stat alz vil, daz ist darumb erfunden, daz jeder man dez Rechten lugen vnd warten sol, daz er Recht tu vnd nicht vnrecht.

Aber vmb zeug.

Wer sich zeugs vermisset vnd jm dar an ab get vnd pruch geschicht, der ist dem Richter schuldig zwen vnd sibenczigk pfening.

Mer umb zeug.

Und wem ain zeug ertailt wirt, dem sol fronpot gepieten auf Recht als der Statt Recht ist und wez er zu dem zeug bedarff kumpt aber yemant an pot auf daz recht, den die sach gewissen ist oder der im dez Rechten helffen wil, da mag er als wol mit erzeugen als mit den, den für Recht gepoten ist.

Vmb valschen zeug.

Wer mit dem Rechten vberwunden wirt, daz er valschen zeug lait, vmb gut oder vmb welherlay sach das war, der sol alles dez schuldig sein, des der schuldig ist, der valschen zeug ist, vnd wer also dez vberwunden wirt, der geit dem Richter 60 vnd 5 ℔. dn., vnd an die stat als vil, hat er ez an dem gut nicht, so pessert jn der Richter vnd die Stat dar vmb an dem leib wie sy wellent.

Mer vmb zeug.

Waz ain man erzeugen will wie jm der zeug ertailt wirt, die sullen sbern daz sy das gesechen haben vnd jn wars gewissen sey.

Vmb zeug Saumung.

Sawmpt ainen ain zeug fräuenllich oder von vber mut, dez man jn vber zeugen mag, welhen schaden jener davon nam, den sol er jm ab tun, jn irre dann Ehaft not, die er geweissen mag.

Digitized by Google

Mer vmb zeug.

Jn welher ſach ainem ain zeug ertailt wirt, da mit er auf ainen tag erzeugen ſol, jrt den Ehaft not, daz er dez tags nicht geſuchen mocht, ſant der ainen poten, der die Ehaft not fur jn bereden ſolt auf den ſelben tag, vnd wirt der ſelb pot auch gejrt von Ehaffter not, daz er auf den ſelben tag nicht chomen mocht, der Richter mag wol Richten, chumpt aber er ſo die Ehaft not fur chumpt zw dem Rechten, vnd ſpricht jn hab Ehaft not gejrt alz er wol weiſen well, So ſol ſy der Richter payd betagen mit fronpoten auf daz nagſt recht mag er dan Ehaft not bereden mit ſeinem ayd, daz jn dez tags Ehaft not gejrt hab, vnd auch ſeinen bered poten geſant hab, der das auch bereden ſolt, ob er jn vngeuarlich auf den tag gehaben mag, So ſol ez ſten jn allen den Rechten alz dez tags vnd er bezeugt ſolt haben, vnd ſol dan zwiſchen jr payder geſchechen waz Recht iſt.

Wer zeug geſein mug oder nicht.

Man ſol wiſſen, wer zeug geſein mag oder nicht, daz ſind kind, die zw jren tagen nicht chomen ſind, ze vierzechen jarn vnd weib an vmb Ellich ſach, vnd vmb tod geſchafft vnd vmb notnuft, vmb die ſach mugen die frawen wol zeug geſein, vnd vnſinig lawt vnd plinten, vnd torn vnd die nicht gehornt vnd ſtummen vnd pannig lawt vnd veracht, vnd mainayd lawt, vnd die tail vnd gemain an dem gut habent, darumb ain man zeugen laiten ſol, vnd wer gut für er nympt, die mugen all nicht zeug geſein, vnd wer vber ſein ſelbs hab pfleger hat, der mag auch nicht zeug geſein.

Vmb klag.

Jſt daz ainer fur gericht chumpt vnd beklagt wirt vmb welherlay ſach das wär, an vmb aigen vnd vmb lehen, ſpricht dann der antwurtter, der anklag pin ich vnſchuldig, dez laugen ſol man nemen mit ſeinem ayd, ez mag dann der anklager war gemachen mit zwain alz Recht iſt, vnd get jm an dem zeug ab, So iſt der antwurtter der anklag ledig, vnd der anklager iſt dem gericht ſchuldig lxxij pfening.

Digitized by Google

Vmb zeugnuzz.

Ain purger mag mit dem andern wol erzeugen oder mit andern seinen gesippten frewnten, er sol aber sy mit andern lawten vnder stossen, ob er ez mit dem Rechten auf pringt, daz sy weder tail noch gemain dar an haben, get im aber an dem zeug ab, so ist der antwurtter der anklag mussig, vnd ist der anklager dem gericht schuldig lxrij pfening nach jedem zeug.

Vmb valschen zeug.

Wer vber wunden wirt mit fümfen, daz er valscher zeug gewessen ist, dem sol man die hannt abslachen damit er aufgehabt hat, vnd sol er die zungen losen von dem gericht mit lx vnd drein pfunt pfening, da mit er den ayd gesborn hat, vnd an die stat als vil, vnd wer auch also vber wunden wirt, daz er valschen zeug gestelt hab, der ist derselben puss schuldig.

Vmb zeug vermessen.

Wer sich ains zeugs vermisset, dem sol man gepieten alz Recht ist in der stat, chumpt dann der zeug auf das Recht vnd spricht er wiss der sach nicht, die jener an in ziech, der sol sich mit seinem ayd davon nemen, daz er der sach nicht enwiss, oder er sol jenem helffen dez Rechten, der in dar zu gevodert hat, vnd auch im daz gericht poten hat, wolt aber im der zeug dez Rechten nicht helffen von gerichtz potz begen, So sol er ez dem gericht pessern mit zehen schilling pfenning, vnd sol jenem seinen schaden ab tun, Er sant dann seinen poten auf daz recht, der für in berett, daz in ehaft not irret, so sol man im tag geben auf daz nagst recht, daz dar nach wirt, wär aber daz der zeug in ainem andern gericht sazz, So sol im der Richter seinen fronpoten geben, der im gepiet, daz er jenem seins Rechten helffe, daz ist darumb erfunden, daz ain gericht daz ander fodern sol, daz den lawten Recht wider var.

Digitized by Google

Wer zeug geſein mug oder nicht.

Es ſagt auch meins herrn dez Biſchoff puch wer zeug geſein mug oder nicht, wer dann fur Recht chumpt vnd ainer ſach zeug wil ſein, Spricht dann der, den die zeugnuzz an get, er ſull nicht zeug ſein, vnd nennt der pund ainen oder mer die daz puch ſagt, da von er nicht zeug ſein ſull, vnd mag er dann daz war gemachen mit zwain zw jm, die dez mit jm ſbern, daz jm daz wars gewiſſen ſey, wer dez alſo vber wunden wirt, der ſol fur bas nicht zeug ſein, die weil er lebt chainer ſach, vnd iſt dem Richter ſchuldig vnd geuallen leib vnd gut, vnd mag der da erzeugen wil ainen andern zeugen gehaben fur den, der jm verwarffen wirt mit dem Rechten alz vor geſchriben ſtet, den mag er wol ſtellen, Erzeugt er aber hincz jm nicht, ſo iſt er aller der puſſ ſchuldig, die jener ſchuldig war worden.

Vmb fronpot zeug.

War daz fronpot zeugen gepůt der jemant bederfft zw dem Rechten, chám der dez erſten potz nicht zw dem Rechten, der wár ainer oder mer, da ſol man jm tag auf geben auf daz nagſt recht, vnd ſol jm fronpot aber gepietten, chám er dann nicht, So ſol er jenem ſeinen ſchaden ab tun, vnd ſol dem Richter nach jedem pot geben lxxij dn., jn jrr dann Ehaft not, daz ſol er beweiſſen alz Recht iſt, vnd ſol man jm dann tag geben auf daz nagſt recht, vnd ſol dann zwiſchen jn geſchechen waz recht iſt.

Vmb friſt bereden.

Wer ſein friſt bereden will, daz ſol er tun mit ainem zw jm, iſt dez gutz hinder ½ ℔, iſt ſein vber ½ ℔, So ſol ſein hant ſelb ander ſein, der jm helff ſbern, daz jm daz wars wiſſen ſey vnd weder tail noch gemain dar an haben, daz ſein friſt alſo ſte alz er ſy gebffent hat, vnd ſol jm tag geben auf daz nagſt recht auf ſeinen zeug, ob er jn an geuar dez ſelben tags nicht gehaben mag vnd ſol auch daz beſtaten mit ſeinem ayd, vnd wer alſo ſein friſt erzeugt, der ſol dez geniſſen vnd hat der Richter nach jedem zeug zwen vnd ſibenczig pfening.

Digitized by Google

Von Mullnärn.

Wo zwen Mullnär für Recht choment mit vorſprechen vnd mit ain ander ze krieg werdent vmb jr waſſer, ain oberer, vnd ain nider, oder ob jr mer iſt, den ſol man funf Mullnär dar zw ſchaffen vnd gepietten vnd auch benotten, die weder tail noch gemain daran habent an geuär, die pey dem waſſer nicht geſeſſen ſein dar vmb ſy chriegent, die ſullen ſbern, da ſy nach jr payder furgab ſy vmb den chrieg mit ein ander berichten an geuär nach jren trewen, vnd ſullen auch payd tail dar an genug haben vnd ob die fumf ze krieg würden, wo dann der merär tail hin geuelt, da mit ſol er gericht ſein vnd ſol furbas niemant da wider Reden, vnd wem alſo pruch geſchicht, der geit dem Richter lxxij, welher tail die ſag verwidert alz vor geſchriben ſtet, der geit dem Richter ain pfunt pfening vnd an die ſtat alz vil.

Von Mullnärn.

Es iſt auch der herſchaft vnd der ſtat Recht von altter, daz die mullnär haben ſullen prenten vnd andrew maſ, die alſo gepfächt ſein, daz jn daz dreiſſigiſt tail genall. Er ſol auch ſein mul alſo Richten vnd beſorgen mit dieneren, daz er jedem man ſein korn vnd ſein gut ze melb mach, daz ez jm hilffleich ſey. Er ſol auch haben ainen zumulnär, dem ſol man geben ye von ainem gulffa ainen pfening, vnd auch haben ainen hannt chnecht, dem ſol der zu Mullnär geben den dritten pfening, man iſt jn auch nichtz mer ſchuldig, weder kermel noch anders nichtz. Sy ſullen auch jren eſſel chnecht ſelben auf richten.

Von Mullnärn.

Es ſol auch chain mullnär von chainem menſchen, daz korn auf ſeinen haupt trät jn die mul, welherlay daz wär, nicht mer davon nemen dann ainen pfening, von ainem meczen ainen haller, vnd anders nicht fur muſſ vnd fur alz.

Digitized by Google

Mer von Mullnärn.

Es sol auch der mullnär von allem dem gut antwurtten, daz jn sein mull chumpt vnd nicht sein chnecht vncz daz er ez dem mann wider haim chumpt ze hauſ vnd ze hoff.

Vmb zw ſprechen den Mullnärn.

Es mag auch der Richter vnd die geſborn der ſtat den mullnärn wol zw ſprechen vmb die muſſ wann ſy wellent, vnd vindent ſy jr nicht in jr gewalt alz ſi jn geſezt ſind, ſo hat der mullnär nach wen gemuſt vnd hat die lawt beſchedigt, vnd darvmb iſt er dem gericht ſchuldig lx vnd drew pfunt pfening vnd an die ſtat alz vil.

Aber von Mullnärn.

Der Richter ſol auch chainen mullnär notten, daz er ſber, daz er recht gemuſt hab, vindet man aber dez maz nicht jn jrer gwalt alz ſy jn geſezt ſind, daz muſſen ſy puſſen alz vor geſchriben iſt.

Vmb Mullnär.

Es ſol auch jn chainer mull kubel, ſchrein, noch vaſel ſten, dann dez ſelb mulnär muſkiſt, wer daz vber vert, der geit dem Richter lx pfening vnd an die ſtat alz vil.

Vmb geladen wagen dem geladen weichen ſol.

Wo zwen geladen wagen gegen ain ander gent auf der ſtrazz vnd entgegent auf ainem engen weg, da ſy nit wol an ein ander geweichen mugen vnd welher die peſſer auſverrt hat, der ſol dem andern weichen, ob er ez ain getun mag, mag aber er ez nicht tun, So ſol jm ſein diſſer helffen vncz daz er fur chumpt, daz ſy payd an ſchaden peleiben, weder daz vber fur vnd daz der ander ze ſchaden cham, der ſol dem andern ſeinen ſchaden abtun vnd ſol ez dem gericht puſſen mit lxrij pfening.

Vmb wagen lawt Recht ſchaden.

Und wo ain geladner wagen gegen ainen larn vert auf der ſtrazz, oder ain geladens Ros gegen ainen larn engegent auf

Digitized by Google

der ſtrazz, da ſol der lár wagen oder daz lár Ros dem geladen entweichen, Tat er dez nicht vnd nam dez diſſer ſchaden, den ſol er jm ab tun vnd ſol ez dem Richter puſſen alz Recht iſt, mit lxxij dn.

Vm fur lawt geding.

Daz iſt der wagen lawt Recht, ſy furn karn oder wagen, der lár ſol dem gevaſſten entweichen an aller ſtat, wo jm ſein not iſt, alſo ſol auch der kar, wer dez erſten auf die pruck chumpt, der ſol auch dez erſten vber varn. Ez ſullen auch all wagen vnd karn dem kol weichen, dar nach dem wein, dar nach dem miſt, dar nach dem ſalcz, dar nach dem korn, dar nach dem hä, dar nach dem echſen holcz ſol allen gevaſten wagen vnd auch kárn, wer no nicht weicht, alz wir vor geſchriben haben, nám dez jemant ſchaden, der muſt jm den ab tun, der dem andern weichen ſolt pey der vodern puſſ ze peſſern dem Richter.

Wie der wagen man den wagen beſorgen ſull.

Es iſt auch ain jeglich wagen man nicht gepunden, dez ſchadens ze gelten den er tut mit den hindern Redern, tut er aber mit den vodern Redern oder mit dem ment, den er dar inn hat, den inus er gelten, daz iſt darumb geſeczt, daz er vmb ſechen ſol, wer dez vberwunden wirt, chumpt die klag fur den Richter, ſo geit ez dem Richter lxxij dn. vnd muſ jenem ſeinen ſchaden ab tun.

Vmb fur lawt geding.

Dyngt ainer ainen fur man wein auf oder welherlay gut daz war, vmb lon, verſchut er daz, das ſol er gelten nach genaden.

Wie der wagen man den wagen beſorgen ſol.

Es ſol ain jeglich wagen man ainen geladen wagen oder ainen karn beſorgen mit jm ſelber vnd mit der gaiſel, daz niemant weder lawten noch vich chain ſchad beſchech mit der deich-

ſel, mit den pfärden vnd mit den vodern Redern an alles geuar. Tat er dez nicht vnd geſchach jeman chain ſchad davon, dem ſol er ſeinen ſchaden ab tun vnd ſol ez dem Richter puſſen mit lxxij pfening.

Vmb viſch ſteln.

Wer dem andern ſein viſch ſtilt oder nympt auf weiarn, auf gruben oder auf behalttern, vnd in da pey begreifft oder mit der warhait vberwunden wirt, ſo ſol man im haut vnd har abſlachen oder er loſſ mit xij ſchl. dn. vnd dem gericht vnd der ſtat alz vil, vnd ſol dem klager ſeinen ſchaden ab tun.

Vmb Rauſſen heben.

Wer dem Andern ſein Rauſſen hefft in flieſſenden waſſern oder in ſtendenen waſſer, der ſol dem, dez die Rauſſen iſt, von jeder Rauſſen geben zwelff pfening vnd dem Richter xxxvj pfening vnd an die ſtat alz vil, daz iſt darumb geſeczt, daz ſy der herſchaft vnd der ſtat damit warttent.

Vmb gwant furn.

Es iſt auch von altter Recht vnd gewonhait geweſſen, daz chain gwantfurar, chain gwanthinſneider chain gwant hie verſneiden ſol, dan zw den Rechten tullden vnd margten Samchauffs mag er ez wol verchauffen wan er wil vnd was er wil, wer daz vber vert alz offt, geit er dem Richter ½ ℔, dem zollnar ½ ℔ vnd der ſtat ½ pfunt pfening.

Vmb tuchperaitter.

Es ſol chain tuch peraiter noch chain tuch hinſneider chain erger tuch hie nicht chauffen noch hin farn, daz peſſer ſey dann daz hie peraitt iſt, in wes gwalt man daz vind, daz chaufft man alz ain vber ſagezt tuch vnd mus daz auch peſſern alz ain vber ſagtz tuch.

Vmb kurſnär.

Auch ſol chain kurſnär kain beraitz kurſengwant nicht herfurn noch verchauffen, dann zu den Rechten Tulden vnd

Digitized by Google

241
219

Rechts Buch
der Stadt Memmingen.

Anno 1396.

(ex Codice originali.)

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Vmb vnrecht vertig guot ze berechtent.
Vmb verbieten vnrecht vertig guot.
II. Vmb diubſtal gefangent.
III. Vmb ſchädlich lüt ze fahent.
Vmb ächter hinn an ze vallen.
IV. Ob ain burger den andern entlipty.
Vmb entliben vor der ſtat ain burger den andern.
V. Vmb Todſchleg ze zihen.
VI. Vmb todſchleg da ain wund iſt.
Vmb notwer des libes.
Ob burger vſlüt entlipten.
VII. Ob burger vſlüt erſchluegen vor der frid ſul.
Vmb wunden vff den tod.
Ob burger ſchädlich lut erſchluegent mit des Rautz willen.
VIII. Ob ain vſman den andern entlibt.
Vmb todſchleg durch muot willen anzeſprechent.
Vmb mord uſſerhalb vnd innerhalb der ſtat.
Ob ainer ain andern bi ſinem wib fundy.
IX. Vmb vich ze verſetzen.
Vmb antwurten vff der ſtat.
Vmb vſſlüt nöten.
Vm vſſlüt herin pfenden.
X. Vmb ſchuld pfand ze gebent.
Vmb ſchuld gefangen.
XI. Ob ain gewer oder bürg fur den gelter bezalt.
Ainer frawen die ſtat verrueffen.
War an man ain nit nöten ſol.
XII. Vmb vſlüt verbieten.
Wär an man vſſlüt nit nöten mag.
Wä man nichtz verbieten ſol.
Vmb prieſter nöten.

Digitized by Google

XIII. Vmb vslüt guot ze verbieten.
Wie man geſten richten ſol.
XIV. Wie man pfand vergantnen ſol.
Wie man daſſelb gant gelt bezalt.
XV. Wenn geſten gericht wirt vmb ir klag.
Ob ain gaſt von ainem wirt zuo dem andern vert.
Was burger verhaiſſent vslüten.
XVI. Wie geſt burger wiſen ſölnt.
Aber geſt burger ze wiſſen.
Vmb gült, die jar vnd tag geſtanden iſt.
Vmb brieff, die nit verlegen ſind.
Vmb verlegen brieff.
XVII. Das kain gaſt den andern verbiet.
Das kain burger nöt ân vrlob.
Vmb aigen lüt herin ze wichen.
Vmb aigen lüt vſſ ze triben.
XVIII. Wie man ligent guot von jm git.
Vmb ligent guot geben oder verſetzen.
Vmb varend guot ze verſetzen.
Vmb wuocher ze ladent.
XIX. Wie man guot vermachen ſol.
Vmb vnredlich gemächt.
Vmb bewiſung die frowan.
XX. Vmb vnzucht ze richten.
Vmb fridbräch wundan.
Wie ain fridbräch wund ſin ſol.
XXI. Vmb vnzucht ze lögen.
Vmb vnzucht ze gedingen.
Vmb vnzucht für gebietten.
Vmb ain hainſuochen.
Aber vmb hainſuochen.
XXII. Vmb aiſchen vſſ dem hus.
Vmb mainaid ze haiſſen.
Vmb mainaid ze laden.
Aber vmb mainaid ze haiſſen.
Ob ainer den andern an ſinem ſchaden fundi.

Digitized by Google

XXIII. Wer dem andern vff ſin ere gät.
Wer den burgern ſchaden tuot.
Vmb ain fräflin ze tuend.
Vmb richtung ze gelüben.
Vmb ain fräflin an frowen.
XXIV. Wie man vmb fräflin friſt geb.
Pfand ze nement vmb fräflin.
Ob ein frow ain vnzucht tuot.
Vmb groſſ vnzucht, die frawan tuont.
XXV. Vmb vnzucht jn raiſen.
Vmb vnzucht vor raut, oder vor gericht.
Vmb vnzucht am margt.
Vmb vnzucht vff dem kornhus.
Wem ain aid ertailt wirt.
XXVI. Ob ainer vngefraugt an ainem vrtail vff hüb.
Ob ain burger ain vſſman miſſhandlet.
Ob man gedingt knecht vnd mägt miſſhandlety.
An wem man nit fräfelt.
Ob ain burger ainen vſman vor der ſtat erſchlüg.
XXVII. An wem man gelt verliurt.
Ob vſſlüt vnzucht tätent.
XXVIII. Vmb übel reden vnder ougen.
Vmb miſſhandlen der ſtat amplüt.
Vmb liegen oder ſchel haiſſen.
Vmb wachter miſſhandlen.
XXIX. Ob ainer mit dem rechten gefaſet wirt.
Wer dem gebüteln pfand wert,
Ob ain burger den andern fiengi.
Aber ob ain burger den andern fiengi.
XXX. Das man niemant hie fache.
Das niemant wer des gerichtz botten ainen ze fachent.
Vmb fachen manſchlegig lüt.
Vmb ſchuld ze fahen.
XXXI. Vmb gelait ze geben.
XXXII. Vmb frid ze bittend.
Ob iemant nach dem frid zuo der ſach tuot.

Digitized by Google

Vmb frid ze bitten, ob ainer von land welt.
Wenn ain ſach verricht wirt, das niemant darzuo tüge.

XXXIII. Wer von der ſtatt ritt, darvmb das er nit frid geb.
Wenn überſehen wirt, das zerwerffung nit gefridot wirt.
Wer dem andern welt helfen ob jm des not geſchäch.
Ob iemant vmb ſtain gebeſſert wirt.

XXXIV. Das kain wirt kainem kind borgi.
Das niemant kainem gedingten knecht borgen ſol.
Das ains burgers ſun dez andern nit gewer noch bürg werd.

XXXV. Das niemant jn ſinem hus ſpilen lauſſe.
Das niemant über die mur nachtz vff valle.
Wer gebotten harnaſch nit hat.
Das niemant raut ſchatz nem.
Das niemant kaim herren ſin klag für.

XXXVI. Das niemant dehain ſamnung oder vff lbff machen ſol.
Wer vnrecht gewicht hat.
Das niemant miſt in den gaſſen machen ſol.
Das niemant das wachs vermiſchen ſol.

XXXVII. Das ain gaſt aineſt in der wochen fail ſol haben.
Wie man ſtiuren ſol.
Ob diu ain vff koufftl.
Das niemant den andern durch vientſchaft vff koufftv.
Wer den andern vff kouffen will än den raut.
Wenn man ainen vff koufen ſol.

XXXVIII. Wie ainer burgkrecht haben ſol.
Vmb hainſtiur widervmb ze vallen.
Vmb niu burger von der ſtat ze varen.
Wä ainer ſin burgkrecht beſitzt.

XXXIX. Vmb vergewiſſen der burger werden wil.
Vmb ain E an zeſprechent.
Ob iemant durch muttwillen vom burgkrecht fürc.
Das alliu klöſter ir gout verſtiuren ſölnt.

XL. Vmb win ze kouffent.
Das kain gaſt hie ſchenk.
Das niemant win mit wald äſchen machi.

Digitized by Google

XLI. Vmb daz viertel wins.
Vmb das vierden tail des vngeltz.
Vmb met ze ſieden.
Das kain burger geſten nit ſchenk.
XLII. Wer mit den burgern ze redent hat.
Wie man kinden trager geben ſol.
Wer an ſinem erben gebreſten hat.
XLIII. Das man vff ain pfenning raiſi vnd buwi.
Vmb kuntſchaft ze beſtellen.
Die lüt vor Raut vnd gericht vff ze richtent.
Ob diu ſtat ſaltz vnd win kouffen welt.
Das man bezal, was man ain nimpt.
Das alle niu zöll ab ſient.
XLIV. Das niemant vmb das amman ampt ſtelle.
Wer der ſtat gült kouft.
Vmb ritten jn der ſtat dienſt.
Vmb ligent guot ze gebent gaiſtlichen lüten.
Wer in der ſtat dienſt geſchickt wirt.
Ze erwellen botſchaft in der ſtat dienſt.
XLV. Ob ain burger tag nem gen vſlüten.
Was man pflegern geben ſol.
Das niemant ſturm lüten haiſſ.
Wer ainem ſin wib hinweg fürt.
XLVI. Das niemant hantgifti noch die ſchuoler des gemaiten ſingent ze wichenächten.
Was antwerklüten enpfolchen wirt ze machent.
Das ain ieglich zimmerman vnd murer vmb das taglon würken ſol.
Vff welhes zil man mägt dingen ſol.
Vmb niv burger jn den raut ze nement.
Vmb ain burgermaiſter zu erwellen.
Vmb die wiſmeder, die man jn das ſpital geben hat.
Vmb die ſchlüſſel zuo dem groſſen inſigel.
XLVII. Vmb recht ſprechen vſſlüten.
Ob ain zunfft beliundet wurd.
Wie burger rechtent vmb ligent guot.

Digitized by Google

Wie vil ainer by im haben ſol, vor raut oder gericht.
XLVIII. Was man von ainem fürbot geben ſol.
Das niemant, weder jud noch eſſenmacher peterlin oder was jn garten wachs, kouff, wan an offem margt.
Das niemant vff der burger waid tribe.
Wer ander burger amplüt fräfelt.
Vmb das gredlon von ſaltz vnd vom jſen.
Was die antwerklüt zins geben von jren ſtetten.
Vmb übrigen harnaſch.
Vmb ſachen durch ſchatzung willen.
XLIX. Von den leder gärben.
Wes ſich ain raut erkenne, das ez dabi belibe.
Wenn ain raut groſſer buwe ze raut wirt.
L. Von der böſler wegen, von der mertzler wegen.
Das kain burger ainem gaſt jchtzit koufft.
LI. Von der beken wegen.
LII. Von der viſcher wegen.
Von der metzger wegen.
Vmb amböſſ ze ſchmieden.
Vmb korn ze kouffen.
Zol zu marſtetten.
Salzferger or nung.
Schuldner ſolnd die nechſten erben ſein.

Digitized by Google

I.

Wir der Burgermaister, die Rautgeben vnd Zunfftmayster gemainlich der Stat ze Memmingen, sien mit der gemaind ze Raut worden von vnsers Buochs wegen, daz wir vil jar vnd tag gehebt haben, darjnne alle vnser vnd vnser stett gesetzt, fryhait vnd recht geschriben ständ, die wir lang zit vnd jar mit guotter vnd von alter gewonhait herbrächt vnd gehebt haben vnd daruff auch wir von Römischen kayserm vnd künigen gefryet vnd bestät sien. Das selb Buoch ist aber nun alz alt vnd alz gebresthaft worden, datz wir besorgen, datz wir etwas da von verlieren, daz vns nit guot wäre vnd daz auch vns vnd vnser Stat jrrung, Sümsäly vnd schaden in künftigen ziten bringen möcht, vnd daz ze versehen vnd ze verkomen, So haben wir vns jn vnsern Räten erkent, daz wir datz vorgenampt vnser Stat Buoch erniuren vnd vnser gesetzt vnd recht jn ain ander niu Buoch schriben vnd setzen wellen, vnd uff daz haben wir dar zu geschikt vnd geordnet die wisosten, die wir jn vnsern Räten vnd ouch vsserhalb vnser Rät gehaben mochten, datz die dar über sitzen vnd die vorgenenten vnsriu gesetzt vnd Recht jn ain ander buoch zu sammen setzen, vnd ordnen die hand ouch die alzo zesamen geordnot vnd gemacht, als an disem Buoch hie nach geschriben stant, vnd beschach daz an dem nächsten Afftermentag vor Sant Michels tag Anno Domini millesimo trecentesimo Nonagesimo sexto (1396).

Vmb vnrecht fertig guot.

Es ist recht, wer dehainerlay guot hie jn disem gericht an fallet oder her jn bringet für vnrecht fertigs, der sol daz berechten für diubigs oder röbigs vnd sol vor hin den fürfang

vergewiſſen ze dem minſten fünf pfunt haller, watz gwand oder blunder iſt, oder zehen pfunt haller, waz Rinder, Roſſ oder Sylbergeſchierr, Kelch oder kouffmanſchafft iſt, vnd wil der, jn dez gewalt daz guot funden wirt, ſinen ſchub ſtellen, ſo ſol jm daz gericht tag gen zwen tag vnd ſechs wochen. Der ſol ouch die zit warten, ob er daby mug geſin, wil er aber da by nit ſin, ſo ſol aber beſchechen waz recht iſt, mag aber er ſinen ſchub belder geſtellen, daz ſol er tuon vff den ayd, vnd welher ſinen ſchub nit ſtellet, ſo er ſich dez vermiſſet, ſo muoſſ er dem klägel ſinen ſchaden vſrichten, wie denn ertailt wirt, ob der klägel daz guot behebet mit dem Rechten, vnd wenn ez ze dem Rechten kumpt, wil denn der klägel beheben mit ſinem aid, daz jm daz ſelb guot entwert ſie diupplich oder rdpplich wider rechtz vnd mag er zwen erber vnverſprochen man zuo jm gehaben, die gelert ayd ſwerent, daz der ayd rain ſie vnd nit main, So hat er das guot behebt, mag aber er daz alzo nit vſſbringen vnd behaben, ſo muoſſ er diſem, dem er daz guot an geuallen hat, ſinen ſchaden vſrichten, vnd wenn ez Roſſ ſint, dücht denn den klägel, daz der zoim, der ſattel vnd div yſen, div an dem Roſſ ſint, nit ſin ſient, ſo mag er ez dar ab haiſſen tun, und ſol er denn dez Roſſ oder dez Rindez, welher hand ez iſt, gerechtes Ore jn ſin gelingg hand nemen vnd mit ſinen gerechten Vingern ſweren alz recht iſt, datz ez ſin aigen guot ſie oder ſin gemaind vnd daz ez jm wider rechtz entwert ſie diuplich oder rdpplich, vnd dez denn zwen erber man nach jm ſwerent alz vor iſt geſchriben, ſo hat er daz guot behebt, iſt aber ez gwand oder ander blunder, daz ſol man jn dez gericht legen vnd darvmb ſweren ſelb drit jn der wiſe, alz vor iſt geſchriben, vnd welher klägel ſolich guot nit behebt mit dem Rechten, der muoſſ den fürfang geben.

Vmb vnrecht fertig guot verbieten.

Wär aber, ob daz ſelb vnrecht uertig guot in diſem gericht ieman mer verbietten welt, der mag datz wol tuon, ob ez dem ainen klägel vſgieng, daz ez denn dem andern behaft ſie ze berechtent, vnd der jeglicher ſol den fürfang ver-

gewiſſen, alz mäniger der iſt vnd in der wiſe, alz vor geſchriben ſtat.

II.

Vmb Diubſtal.

Wär, daz ieman hie geuangen oder vſſerhalb Stat her in daz gericht geantwurt wurd von diupſtal wegen, ſo ſol der klägel vor vergewiſſen zwainzig pfund haller ze fürfang, er ſie burger oder vſman, vnd iſt denn der ſchub daz verſtolen guot ze gagen mag, denn der klägel wär machen mit zwain erbern mannen, das ſin hand div dritt ſie, daz ihm der oder die da vor gericht gebunden vnd geuangen ſtänd, daz ſelb ſin guot diupplich verſtolen habent, vnd das ouch der klager weder jn offner aucht, noch in verküntem banne wiſſentklichen nit ſie, ſo ſol der richter dry erber manne dar zuo geben, die das guot ſchätzent, iſt denn daz guot beſſer denn fünf Schilling Rotwiler pfenning, ſo ſol man den oder die uertailen, ob ez man ſint, henken, ſint ez aber frowan ainin oder mer, die ſol man lebendigg begraben, vnd ſint die geziug nicht anders gebunden ze ſwerent, denn daz dez klagers ayd rain ſie vnd nit main jn der mauſſ, alz ſi denn ſagent, vb ſich die Richter erkennent, daz die zlugen genuog dar vmb geſeit haben, wan ain klager, der von ainer gemainer ſtat klager iſt, wol dingen vnd wiſen mag an wen er wil, der vor gericht da iſt, vnd vff welich alzo gedingt wirt, die ſüllen denn ſagen, waz jn von den, die vor gericht gefangen ſtänd, kund vnd wiſſent ſie, oder was ſy von den da ze maul oder vor gehört haben, ob ioch vſlüt oder ainlitzig Burger klager ſygent, wan welich das nicht ſagen vnd die ayd dar nach tuon wolten, die oder der jeglicher verualle der ſtat fünf pfund haller vnd ain jar von der ſtat, vnd ſol man ouch den klager noch dem zlugen nichtz vffheben, noch ſy vmb dehain ander ding rechtuertigen, denn vmb offen aucht vnd verküntem bann, vnd dez mugent ſy ſich mit jr ayd wol entreden, das ſy ſich dar jnne nit wiſſent, vngefarlich, wenn aber vſlüt oder ainlitzig burger jemant hie berechten wend, die ſüllen ziug

selber darstellen, der sy notdürftigen sygen, wenn aber der schub vnd diubstal nit ze gagen ist, so muoss der klager sechs erber man zuo im haben, die im dez helffent, in der mauss alz vor geschriben stät, vnd wär, daz der klager dez oder der, vff die er klagen wil, touffnamen nit wisty, so mag er wol klagen vff die vor gericht gebunden vnd geuangen ständ, vnd wenn der klager oder die geziugen sweren sont, so sol in dez klagers fürsprechen den ayd geben, vnd dücht den amman vnd die stuolgenossen, daz er in den ayd nit recht geben het, so sol er in ze dem andern maul vnd ze dem dritten maul aber geben, vnd gäb er in dennocht nit recht, so sol man an dem Ring vmb suochen alz lang, bis man ain find der in recht geb, vnd fund man der kainen, so sol in der amman den aid geben, welher schädlich man vor gericht vergicht, das er schuldig sie, dez sol genuog sin, vnd welher schädlich man den klager oder den geziugen der ayd vber heben wil, dez sol ouch genuog sin, vnd sol ouch da mit über seit sin. Man mag ouch wol zwen, dry oder mer schädlicher lüt in ain klag nemen vnd mit ainander berechten vmb ain gelich schuld, ez sie diubstal, roub, mort, brand oder ander Schuld, vnd wär ob div diubstal nit fünf schilling Rotwiler pfenning wert ist, so sol man im die oren abschniden, oder wez sich denn der mer tail dez Rautz erkent. ez sie gen frowen oder gen mannen, vnd wenn ain amman, der über schädlich lüt richt, dryzehen man oder mer an der vrtail fraugt, dez sol genug sin, ez sy denn, daz den richter oder dez klagers fürsprechen dunk, das mer lüt ze fraugent sigent, so mag ez der richter wol tuon.

III.

Vmb schädlich lüt ze vachen.

Es ist ouch recht, wer schädlich lüt hie facht oder her in das gericht antwürt, der sol ouch den fürfang vergewissen mit mannen zwainzig pfunt haller, vnd ist ez vmb roub, wär denn der schub ze gagen vor gericht, vnd das besser ist denn dryer Rotwiler pfenning vnd daz dry erber manne schätzent,

Digitized by Google

die der amman oder der rat dar zuo git, so bedarff der klager nit mer denn zwayer erber manne zuo jm, in der wise alz vor ist geschriben, ist aber der schub nit ze gagen, so muoss der klager sechs erber man zuo jm haben der schuldigen, die jn beroubt haben sie denn ainr oder mer, vnd die sol man denn enthoupten, jst ez aber vmb Brand, hat denn der klager der brând ain, so bedarff er ouch nit mer denn zwayer erber man zu jm, hat aber er dez nit, so muoss er ouch sechs han jn der wise alz vor ist beschaiden, vnd den oder die sol man denn verbrennen, wâr ez aber vmb mort, mag aber der klager des ermürten haurs ain lok gehaben oder sins gewands, so bedarff er ouch nit mer denn zwayer man zuo jm, hat er dez nit, so muoss er sechs haben, da mit er jn berechtet jn der mauss, alz vor gelutpârt ist, vnd den oder die sol man denn radbrechen vnd schlaiffen, wer ez aber vmb vnrecht wider sagen mag, denn den klager zwen erber man gehaben, die dez ansagen sint vff jr aid, das der gefangen dem klager widerseit hab, oder hat der klager dez wider sagentz ain besigelten brieff, so bedarff er ouch nit mer denn zwaier erber manne zuo jm, jst aber, daz er nit ansager noch widersag brieff hat, so muoss er sechs erber man zuo jm haben, vnd hat er denn wider seit ze brennent, so sol man jn brennen, hât er aber sunst wider seit, so sol man zuo jm richten alz zuo ainem rouber, doch alzo, daz der klager vor hin bewise mit zwaien erbern manne, das er dem wider sager dez rechten gern gehorsam wâre gewesen an den Stetten, da er billich sôlt, vnd jm daz nie verzogen hab, ob aber ain frôw ains mords oder ander schädlicher taut mit dem rechten vber komen wirt, die sol man nit anders tôten, denn lebend begraben, ist aber, das ainr oder mer vmb ander sach für schädlich lût für gericht geantwürt werdent, anders denn vorgeschriben stât, über die sol man denn aber richten wie Recht ist nach der taut, alz die denn geschaffen ist.

Vmb ächter her jn ze bringen.

Wer aber ain oder me herin bringt oder hie anfalt jn vnser stat für ain schädlichen man, der ain offner ächter ist, vnd sich das mit dez selben gerichtz, da er geächt ist, gesworen schriber oder mit dem auchtbuch erfint, waz der vff jn klegt, ez sie vmb raub, diubstal, Todschleg, brand, mord oder vnrecht wider sagen, dez sol er schuldig sin vnd sich dez nit versprechen, wan er rechtlos ist, vnd sol man ouch dem klager richten nach dem vnd div klag an jr selber ist, doch vssgenomen vmb todschleg gen vnsern burgern, wan wir da für gefriget sigen, das man vns nit ächten sol.

IV.

Vmb entliben ain burger den andern.

Ist, das ain burger oder mer ainen andern oder ander burger entlibent vnd von lebend tuont hie jn der stat vnd frydsülen oder vsserhalb der stat, so sol man die toten ze gericht tragen vnd für gericht lüten, alz gewonlich ist, vnd sol der klager ainer oder mer ainen früsprechen nemen, vnd vff den oder vff die das getän hand klagen, das sy den oder die da vor gericht lichig stand, von lebend getän habend, mit gwalt änrecht by guotem gericht, vnd den oder die alzo beklegt werdent, sol den dez gerichtz knecht drystund vordren als recht ist, wär denn, das der oder die beklegten dez Todschlags veriächent vnd nit lougent, vnd das dez zwen erber man von jn ansager werdent vor gericht vff jr aid, so mag man den oder die toten wol laussen begraben dez ersten gerichtz, vnd welhy alzo schuldig werdent, jr sie ainer oder mer von Todschleg wegen, der jeglicher veruallet der Statt von des Reichs wegen libe vnd guot, alzo ob der lib ergriffen wirt, so sol daz guot ledig sin, waz dennocht vorhanden ist, darzuo veruallent si ouch der selben toten friunden vigentschaft mit dem Rechten vnd der stat ze bessrung fünf gäntziv jar vss der stat ze sind, vnd wenn der oder die nach den selben fünf jaren wider jn div stat komen

wend, ſo ſüllent ſy ſweiren gelert ayd ze got vnd allen hailigen, das ſy jnner den ſelben fünf jaren jnnerhalb diſer ſtat frydſülen nie komen ſigent, wan welher dez nit ſweyren welt, der muoſſ von dem tag, alz er jnnerhalb die frydſul komen iſt, dennocht fünf jar vſſ der ſtat ſin by ſinem ayd, jr ſie ainer oder mer, vnd welher oder welhy dez nit tün weltent vnd dar über fräuenlichen jn dis ſtat wandelen weltent, den oder die ſol der ammman, der Raut, das gericht vachen vnd nöten an lib vnd an guot, bitz das ſy gelert ayd ſweyrent, daz ſi ditz geſetzt vnd recht halten wellent jn der mauſſ alz vor geſchriben ſtat.

Vmb Todſchleg vſſerhalb der Stat.

Iſt ouch das ain burger den andern vſſerhalb diſer ſtat von Leben tuot, jr ſie ainer oder mer vnd das beſchicht jn der verrin, das man die Toten nit her jn dis gericht bringet, iſt denn der oder die das getan hand, dez vnlougen, oder das ez kund vnd offenbar von jn iſt, ſo ſint ſy vnd jr jeglicher allez dez ſchuldig, vnd veruallen als öb ez hie jn diſem gericht wär beſchechen jn aller der wiſe, als vor iſt geſchriben, iſt aber, das ſy oder wer dar vmb bezigen wirt, dez lougent, ſo ſol ſich der gemaind Raut erkennen nach kuntſchaft fraug, vnd ſag, waz dar vmb ze tuend ſie vnd was ſich denn der merer tail dez Rautes darjnne erkennet, da by ſol es beliben an wider red.

V.

Vmb Todſchleg bezigen.

Welher oder welhy aber vmb todſchleg bezigen wurdent, der ſy vnſchuldig mainent ze ſin, vnd nit vergehen wend, ſo muoſſ man die toten dry tag ze gericht tragen, ob die bezigene dez erſten oder dez andern gerichtz da für nit richten went, vnd die ſol man ze jeglichem gericht dryſtund vordrun alz recht iſt, vnd ſol jn tag geben von dem erſten gericht jn

das ander vnd von dem andern jn das dryt gericht, vnd welhy jnner den selben drin gerichten da für nit richtent, die dri stund jn drin tagen beklegt werdent vnd gevordret, die werdent dez todschlags schuldig, jr sie ainer oder mer, vnd verfallent allez dez, daz vmb todschleg vor geschriben stat, welhi aber jn der dryger gericht ainen da für richten weud, jr sie ainer oder mer, die bezigen werdent, den sol man für aller menglich fryd vnd gelait geben zuo dem gericht, vnd ist, das sy schuldig werdent, jr sye ainer oder mer, so sol man zuo jn richten, baur gen baur, alz recht ist, werdent aber sy vnschuldig, so sint si der taut von aller menglich ledig vnd los, vnd wenn alzo ainer oder mer für todschleg richten wend, so sol der amman vnd die richter dry erber man dar zuo geben, vnd die süllent sweyren gelert ayd, das si die wunden der toten, die da an dem gericht vff der baur sint, redlich vnd vngeuärlich vor vnd dar nach schowen wellen, vnd denn ain wärhait dar vmb sagen än geuärd, so süllen denn die oder der, die da richten wend, an das gericht gän, so die wunden geschowet sint, vnd süllen zuo der baur stän, dar vff der tod lichnam ist, vnd süllent darob sweyren gelert ayd zuo got vnd allen hailigen mit vffgebotten vingern, das sy an dem todschlag vnschuldig sigen mit räten vnd mit getäten, so süllent denn dar nach die selben dry man, die darzuo geben sint, die wunden aberschowen, vnd ist, das sy sagent vff jr ayd, als sy gesworen händ, das sich die wundan nit kuntlich verändert händ, so sind sy dez Todschlags ledig vnd los von aller menglich, sagent aber sy all oder jr der mertail vff jr aid, das sich die wundan kuntlich verändert hand, so sint sy dez todschlags schuldig, vnd sol man denn zuo jn richten baur gen baur, als vor ist geschriben, vnd wär, das jemant der dryer man ain oder mer von der schow vnd sag wegen sygent sin welt, dez sol jn das gericht, der Raut vnd die Burger gemainlich vor sin vnd sy des gänzlich entladen, wer ouch söllicher Todschleg schuldig wirt, er werd darvmb entlibt, oder nit jr sie ainer oder mer woltent der friunt oder jeman ander von jren wegen dem klager oder klagern oder jren friunden dar vmb sygent sin, das sich redlich erfund,

die sullen jn den selben schulden sin, als die schuldige ân all geuârd.

VI.

Vmb Todschleg.

Wenn ouch ain Todschlag beschicht, ez sie tags oder nchtz, da nit mer ist denn ain wund, wenn denn ainer, der die wunden getân hat, dez Todschlags vergicht vnd das des zwen erber man an sager sint, von jm vor gericht als vor ist geschriben, weltent denn die klager jement mer vmb den selben Todschlag ansprechen, wil der oder die sweyren ainen gelerten ayd ze got vnd allen hailigen, da div baur nit ze gagen ist, das er oder sy an dem selben Todschlag vnschuldig sien mit Râten vnd mit getâten, vnd mag jr jeglicher zwen erber vnuersprochen man zuo jm gehaben, die dez nach jm sweyrent gelert ayd, das der selb sin aid rain sie vnd nit main, der oder die selben sûllent des Todschlags ledig sin von aller menglich, als vor geschriben stat.

Vmb notwer dez libs.

Und ob ainer den andern hie entlibet, jr sie ainer oder mer, die mainent, das sy ez notwer jrs libs getân habent, mag der oder die jr ieglicher zwen erber vnuersprochen man zuo jm gehaben, das sy ez notwer jrs libs getân haben, der oder die sont dez Todschlags vnd Todschleg ledig sin von aller menglich, vnd der oder die selben sûllent wisen, das sy hinder sich tråten vnd dem gern gewichen hetten, vnd das er dar vber gegen jm ståch oder schlûg, vnd das die geziug daz selb ouch sagen, so sol dez genuog sin, wår aber ain wand oder ander jrrung hinder jm, das er nit gewichen möcht vngeuârlich, dez sol er geniessen vnd das sol man berechten, da diu baur nit ze gagen ist, jr sie ainer oder mer.

Burger vslût entliben.

Wår ouch, das ain burger oder mer, ain vsman oder mer, hie jn der stat oder jn den frydsûllen entlibtent, die selben

Digitized by Google

ſüllent der fünf jar gegen der ſtat ledig ſin vnd ſint der Statt von des Reichs wegen vnd den fründen ire recht behalten.

VII.

Vmb vſlüt entliben vor der ſtat.

Es iſt ouch geſetzt, welch vnſer burger ain vſman oder mer vſſerhalb vnſer ſtat vnd frydſülen entlibt, der oder die ſullent nichtz beſſern noch verualleu ſin, weder dem Rich, dem Landuogt, noch der ſtat, denn allain den friunden fyentſchaft mit dem Rechten, wan wir da fur gefryget ſygen.

Vmb wundan vff den Tod.

Und wär, ob jeman gewundet wurd vff den Tod, alle die wil der oder die denn lebend, ſo ſol niemant der dehainen, die das getan hand, nicht vachen noch haymmen, noch jn kain ir guot verbieten, oder ſich des vnderziehen von dez wundentz wegen alle die wile die lebent, vnd wer dar vber iemant fiengi, die wil die verſerten lebent, jr ſie ainer oder mer, den oder die ſol der Raut vnd die burger gemainlich ledig machen und jn die gewonlichun fryung antwürten vngenärlich ån alle entgaltnüſſ, doch das die dennocht beſſrent, wie ſich der Raut erkent, wär aber, das ieman den andern als mortlich wundot, das klag da von wär, den mag man wol vachen, bis das ſich der mertail des Rautz erkent, was darvmb ze tünd ſie, vnd alle die wil die verſerten by lebent ſint, ſo ſol iederman fryd geben ze dem minſten acht tag, vnd darnåch als lang, bitz das ez verricht wird mit minn oder mit dem Rechten, als bald aber die verſerten von des ſelben ſchadens wegen von Tod ab gånd, ſo ſont all fryd vff ſin, vnd wenn ainer oder mer, die gewundot ſint, als wol gehailt werdent, das der wund artzat, der jn gehailt hât, darvmb ſweyrt zuo den hailigen, das der oder die an den wunden nicht Tod ſint, vnd das ouch die ſelben wunden lût vff gerechtot vnd ze kierchen vnd ze ſtrauff gangen nt, ſturbent die darnach, ſo ſüllent doch die oder der, die das etân hând, der Todſchleg ledig ſin, as verr, das ſy die wundan beſſrent wie recht iſt, vnd welch nit fryd geben welten,

Digitized by Google

die wil die wundan lüt lebent vnd die fryd verseitent ainem Burgermaister, ainem amman oder wer an jr stat ist, oder ainem Raut geben als zunfftmayster, der jeglicher, welher das tät der muss das bessern näch vnser Stat gesetzt vnd recht.

Vmb schädlich lüt ze vachen.

Wir habent ouch gesetzt, welch vnser Burger mit dez Rautz willen vnd hayssen ain Schädlichen man vsserhalb der stat vachen vnd haymen welte, der nit Burger wär, ob er den ze Tod schlüg oder sunst schadgoty an sinem lib, oder wie er jn liblos machoty, waz jn dar vmb an gät, da sol jm div stat von helffen, oder wär, das ainer ain solichen Schädlichen man jn vnser stat hie an viel vnd den ze Tod schlüg, ouch mit dez Rautz willen, waz jn dar vmb angieng, da von sol jm div stat ouch helffen, und wär ob der selben fryund, die alzo erschlagen vnd gefangen wurdent vnser burger, die das getän hettent, dar vmb fechen weltent, die süllent jn den selben schulden sin als die schädlichen lüt.

VIII.

Vmb Entliben vslüt ain ander.

Ist ouch, das vslüt ain ander hie jn vnser stat oder jn der frydsülen entlibent, jr sie ainer oder mer, die sol man ouch ze gericht tragen vnd dar vmb Richten jn aller der mauss, alz vmb burger vnd jn der wise, als vor geschriben ist.

Vmb Todschleg durch muotwillen an ze sprechen.

Wer ouch, ob Todschleg beschächen, da me lüt vmb die selben Todschleg oder mort ansprechen welt, vnd das man maynty, ez wäre muotwill, so sol sich der Raut hie ze Memmingen erkennen, waz dar vmb ze tuend sie, dar nauch vnd söllich denn ergangen sint, vnd wez sich der mertail dez Rautz dar vmbe erkent alz dik, das beschicht, dez sol jederman gehorsam sin ân widerred, wan wer daz nit tät, den süllent die burger darzuo halten vnd nöten alz lang, bitz er gehorsam wirt.

Digitized by Google

Vmb mord.

Wer ouch den andern hie in der ſtat oder vſſerhalb ermürt, ez ſie frow oder man, der jn vnſer gericht geantwürt wirt, iſt denn der Tod lib ze gagen vor gericht, wil denn der klager dar vff ſweiren ain gelerten aid ze got vnd den hailigen, das der oder die den ermürt haben, by guoten gerichten mit gwalt ån Recht, vnd mag dez zwen erber vnuerſprochen man zuo jm gehaben, die ouch gelert ayd ſweirent, das ſin ayd rain ſie vnd nit main, ſo ſol man den morder Schlaiffen vnd Radbrechen alz recht iſt, iſt ez ain frow, ſo ſol man ſy Lebendig begraben, wär aber der ermürt iſt, vor gericht nit ze gagen, mag denn der klager des ermürten gwands, dar jnne er ermürt iſt, ichtz gehaben oder ſins haurs, vnd wil er dar vff ſweyren vnd zwen erber vnuerſprochen man vff jn als vor geſchriben ſtät, So ſol man aber zuo dem morder Richten jn der wiſe, als vor gelutpärt iſt. Wär aber, ob der mort jn ſöllicher mauſſ as zwifellichen wär, das Süllentt die, den der friund nyder gelegen iſt, Bringen an ain Raut ze Memmingen vnd wez ſich denn der Raut oder der mertayl darvmb erkent, da by ſol ez denn ouch beliben.

Ob ainer ain andern by ſinem wib funde.

Vnd wär, das ainer ain man, Er ſie jung oder alt, by ſinem Elichen wib an der Wären getät fund, Entlibty er ſy ze maul baydiv, der ſelb veruallet niemant nichtz, weder dem Rich, dem Landuogt, der ſtat, den friunden oder ieman anders, doch alzo, daz er ſweir ain gelerten aid ze got vnd allen hailig, das er ſy an den wären ſchulden funden hab, vnd den ſol man gelait geben vnd dar vff Schiermen, vnd dez ſol er ſweiren, da die Baura nit ze gagen ſint.

IX.

Vmb vich ze verſetzen.

Wir haben ouch geſetzt, welch vſman ainem Burger oder Burgerin her jn die ſtat ſetzt, Roſſ, maiden oder andriv pfand.

Sint die beſſer, wann der vſman die verſetzt hat, die mag ain ander burger wol verbieten vmb ſin gült, die jm der vſman Schuldig iſt, ob jn dunkt, das die pfant beſſer ſint, denn er ſy vor verſetzt hat, vnd wil er die pfand an ſich nemen, So ſol er diſen, dem ſy vor ſtänd, Richten vnd bezalen ſiner gült houpt gut atzung vnd was er dar uff hät, vngeuärlich.

Vmb antwürten vſſ der ſtat.

Es iſt ouch beſetzt, ob die Burger dez Rautz gebietent Roſſ ze kouffent oder ze verpfändent vnd ze entlichnent, waz denn ain ieglich burger ain vſman verhaiſt, vſſer der Stat ze antwürtent, daz ſol ſtät ſin vnd da by beliben ân gefärd.

Vmb vſlüt nöten.

Wan ouch ain jeglich burger entlechnot oder erbetten Roſſ, wägen, mänin oder ander ding, da mit vſſlüt Burgern jn die ſtat dienent durch lieby oder durch Ere oder Burger her jn belaitent, der aller ſol man kain an dem ſelben jrem guot nicht nöten vnd ſüllent vor den vnſern ſicher ſin, biß ſy hain koment.

Vmb vſlüt ze pfenden.

Es iſt ouch Recht, ob ain vnſer Burger vſſer der Stat rit oder gant, vnd vſſlüt vmb jr gült her jn pfent, die ſelben pfand ſol ouch nemen heften, noch verbieten, wan as bald die gericht werdent, die genöt hänt, ſo ſüllent ſy den die genöt ſint, jriu pfand für die ſtat antwürten ledig vnd loſſ, alſo, das ſy kain vnſer Burger nicht haymmen ſol, E das ſi hain koment, vnd welch Burger vſlüten jriu pfand vſſ gend vff tag vngeuarlich, die ſullent gewiſhait dar vmb nemen, oder ez mag ain ander wol hefften vff recht.

(Nota. An Fritag vor thome apoſtoli anno 1416 hand der Burgermaiſter der Rate zunftmaiſter die ailiff mit ganzer gemainde ernüert daz geſetzt, das man järlich ze dem nüen Rate offenlich verkundet, das niemant dem andern dehain pfand verſetzen noch jnſetzen ſol, das andern lüten vorſtat oder haft iſt, noch dehain pfand, die er nicht gewalt

hat ze verſetzen in aller der wiſe, als das vormaln verſetzt iſt, denn ſouil mer, wer das darüber tuot, das man den darumb ſtraffen ſol an lib vnd an guote. *)

X.

Vmb gült, die berchtot iſt.

Wer ouch dem andern hie gelten ſol, ez ſie Burger oder Burgerin, oder den vſlüten, ez ſigent frowen oder man, vollefuret der oder die jr klag mit dem Rechten, da die gelter anhaimſch Sint, ungeuarlich, ſo ſol jn der aman vnd das gericht varendiu pfand haiſſen gen dez gerichtz botten, ze hus, ze hof, ze dem erſten gericht, div dez halb tail der gult wert ſigent acht tag ze behabent, vnd an dem niunden tag oder darnach ze verkouffent, vnd ze acht tagen vnder ze gänd als Recht iſt, vnd wenn div erſten pfand verkoufft werdent, ſo ſüllent jn dez gerichtz Botten varendiv pfand geben, vmb die gült gar, waz er dennocht vſſlit dez ſelben tags ze verkouffent ze acht Tagen vnder ze gänd, alz recht iſt, vindet man aber ze dem gelter nit varen der pfant genuog, ſo ſol man dem klager liegendiv pfand geben acht tag ze behaltent vnd denn ze verkouffent vff vier wochen, vnder ze gänd nach der ſtat Recht, ob ſy neman jn der friſt gelöſet hett, wär aber, ob er weder varendiv noch ligendiv pfand hett, der genuog wär. So ſol man jm hus gemach verbieten vierzehen Tag vnd darnach die ſtat verrüffen, ſo div klag vollefürt wirt, wenn ez der amman oder der an ſiner ſtat iſt erlobt, vnd wer denn darvber die verrüfften huſet oder hofet, oder jn eſſen oder Trinken git wiſſentklich, vnd er dez vber komen wirt as Recht iſt, der mueſſ dem klager für jn gelten vnd alſo mag man ainem jegelichen die Stat verrüffen vmb fünf ſchilling haller oder darob vnd nit darvnder, wenn man ez mit dem Rechten erklegt, vnd wä ain man oder ain frow Bürgen hät von ſinen geltern, die ſüllent vorvff klagen als vor geſchriben ſtat, vnd ſüllen denn darnach an die bürgen komen,

*) Dieſe, und alle übrigen eingeklammerten Stellen ſind Zuſätze ſpäterer Zeit.

Digitized by Google

wänn aber ainer flüchtig wirt, So mag der klager wol an die bürgen komen mit dem Rechten, er habe die gelter vff klegt oder nit, vnd wer ain gewer ist oder wirt, der ist glich als vil gebunden als ain gelter.

Vmb gült gefangen.

Und wär, ob ainer oder mer, vmb gült näch vnser stat Recht gefangen wurdent, dem sol der klager all tag geben zwaier wester pfenning wert kost, vnd sol die selben pfenning vff die gult schlachen als lang das werot.

XI.

Vmb bürgen vnd gewern.

Wir haben ouch gesetzt, welch bürgen oder geweren für ain gelter, die gült Richtent, gar oder ain tail, darvmb sy behaft sint, die süllent denn älliu div Recht hän zuo dem gelter, als der klager vmb allez das, das si für den gelter geben haben, vnd wem div stat verruefft wirt vmb gült, oder der von gült wegen flüchtig wirt, der sol weder gen Sant niclaus, noch jnner die frydsül komen, er richti denn vor sin gelter mit pfenningen oder pfanden, varenden oder liegenden, oder mit siner gelter willen, wer daz darvber tät, den mag der klager wol fachen jn der stat, jn allen gassun vnd straussen, jn den frydsülen, jn sinem aigen hus oder da er ze hus ist, oder jn andern hüsern mit dez gerichtz hilff, vnd dez sol jm der amman, der Raut vnd diu gemaind helffen vff die aid, weltent aber die dez nit tuon, So mag jn ainer selber mit sinen friunden vnd gesellen fachen.

Frowen die stat verrueffen.

Man sol ouch kainer frowen die stat verrueffen vmb gült, sy hab denn darvmb ain verhaissen mit jrs mans willen, oder ob sy kain man hat oder daz si ze margt sitzt vnd koufft vnd verkoufft, welch das tuond, die müssent gelten vnd div Recht liden, als man vnd ouch jr man mit jn die man händ, welch aber nit ze vailem margt sitzent vnd ouch vmb die gült nit ver-

Digitized by Google

ſprochen haben mit jrer man willen, die mugent jr man wol lôſen mit Sechs weſter pfenning, alz von alter Recht iſt.

Vmb nôten.

Waran ainer ſinem gelter, der hie ſitzt, nit nôten mag.

Es ſol ouch nieman ſin gelter nôten an aim bett vnd waz darzuo gehôrt, an dem gürtel gwand vnd waz die gürtel begriffet an aim frowen mantel, aim frowen Rok, an frowen hämender, an werchtäglichen honbt Tuochern, an zerhôwem Rindflaiſchs, an brot vnd an ſo vil melbs, des ainer mit ſinem husgeſind ain mânod genuog hat, Ez wär denn, daz ainer flüchtig wurd, So mag man jn nôten mit des gerichtz Botten an allem dem, das man fint, vnd vmb huſzins mag man ouch wol nôten vor allen dingen vnd pfand darvmb nemen vnd jnn heben ân gericht vnd ân des gerichtz botten.

(Nota. Es ſind alle Ratgeben, zunftmaiſter mit den ailiffen vnd ganzer gemaind ze rat worden durch der Statt nutz vnd eren willen, wer der iſt, der nu furo von nüen dingen hie ze der Statt Memmingen ichtzit ze buwen hat vnd ouch buwet, er machte ainen gibel oder nicht, So ſol er doch allwegen anderthalben ſtat ſchuoch wit lauſſen ligen ze trouff nach trouffs recht, wa aber alt gibel hie ſind, da ſol es vmb beſtan als von alter herkomen iſt.)

XII.

Vmb vſlüt verbieten.

Sol ain vſman, er ſie edel oder vnedel, ainem burger oder Burgerin hie gelten, oder ob er iemantz bürg oder gewer hie iſt, vnd die hie ſtiurent vnd dienent vnd häblich hie ſitzent, die mugent die vſlüt wol hie verbieten an allem dem, das ſi hie händ, vnd ouch hie nôten vnd pfenden an allen jren lüten und guoten mit dez gerichtz botten oder mit ainem burger, dem ſy des Büttels recht gebent an allen ſtetten, vſſgenomen jn den friungen . . . . . (hier fehlen im Original zwei Zeilen) *) . .

*) In einer gleichzeitigen Abſchrift lautet dieſe fehlende Stelle: „Doch ſol man kain edelman hie nôtten noch verbietten an

vnd was vſlüt korns her jn ſchuttent ze kaſten, die ſol man daran für jr herren nit nöten, e das ſi daz ze gelt bringent, man mag aber ſi wol daran nöten vmb jr aigen gült vnd darvmb ſy bürg oder gewer ſint.

Wär an man vſſlüt nit nöten mag für ir herren.

Wer ouch her ze margt treit oder fürt vich, ſchmaltz, höner, obs, korn, brot, höu, ſtro, holtz, oder ander ding ze verkouffent vngenärlich, daran ſol jn neman nöten für ſin herren, weder an ſiner Männi, noch an dem guot, das er ze margt bringt, weder jn der ſtat, noch vſſerhalb, doch mag man jn vmb ſin aigen gült oder darumb er bürg oder gewer iſt, daran wol nöten.

Wä man nichtz verbieten mag.

Es iſt ouch von alter hie gewonlich vnd Recht, daz man jn kainer fryung hie nicht verbieten ſol, noch ze kainem juden kain pfand daruff geſuoch gät, vnd daz nit durch flucht ſämmin jn jr gewalt kumpt vngenärlich. Aber ſunderlich ze yedem antwerkman, wie der genant iſt, mag man allerlay, da von man lon git, welerlay guot daz iſt, wol verheften vnd ouch verbietten. Ez ſye joch durch Schierms willen zu jn geſlöchnet oder nit, doch das der handwerkman ſins lons daby bezalt werde vor menglich.

Vmb prieſter nöten.

So ſol man ouch kain prieſter hie nöten noch verbieten, Es erloub denn ain deggan, oder ez werd erklegt jn dem Capitel oder mit gaiſtlichem gericht.

XIII.

Vmb vſlüt guot verbietten.

Wan ain Burger oder Burgerin ainen gaſt, ez ſie frowen oder man, hie verbiut vmb ſin ſchuld vnd gült jn ains Bur-

---

ſinen rittroſſen, man mug in denn vff der hus nit genötten aber vmb zerung mag es ain wirt wol tuen."

gers oder Burgerin gewalt, und ist, das der selb burger oder burgerin div pfant darüber länt vsfuren oder Tragen, die müssent dem, der ez verbotten hât, fur die vslût gelten, alz vil div pfant wert sint, div verbotten warent, Ez wär denn, das der wirt oder div wirtin spräch, ich wil dir zaigen, was ich der vslût guotz in miner gewalt han, oder waiss, das nim selber, dez wil ich dir wol gunnen, wan ich wil dir nichtz darumb haft sin, So mag er ez wol nemen, dücht aber den, der ez verbotten hat, das im der wirt oder div wirtin das verbotten guot nit gar gezaiget hett, So sol ez der wirt vnd div wirtin vnd ouch ir Ehalten vff ir aid sagen, das si nit mer wissent vngeuârlich, welhen aber dücht, das im der wirt oder div wirtin nit gewiss wär vmb das verbotten guot, der mag div pfand selb nemen mit dez gerichtz Botten oder mit ainem burger, dem er dez gebüttels Recht git.

Vmb vslut nôten.

Wer vslût her in nôt oder hie verbiut oder hie pfendet, mit dez gerichtz botten oder mit ainem burger, dem man dez gebüttels recht git, wenn die selben vslût, ez sigent frowen oder man, ainer oder mer, dem amman hie darumb zuo sprechent, So sol in der amman vnd die gebüttel ain Recht hie machen nach inbis als gewonlich ist, oder für Stetgericht wisen, ob dez selben Tags stetgericht ist, vnd sol dem burger oder burgerin, die die gendt hant, ir sie ainer oder mer, enbieten by dez gerichtz botten, das sy für gericht koment vnd den gesten ze dem Rechten standent vnuerzogenlich, wan welhi das nit tuon wend vnd den gesten das Recht verziehent, So sol der amman vnd das gericht den gesten iriu pfand ledig laussen, Ez sigent essendiv pfand oder ander guot. Ez sol niemant dehainen gesten ir brieff hie nit verbietten.

XIV.

Vmb pfand vergantnen.

Es ist von alter hie recht, das man an gebannen virtagen dehainiu pfand hie nit sol vergantnen, wenn aber werk-

Digitized by Google

tag sint, was denn vnder zwain pfunden haller ist, das sol man vergantnen ân Rueffen, Ez sigent denn Ross, rinder oder ander vich, vnd ouch ligend guot, das sol man mit Rueffent vergantnen, vnd mag ouch ain ieglicher, der pfand erklegt oder jm ân klag geben werdent. oder jm stand jn der burger buoch, so siniu zil vss sint, wol laussen gantnen dry tag, ob jn dücht, das jm dez ersten oder des andern Tags nit genuog darvff geschlagen wurd, vnd ob die tag alle dry daruff nit gnuog wurd geschlagen, So mag er an dem vierden tag selber daruff schlachen, doch mer, denn vor darvff ist, vnd sol man ouch kain pfand jnriten, füren noch tragen, Ez haiss denn der verkouffer, das ist der klager, doch sol der klager vngeuärlich laussen Rueffen als lang, biz das man dry stund von ainem stattor ze dem andern gân müg ân geuärd.

Vmb gautgelt Bezalen.

Wer vff pfand Schlecht, der sol das gelt dez selben tags Richten, Ez welle jm denn der verkouffer der klager gern laussen stân, wan welher das gelt nicht Richti dez tags, so er vff pfand schlecht, oder so div pfand vnder gând, ob jms der klager laut stân, den mag der klager wol vmb daz gelt nöten mit des gerichtz botten ân gericht vnd ân klag, vnd ouch div selben pfand vnd ândriv siniu pfand dez selben tags verkouffen vmb sin gelt.

Wenn gesten gericht wirt.

Wenn gesten hie gericht wirt, Ez sigent frowen oder man, zuo ieglichen Burgern vnd burgerin, zuo iren pfanden, varenden vnd ligenden, vnd mit husgemach ze verbiettent vnd mit verrueffent die Stat vnd mit andern sachen, als recht ist, leitent darvber die vslüt vnd gest ander vnser Burger oder burgerin nider, vnd verhaftent jn ir guot, ob si an iren geltern villicht jr gült nit zuo komen möchtent, das sol der Burgermaister, der Raut vnd die Burger gemainlich dem oder den ieglichen, den das beschicht, helffen klagen, wâ ez sy notdürfftig dunket, vnd darzuo getriuwelich beholffen sin dem armen als dem Richen, als verre sy mugent vngeuärlich, das denn jr guot ledig werd,

wär aber, das die geſt vnd vſlüt ſprächent, jn hett der amman recht verſeit vnd möcht ſich dez der amman nit entſchlachen mit ſinem aid, So wurd er den Burgern und burgerin die gendt wärent vnklagbär machent vnd jr ſchaden ablegent.

Ob ain gaſt von aim wirt fert.

Es iſt ouch geſetzt, welch gaſt von aim wirt hie vert, dem er gelten ſol vmb zerung vnd zuocht zuo aim andern wirt, demſelben mag der vorder wirt wol verbieten mit dez gerichtz botten, das er demſelben gaſt weder eſſen noch trinken geb, noch weder hus noch hof, noch jn ichtz hin jn lauff kouffen noch beſenden, hett aber der gaſt das eſſen vor jm, da ze maul, ob dem Tiſch, das mag jm der niu wirt wol geben, vnd die ſelben nocht ſeld vngenärlich vnd nit mer, welher das bräch, der mueſſ dem vordern wirt fur denſelben gaſt gelten, waz er jm vmb zerung Schuldig iſt, er ſie pfaff oder lay.

XV.

Vmb antwurten vſſ der ſtat.

Was ouch ain burger dem andern burger, oder aim vſman ze kouffent git, was denn ainer dem andern verhaiſſet ze antwürtent für die Stat, das ſol er tuon, doch alſo, das er behab mit ſinem aid, ob er gerechtuertiget werd, daz das ſelb guot ſin aigen guot ſie vnd allez gelüks vnd vngelüks dar an wartend ſie, bis das ez an die ſtatt käm, da hin er jm das hat verhaiſſen ze antwürtent än geuärd.

(Was houbtzinß in der Stat iſt, da ſol man je von zwayn ſchillingen vntz an fünf ſchilling ie ainen ſchilling löſen vnd abkouffen vmb ainen Riniſchen Gulden, was aber zwen ſchilling iſt oder darunder, das ſol an den Rat ſtan, waz aber vber fünf ſchilling iſt, durch vß je ainen ſchilling vmb ain pfund haller.)

(Was aber after zins in der Stat iſt, da ſol man von zwayn ſchillingen vntz an fünf ſchilling.)

(Wer ouch von der Statt für, es were durch muotwillen oder von welhen sachen ainer sin Burgerrecht abseiti, was denn der selb denn zemal hintz ainem Burger hie, hintz ainem oder mer, oder hintz der Statt gemainlich ze sprechen hat, es were mit recht oder one recht, was sich den zwischen dem selben vnd vnsern burger oder burgerin, oder der statt erhebt oder verloffen hat, es sie mit recht oder âne recht, vntz vf den tag, als er von sinem burgerrecht gestanden ist, das sol och alles zwischen jn hie vßtragen werden, es sye mit minnee oder mit dem rechten, vnd niendert anderswa gezogen werden. Wan wer das vberfüre, der ist ze stunde maynaide vnd rechtloſe, er habe zuo dem nüen rate geschworen, oder er sie als denn anhaim gewesen oder nit, vnd darzuo sol des selben wib vnd kind, die nicht vßgeben vnd dennocht bi jm wären, bi der tagzit, so er von sinem Burgerrecht stunde, vf der statt schaiden vnd daryn nymermer kome âne alle genârde, vnd wer für jn bâte, der yeglicher wer fünfzig pfund haller ze pen ze geben verfallen, alles bi dem aide, den ieglicher schwert.)

XVI.

Vmb geste burger ze wisen.

Wär ouch, ob ain burger vmb ain gast hie ze Memmingen koufft, ez wär vmb lützel oder vmb vil oder jm ichtz Schuldig wurd, Spricht der gast den burger an, daz er jm ichtz schuldig sie oder jn nit gewert hab, das sol der gast den burger vber wisen mit ainem, der dez Rautz (gerichtz, der zwaier oder ailiff) ist ze Memmingen, oder dez mauls, was do der kouff beschach oder div gült gemacht ward, waz vber driu pfunt Costentzer pfenning ist, was aber vnder driu pfunt pfenning ist, das sol der gast wisen mit aim Burger hie ze Memmingen, vnd darzuo alz Recht ist.

Aber vmb gest burger ze wisen.

Ist ouch, das ain vnser Burger vmb ain jn ainer stat oder Margt ichtzit kouffti oder jm ichtz schuldig wurd, welt dez

der burger lögnun, ist ez denn vber driu pfunt Costentzer pfenning, So sol ez der gast wisen mit zwain erbern vnuersprochen mannen, der ainer dez Rautz sie oder ain gesworner Richter, (der zwayer oder ain ailliffer) oder do ze maul, was in der stat, do der kouff beschach vnd diu gült gemacht ward, oder ain gesworner Richter in den Märgten, da nit Raut ist, waz aber vnder driu pfunt Costentzer pfenning ist, das sol er wisen mit burgern, die in der selben stat oder margt gesessen sint, oder wärent, do der kouff beschach oder diu gult gemachet ward, vnd welher sin gezüg nit herbringen mag vngeuärlich, die süllent sweren vor irem amman oder Richter vnd dez offen besigelt brieff bringen, vnd nach der Sag sol denn beschechen waz Recht ist.

Vmb gült, die jar vnd tag gestanden ist.

Wenn ainer den andern hie an sprichet von ains kouffs wegen, der vor ainem jar ist beschechen, oder vmb gült, diu jar vnd tag vber daz zil gestanden ist, darumb ainer nit Brieff hat vnd da ainer by dem andern in dem land ist vnd in nit angesprochen noch geuaset hät mit dem Rechten, wil denn derselb, der klegt wirt, behaben mit sinem ayd, das er dem lager by der anspräch nichtz schuldig sie, das mag er wol tuon ob er wil, also das er nit gebunden ist, den klager zu bewisent, wä oder wie er in gewert hab; Ez möcht denn der klager wär machen alz recht ist, daz im der selb by der gült oder by dem kouff noch etwas schuldig wär, dez sol er geniessen, vnd die gesetzt sol sin von aim burger gegen dem andern vnd von burgern gegen vslüten, was aber ain ieglich burger gegen vslüten ze klagent hät, darvber sol disiu gesetzt nit gehören, vnd das sol man halten, alz von alter Recht ist.

Vmb vnuerlegen brieff.

Und wer vmb sin gült redlich brieff hat, die nit verlegen sint oder dem ligendiu pfand in der burger buoch versetzt vnd verschriben sint, der mag tuon vnd geuaren nach siner brieff vnd des buochs sag.

Digitized by Google

Vmb verlegen Brieff.

Wer aber der ist, er sie frow oder man, juden oder Cristan, der brieff hat vmb gült von lüten, die by jm in dem land gesessen sint vnd die sy wol ergriffen mugent, vnd dieselben gült an sy oder an jr erben in zehen jaren Sechs wochen vnd zwain tagen mit dem Rechten nit erfordret hant, in der zit, als Recht ist, die süllent verlegen brieff haissen vnd sin, ez wär denn, das die klager gewisen möchtent mit Richtern, mit vrtail brieffen oder mit andern erbern lüten, als Recht ist, das er ez gefordret hab mit dem Rechten, als vor geschriben stät, dez sol er geniessen, doch vssgenomen pfantschaft brieff vnd wider köuff brieff.

XVII.

Daz kain gast den andern verbiet.

Es ist ouch gesetzt, das kain gast den andern hie verbieten noch her in nöten oder pfenden sol ân ains Burgermaisters vnd ains Rautz vrlöb, wan aber ainer dem andern daz sin hellichen entpfurt, kumpt er her in in die stat, den mag der, der beschadigot ist oder sin Bott an allem dem, das er hat, hie vff Recht wol verbietten mit dez gerichtz botten.

[Wäre aber, das ain gast ichtzit vmb den andern koufti vnd jm bar gelte verhiesse, es were korn oder ander ding, wölte er jn denne nit dabi mit barm gelte bezalen, So mag er jn wol heften vnd nöten doch mit vrlob des Burgermaisters vnd Rates.]

Das nieman ân vrlöb pfende.

Es ist ouch verboten, daz kain Burger ze Memmingen vsserhalb der Stat nieman sol pfenden noch helffen pfenden vmb kain gült, waz vber fünf pfunt haller ist, ân dez Rautz vrlob, noch minder süint Burger vslüten pfenden noch angriffen helffen tuon ân dez Rantz willen, vnd wer jnner dem manod, So jm erlöbt wirt ze pfendent, nit pfendet, der sol dar noch aber ain vrlöb nemen von dem Raut, E das er jendert

pfend oder nöt, wer das vber vert, der muoss der stat fünf pfund gen vnd ain jar von der stat.

Vmb aigen lüt her jn ze wichen.

Wär ob dehainem herren sin aigen man oder frow her jn wich, dez lib vnd guot sol sicher sin, doch mag er jn mit dem Rechten wol hinvsstriben, wenn das beschicht, So sol dennocht sin guot jn vnser stat sicher sin as ander vslüt guot, also, das jn das nieman verbieten mag, wär aber, das er dazwischan von tods wegen ab gieng, So sol dem herren siniu Recht von erbs wegen zuo dem behalten sin, als das von alter herkomen ist.

Vmb aigen lüt vss zetriben.

Es ist ouch besetzt vnd von alter Recht, wer vnser Burger wirt, die herren haben, kumpt der herr jn jars frist vnd spricht dem zuo mit dem Rechten vnd wil den oder die wider vsstriben vnd darvmb sin recht angefangen hett, Sturb den der selb man oder frôw jn der zit, E der herre das Recht vollfürty, So sol er siniu Recht suochen, E das jar vnd tag für kom jn der mauss, als ob er lebty, lies aber der herr daz hin schliffen als lang vntz sich datz jar verrukt als sy burger wurdent, So sol er fürbas kainiu Recht zuo jn haben, denn vmb den vall als Recht ist ân geuârd.

XVIII.

Vmb ligent guot ze geben.

Wer sin ligend guot von jm git, wenn das ist ainem oder mer, wirt der oder die, den ez geben wirt, gerechtfertiget, die süllent sweiren geleirt aid ze got vnd allen hailigen, daz ez durch kainen schierm noch dakung nit beschechen sie vnd daz ez an dez nutz vnd frummen, der ez von jm geben hat, nümmer mer kome, ez sie denn, daz ez jn von Rechter erbschaft wider an valle mit dem rechten, wenn aber söllich ligentz guot kinden geben wirt, die nit zuo jren tagen komen sint, So sölnt jr tra-

Digitized by Google

ger dez ſelben ſweiren jn aller der wiſe, als da vorgeſchriben iſt.

Aber vmb ligent guot.

Wer aber ſin ligend guot von jm git oder verſetzt, da man jm das wider lichet vmb zins vnd geweir, So ſol der, dem es geben oder verſetzt wirt, ez ſi frow oder man oder kind trager ouch ſweiren, das ez durch kainen ſchierm ſy beſchechen vnd ouch ân geuârd, vnd ſol ouch nit mer daruff behaben, denn jm der ſelb ſchuldig iſt oder gegen andern lûten verſetzt hat vngeuârlich, vnd das vbrig mugent ander gelter wol hin ziechen mit dem Rechten, was man aber ligender guot jn der burger buoch ze pfand verſchribt, als ez geſetzt iſt, darvmb bedarff kainer dehainer geweyr.

Vmb varend guot ze verſetzent.

Es mag ouch nieman kain ſin varend guot hie ze Memmingen ieman ze pfand jnſetzen noch ze aigen geben, es hab denn ainer hinder ſinen ſchloſſen vngeuârlich ân allain Rinder, Roſſ vnd ander vich, das mag man wol verſetzen oder ze aigen geben, daz ez ainer wider lyhe vmb ain miet vnd gweyr, vnd daz ouch der, dem ez geſetzt oder geben iſt, ob er gerechtuertigot wirt beheb mit ſinem ayd, das ez nit durch ſchierm noch dakung beſchechen ſie ân geuârd, doch alzo, das er daruff nit me beheb, denn er jm ſchuldig ſie oder jn gen andern lûten verſetzt hat, vnd daz ouch er die gweyr wyſe mit zwain erbern mannen, als Recht iſt vngeuârlich.

Vmb wuocher ze laden.

Es ſol ouch mit namen kain vnſer burger den andern vmb kain wuocher oder vbernûtz nicht laden ân des Rautz willen vnd gunſt, Ez wâr denn, das ainer vnſer burger am Todbett ſin bichter verhieſſ oder ſelb verhieſſ ân ſin bichter wider ze kerent, das ſölnt die Erben tuon, Tätent ſy des nit, So mag man ſy darumb wol laden, [ob ſich vor dem Rate kuntlich erfunden hat oder ervindet, das ainer alſo verhaiſſen hette zewiderkeren,

Digitized by Google

welher vnſer Burger aber den andern darüber anders lude, denn als vor begriffen iſt, der muoß ye als zehent pfund haller geben, es möcht ouch die ſach alſo geſtalt ſein, er wurde ſchwarlich geſtraffet nach des rauts erkantnüß.]

XIX.

Vmb gemächt.

Es ſol ouch mit namen kain vnſer Burger noch burgerin dehain jr guot, wie das genant iſt, weder vermachen, verſchriben, noch kainerlay ordnung, gift oder gemächt damit tuon, fügen oder ſchaffen weder ſim wib, ſinen kinden oder iemant anders mit brieffen oder ân brief, denn das ſinem geltern vor ab da von vergolten werd, als verr das geraichen mag, wer das darvber tät, der iſt veruallen der ſtat fünf pfunt haller vnd fünf jar vff der Stat, vnd ſol dennocht das ſelb gemächt verſchriben gift vnd ordnung gegen den geltern weder kraft noch macht haben jn kain wiſe, denn ſo vil, wenn hylaich beſchechent vmb Elich verainung, was da gerett vnd bedingt wirt vmb hainſtiur, morgengaub, widerlegung vnd wyſung, das man inner den nächſten zwain monoden, So die hochzit händ vnd by gelegen ſint, oder vor hin verſchribt vnd verbrieft mit der aignen inſygeln, die darzuo gehörent, oder mit der Stat gerichtz vnd des ammans inſigeln, da die ſelb ſchollen uit aigner inſigel händ, das ſol kraft vnd macht haben vnd gantz beliben.

Vmb gemächt gefärlich.

Wer aber vnredlich vnd geuärlich gemächt Sach gift oder vrdnung tät oder erdächt, die den mertail des Rautz hie ze Memmingen vnredlich vnd geuärlich dücht, Es ſigent frowen oder man, die müſſent das ouch beſſern als vor geſchriben ſtät vnd ſol darzuo weder kraft noch macht haben.

Vmb bewyſung.

Wer ouch ſin Elich wib als zu der Elichun ainung bedingt wirt, bewyſt vff guot, diu beſſer ſint, denn jr hainſtiur,

Digitized by Google

widerlegung vnd morgengaub, der sy denn daruff gewyst wirt, die selben guot mugent die gelter wol von jr lösen vnd sich von jr gült wegen vff die vbertiurrung mit dem Rechten heben [was ouch zway schulde mit ainander machent, die süllent si ouch mit ainander gelten.]

[Nota. Anno domini millesimo quadringentesimo undecimo ipsa die beate Marie Magdalene ist der Burgermaister, der Rate vnd die zunftmaister gemainlich mit ainander ze Rate worden durch der Statt nutz willen, das man nuo furohin weder nüen burgern noch andern, weder die ersten botschaft noch dehain bottschaft von der statt nit lihen sol, denn yederman vf sin selbs aigen schaden, wem man botschaft lihet.]

XX.

Vmb vnzucht.

Wenn man vmb vnzucht richt, sy sigent klain oder gross, So sol der Burgermaister oder wer an siner stat ist, ietwedrem tail vff den aid gebieten ze klagent vngeuärlich, was er ze klagent hab, das ain vnzucht an tryst.

Vmb frydbräch wundan.

Wer ain frydbräch wundun tuot, oder ain hainsuochen oder ain diubt oder ain morder haist vnder ougen ald felscht an sim ayd, der verlürt von jeglicher der selben sträflin an als mengem das beschicht fünf pfunt haller vnd ain jar von der stat, vnd von der frydbrächen wunden dem klager ouch fünf pfunt haller, ob er sy nemen wil, vnd wer vervallet ain jar von der stat ze sind, der sol ze maul sweiren ain aid, das er in dem selben jar nümmer innerhalb die frydsül kom vnd in dem nächsten manod, von dem tag, als er ez schuldig wirt, vff varen, Ez wär denn, ob man im lenger frist gäb von Redlicher sach wegen, nach dem als ain sach geschaffen wär vnd ouch nach der stat gesetzt, also ob ainem sin vatter oder muotter oder sin näch friund siech wurdent, oder jendert erb geuiel, das

Digitized by Google

jm der Raut herjn erlôbti, oder ob er herin geiagt wurd, oder von fiurs wegen herjn kâm vngeuârlich, das sol jm an sinem aid nit schaden, doch so sol er hinnâch als lang vsser der Stat sin, als er die zit hinn ist gewesen, vnd sol ouch by dem aid wider vssvaren als bald er kan, vnd mag nâch geschiecht der sach, darumb er herjn komen ist gântzlich vnd ân all geuârd, wâr aber ob ain sôlich vnzucht ain frôw tât, darvmb sol sich ain Raut erkennen vnd ouch darvmb sprechen, was sy damit verschult hab, nâch dem vnd die frâfeln wort vnd werk gestalt ist, vnd wez sich denn ain Raut oder merer Tail darumb erkennt, daby sol ez denn aber beliben.

Wie ain frydbrâch wund sin sol.

Diu frydbrâch wund sol haben an dem dumen des vorder gelides Tiuffin, diu wund sie wit oder eng ân jn dem houbt da ist ain wund frydbrâch, diu durch die hiernschal geschlagen oder gestochen wirt, vnd wer ain Blândet, Ez sie frow oder man, an ainem ougen oder an baiden ougen, oder nas ald ain or abschlûg, das ist ouch frydbrâch, wer ouch iemant ain lid abschlûg, daz ez an dem lib nit belibt oder das man es von des schaden wegen abschniden muss, das ist ouch frydbrâch, vnd dar umb sol ain wundartzat, der sôlich wundan handelt, sagen vff den aid, welhi wundan frydbrâch sigent oder nit.

XXI.

Vmb vnzucht lôgnen.

Vnd wenn baid tail sprechent, sy habent ain ander nit vnzucht getân, die sôlnt das baid sagen vff die aid, die sy der stat gesworen hant, oder aber geleirt aid darumb sweiren, ob ez der Raut nit entberen welt.

Vmb zucht dingen.

So man vmb vnzucht Richt, dûcht denn den Raut oder die fürsprechen, daz ainer geuârlich dingen welt an lût, die by der vnzucht nit wârent gewesen oder die nit darumb wissent, den sol der Raut haissen sweiren ain gelerten aid, das er Redlich vnd ouch vngeuârlich dingi vnd beziugy ob er mug.

Digitized by Google

Vmb vnzucht fürgebotten.

Es ist ouch gesetzt, wem vmb vnzucht fürgebotten wirt vnder ougen, daz der gbüttel und sin geswORner knecht, daz seit vff sin aid ist, daz die selben nit koment vnd sich versprechent, die wil der Raut werot, der oder die veruallent der vnzucht, waz zuo jn klegt wirt, die vnzucht sie gross ald klein, jm sol ouch der gebüttel oder sin geswORner knecht sagen vnder ougen, man bietti jm für vmb vnzucht, kompt er nit waz vff jn beklegt wirt, des ist er schuldig, Es wär denn, das sy jn der stat dienst wären oder sonst von Ehafter not wegen nit komen möchten vngeuärlich.

Vmb ain hainsuochen.

Wer dem andern louffet gaut oder dringt vber den hustürschwellen, da er ze hus ist, oder jn die tür ald dar jn sticht oder schlecht, oder jn die wänd ald venster fräuenlichen, der verschult ain hainsuochen.

Aber vmb hainsuochen.

Vnd wan jn aim hus oder stuben mer lüt sint denn ain wirt, wer dem andern jn sim husgemach denn vnzucht oder fräfly Tuot, der verschult ouch ain hainsuochen.

XXII.

Vmb aischen vss dem hus.

Ist aber, das ainer den andern fräuenlichen aischet vsser finem hus vnd gemach, da er ze hus ist, oder vff ains andern erbern mans hus, der verschult ain hainsuochen, ist, das er gewisen mag als Recht ist, das er haingesuocht sie, doch mag ain Raut das mindern oder meren, nach dem vnd ain sach geschaffen ist vnd ain hainsuochen ist, fünf pfunt vnd ain jar von der stat.

Vmb mainayd hayssen.

Es ist ouch besetzt, wer zuo ainem spricht vnder ougen, Es sigent frowen oder man, du bist main aid oder du haust

main geſworen, der haut jn gefelſchet an dem ayd vnd iſt veruallen der groſſen fräflin, das iſt fünf pfunt vnd ain jar, Ez wär denn, das ainer mit gaiſtlichem gericht ains mainen aids vberkomen wär als Recht iſt, an dem fräuelt man nit mit felſchen.

Vmb main ayd ze laden.

Vnd wer den andern vmb mainaid ladot vff gaiſtlich gericht, bringt er das nit vff mit gaiſtlichem gericht als Recht iſt, der muoff das beſſren, als ob er jn vnder ougen mainaid hett gehaiſſen, Ez ſie frow oder man.

Aber vmb mainayd ze haiſſen.

Wenn ouch der Raut beſſert vmb ain aid, ez ſie frow oder man, der main geſworen hat ains oder mer, wer den oder die vnder ougen mainaid haiſt vber die beſſrung, oder darvber zuo jn ſpräch, ſy hetten mains geſworen, der muoff das ouch beſſern als felſchen, das iſt fünf pfunt vnd ain jar von der ſtat.

An ſchaden ze finden.

Es iſt ouch beſetzt, wer ain an ſinem ſchaden vindet, wä das iſt, Ez ſie frow oder man, was er dem tuot än dem Todſchlag dar an verſchult er niutz, ob er es ſweyren mag, das er jn an ſinem Schaden funden hab vnd das ez durch dehainer ander fientſchaft nit beſchechen ſie än all geuärd.

[Und wenn ainer, der von ſchadens wegen beclegt wirt, des ſchadens gichtig iſt, oder mit dem rechten vberwinden wirt, den ſol der amman vff ſtuck empfelhen vmb ain vnzucht an ze ſchriben, vnd iſt och der ſelb denn dem clager ain pfund haller veruallen ane behaben, es wölte den der clager gröſſern ſchaden behaben vngeuärlich.]

XXIII.

Wer aim vff ſin ere gaut.

Wer dem andern vff ſin ere oder uff ſin ſchaden gät jn ſin hus vnd gemach, da er zuo hus iſt, was er dem Tuot än den

Tod, da verſchult er nichtz an, vnd ſol ouch jn der Raut vnd die burger daruff ſchiermen als verr, ob der klager ſweirt ain ayd zuo den hailigen, das jm der ſelb vff ſin er vnd ſchaden alzo gangen ſie vnd vmb kain fientſchaft beſchechen ſie gäntzklich än alle geuärd, welt aber ainer den, der jm alſo uff ſin er vnd ſchaden gangen wär, ſelber nit ſtrauffen, vnd welt jn vor dem Rechten beklagen, mag denn der ſelb klager beziugen mit zwain erbern mannen, das jm der uff ſin ere vnd ſchaden jn ſin hus vnd gmach gangen ſie, ob ez tags beſchicht, dez ſol er genieſſen, iſt aber, das es nachtz beſchicht, mag es denn der klager bewiſen mit frowen oder mannen oder mit ſinem huſgeſind ald ehalten, das ſin hand div dritt ſie, des ſol genuog ſin, oder ob der beklegt da für nit Richten welt, So iſt der beklegt ſchuldig, ez ſie frow oder man, fünf pfunt vnd ain jar von der Stat.

Wer den burgern ſchaden Tuot.

Es iſt ouch beſetzt, wer den Burgern ſchaden Tuot an holtz, brettern, zimber, ſtainen, ziegeln, ziug oder an anderm der Stat ding, oder wer andern lüten hie ze Memmingen ſchaden tuot an iren früchten, garten, bömen, Medern, äkern oder anderm guot geuärlich, Ez ſye frowe oder man, der verliurt dryſſig ſchilling vnd ain manod vff der ſtat, wer aber jn der burger holtz ze büchel oder anderſwä ichtz abhouwet oder dannen füret, das nutzbär iſt, der veruallet der ſtat zway pfunt haller.

Vmb fräueln.

Wer ain fräflin Tuot mit ſchlachent oder mit ſtechent, das nit frydbräch wundan ſint, oder mit fräueln worten än diuben, felſchen oder morder haiſſen oder mit wauffen zukken, Ez ſigent meſſer oder ſwert oder ander wauffen, ſteken oder ſtain, mauſſen, kuglan, kertzſtal oder ander ding, der verſchult dryſſig ſchilling haller vnd ain manod von der ſtat, von der jeglichem als an mengem das beſchicht, vnd were ſolicher fräflin veruält mit dem Rechten, der ſol zemal ſweiren ain aid,

das er jnner den nächsten acht tagen, nach dem vnd er der fräflin mit vrtail schuldig wirt, vff der stat varen vnd ain manod vsserhalb der frydsülen sin vnd nit her jn komen, E der manod vff sie vnd drissig schilling haller vor bezalen.

Vmb Richtung ze halten.

Vnd als bald ain vnzucht mit dem Rechten vsgericht wirt, So sol ietweder tail gelüben, Richtung vnd son ze haltent jn aids wise vnd das sol sin Burgern gen vsslüten vnd vsslüten gen burgern, Ez beschechent gross ald klain fräflin an.

Vmb fräfeln an frowen.

Wir haben ouch gesetzt, wer der ist, dar ain frowen mishandlot mit worten oder mit werken, der er nicht büst hunger vnd frost vnd ander jr notdurft der fräfelt, vnd sol ouch die fräflin bessern, wie sich der mer tail dez Rautz erkent vnd nach dem vnd die fräflin denn geschaffen ist.

Von nach würffen wer der ist, ez sie mit Messern oder mit kuglen oder mit Mausseu.

Wir haben ouch gesetzt, welher der wäre, der dem andern hie ze Memmingen nach wurffy mit Messern, mit kuglen, mit Mausseu oder mit andern sölichen wauffen, der jeglicher verualt, wer daz Tuot, fünf pfunt haller vnd ain jar von der stat.

XXIV.

Vmb fräueln frist ze geben.

Man sol niemant frist geben vmb söllich vnzüchtig fräflin lenger, denn als vor geschriben stät, weder vmb jar, noch vmb manod, Ez wär denn, das sich der merer tail des Rautz erkanty, daz ez not wär von krieg, von Toden oder von andern Redlichen sachen vngeuärlich, darnäch vnd ez denn geschaffen ist, oder ob sich ainer schuldig git, dem mag man ouch wol frist geben mit dez klagers willen, vnd sol man ouch für sölich vnzüchtig fräflin kein gelt nemen weder für jar noch für

manod, wenn man aber ſpil verbiut oder ſölich ſach, was man damit verliurt, Es ſie jar oder manod, dafür mag man wol gelt nemen, ob es der Raut ze Raut wirt.

Vmb pfand ze nemen vmb vnzucht.

Ouch ſol man von niemant pfand nemen vmb ſölich frävel vnzucht, was fünf pfunt iſt oder darvnder, Es ſie denn, daz ez ſölich lüt ſigent, die dez geltz nit gehaben mugent, vnd das ez der ſtat verloren möcht werden, vnd das es ouch ſölich lüt ſigent, die beſſer vnd nutzer in der ſtat ſigent, denn vſſerhalb, vnd das ſich dez der mertail des Rautz erkenn vnd ze Raut werd durch gmains nutz willen ân geuärd.

Vmb frömen vnzucht.

Welch fröw ouch iemant miſſhandlot mit ſchelten oder mit ander fräflin der werk, die veruallet ſölicher fräflin, das ſy den laſterſtain tragen ſol von ainem ſtattor bitz ze dem andern, nach dem ſo ſiu dez mit dem Rechten ſchuldig wirt, uff den nächſten Sunnentag, ſo man fron ampt meſſ zäment lüt oder aber vorhin ain pfunt haller da für geben, vnd ſol lüben mit iren triuwen in aids wiſe ze tünd weders ſiu wil.

Aber von frömen vnzucht.

Tätt aber ain fröw oder mer groſſ fräflin vnd vnzucht, das ſich der merertail in dem Raut erkanti, das ez vnfröwlich vnd ze fräfel wär, die mag man wol ſtrauffen vnd beſſren mit verbieten die ſtat vnd mit gelt ze gebent an die ſtat vnd an der Stat büwe, wie ſich der mer tail des Rautz erkent darnach vnd div ſach iſt vngeuärlich.

[Von fräueln von burgern vſſerhalb der Statt vnd fridſüln.

Welher burger icht dehainerlay fräſl an ainem andern vnſerm burger tuot oder begat vſſerhalb vnſerer ſtatt vnd fridſüln, es ſie verre oder nahe, der verfallet darumb zwiualt buoß, es ſien groß oder klain fräfeln.]

Digitized by Google

XXV.

Vmb vnzucht jn Rayſen.

Wer vnzucht vnd fräflin Tuot jn Rayſen vnd vſſzügen, wä das iſt, der verliurt zwifalt beſſrung, Ez beſchechen fridbräch, wundan oder ander fräflin.

Vmb vnzucht vor Raut vnd gericht.

Wer ouch vnzucht vnd fräflin begaut vor dem Raut oder vor gericht, ob ez joch nit beſchicht jn der Rautſtuben noch an der gerichtz ſchran, beſchicht ez denn jn dem Rauthus, jn dem gerichtzhus oder anderſwä by dem gericht, Es ſie ſtetgericht, gaſtgericht, lantgericht oder angelaſſen Recht hie jn der ſtat oder vſſerhalb, oder da der zunft alliff by ainander ſint jn Rautz wiſe, der verliuret zwifalt buoſſ, welherlay fräfel da beſchechent.

Vmb vnzucht an dem margt.

Es iſt ouch geſetzt, wer vnzucht oder fräfel tuot an dem margt oder vor dem kornhus von dem Mäntag ze mittentag, bitz enmornent an afftermäntag ze veſperzit, der verliurt ouch zwifalt buoſſ, Ez geſchechent fridbräch wundan oder ander fräflin.

Vmb vnzucht by täntzen.

Wenn ouch Tantz iſt vff dem kornhus, brothus oder uff andren der Stat gemainen hüſern, da ſol man iederman lauſſen Tantzen än irrung, vnd wer da ſelben oder by andren offenn Täntzen fräuelt, wä das iſt, der muoff zwifalt beſſrun, wie denn die fräfeln ſint.

Vmb ertailt aid.

We iſt geſetzt, wenn ain aid ertailt wirt mit dem Rechten, hebt der uff vnd wil doch nit volluaren mit dem aid vnd hebt wider nider, der veruallet ainer fräflin, und ſol ouch darzuo den klager bezalen ſiner ſchuld, darumb er jn beklegt hett,

vnd wird aim ain aid ertailt, hebt der vff vnd wider nider ân des Richters vrlôb, vnd hebt denn wider vff vnd volluert denn mit dem aid, der veruallt ain vnrecht, das ist Sechzehen haller.

[Von fräueln enzwischen burgern von wunden ꝛc.

Wir haben ouch gesetzt, welher vnser burger vber ain andern vnsern burger schwert, messer oder ander wauffen zucht vnd jn schlecht oder mißhandelt mit stechen oder andern solichen sachen, was jm denn der ander tuot, vber den also zukt wirt, âne den todschlag vnd an werffen, der verlürt damit nichtz, doch also, das er wisi als recht ist, das es an jn braucht sie vngenärlich.

Von fräueln vor gericht oder rate, von stôssen, stechen oder wunden.

Anno Domini millesimo quadringentesimo octavo Kiliani et sociorum ejus ist durch den Rat vnd durch die zunftmaister vnd gantze gemainde versetzt, wer der ist, der den andern vor Rate oder vor gericht fräuelich schlecht, stost, sticht oder sûst wundet, das den ain Stattamman, ob es vor gericht beschicht, vor welchem gericht das ist, oder ain burgermaister, ob es vor dem Rate beschicht, haimen vnd ze fangknuß bringen sond, vnd sol jn och yederman darzuo beholffen sin, diser genes oder sterb, vnd ob er ioch geniset, so sol der, der also gefräuelt hat, gestraft werden mit der grossen buoß vnd fräflin.]

XXVI.

Vmb ain vrtail ze samnen.

Vnd wenn man ain vrtail samnot, wer denn vff hebt, der an der vrtail nit gefragot ist, der veruallet ouch ainer fräflin, Es wär denn, das ainer ain vrtail gôb selb vngefragot, der mag wol uff heben ân alle entgaltnüsse, ob er zuo dem gericht hört oder darzuo gerüfft wirt.

Digitized by Google

Vmb burger vſſlüt miſſhandlen.

Iſt ouch, das ain burger ain vſſman miſſhandelt mit worten oder mit werken, da mit man verlieren ſolt, wil denn der burger behaben mit ſinem aid, das es der vſman an jn fräfelichen brächt hab mit worten oder mit werken, So verliurt der burger nichtz, Es wär denn, das es der vſman beziugen möcht mit zwain erbern Burgern, das er es nit an den burger brächt hett weder mit worten noch mit werken fräfelichen, So verliurt der burger gelt an dem vſman, darnäch vnd diu fräflin iſt, aber er verliurt weder jar noch manod an vſlüten.

Vmb gedingt mägt.

Wer ains andern gedingt mägt oder knecht miſſhandelt mit fräfeln worten oder werken, die nit burger oder burgers kind ſint, an den verliuret man gelt, aber weder jar noch manod, vnd mugent ſy ouch jr vnzucht beziugen als burger, aber es verliurt nemant nichtz an ſinen bedingten mägten vnd knechten, die wil jr zil werot, vſſgenomen des Todſchlags.

Vmb fräfeln.

Wer ouch hie jn der ſtat huſlich vnd häblich ſitzt vnd doch mit den burgern nit ſtiurt noch dient, an den fräfelt niemant nichtz, noch verliurt an jn weder gelt, jar noch manod, Es ſie denn vnſer ſtat ſchuolmaiſter, ſchriber oder artzat oder burgers kind, die nit geſunder ſaſſet ſint, oder gedingt knecht vnd mägt, oder Stat büttel vnd knecht, ald wer der ſtat diener iſt, vmb gedingten lon oder ſold, an den fräfelt man als an burgern, darnach vnd die fräveln ſint.

Vmb todſchleg vor der ſtat.

Wär ouch, ob ain vnſer burger ain vſman vor der Stat erſchlügi, darvmb ſol er der Stat, dem Rich, dem Lantuogt nichtz gebunden ſin.

XXVII.

An wen man gelt verliurt.

Wer aber hie jn der Stat huslich vnd häblich sitzt vnd mit den burgern stiuret vnd dient, an den verliurt man gelt vnd nit jar nöch manod, Es sigent frömen oder man, vnd es geschechent gross ald klain stráflin, wan man sölich vslüt, die hie stiurent vnd dienent jn den frydsülen schiermen sol, als ander vnser burger vngeuárlich, doch das sy zoll geben als vslüt.

Vnzucht vmb vslüt.

Wir haben gesetzt, wenn vslüt hie jn vnser stat oder jn den frydsülen vnzucht oder fráflin tuond, Es sie gegen Burgern oder andern vslüten, mit worten oder mit werken, So sol iederman zuo louffen vnd die vslüt helffen haymmen, das si die vnzucht vergewissent ze bessrent, jr sie ainer oder mer, vnd als mánig burger also zuolousst, die mugent wol wauffen dar zuo tragen ungeuárlich, ob joch wauffen verbotten wárent darvmb, das man die vslüt des bas Behaymen möcht, vnd ouch durch schaidentz willen án geuárd, welch vslüt da von koment, das sy nit behaymmot werdent, den sol man jr guot verbieten jn wes gwalt man das sint, án jn den friungen, bitz das sy die vnzucht bessrent, welher guot man aber hie nit sint, wenn denn die her jn dis stat koment, So sol man sy haimmen vnd nöten, die vnzucht ze bessrent vnd als mánig vsman sölicher vnzucht hie schuldig wirt, mit vrtail oder sich selb schuldig gebend, der jeglichs, es sie frömw oder man, veruallt zwifalt bessrung mit namen von fridbrächen wundan, von hainosuchen, von felschen an dem aid, von diuben oder morder haissen, von ir jeglichem zehen pfunt haller, vnd als dik zehen pfunt, als an mánigem das geschicht, vnd denn von andern vnzuchten worten ald werken, von jeglicher driu pfunt vnd ouch als dik driu pfund als an mánigem div fráflin geschicht, vnd die sölnt ouch das gelt vergewisen ze gebent, wie sich der Raut erkent, vnd ouch Richtung vnd son ze haltent als burger vnd als gewonlich ist, vnd án alle geuárd.

Digitized by Google

XXVIII.

Vbel Reden vnder Ougen.

Wer den andern misshandelt mit vnbeschaidnen worten vnder ougen, das doch nit slichiu wort sint, da mit man durch recht verliuret, den sol man bessren, wie sich der merer tail des Rautz erkennet, darnách vnd div sach denn ist, Besunder wer vnrecht vder vnbeschaidenlich redet vor dem Raut oder vor welhem gericht das ist, den sol man ze maul vff dem stuk bessrun, wie sich der mer Tail dez Rautz erkennet.

Vmb misshandlen der Stat amptlút.

Wer der stat gesworen schower oder schätzer oder ander gesworen amptlút vnd gebúttel misshandelt vnder ougen von jr ámpter wegen, ist das der slichiu wort tuot, die sich vff felschen ziechent, So verliurt er fünf pfunt vnd ain jar von der Stat, Sint ez aber ándriu fráflin wort, So sol man in dennocht bessrun, darnách vnd div wort sint, vnd geloubet man den geswornen amptlúten vff jr aid vnd dysem nit.

Von liegen oder schel hayssen vnder ougen.

Wir habent gesetzt, wer zuo ainem burger oder burgerin, der stiur vnd wacht git, vnder ougen spricht, er lieg oder er sie ain schel, der muoss ain mánod von der stat oder Tusend ziegelstain geben darfúr, ob er den mánod hie beliben welle. Spricht aber das ain gast zuo ainem burger, der git zway Tusend, Spricht es aber ain burger zuo aim gast oder zuo sinen Ehalten ald Tagwerkern, der verliurt nichtzit, Es wár denn, das ainer aim burger Tagwerkot oder dinkwerkot, an dem verliurt man, als vor geschriben stát.

Vmb wachter misshandlen.

Wer ain gesworen wachter misshandelt, so er vff der wacht ist, So geloubt man dem selben wachter, was er darvmb seit vff den ayd, vnd bessrot dis darnách, vnd die fráfeln sint, vnd welher aim wachter, So er vff der wacht

Digitized by Google

ist, nachtz nicht antwürt oder von im fliucht, der sol drysſig schilling haller veruallen sin vnd ain månod von der stat.

[Wenn an yemant gedingt wirt vnd denn die an die gedingt ist worden, ir sag tuond als verr, das ertailt wirt, wenn sie mit den aiden wolfaren, das si guot sten, wenn sie denn geswerent mügent, das der sach also sie, als si gesagt hand, das denn der wisung genuog beschehen sie.]

XXIX.

Vmb fasen mit dem Rechten.

Es ist ouch gesetzt, wer mit dem Rechten gefaset wirt, wär das der iemant misshandelt, der in mit dem Rechten vmb Tribt vmb sin gült, Es wär der klager, sin bott oder der büttel, den man des vberkomen mag als Recht ist, Ez sie mit worten oder mit werken, ob es joch sblichiu wort nit sint, davon man mit dem Rechten verliurt, den wil man darumb bessrun, wie sich der Raut erkent, nách dem vnd die taut ist, vnd das sont die büttel by dem ayd für bringen.

Vmb pfand weren dem büttel.

Vnd wer ouch dem gesworen büttel oder sinem knecht pfant weret oder die misshandelt mit worten oder mit werken, der sol drysſig schilling haller veruallen sin vnd ain månod von der stat.

Vmb sachen ain burger den andern.

Es ist ouch von alter hie Recht, das kain vnser burger den andern nicht sol sachen noch anuallen, weder hie noch anderswå, ån des Rautz willen vnd vrloub, ob er in joch berechten welt, vnd wer das vberuert, der sol fünf jar von der stat sin vnd zwainzig pfunt haller geben, E er herwider in komen wil, Ez wär denn, ob er sy ergryff ze frischer Tät an wären schulden, So mag er die wol sachen vnd darnách tuon nach des Rautz Raut.

Digitized by Google

Vmb fachen.

Wer des gerichtz botten dem Burgermaister oder wer an siner stat ist, dem amman oder dem gebüttel weyret, manschleg oder schädlich lüt ze fachent an der strauss vnd vsserhalb hüsern, wä das ist, der ieglicher veruallet zehen pfund haller vnd ain jar von der Stat.

Vmb gült ze fachen.

Vnd wer des gerichtz botten weyrt iemant ze fachent, Ez sie in hüsern oder vsserhalb, vmb erklegt schuld, darumb aim die stat offenlich ver Rüfft wirt, der muoss dem klager für in gelten, Es sie frow oder man, vnd veruallet darzuo zehen pfunt haller vnd ain jar von der stat.

XXXII.

Vmb gelait ze geben.

Wem der Burgermayster oder wer an siner stat ist, mit zwain Raut geben oder zunfftmaystern gelait git, vmb was sach das ist, das gelait sol niemant brechen, vnd der oder die selben sölnt ouch denn gelait haben zuo vns vnd von vns vngeuärlich, wer das bräch, der muoss Eweklich von der stat sin, het aber dehain vnser Burger mit iemant ze schaffent, dem sy nit gern gelait geben weltent lauffen, das sölnt sy dem Raut verkünden ze dem minsten zwierunt in dem jar, vnd den sol man denn nit gelait geben än der selben willen, vergäss aber ain Burgermayster vngeuärlich oder der Raut, daz ainer also verbotten wär, oder ob div sach alzo geschaffen wär, das man aim oder mer, die verbotten wären, gelait gäb, Es wär wissentklich oder vnwissent, das sy vor verbotten wären, So sol doch das gelait stät beliben, als ob sy nie verbotten wärent, vnd sol man ouch niemant in dehaim gelait misshandlen, weder mit worten noch mit werken. Man sol ouch niemant hie fachen, man erfar denn vor, ob er gelait hab oder nit, vnd so man erueirt, das ainer nit gelait hat, dennocht sol in niemant fachen in iemans hus, Es hab denn ainer by im den

Digitized by Google

Burgermaister oder wer an siner stat ist, den amman oder den gebüttel der dryer ain, welhen er gehaben mag. Es wär denn, das man ain jagty vmb diubstal die ze maul beschechen wär, oder ob aim sin friund ze Tod erschlagen wär, ob denn der flüchtig in iemans hus entrinnen welt, dem mag man wol nách louffen, ob ioch der vorgenannter dryer kainer ze gagen ist, vnd sol der vnd die, die denn alzo nách louffent, iederman anrüffen, das man in behelffen sie, vnd die sölnt ouch in beholffen sin vngenärlich, bitz daz man den schädlichen man Bestell vnd behaymmy in der mauss, als vor da von geschriben stat. Es sol ouch mit namen kainer, dem gelait geben wirt, in dem gelait niemant misshandlen, weder mit worten noch mit werken in kainen weg.

Vmb fryd ze byten.

Wir haben ouch gesetzt, wenn zerwerffung hie beschicht, als bald denn der Burgermayster, oder wer an siner stat ist, oder ain amman, Raut geb oder zunftmayster vmb fryd bittent, dem sol iedwedrer tail fryd geben, des ersten ze minsten acht tag vnd darnach als lang, bitz das die sach verricht wirt, mit lieb oder mit dem Rechten, vnd die sölnt ouch fryd machen gegen des oder der friunden, die beswärt sint vnd die sy wissent vngenärlichen vnd welch den fryd verseitent, Es wärent selb schollen oder friund, der jeglicher veruallet fünf pfunt haller vnd ain jar von der stat.

Aber vmb frydeu.

Wenn aber ain gantzer tag vnd nächt nach dem frydent für kumpt, wer denn darnach zuo der sach ichtz Tät, er wär anhaimsch gewesen oder nit, der muoss zehen pfunt haller gen vnd ain jär von der stat.

Aber vmb fryd ze bitten.

Wer ouch von der stat Riten oder faren welt, den diu sach ouch angieng, ist denn, das man vor zuo im kumpt vnd an in begert, das er fryd geb acht tag darnách, vnd er her

Digitized by Google

hain komen iſt, das ſol er Tuon, tätt er des nit, ſo iſt er der vorgenannten pen veruallen.

So ain ſach verricht wirt.

Es iſt ouch geſetzt, wenn der erſt fryd oder diu ſach verricht wirt, ſo ſol denn fürbas kain friund oder iemant ichtz darzuo tuon, ſy eruarend vor, ob der ſelb ſcholl fryd geben hab, oder ob diu ſach verricht ſie oder nit, wan wenn der oder die ſelb ſchollen jn fryd oder jn Richtung komment fürſt dez erſten frydentz, So ſol kain friund oder iemant fürbas darzuo nichtz tuon, wan wenn der oder die ſelb ſchollen verricht werdent mit dem rechten oder ſunſt, So ſol ez gegen aller mänglich verricht ſin, wer daz darvber bräch, der veruallet fünf jar vff der ſtat vnd zehen pfunt haller.

XXXIII.

Wer nit fryd geben welt.

Wer ouch von der Stat Ritt, gieng oder für dar vmb, das er nit fryd geben welt oder richtung vnd ſon nicht welt halten als vor geſchriben ſtat, der veruallet fünf pfunt haller vnd ain jär vff der ſtat, vnd darnäch nümmer mer her jn komen, er ſweir denn Richtung, fryd vnd ſon ze haltent, als vor iſt beſchayden, Es wär denn, das er mit ſinem aid behaben welt, das er vngeuärlich hin vff komen wär vnd nit von der ſelben ſach wegen.

Aber vmb fryd.

Vnd wenn vberſechen wirt, das man ſölich zerwerffung, wort vnd werk nit frydot, wer denn dar näch den andern anlouffet berautenlich oder beſamnot, vnd wauffen zukt oder miſſhandelt mit wundent, ſtechent, ſchlachent oder mit andern fräfeln werken, wie die genampt ſint, oder vff jn Berautenlichen hüt, ainig oder mit mer lüten, vnd jn doch weder ſticht, ſchlecht oder miſſhandlet, der iedlicher muoſſ von ainer fräflin, das ain fräflin iſt, fünf pfund haller gen vnd ain jar

Digitized by Google

vff der ſtat, vnd von ieder frydbrächen wundun haymſuochen, felſchen, diuben oder morder haiſſen, das jn derſelben mauſſ beſchicht, ie zehen pfunt haller vnd zway jär vff der ſtat.

Ob jeman ſchayden jrrty.

Wer ouch daby ſtünd, darvmb, das er den helffen welt, ob ſi not an gieng, oder das er iemant jrrtiu, der ſchaiden welt, die veruallent der ſelben beſſrung, als die ſelb ſchollen, Ez beſchächent frydbräch, wundan, haimmſuochen oder ander fräflin.

Vmb Beſſrung.

Es iſt ouch geſetzt, wer nun fürо me vmb ſtain gebeſſert wirt, der ſol geben für ain Tuſend zway pfund haller, doch mag das ain Raut mindern oder merren.

XXXIV.

Vmb borgen kinden.

Wir wellen ouch, das kain wirt ſol dehains burgers kind das von ſinem vatter nit geſunder ſaſſot iſt, noch von jm getailt hät, ichtz fürbas borgi, wan als vil, als ſin gewand, das es ze maul an treit, wert iſt, was ez darüber mer verliurt mit ſpil, mit walen oder wä mit das iſt, das iſt er niemant gebunden ze geltent, weder von erb, noch von hainſtiur, noch von kaim ſim guot, vnd ſol jn ouch niemant dar vmb nöten, noch die ſtat verruoffen, vnd trügi der ſelben kind ains ſinem vatter ichtzit hainlich vff, das zuo ſinem lib nicht gehorty, vnd dem ſelben wirt das gäby an ſinem gelt, wil der vatter behaben, das es jm än ſin wiſſen vfftragen ſie, was es des denn iſt än worden, das iſt man ſinem vatter gebunden wider ze gebent.

Aber vmb borgen knechten.

Wir wellen ouch, das niemant dehaim gedingoten knecht nichtz gebi ald borgi vff die ſtat ze verrüffent, E das ſin ze vff kom vnd ſol ouch das zil nit lenger weren denn ain jär.

Digitized by Google

Vmb gewerschaft.

Wir sigent ze Raut worden vnd habend gesetzt, wär das ains Burgers sun, der nicht gesunder sassot wär, noch dem nicht vssgeben wär, ains andern burgers Sun bürg ald gewer wurd gen iemant, das der, den jn ze bürgen oder ze geweren genomen hat, nicht mer rechtz an jn haben, denn als an den selb schollen vnd da vor an dem buoch geschriben stat.

Vmb Spil gelt.

Es ist ouch mit namen gesetzt, das man nun fürbas hie ze Memmingen niemant sol Richten vmb kain spil gelt, vmb wal gelt, oder was den pfenning verlieren mag, das dar zuo gehört vngeuärlich, vnd sol ouch niemant dem andern dar vmb pfand nemen noch abziehen, weder den selb schollen, noch den geweren, noch den bürgen, denn das ainer dem andern gern vnd vnbezwungenlich git, das mag er wol nemen än geuärd, wer ouch ichtzit gewint mit spilunt oder mit walunt, oder das dem gelich ist, das verbotten wirt, vnd zuo den ziten, so es verbotten ist, der muoss den gewin halben an die stat geben vnd dennocht bessrun, wie dar uff gesetzt wirt.

[Anno domini millesimo quadringentesimo trigesimo secundo die sancti Bartholomei apostoli.

Welher nuo fürbaß nachtes vber die Mur oder getülle yn oder vß klymet, den man des vberkomen mag mit mannen oder frawen, der veruallet fünf pfund haller vnd ain jar von der statt. Es möcht aber die sach als geuarlich sin, So mag jn ain Rate herrtigklicher darumb straffen nach ains rats erkantnüß, nach genaden oder vngenaden.]

XXXV.

Vmb Spilen.

Vnd wer ouch der ist, der hie ze Memmingen jn sinem hus vnd gemach wissentklich spilen walen karten oder dehainer-

Digitized by Google

lay ſach, das den pfenning verlieren mag, So ez verbotten iſt, tuon lät, der ſol zwifalt beſſrun.

Vmb vallen vber die muerr.

Welher nachtz vber der ſtat mur ald vber getüll vff ald in klimmet, mag man jn des vberkomen mit mannen oder mit frowen, oder den Burgern dehainen ſchaden tuot an jrem gezimmer, vff türnen, vff ärgern, vff graben der bretter, ald dehain holtz hin Treit, das der burger iſt, ald iemant ziegel, ald ſtain ab der mur bricht oder wierfft, wien man des vber kumpt, ouch mit frowen oder mannen, alſo welch frow oder man behaben wil, das ſy es geſechen habent, der wirt den burgern ain pfunt haller ſchuldig vnd ain manod von der ſtat.

Vmb härnaſch.

Wenn man den harnaſch ſchowet, wer denn ſin harnaſch nit hett als jm gebotten iſt, der wirt den burgern ain pfund haller ſchuldig als dik man das ſchowet, vnd an dem ſelben harnaſch oder an den Roſſen, da mit man der ſtat warten muoſſ, mag niemant den andern nöten.

Vmb Ratſchatz.

Welch burger von ainem andern burger vnd vff ains burgers ſchaden Raut ſchatz nimpt, oder git vber ain mauſſ des beſten wins, den man hie denn ſchenkt, der ſol ain jär von der ſtat ſin, wär aber, das ain burger vff die ſtat vnd vff den flekken Raut ſchatz näm von vſſlüten oder hie von ainem burger, fürſt das ze wiſſent wirt vnd des vberkomen wirt als Recht iſt, der ſol nümmer mer hie burger werden, weder mit wib, noch mit kinden.

Vmb klag füren aim herren.

Es iſt ouch geſetzt, das der amman noch kain burger hie ze Memmingen dehainem herren ſin klag füren ſol gen kainem ſinem aigen man, der hie ſeſſhaft iſt, wer das dar vber Tät, der ſol ain jar von der ſtat ſin vnd zehen pfund Coſtentzer an die ſtat geben.

Digitized by Google

XXXVI.

Vmb vff löff ze machent.

Es ist ouch der Burgermaister, die Raut geben vnd die zunfftmaister gemainlich mit den ailifen ze Raut worden vnd hand gesetzt durch der stat nutz vnd ere willen, wer hie ze Memmingen ain vfflouf oder ain Samnung machoti, dar vff der stat oder dem Raut schaden wachsent wär vnd anders denn gewonlich ist, der selb vnd sin wib vnd kind sölnt ewiklich von der stat sin, wär aber, das iemant das as geuärlich tät, das den merer tail dez Rautz düchti, das es geuärlich wär, den wil ain Raut an lib vnd an guot darumb strauffen, nách dem vnd es geschaffen ist.

Vmb vnrecht gewicht.

Es ist ouch gesetzt, wer vnrecht pfund, elnan, gewicht, siertal, Metzen oder vnrecht maussan hett, wer der ist, by dem ez erfunden wirt, der wirt der stat von ieglichem stuck geben drissig schilling haller, vnd von ainem halben pfund, oder ain Lott, quintin, vierdung oder was daz ist, von jeglichem funfzehn schilling haller, Es wär denn, das ain gebrest an aim viertel oder maussen wär án geuárd, vnd das der schmyd darumb seit vff sin ayd, das kain ándrung daran beschechen sie, denn es von sinen handen komen sie, vnd das sol man ouch besechen, als dik es ainen Raut dunkt, das es notdürftig sie, vnd wurd daran ainer as geuárlichen erfunden, das sol stán an ainem Raut.

Vmb mist ze machen.

Wir haben ouch gesetzt, das niemant kain mist jn den straussen machen noch strd darjn strdwen sol, vnd wer mist oder ertrich vff sinen hüsern Tät, der sol das jn drin tagen dannen tuon, wer das nit tät, der sol gen von dem mist zehen schilling haller vnd von Ertrich ain pfund haller.

Digitized by Google

Vmb wachs.

Wir haben ouch geſetzt, das niemant kainerlay wachs, es ſie ſtokwachs, kertzun wachs, notwachs oder ander wachs, nit lůtern noch miſchen ſol, wan er das beliben lauſſen ſol, als es hie geſotten wirt, wer das bricht, der muoſſ fünf pfund haller gen vnd ain jár von der ſtat.

[Von meſſen, Jarziten vnd andern almuoſen.

Anno domini milleſimo quadringenteſimo decimo ſeptimo in octava epiphanie Iſt der Burgermaiſter, der Rate, die zunftmaiſter mit den ailiffen vnd mit gantzer gemainde ze Rat worden und hand geſetzt durch der Statt nutz, notdurft vnd eren willen, Wer nuo furo Meſſen, Jarziten oder ander almuoſen ſtifften wil, es ſie dem ſpital, Elbſtern, gotzhůſern oder kirchen, an Spenden oder ander gotzgaben, wie die genant ſind, wer der iſt, es ſie fraw oder man, gaiſtlich oder weltlich, der ſol das tuon vſſer vnd mit guoten, die vſſerhalb vnſerer ſtatt zehenden, ettern oder markrechten gelegen ſind, vnd mit kainen guoten, die zuo der ſtatt zehenden, oder jn irem etter oder markrecht gelegen ſind, wer och ob yemant, wer der wer, dehainerlay gelegen gůter, oder gůlt oder zinſe vſſer gelegen guoten, die jn der ſtatt zehenden vnd markrecht gelegen weren an das ſpital, an meſſen oder an dehainerlay gotzgaben gåbe oder ſchuffe, die ſelben guot oder gůlt ſůllentr der oder die, den ſi gegeben werdent, verkoffen vnd hingeben jnner jars friſte des nechſten von der zit, vnd es jn alſo geben wer, wa das nit beſchåh, So mügent die nechſten erben der oder des, die das alſo geben oder ſchůffen, die ſelben guot oder gůlt mit allem rechten wol anfallen, anſprechen vnd och behaben, nach dem vnd wir vnd vnſer ſtatt von Romiſchen kaiſern vnd kunigen vnd von dem hailigen Rich gefriet ſint.]

XXXVII.

Vmb geſt vail hån.

Wir ſigent ze Raut worden, das kain gaſt dehainerlay gewand jn der wochen nicht fail ſol hån weder beltz noch

kürſnan, wan ain Tag jn der wochen, welhen er wil, wer das dar vber tät, fürſt Ez jm verkünt wirt, der wirt der zunft geben zehen ſchilling haller, vnd all kramer, die nit hie burger ſint, die ſont das ouch tuon oder ſy veruallent der ſelben buoſſ.

Vmb die ſtiur.

Es iſt ouch geſetzt, wenn man ain geſworen ſtiur nimpt, So ſol iederman ſin guot verſtiuren als lieb ez jm iſt, vff den aid, ligentz vnd farentz guot vnd gült vnd was er hat, vnd ſol man niemant des aids vberheben, denn trager die ſdlnt vff ir aid ſagen vngenärlich, vnd mit namen ſol iederman verſtiuren ſin ſchenkgeſchierr, werkgeſchierr vnd wä mit man guot gewint, darzuo gantz ſchmaltzkübel, gantz bachen brennholtz, höw, ſtrö, werk, garn, ſchmer vnd was man hät, vnd ſol man nichtz vff niemen, denn zerhöwen Rintflaiſch vnd ain geſchnitten bachen vnd hus raut, vnd iedem mentſchen zway malter korns, ob es ainer hat, Es ſi gedroſchen oder jn dem ſtrö, oder ob man jms ſol gelten, vnd mag man ouch ain korn gen dein andern Raiten, vnd harnaſch, der aim gebotten iſt, den verſtiurt er ouch nit, hät er aber harnaſch, den er verkouffen wil, den ſol er verſtiuren, vnd wenn man ain ſtiur nimpt, wer die nit git vff den tag als botten wirt, der muoſſ des fierden pfenning me gen, vnd ſol man jm des nit varen lauſſen.

Vmb vſſ kouffen.

Es iſt ouch geſetzt, wär, das wir ain vſſ koufftent an der ſtiur, wer der wär, den ſdllen wir ſins guotz weren darnäch jn aim manod, vnd ſdlnt jm darvmb ſechs vſſ dem Raut ſetzen ze bürgen, welhi er wil, vnd der ſtat brieff vnd jnſigel darumb geben, vnd wär, das er jn dem manod ſins guotz nicht gewert wurdy, So ſol er es nemen ab ligendem ſchaden wä er wil, vnd ſdlnt jm die burger darvmb varendiv pfand geben, vnd die mag er darnach verkouffen wenn er wil, vnd mag ouch ſelb oder ſin friund dar vff ſchlachen als vil, bis er ſins guotz än ſchaden bezalt wirt.

Digitized by Google

Vmb vffkouffen.

Wär ouch, das iemant den andern hie vff kouffen welt durch fientschafft oder haſſ, wegen wä das der Raut erjndert wnrd, daz ſol er wenden vnd nit lauſſen zuo gän.

Vmb vffkouffen.

Wär ouch, das ander lüt, Ez wär vff dem Raut oder von der gmaind, iemant welten vffkouffen, die ſölnt dez den Raut vor erjndern, wil denn der Raut den ſelber nicht vffkouffen, So mugent dieſelben das wol tuon, doch alſo, daz ſy den ſins guotz verſichernt, wie den Raut zitlich dunkt.

Vmb vfkouffen.

Es haut ouch niemant gewalt, den andern vff ze kouffent fürſt des ain manod hin kumpt, dar näch ſo der ſtiur maiſter ſeit vnd den Raut innan bringt, daz man als gemainlich vmb die ſtiur geſworen habe, das ez zit ſie, dar zuo ze ſechent, So ſol denn der Raut die ſtiur verhören vnd darnäch jn dem nächſten manod mag man ainen wol vffkouffen wenn man wil, vnd nach dem manod nicht än geuärd.

Von der ſtiur wegen.

Wir haben ouch mit namen geſetzt, wenn man ain ſtiur niemen ſol, das denn iederman verſtiuren ſol ſin guot, als lieb ez jm iſt, wer aber nicht anhaimſch iſt, des wib ſol by ainer bilichin gelt jn legen den ſtiurern, bis der man kumpt, und als bald der komen iſt, So ſol er darnach jn acht Tagen den nächſten komen zuo den ſtiurern, vnd ſol verſtiuren alles ſin guot, als lieb es jm ſie vngeuärlich, vnd mit namen ſol man niemen kainen zug mer geben, weder Richen noch armen, daz beſchach jn die kathedra petry lxxxx ſeptimo.

[Von verſprochen pfanden.

Am Sontag Jubilate Anno domini milleſimo quadringenteſimo decimo octavo. Als die zunftmaiſter vnd die

ailiffe in allen zünften gemainlich mit ainander ainen Burgermaister vnd ainen Rate erwelt vnd gesetzt hand, da sind si gemainlich vnd anmütigklich mitainander zeraut worden, Wer der ist, er sie frawe oder man, arm oder Rich, der yemant burgern oder vsslüten dehainerlay guot oder stuck ynsetzt oder versetzt, das siner kind oder ander lüt ist, oder das er andern lüten vor yngesetzt hat, oder wie sdlich guot versprochener pfand haissent vnd sint, oder wie sich fuogte, das er sollicher pfand nicht macht oder gewalt hat zeuersetzen, den wil ain Rate vnd ain gemainde darumb schwarlich straffen vnd büssen an dem lib vnd nit an dem guot, die sach mag och also gestalt vnd als bärlich an jr selber sin, er wirt darumb an dem leben gar gestraffet, vnd diese gesetzt sol och also ewigklich weren vnd bestan ane alles widerrüffen, wol mag ain yeglicher die vberturung an ainem guot wol ynsetzen, ane geuärde darvmb vngestrafet.

Das amman vnd burgermaister non recedant de civitate nisi cum licentia.

Vf den obgeschribnen tag hand si ouch gesetzt vnd sind ainhelligklich ze rate worden, das nuo hinnan für ewigklich dehain burgermaister noch dehain Stattamman ze Memmingen von der statt daselben nicht riten, noch dehains wegs komen sol, denn er habe darumb ain vrloub von ainem gantzen Raut. Bedücht aber jr ainen, es wer Burgermaister oder stattamman, das er so treffenlichs oder notdurftlichs anderswa ze schaffen hette, ob er des gewendt sdlt werden, das jm das als bärlichen schaden oder an ain verderben gienge, So sol er yetweder dieselben sin anligend sach an ainen gantzen rate bringen, vnd wie sich denn ain Rate oder der merer tail des Rautes erkennet, das die sach an jr selber sie, nach dem mügent si ouch denn ir ainer, der des bittent oder begerent ist, wol vrloub geben vnd erlouben kurtz oder lang, wie sich das ayschet vngeuärlich, vnd das selb vrloub sol er ouch denn haben vnd nicht lenger och vngeuärlich, were aber das ain Burgermaister oder ain stattamman als treffenlich oder noturftlich sach ze schaffen hette, vnd darumb jr ainer

Digitized by Google

doch nit lenger denn vber nacht oder zwo necht vs bedvrfft sin vngeuärlich, so mag er darumb von grossen zunftmaister wol vrlob nemen, vnd der mag jm och den selb dritt der räte vrlob geben.]

XXXVIII.

Vmb Burgkrecht.

Es hat ouch der Raut ertailt vnd gesetzt, wer hie ze Memmingen vier jär gesessen ist vnd alle dienst mit vns getän hat, der sol ouch burgkrecht mit vns hän, wer aber jnner den vier jaren her ist kommen oder noch kumpt vnd nit Burgkrecht hat, der sol es enpfachen mit der hand, tuot er des nicht, So wellent wir nichtz mit jm ze schaffent haben, denn als mit ainem gast, ob er ioch mit uns stiurt vnd dient, es sie frowe oder man, Es wär denn, ob ainer ain vnser burgerin oder ains burgers Tochter ze der E nám vnd dar nách angántz das burgkrecht besáss ain gantz jár vnuersprochen, der sol ouch burgkrecht hán, nimpt aber ain vnsers Burgers sun ain frowen ze der E, diu aigen ist, die kan niemant von jm vsstriben, wenn ouch ainer burger wirt, hat er ain E frowen, die kan ouch niemant von jm vsstriben, wan sy das burgkrecht von jm hat, vnd wie lang ainer oder ainiu hie gesessen ist, hánt die nit mit vns gestiurt vnd dient, die sólnt burgkrecht enpfachen. Man sol ouch jn kain zunfft niemant enpfachen, er sie denn burger. datum anno domini millesymo trigentesimo quinquagesimo nono jn die sancti vodalricy.

Vmb hainstiur.

Es ist ouch gesetzt, wá ain junkfrów ainem vnser burger ze der E geben wirt nách der stat Recht, Stierbet die, E das sy beyarent, das sy kain E kind länd, So fallet diu hainstiur wider an vatter vnd an muotter, aber die morgengaub belibt dem man, Es werd denn sunderlich verdingt, Styerbet aber der man, E das sy beyárent, So belibt der frowen jr gewand, kleinat vnd morgengaub.

Vmb Burgerrecht.

Es ist ouch gesetzt vnd wend ouch die burger alzo halten, welher niu burger jnner den nächsten ersten fünf jaren von der

ſtat für vnd nit häblich hie ſitzt mit wib vnd mit kinden, ob er ioch von armuot hinnan feyrt, So müſſent die geweren, die er geſetzt hat, das burgerrecht geben, das er vergewiſſot hett, Ez wär denn, das er hinnan kām von ains Todſchlags wegen, oder diu ſtat vmb gült verrüfft wurd vngeuärlich, wā man aber jn den ſachen geuärd innan wurd, der muoſſ das burgkrecht dennocht geben, ſich bekannty denn ain Raut, das ez armuot vnd erhaftū not wär, des ſol er billich genieſſen.

Vmb Burgrecht.

Jn welher ſtat oder flekken ainer ſin Burgkrecht beſitzt, als da ſelben recht iſt, wil der Burger hie werden, den ſol man ſchiermen, als ander unſer burger für ſin herren vnd für mānglich, ān allein für gült vnd bürgſchafft vnd gewerſchafft.

XXXIX.

Vmb Burger Recht vergewiſſen.

Wir habent ouch geſetzt, wer vnſer burger werden wil, Er ſie Ritter oder knecht, Rich oder arm, das der vergewiſſy, wie ſich der Raut erkent, Ez ſie vil oder lützel, doch ze dem minſten zwaintzig pfund, vnd daz ſol ouch ieglicher niuer burger jn vierzehen tagen geben an die ſtat oder vff ain zil, daz man jm denn git, wer des nit tät, der muoſſ des vierdentail me geben.

Vmb ain E an ze ſprechen.

Wir ſigent ouch ze Raut worden mit den ailifen, wär, ob iemant dehain vnſers burgers Tochter vmb ain E anſpräch, das vnder fünfzehen jären wär vnd daz geſchechen wär ān jr vatter vnd muotter vnd ander jr friund willen, vnd wiſſen wer der wär, der das tät, er behab ſy zuo der E ald nit, der iſt zehen pfunt pfenning veruallen oder ain hand, ob er der pfenning nit gehaben mag, vnd die ſol man jm ze maul abſchlachen vnd der Stat ze beſſrent fünf jär, vnd darzuo ſol diu ſelb Tochter enterbt Sin alles des guotz, das ſiv von vatter vnd von

muotter wartent, ist, das si kain anſprach haben ſol zuo dem ſelben guot, weder mit gaiſtlichem noch weltlichem gericht, wär ouch, ob ain frôw ains burgers ſun anſpräch, das ſol ouch beliben jn aller der wiſe, als vorgeſchriben ſtat.

Vom Burgkrecht ze faren.

Wir habent ouch geſetzt mit der gemaind willen, welher vnſer burger durch muotwillen von vnſerm burgkrecht veirt, der ſol zwaier der nächſten ſtiuren darnach vernallen ſin, vnd alle die wil der ſelb burger das burgkrecht nit vff geben hât jn dem Raut oder mit gewiſſen botten ald briefen, So ſol der ſelb burger allweg dienſt gebunden ſin mit ſtiuren vnd andern dienſten als jngeſſen burger, vnd ſigent jm nichtz Schuldig ze helffent noch ze ſchierment, vnd ſol allweg ſtân an gemainem Raut, ob er durch muotwillen von dem burgkrecht geuaren ſie oder nit, vnd wenn ſy mit weſen hér wider jn ſitzen wend, die ſôlnt das burgkrecht enpfachen mit der hand vnd ouch davon tuon als ain vſman, vnd was ouch vſſlût hin vff erbent, davon ſôlnt ſy ouch zwo nách gend ſtiuren geben, vnd wär, ob ainer ain vnſers Burgers Tochter ze der E nâm, vnd vſſür, E ſich das jâr verrukt, vnd wil der her wider jn ſitzen, der ſol das burgkrecht enpfachen.

Vmb kloſter guot.

Ouch habent wir geſetzt, das álliu klôſter, die guot hie ze Memmingen hand, die ze margtrecht gelegen ſint, Ez ſie varentz oder ligentz, zins oder ander guot, daz ſy das mit vns verſtiuren vnd verdienen ſôlnt für farend guot, vnd was ouch zins oder guot hie an die gotzhûſer jn der ſtat oder die herjn gehörent oder an meſſan, die ſôlnt das ouch verſtiuren vngefärlich.

XL.

Vmb win ze kouffen.

Wir habent ouch geſetzt, welher der iſt, der win koufft, bis vff acht tag von Sant Martins Tag, dez ſelben ſol din

heff ſin, welher aber darnach win koufft, So ſol man vff die heff an ſchun, wan die heff dez verkouffers iſt, vnd wer ouch dem andern win ze kouffent git vnd jn daran vber nimpt, der ſol jm daz ſelb vber nemen bezalen, als er den win geſchenkt hät, vnd waz ouch der ſcher vaſſ ſchot, die ſol er behalten jär vnd tag, nimpt man ſy dazwiſchan nicht, So ſint ſy ſin vnd ſol fürbaſſ niemant darvmb antwürten, Ez wär denn, ob ainer käm vnd ſpräch, die vaſſ ſint dez, der mich vbernomen hat, ich wil ſy löſen vnd die vber tiurung an minem gelt hän, dez er mich vbernomen hät, wenn das beſchäch, So ſol jm der ſcher dez gunnen.

Das kain gaſt hie Schenk.

Wir wellent ouch, das kain gaſt hie ze Memmingen ſchenk, vnd wer ouch hier ſchenkt, er ſie pfaff oder lay, juden oder Criſtan, der muoſſ das vngelt davon geben, von aim viertel honigs niun pfenning vnd von Bier von ainem Malter gerſtun zwen ſchilling Coſtentzer, vnd wie ainer win vff tuot, alſo ſol er jn verungeltun, vnd was der Summ wirt, das ſol er gen, Ez ſie denn vngerad vnder aim ſchilling, das lät man jm wol, vnd ſol alwegen ain burger ſweyren mit dem vngelter, mit dem ſcher vnd mit dem ſchriber älliu vaſſ, div man jn laut ze ſchätzent, vnd div faſſ vnd viertel bayd an ſchriben, vnd waſſ vaſſ nit ze ſche koment, die ſol man vervngeltun, alz ſy geſchätzt ſint. Ez mug denn ainer bewiſen mit dem ſcher, daz er ain vaſſ gantz hab vſſgeben, wan fürſt, daz ainer vber zwelf mauſſ vff aim vaſſ git, ald licht, der iſt das vngelt davon gebunden ze gebend, als das geſetzt iſt, Er geby by dem alten ald by dem Niuwen viertel darvff, vnd ſont die vngelter all mänod aineſt vmb gän vnd das vngelt ſamnen än geuärd, vnd ſol der jnnemer das vngelt Raiten nach dez burgers Tafel, der darvmb geſworen hat, vnd ob aim ain win verläg, das ſölnt die vngelter anſechen, vnd der jnnemer ſol das vngelt rechnen älliu jär aineſt ächten des Rautz vnd vieren der gemaind.

Digitized by Google

Vmb win ze machen.

Es sol ouch niemant kain win wissentklich kouffen, den er schenken well, der mit waidäschen gemachet sie oder im da mit liesse machen, wer das tät, der veruallet zehen pfunt haller vnd ain jär von der stat. Er mag jn aber wol anderswä hinfüren.

XLI.

Vmb das viertal wius.

Wir habent besetzt ouch vmb daz viertal wins, das ain ieglicher niuwer burger, er hie Burger ward, geben muost, vnd daz halbs ward den Rautgeben vnd halbs den zunfftmaystern, das man daz selb viertel wins nun fürbas me jn das spital geben sol.

Vmb das vngelt.

Es ist ouch gesetzt vmb das viertel dez vngeltz, daz man den win schenken varen liess, das man nun füro nümme varen lauffen, vnd wer ligenden win hie hät, Er schenk den, Er Trink jn, oder er geb jn sinen gesten, den sol man verungeltun je die dryzehenden mauss, vnd man sol ouch dez niemant nichtz faren lauffen, vnd den win, den er selber Trinkt, den sol er verungeltun als er jn koufft hät, vnd ob er jn nit koufft hett, So sol er jn verungelten als er geschätzt wirt, vnd wer das vngelt nit git jnner dem manod, So die vngelter vmb gänd, oder des Tags, so sy an der wayd vmb gänd, der muoss dez vierden pfenning mer geben.

Vmb met ze machen.

Wir habent ouch mer gesetzt, das man kaim mett me giessen sol, denn zuo iedem viertl fünff wasser, wer daz bricht, der muoss drysssg schilling haller geben vnd ain manod von der stat, vnd das sölnt ouch die met sieder nit Tuon, vnd sölnt ouch by dem ayd fürbringen, wer daz tät vnd von wem sy das jnnan werdent.

Digitized by Google

Vmb geſt ſchenken.

Es ſol ouch mit namen kain vnſer burger kainem gaſt hie nichtz ſchenken, darzuo ſol ouch dehain gaſt ſelber ouch nichtz hie ſchenken, wer das darvber tät, der ſol von aim jeglichen vaſſ geben ain Tuſend ſtain.

XLII.

Vmb werben mit den burgern.

Es iſt der Burgermayſter, der Raut, die zunfftmayſter mit den ailiffen ze Raut worden gemainlich vnd händ geſetzt durch der Stat vnd er willen, wer mit den burgern ichtz ze werben vnd zu redent hät, ez ſigent lüt jn der ſtat oder jn den vorſtetten, von antwerken, von zünfften oder wer daz iſt, die ſölnt das nicht reden noch werben jn der Kierchen, So man den Raut ſweyrt, oder ſo man ſunſt jn der kierchen iſt, wan daz ſy es vor oder näch an den Raut bringen ſölnt, wer das bricht, den wil man beſſrun, wie der merer tail dez Rautz vnd der zunfftmaiſter vnd der ailiffen ze Raut werdent.

[Vmb etlich Erbſchafft.

Anno domini milleſimo quadringenteſimo vigeſimo ſecundo feria ſecunda poſt feſtum aſcenſionis ejusdem Hand Raut vnd gantz gemainde mitainander vmb der ſtat nutz willen geſetzt, Das kain gemainſchaft, weder erbgemainſchaft noch gemachote gemainſchaft, noch ſolichi gemainſchaft, die von gemainer kouff wegen zuo gat, noch kain ander gemainſchaft, wie die genant iſt, dehainen erben an ſinen erbrechten kain ſchaden bringen ſol an dehainem guot, des er nach der ſtatt recht erb iſt, denn allain vßgenomen, wenn ain man von tode abgat vnd wib vnd kind nach jm verlat vnd die kint von vatter vnd muoter geſchwiſtergit ſind, alle die wile denn, die ir guot gemain vnd vngetailt mitainander hand, welhes denn vnder jnen abgat, das ſullent ſin muoter vnd die andern lebenden kind gemain mit ainander erben ze gelichem taile an allin dem, das es verlauſſet.

Digitized by Google

Welhes kind aber vnder jnen mit sinem guot gesündersasset wirt, gat das ab ane liberben, vnd sol sin ligend vnd varend guot an sin nechsten erben, die denn nach der frihait sag sin nechst erben sint, gar ruwigklich geuallen.

Wenn och ain muoter jren wittwenstuol verruket oder süst von jren kinden gesundersasset wirt vnd die kind jr hab dennocht bi ainander hand oder zesammenwerffent, welhes denn vnder den kinden, die ir hab vngetailt bi ainanderhabent, von tod abgat, So sullen sini geschwistergit, die jr hab also bi jm vngetailt hand, jr sie ains oder mer, das abgangen geschwistergitt gemain mit ainander erben, vnd die muoter nit nach der statt recht.]

Vmb trager ze gebent.

Wir habent ouch gesetzt vnd sigent mit den ailiffen ze Raut worden, das ieglich burger vnd burgerin hie ze Memmingen jren kinden wol mugent Trager geben by gesundem oder siechem lib oder an dem Todbett, wå sy wend, die ouch hie burger sint, Ez sigent friund oder ander lüt, das sy niemant daran jrren mag, wer aber sinen kinden nit Träger git, der von Tod abgaut, So sol der Raut den selben kinden Trager geben, die den Raut nutz vnd guot dunkent, vnd zuo jeglichen Tragern sol der Raut dry oder zwen von dem Raut geben, das kain trager nichtzit versetzen, verkouffen oder mit der kind lib vnd guot, der trager sy sint, nichtz tuon sont noch mugent mit namhåftiger åndrung, denn nåch Raut derselbun, die von dem Raut darzuo gesetzt werdent, was aber die Trager mit derselben Raut tuond, das sol krafft hån, vnd sol ouch kain trager die tragnüss an dem erb nit jrren, ob er recht darzuo hett, was ouch iederman vmb sölich sach verschriben oder verbrieffet håt oder noch tuot, da by sol es beliben vnd darzuo sont die burger ouch dry oder vier von dem Raut geben, das sölich sach belibent, als sy verschriben sint oder noch werdent, da kind sint, vnd wenn ain man ab gaut von Tod, so sol sin husfröw an dem erb vnd guot, das jr vnd jren kinden zuo gehört, ain kind sin ze gelichem tail ån genård, denn so vil, daz ainer

Digitized by Google

jeglicher frówen jr morgengaub vor vff werden ſol, vnd jr zerſchnitten gewand, houbttücher vnd klainat, was zu jrem lib gehört vngeuärlich, was aber lehen ſint, div enpfangen ſint, frówen als mannen, der Tochter als dem ſun, vnd ſich das redlich erfint mit briefen oder kuntſchafft, das die frów als wol erben als der knab, der knab als die Tochter vngeuärlich, vnd was man lehen ſint, die ſölnt den knaben vor vff werden vnd ouch der harnaſch, wä aber nit knaben ſint, So ſol den Töchtran der harnaſch vor vff werden, wer aber ander ſätz getan hett oder noch tät, den man bewiſen möcht mit briefen oder mit lüten, als recht iſt, da by ſol es beliben, was ouch ieglichem kind, das man beraut, vſſgeben wirt. So ſol der frówen vnd ieglichem kind vorvff werden, So man tailent wirt, als vil än geuärd, ob ez da iſt, wär aber es nicht da, So ſölnt die vſſgeſtiurten kind bi dem beliben, das jn vſſgeben iſt, vnd ſol das ander beliben der frówun vnd den unberautnen kinden, wenn aber vbrigs da iſt, das ſont ſy älliu mit ainander tailen, das ſol den kinden, die vor diſem geſetzt vſſgeſtiurt ſint, als wol recht ſin vnd als vaſt binden, als div ſider vſſgeſtiurt ſint vnd noch werdent än geuärd.

Vmb gebreſten an erben.

Des ſelben mauls ward ouch geſetzt mit der ailiffen willen, wer an ſinen erben gebreſten hett, das ſich der merer tail dez Rautz erkent, das ez gebreſten ſint, der mag ſin guot, ob er wil, gar oder ain tail wol ſchaffen vnd machen, wiem er wil mit dez Rautz willen, ob er ez joch nit ze maul vff ſinen handen git.

XLIII.

Vmb Rayſen vnd büwen.

Wir habent ouch geſetzt, das man nun fúro me hie ze Memmingen vff ainon gemainen pfenning Rayſen vnd wachen ſol, alſo das man an ain ort an vach vnd die wacht gebiet durch die ſtat, vnd niemant vber heb als vil man wil, dez

Digitized by Google

gelichen ſol man vff ain pfenning buwen, was man ze buwent hät.

Vmb kuntſchafft.

Wir habent ouch geſetzt, wenn wir jn kriegen ſigent oder ſuſt bedurffent, das denn der Burgermaiſter vnd der Raut wol kuntſchafft beſtellen mugent, als dik des notdürfftig iſt, vnd waz darvber gaut, das ſol die ſtat gemainlich vffrichten.

Vmb vfrichten vor Räten.

Man ſol ouch allermänglich furderlichen vor den Räten vnd gerichten vffrichten, vmb was ſach das ſie vnd wiem ichtz enpfolchen werd ze tünd vnd vffzerichtend, der ſol das tuon ån allez verziehen, vnd wiem ouch Roſſ gebotten werdent, der ſol die haben, Es ſie frdw oder man, vnd ſdlnt ouch die niemant lihen, denn dä ain Raut oder die dar vber geſetzt ſint hin haiſſent oder wend.

Vmb Saltz vnd win der ſtat.

Wenn ouch die burger ze gemainer ſtat nutz bedurffent Saltz, win, korn, jſen oder ander kouffmanſchafft, das ſol man aim abkouffen, als denn zitlich iſt vnd ſol die ſtat nutz vnd ſchadens daran wartun.

Vmb gemainer ſtat gelten.

Es iſt ouch geſetzt, was an gemainer ſtat nutz kumpt, ez ſigent hüſer, garten oder åkker, das man ainem nimpt, das ſol gemainiu ſtat gelten wie, ſich ain Raut erkent.

Vmb alle niu Zdlle.

Es ſdlnt ouch mit namen alle niv zdll ab ſin vnd by den alten zdllen ſol man beliben.

Daz man kain vnſern Burgermaiſter niement lihen ſol, waz vnſer ſtat nit angat.

Wir der Burgermayſter die zunfftmayſter vnd der Raut gemainlich ſien ainhelleklich ze Raut worden vnd haben geſetzt

durch der ſtat gemains nutz willen, daz wir nun fúro mer von hiut dem tag als diſiu geſetzt gemachet iſt kainen vnſern Burgermaiſter jn kainer botſchafft nicht ſenden noch lihen wellen weder herren noch Stetten, gaiſtlichen noch weltlichen, noch nieman andro, Es wäre denn, das wir ſin ze not von vnſer ſtat wegen bedórften, So möchten wir jn wol ſenden, vnd ſuſt jn kainem weg nit. actum feria quinta poſt Bartolomey. Anno domini nonageſimo ſeptimo.

XLIV.

Vmb das amman ampt.

Wir der Burgermaiſter, dye Rautgeben, die zunfftmaiſter vnd gemaind gemainlich habent ernſtlichen geſetzt und gebotten vff die ayd, daz niemant vmb das amman ampt ſtellen ſoll an des Rautz willen, welcher vnſer burger das Tät, der ſol vor an mainaid ſin vnd ſol vnſer burger nümmer mer werden, vnd ſol ouch diſiu geſetzt Ewenklichen weren, ob joch vergeſſen wurd, daz ſiu nit gelutpárt wurd, So man ein Raut ſweirt.

Vmb der ſtat gült.

Wir habent ouch geſetzt, wer der ſtat gült oder nútz koufft, ez ſie vngelt, ſaltzhus, zóll, kornhus, Rayff, Jche oder ander der ſtat nutz, wie jn das geben wirt, des ſol man jn nichtz varen lauſſen, ſy verlierent oder gewinnent dar an, vnd wer ouch das koufft, den ſol niemant darumb fechen.

Vmb Botſchafft ze Senden.

Es iſt ouch me geſetzt mit der ailiffen willen durch der ſtat nutz vnd er willen, wenn man ain oder mer erwelt ze Ritent jn der ſtat dienſt, die ſólnt das tuon, hettent ſi aber Redlich da wider ze ſprechent, das ſich der merer tail dez Rautz erkanty, das man ſy billich des vber heben ſólt. So mag man wol ander nemen an jr ſtat, vnd die ſólnt ſich dez denn nicht weiren, ſich erkenn denn aber ein Raut, daz ez jn not tügi, vmb welich ſich aber der Raut erkent, das ſy Riten

ſölnt vnd nit beliben, den ſoll man das gebietten an ir er vnd aid, vnd welich das darvber nit tätent, der jeglicher ſol zehen pfund haller geben, als dik er das wider Rett, vnd was er alſo verualt, dez ſol man jm nichtz varen lauſſen vnd dennocht dez Ritentz nit vberheben.

Vmb gaiſtlich lüt.

Wir habent ouch geſetzt an zehen pfund pfenning an die ſtat ze gend, das kain vnſer burger kainen gaiſtlichen oder begeben man, weder frówen noch mannen, noch kainem Ritter dehain guot, das ze margt recht gelegen iſt, ſol ze kouffent gen, möcht er aber der zehen pfund nit gehaben, So wellent wir vns darumb vff das guot heben, bis wir der gericht werdent. Ez wär denn, ob ſölich guot gotzhüſer oder ander gaiſtlich lüt von erbswegen an viel, das ſölntz verkouffen jn jars friſt näch dem, ſo ez jn von vnſer ſtat verkünt wird, oder ez iſt der Stat veruallen.

Aber vmb botſchafft.

Wir habent ouch geſetzt, wer von vnſern wegen von aim Raut jn der ſtat dienſt geſchikt wirt, Ez ſigent Ritend oder gänd, Sy ſigent arm ald Rich, wär ob dem dehain ſchad wider für, daz er ſin hab verlur, daz ſol jm die ſtat gelten, wär aber, ob der ainer oder mer gefangen wurd, laund ſich die tiurer ſchätzen denn um halbs, daz ſy händ, vnd als ſi dez ſelben jars verſtiurt händ, den iſt diu ſtat nichtz gebunden ze gebent, denn jr halbtail, als ſi verſtiurt händ.

Vmb botſchafft.

Darzuo iſt me geſetzt, wenn man zwen wil ſenden jn der ſtat dienſt, das denn ainer Rit des Rautz, vnd ainer der zunfftmayſter vnd ſölnt zunfftmayſter den Rautgeben wellen, vnd die Rautgeben den zunfftmaiſter, wenn man aber ainen wil ſenden, bekennent ſich denn die Rautgeben und die zunfftmaiſter der merer tail, das man ainen welly, den ſölnt die zunfftmaiſter wellen, welher ſy guot dunket, dar näch vnd diu ſach denn iſt.

Digitized by Google

XLV.

Vmb Taglaiſten.

Wir haben ouch geſetzt, welich Burger ain tag genomen hett gen aim vſſmann vff das land, So ſol kain burger dem vſman den tag wider den burger helffen laiſten wan mit des burgers willen, wer das darvber tät, der wirt den burgern Schuldig, vnd veruallen ze gebent Sechs pfund Coſtentzer vnd ain manod vff der ſtat. Es wär denn ain ſin friund, der jm as nách wär, das diu ſipp ain E geſchaiden möcht ungefärlich.

Vmb geben pflegern.

Wir habent ouch geſetzt, das man ainem rechner, der der Stat jnniemer iſt, nicht mer geben ſol denn acht pfund haller, vnd ſol man ain dez Rautz zuo jm geben, der vngelt vnd ſtiur verſchribt, vnd da mit gang, dem git man vier pfund haller, So git man ainem jnniemer beſunder von der ſtiur fünf pfund aim zunfftmaiſter, der da mit gät, ein pfund, dem gebuttel ain pfund, vnd aim Rechner, der vff geber iſt, zehen pfund, vnd ſol man ouch nichtz von der ſtiur zeren, vnd wenn man aim vffgeber ain bumeiſter zuo git, dem ſol man von den zehen pfunden vier pfund geben.

Vmb die ſturm haiſſen lúten.

Wir ſigent ouch ze Raut worden vnd habent geſetzt, das kain Rautgeb ald zunfftmaiſter, ailiffer oder iemant anderſt die ſturm oder den ailiffern nit ſol haiſſen lúten noch ſelber lúten, án des Burgermayſters vnd des Rautz vrlób vnd haiſſen, Er ſech denn fiur oder man ſag ez ſie fiur, wer das darvber tät, den wil man beſſrun, wie ſich der Raut erkent, vnd wenn man ſturm lút, So ſoll iederman zu ſinem zunfftmaiſter louffen.

Vwb frówen Entpfúren.

Es iſt geſetzt mit den ailiffen, do ſmekkenbry ain frówen von kardorff hin fuort, wer das fúrbas mer tät, das man den für ain Schádlichen Man haben ſol.

Digitized by Google

XLVI.

Vmb hantgifften.

Wir habent ouch me geſetzt, das kain uuſer Burger, er ſie Rich ald arm, zuo den wichennächten nement mer hantgiften ſol vſſerhalb ſinem aigen hus, da er jnne ſeſſhaft iſt, wer das darvber tät, der wirt gebent driſſig Schilling haller vnd ein manod vff der ſtat, darzuo iſt verſetzt, das die ſchuoler nümme ſölnt dez gemaiten ſingen ze den wichennächten.

Vmb antwerklüt zu machen.

Wer ouch hie ze Memmingen aim antwerkman, er ſie ſchnider, ſchuochſter, gärber oder ander antwerkman oder frôw, ichtz entpfilcht ze machent vnd er das verſatzti, E er es gemachti, der ſol ain manod von der ſtat vnd ſol jms dennocht an ſchaden löſen, verſatzti er das aber, So ers gemacht hett, das ſol er doch nicht tiurer tuon, denn vmb ſin lon, wer das darvber tät, der ſol ouch ain manod von der ſtat ſin, und ſol jms dennocht löſen was ers tiurer verſetzt hat, wär aber ob kind ald ander lüt iemant das jr vſſtrüg vnd das verſatzti, wem das wär, der ſol das ân gelt wider geben, Sich bekanti denn ain Raut ains andern, dar nâch vnd ain ſach geſchaffen iſt.

Vmb zimmer lüt.

Wir ſigent ouch ze Raut worden, daz ain ieglich zimmerman, der nit Burger iſt, das Taglon hie ze Memmingen wol würken mag, vnd ſol jn div zunfft daran nit jerren, vnd das ſol allen Murern vnd dekkern ouch Recht ſin.

Vmb mägt ze dingen.

Es ſol ouch niemant hie ze Memmingen vff dehain ander zil mägt dingen, denn vff vnſer frôwen tag ze Liechtmyß, wer das darvber tät, der git dryſſig Schilling vnd ain manod von der ſtat, Tuot das ain frôw, ſo git ſiv driu pfund.

Digitized by Google

Vmb niv burger jn den Raut ze ſetzen.

Es iſt ouch geſetzt, das man kain Niuwen burger jn den Raut nemen ſol noch zu ailiffer, E er burgkrecht beſitzt die fünf jar, als denn hie ze Memmingen Recht iſt.

Vmb ain Burgermaiſter.

Wir habent ouch geſetzt, daz man álliu jár ain Burgermaiſter ſol verándern, alzo das kainer zway jar an ainander ſol ſin, wenn aber ainer ain jar davon iſt, So mag man jn aber wol niemen wenn man wil, vnd welhen die zunfftmaiſter vnd die ailiff alſo erwellent ze Burgermaiſter, der ſol ouch daz tuon, vnd ſatzti er ſich dawider, der ſol fünf pfund geben vnd ain jár von der ſtat, vnd ſol kain bett dar nách gán, vnd dárzuo, wes ſich der Raut vnd die ailiff erkennent.

Vmb lauars meder.

Wir habent ouch dem Spital ergeben die nútz der zwayer wiſmeder vff dem Ried, die lafer und Richlin vmb zins hettent, alle die wil daz amman ampt jn der ſtat gewalt iſt, wan die meder zuo dem amman ampt gehórent.

Vmb die Schlüſſel zuo dem jnſigel.

Wir wellent ouch das der Burgermaiſter vnd zwen vff dem Raut vnd zwen vff der gemaind die Schlüſſel haben ſólnt zuo der Stat großen jnſigel vnd auch zuo der ſtat hantfeſtinun vnd brieffen, vnd wenn der merer tail des Rautz ain brieff mit dem groſſen jnſigel haiſſent Beſigeln, das ſólnt ſy tuon, vnd wenn man ouch ain Raut erwelt, So ſol der amman vnd der gebüttel nit da by ſin.

XLVII.

Von vſſlüten Recht ze ſprechen jn dem Raut.

Wir habent ouch geſetzt, das wir kainem vſſman das Recht jn dem Raut ſprechen ſólnt, Ez wár denn, das ez ain oder mer vnſer burger angieng oder ain ſtat div unſer ayd genoſſen wár, So mugent wir jn wol vnſer ſtat Recht ſprechen jn unſerm Raut vnd nit Lantrecht.

Digitized by Google

Vmb bezigen ain zunfft.

Wir haben ouch geſetzt, wär das ain zunfft bezigen vnd belinndet wurd, daz ſy ain hainlich geſetzt vnder jn hettent, So ſol der Raut, der ſelben zunfftmayſter vnd ailiff für ſich beſenden vnd darvmb ze Red ſetzen, mugent ſy dez unſchuldig werden, das ſol man gern ſechen, werdent aber ſy des nit vnſchuldig, So ſol dieſelb zunfft zehen pfund haller geben, Tät daz aber ainer oder mer in ainer zunfft ân des zunfftmayſters vnd der ailiffer wiſſen, der jeglicher ſol für ſich ſelb beſſrun, wie ſich ain Raut erkent vber das, daz ſy das wider er vnd ayd getân händ.

Vmb ligent guot ze Rech tun.

Es iſt ouch me geſetzt, wâ zwen vnſer burger mit ainander ze rechtent hänt oder mer vmb ligent guot, das vff dem land gelegen iſt, das darvmb vor vnſerm Raut geſchechen ſol was Recht iſt, vnd ſol man ſy nit vff daz guot wiſen, vnd ſol man ouch kain vſſman gen kainem burger vff das gout ouch nit wiſen, Es erfund ſich denn vor vns an aim Rechten.

Vmb Rechten vor dem Raut.

Auch iſt geſetzt, wer vor dem Raut ze Rechtent hât, wär vmb das iſt, der ſol nit me by jm hân, denn ain ſin friund oder geſellen, vnd darzuo des Rautz als vil als vor her gewonlich iſt, vnd ain vſman gegen aim burger ſol nit mer by jm hân denn ſin wirt, oder ain andern burger an ſins wirtz ſtat zuo den gewonlichen Richtern vnd Rautgeben, Es ſie vor dem Raut oder gericht, aber vſſlüt mag er wol by jm haben, So mag der burger gegen den vſſlüten als Mänger burger zuo jm ouch niemen, Spräch aber ain burger dem andern zuo vmb guot, diu lehen wären, vmb ain herren, die ſol man wiſen für den lechen herren, Spricht aber ainer, Ez ſie von dem lehen, der ander von dem, das ſölnt Bayd Lehenherren gen ain ander vſſtragen, von wem daz lehen ſie, vnd dar näch ſol aber beſchechen was Recht iſt.

Digitized by Google

XLVIII.

Von aim fürgebott ze geben.

Es ſol ouch ain gebüttel niemen von aim burger, von aim fürgebott ein haller, von aim gaſt von aim furgebott zwen pfenning, wä ain burger ain gaſt verbiut ald im ain pfand von aim vſſman antwürt, der ſoll dem gebüttel gen ain pfenning, iſt er nit ze gagen vnd git ain burger den pfenning aim andern burger, das er ez tüg, der pfenning gehört den gebüttel an von huſgemach ze verbietent oder von erklegtem pfand ain pfenning vnd die ſtat ze verrueffent dem Rüffer zwen pfenning.

Vmb peterlin ze kouffen.

Vnd wer juden ald Eſſenmacher oder iemant anders ze kouffent git peterlin, ald was jn den garten wachſt, wan an offem margt, der veruallet fünf ſchilling, als dik er daz tuot.

Vmb der burger wayd.

Es ſol ouch niemant vff der burger waid kain vich triben, wan das er gewintert hät, Ez wär denn, daz es im än geuärd ſturb vnd ain anders kouffti, wer daz bricht, der wirt den burgern alltag gebent fünf ſchilling haller.

Vmb fräfeln an amptlüten.

Wir habent ouch geſetzt, wer der burger ding pfligt vnd darvber ſweirt fürſt der ain ding vberſeit iſt, das den jemant felſchet, ſeit er daz ainig, ſo iſt er ſchuldig, züchtgot er jn vnder ougen, ſo er jn felſchet, waz er jm tuot än den Todſchlag, das beſſert er nicht.

Vmb daz gredlon.

Wir habent geſetzt, daz man von Saltz, von anderm guot der ſtat noch aineſt als vil ze gredlon geben ſol alz vor.

Vmb antwerk lüt zins.

Es ſölnt ouch die Tuocher, ſchuochſter, lederſchnider vnd kürſner von jren ſtetten geben ain pfund haller ze zins järlich vff den Sunnentag nach ſant Gallen tag, wer das nit tät, der muoſſ dez vierden pfennings mer geben.

Digitized by Google

Vmb vbrigen harnasch.

Es ist ouch gesetzt, wer vbrigen harnasch hât, der jm nit gebotten ist, die sölnt den vsslichen lûten, die hie by vns sint vnd jm der vergewissent, wurd der verloren, So sol ez stân an aim Raut wie er disem vergolten werd oder wer jn gelt.

Vmb fanknüss durch schatzung.

Ouch ist gesetzt, welcher von hinnan gefangen wirt durch schatzung willen, das die niemant sol lôsen vnd daz jm die burger an gânds sölnt behaimmen vnd vor beschliessen, was er hat vnd, wer dar vber darzuo ichtz tât mit red oder mit werken das ainer gelôst vnd geschâtzt wurd, oder ob sich ainer selber lôsty oder ob jn kain der vnser vssnâm ân des Rautz vrlôb die alle sölnt Eweklich vss der stat sin.

XLIX.

Vmb die gârwer.

Wir der burgermaister, der Raut vnd die zunftmaister mit den ailiffen Sigent ze Raut worden vnd habent gesetzt, als dik ieglicher ledrer gârwe hie ain werk vssbringt, welher hand werk das ist, der sol des nicht verkouffen, E daz ez geschôwet wirt, alzo das der Raut âllin jâr darvber ze schôwern Setzen sol zwen schuochmacher vnd ain leder gârben vnd die sölnt dar zuo gân, wenn sy gefordret werdent vnd sont daz guot schôwen vnd waz sy nütz vnd guot darzuo dunkt der stat vnd dem land, das sölnt sy maulen mit ainem zaichen, daz man darvber hât vnd waz also gemaulet wirt, das mag denn ain jeglich ledergârb wol verkouffen, Samenhâfftyg vnd ainlitzig, wie er mag gegen Burgern vnd vsslûten waz aber dez gutz vnnerkoufft belibt. Bys vff den margt tag, dez sol jeglicher ledergârb ze margt Tragen so vil vnd denn zitlich ist, ob er ez nit gar ze margt bringen mag vnd das sölnt sy jederman gen samenthâfftig vnd ainlitzig, waz ainem fûklich ist vngeuârlich vnd waz geuills die ledergârben würkent, das sölnt sy durch den Ruggen ze samen legen als hût vnd nicht misslegen vnd welich bürger, Ez sie ledergârb oder ander lût ge-

Digitized by Google

würkt hüt anderswä kouffent, das nicht geſworniu ſchöw iſt, waz ſy der hie wend verkouffen, die ſölnt ſy ouch vor vor lauſſen ſchöwen und waz leders geſchöwet vnd vber ſeit wirt, das ez nicht guot ſie, das ſol man jnner milen wegs von Memmingen niendert verkouffen, wär aber, das die ſchöwer dücht, das man ez guot mug machen mit me lö oder mit andern ſachen näch der ſchöwer haiſſen, das mag ainer wol Tuon vnd das er ez aber darnäch lauſſe ſchöwen vngeuärlich jn den Rechten als vor vnd wer vngeſchöwet vnd vngezaichnet guot koufft oder verkoufft, der muoſſ von jeglicher hut zwen ſchilling haller geben vnd von jeglichem vel ſechs haller, der kouffer vnd verkouffer als vil vnd alz dik das beſchicht, das ſol den burgern werden.

Vmb bekantnuſſ ains Ratz.

Wir habent geſetzt vnd ſigent mit den ailiffen ze Raut worden, wes ſich ain Raut erkent oder was daz merer jn aim Raut wirt, daz niemant darjn nichtz ſtoſſen noch Redun ſol, das man kain ander fraug darvmb hab vnd daz es by dem erſten Erkennen beliben ſol, Ez wär denn daz ain Raut dücht, daz ez mit Recht fürhand genomen wär, So mag man es dar näch an ain andern gebotten vollen Raut bringen vnd wes ſich denn ain Raut ze dem andern maul erkent, daby ſol ez beliben, wer aber da wider ichtz Retty oder täti, den ſol man dar vmb ſtrauffen, wie ſich der merer tail dez Rautz erkent.

Vmb groſſ büwe.

Wir habent ouch geſetzt, wenn der Raut groſſer Büwe ze Raut wird, die man an die ailiff bringen wil, So ſol ain jeglicher zunfftmaiſter ſin ailiff hain beſenden vnd jn das für legen, daz ſy dem berautenlichen näch gedenkent vnd ſich denn die Rät mit den ailiffen erkennent, das ſol fürgang haben, wär aber ob iemant dawider ichtz vnſchidlich Retti oder Tät oder ſpräch, ez mueſſ ain anders werden vnd ſie ain hos vud gang ab oder ſölich Red die des gelich wärent, den ſol man darvmb ſtrauffen näch bekantnüſſe dez merer tail des Rautz.

Digitized by Google

L.

Vmb der Märkinun gelt.

Man ſol . . . . . .

(Caret.)

Vmb Mertzler vnd Oebſler.

Es iſt ouch geſetzt, das ſich die Oebſler alſo halten ſölnt, als hie nách geſchriben ſtát vnd ſol daz nümmer vff ſin noch ab gán des erſten, das ſy kain gemainſchafft mit ain ander haben ſölnt, iſt aber das ſy ichtz mit ainander hán ſölnt, iſt aber das ſy ichtz mit ainander kouffent, jr ſigent zwen oder mer, das ſölnt ſy tailen, E das ſy des ichtz hie verkouffent, Sy ſölnt ouch mit ainander nicht an legen, daz ſi es vmb ainen gelichen pfenning gebent vnd das jeglichs gen ſol vngeuárlich als er es getriuwet ze verkouffent, auch ſölnt ſi verkouffen by gantzen vnd halben vierdentailen, by gantzen vnd halben Metzen vnd nicht anders, doch mugent ſi wol haller wert geben vngeuárlich, Sy mugent ouch nuſſ by dem zuber hin gen vnd mit namen ſölnt ſi kain áſſig ding, das man her ze margt bringt nicht kouffen innerhalb den frydſúlen durch gewins willen, weder vff karren, jn ſekken, in kratten noch jn anderm ding denn gántziu geſchierr mugent ſi wol kouffen vngeuárlich, vnd wer ſtúbch hie ze margt leit mit obs oder mit nuſſen, Ez ſie burger oder vſman, der ſol die jn zwain tagen verkoufft hán, Tuot er dez nicht, was denn vbrig belibt, das ſol man den ſpital dúrfftigen geben, vnd wer diſer geſetzt ain oder mer vberfeirt vnd bricht, der muoſſ den burgern zehen ſchilling haller geben, als dik er ez tuot, Ez ſie frów oder man.

Vmb dbſler.

Ouch iſt jn erloubt, ob wagenlút oder ander lút nuſſ herjn bringent, die ſi nicht ze margt legen wend, die mugent die Mertzler wol kouffen by dem viertel oder mer vngeuárlich.

Digitized by Google

Vmb ôbſler.

Welich gaſt obs her bringt ſchlecht der ain ſtübch vff, der ſol jn jn zwain tagen verkoufft hân vnd an dem dritten tag nümmer vail haben, noch ſol jn kain burger vmb jn kouffen, wer das brícht, der iſt der ſtat veruallen zehen ſchilling haller.

Vmb ôbſler.

Vnd was man jn ſekken Treit obs ald ſogtan ding, ald vff karren fürt, daz man vail wil hân, das ſol kain mertzler ald iemant anders fürſt ez jn die frydſul kumpt, kouffen durch gewins willen, ald er wirt den burgern Schuldig funf ſchilling haller.

Aber vmb ôbſler.

Es iſt ouch geſetzt, daz kain Mertzler oder iemant anders, er ſie burger, gaſt oder jud, hie kouffen ſol ſchmaltz, Oel, ſchmalſat, hôner, fiſch, aiger, oder was ſölichs dings iſt, wan das er bedarff vngeuârlich, wer das bricht, der wirt den burgern ſchuldig zehen ſchilling haller, als dik er das tuot, aber ain burger mag wol kouffen ſölich ding jn ſin hus, des er ain jâr bedarff.

Vmb ôbſler.

Es ſol ouch mit namen dehain gaſt an dem afftermentag mer ſchmaltz kouffen, denn fûnf ſchilling wert, und welher burger aim gaſt mer kouffti, der iſt veruallen zehen ſchilling haller.

LI.

Von den beken.

Wir der Burgermayſter, die Rautgeben, die zunfftmaiſter vnd die ailiff gemainlich ſigent mit den beken vber ain komen, das die bekken geſworen hând geleirt aid ze den hailigen, das ieglich bekk malen vnd bachen ſol, als dik er wil vnd wenn er wil, vnd ez im fügt, vnd ſol kain bekk des andern ſchonen, weder mit malen, noch mit bachen, vnd

welher niubachen brot gebachet, der ſol das vff das brothus tragen vngeuärlich vnd ſol kains andern bekken da mit ſchonen. Man ſol ouch zuo der ſchöwe, wenn man das das brot geſicht, zwen burger hän vnd ein bekken, vnd wem man ſin brot vff git, als vorher gewonlich iſt, dem ſol man fünf ſchilling wert brotz vff gen, vnd div geſetzt ſol ewegklich weren, ob ez joch älliu jär nit gelutpärt wirt, noch verkündet wirt, Es wär denn, das der Raut vnd diu gemaind ab näm oder Ringer hieſſy machen, das ſol den bekken an jrem aid nit ſchaden, vnd welhi bekken nun furbas her koment oder hie näch an fachen wend ze bachent, die ſölnt desſelben ouch ſweiren. Es hänt ouch die bekken, die vff der ſtat warent geuären jn die aid genomen, das ſy die bekken, die hinn belibent vnd den burgern verhieſſent ze bachent, darvmb nit ze fechen noch ze haſſen än geuärd, vnd jn ouch die lös ſont lauſſen, vnd ſy by jn ſtän vnd vail lauſſen hän ſölnt, wenn ſy wend, die ſölnt ouch zins vnd ban mit jn geben, wenn ſy bachent än geuärd.

LII.

Vmb viſcher.

Wir wellen vnd ſetzent ouch das mit namen, das kain fiſcher hie ze Memmingen kain fiſch kouff jn zwain milen vmb die ſtat, noch das niemant kainen fiſch kouff durch gewins willen, der ſi vngeſotten wider verkoufft, wer das bricht, der git ain pfund haller vnd ain manod von der ſtat, als dik er das tuot, Ez wär denn, das ainer fiſch kouffti vff ainem wiger hie, das mag er wol tuon.

Vmb Metzger.

Wir habent ouch geſetzt, das dehain Metzger kain hut noch vel kouffen ſol vſſerhalb der ſtat, zwiſchan der ſtat vnd omendingen, vnd zwiſchan der ſtat vnd dem hyunbach, vnd zwiſchan der buchſach vnd dem Riedbach vnd der ſtat, vnd ſunſt mugent ſy vſſerhalb den zilen wol kouffen, vnd in der Ringkmur vel vnd hüt.

Digitized by Google

Daz kain Schmyd kain anboss noch ander gross werk jn der Rinkmüre machen sol.

Wir habent ouch gesetzt, das mit namen dehain Schmyd hie jn der Stat vnd jn der Rinkmüre dehainen anbos noch kainerlay ander groß vnd sölich werk nicht schnyden sol, wer aber das darvber täte, den wil ain Raut darvmb strauffen näch bekanntnüss des merern tails dez Rautz, Noch minder sol nieman dehainerley werk jn vnser stat nicht beraiten.

Von korns wegen.

Es ist ouch mer gesetzt vnd sien ouch darvff gefriet, das mit namen dehain vnser burger, noch dehain gast kainerlay korn, das her jn vnser stat ze margkt gät, jn ainer halben mil vor vnser stat nicht kouffen, noch das staigen sol, Noch besunder sol nieman korn kouffen, denn jn vnserm kornhus oder darvor, wan wer das darvber tät, den wil ain Raut darvmb strauffen näch bekantnüss des merern tail des Rautz.—

[Also sol man zollen ze Maurstetten von 1 kröttlin 1 pfg., alz hie vor von ainem fuoder hat man gen ainander geschätzt vnd von dem wagen 1 pfg., jtem von dryn luggschiben 1 pfg., jtem von aym karren 1 helbling, jtem von gebrochem saltz in stübchen, in winfaßen ald in blahen oder warjnne daz ist von 8 meßen 1 pfg.

Wer aigen guot furt vff sinem aigen ächs, der git kainen wagen pfenning, noch kaynen karren zol.

Jtem von aim saum trukens guotz 4 pfg., jtem von aym saum Elsässers 2 pfg., vnd von lantwin 1 pfg., vnd von aym saum hongs 2 pf.

Jtem von aym stübch ops ald nuss 2 pfg., vnd von aym zentner wachs, kupfer, bly, ald zin, schmer, vnslit, ald flaisch 2 pfg.

Jtem von gewand, von pfeffer, von saffran, von lynwat, von huten ald von geuill, von aim saum trukens guotz 4 pfg.

Item von aim ſtuk graws tuochs ald bärwers 1 pf., von 1 pfund yſens 8 pfenning.

Es iſt von alter herkomen, wer die brugg ze Maurſtetten innhat, daz der die brugg allweg beſſern ſol mit ånſbaumen, mit brugg baumen, mit werrpfälen vnd waz man mit der hayien geſchlahen mag, daz man im dauon nit gebunden iſt ze geben, wan wenne er die brugg nit beſorget, waz ſchaden denn vff der brugg beſchicht, den ſol er geben, wenne ouch ain Joch oder mer an der brugg hin gat, ſo ſol der die brugg ynne hat ze maule ain guot firmen dar ſtellen, da mit man vberfüri vnd darinne ſol ain mayſter ſin vnd zwen knecht, die jar vnd tag vff dem waßer genaren ſyent, wenn man guot vberfürt, waz denn dem guot beſchicht, ſo die dry in der firmen ſind, dez iſt er nit gebunden ze gelten, wenn aber die dry nit in der firmen ſind, waz dem guot denn beſchicht, daz ſol der gelten, der die brugg ynn hat vnd alz bald daz waſſer verlauft, daz man an der brugg mag gewürken vngenarlich, ſo ſol man daz joch ſchlahen vnd ſol enmornen anfahen zwifalten zol ze nemen, von ainem joch ainen manot vnd nit lenger, vnd von zwain jochen zwen manat vnd nit lenger, vnd wenn die brugg gar hin gåt, ſo ſol man ſi wider ſchlahen in ainem vierden tail ains jars, daz iſt in dry manaten vnd ſol och dieſelben dry manat zwifachen zol nemen vnd nit lenger, vnd das hât ain alte erbare kundſchafft geſeit.

Item von der Salzuertigern wegen iſt ſöllich ordenung gemachet, das ir dehainer ze landſperg minder denn 31 krötlin kouffen vnd och nieman dehains entlehen ſol, er wölle es denn ſelb haben, wer das bricht, der git der ſtatt 2 gulden, item das niemant kouffi denn vmb Riniſch gulden, wer das bricht, der richt der Statt fünf guldeu.

Item vnd was ſalzes von bairn heryn gåt, das ſol vber den Sonntag hie ligen, es wer denn kain alt guot hie, das man vffgebeu wölte, So mag man das niv komen guot wol vff geben, ob es ioch nit als lang als vorgeſchriben ſtat hie.

Digitized by Google

gelegen wer, wer das bricht, der git der ſtat von jeglichem krötlin 10 Schilling haller.

Wär aber ob ainer nit engagen wär vnd ain wagenman ſelb ludi anders, denn vor iſt geſchriben, der wirt die obgeſchriben buoß richten vnd geben.

Item vnd welher, der nit burger iſt ain wagen oder mer mit ſalz heryn fürt vnd verkoffen wil, der ſol ain wagen mit ſalz mitainander verkoffen, vnd wenn der verkouft wirt, welher burger denn ainer ſchiben in das huß bedarff oder ains mäß ſalzes iſt ez das zerbrochen ſaltz, der mag es nemen in dem kouf, als es geben wirt.

Anno domini milleſimo viceſimo quarto dominica poſt aſcenſionis domini, Sind Burgermaiſter Rate mit den ailiffen durch der Statt nutz vnd er willen ze Rate worden vnd hand diß nachgeſchriben veſtentlich ze halten geſetzet, welhi burger oder burgerin oder wer der iſt, ze Memmingen, vmb die Carthuſer ze Buchſhain pfründen lipding zinſe oder gelt kouft hand oder hie noch kouften, das die ſelben alle dieſelben ir pfründen lipding zinſe oder gelt vſſerhalb der ſtatt Memmingen vnd nicht darjnne haben nemen nyeſſen vnd jn die ſelb ſtatt Memmingen nicht anders denn als vſſlüt komen noch wandern ſüllent.

Anno domini m. viceſimo quarto die ſancte Margarete Sind Burgermaiſter Rate mit den ailiffen durch der ſtatt nutz vnd er willen zu Rate worden, wo ain man hie ze Memmingen kind hat vnd der ſelben kind muoter von tode abgangen iſt vnd denn der ſelb man flüchtig wirt vnd den lüten das jr geuarlich hinwege trüge vnd empfürte, als denn der artikel jn der ſtatt buoch, das man zu dem Nuen rat verkundet verſchriben vſſwiſet vnd gelegne guot hette, die ſiner kind müterlich erbe wären, So ſind die gelter, denne der ſelb flüchtig ſchuldig iſt ſiner rechten von derſelben guot wegen nächſt erben, Alſo das denſelben geltern die nutz, die von denſelben guoten gefallent volgen vnd an ir ſchulde abgezogen werden ſüllent, doch ſo

ſüllent die ſelben kind von den nutzen, die von den ſelben guoten gefallent voruß beſchlöffet, bekoſtet vnd gefürt werden, nicht nach dem beſten noch nach dem ergſten ſunder als denn den ſelben kinden vnd ſollichem guot nach gewonlichen dingen zimet vnd zuogehöret vngeuärlich vnd och ald alſo wenn derſelben kind ains oder mer zu jren tagen der beſchaidenhait koment vnd vß ze gehen vnd ze beraten werdent, das man denn die ſelben kind von den vorgenanten güten beratte vnd vſſüre och als die ſelben gut ertragen mügent vnd als den ſelben kinden vnd den guoten nach gewonlichen dingen zimet vnd zuogehört.]

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

In der J. G. Cotta'schen Buchhandlung sind erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Ludwig Timotheus Frhrn. v. Spittler's

sämmtliche Werke,

herausgegeben

durch dessen Schwiegersohn, den vortragenden Rath im königl. würtembergischen Justizministerium, Mitglied des Geheimenraths, Obertribunalrath

von Wächter.

6ter, 7ter und 8ter Band.

Preis 10 fl. oder 5 Rthlr. 18 Gr.

Die genannten drei Bände bilden die dritte Lieferung der sämmtlichen Werke eines Schriftstellers, den Deutschland seinen historischen Classikern beizählt. In den bisher erschienenen zwei Lieferungen finden sich: 1) die Geschichte des kanonischen Rechts, vermehrt durch ein (in v. Savigny's Gesch. d. röm. Rechts im MA. 2. Ausg. als trefflich bezeichnetes) Fragment eines zweiten Theils, welches jene Geschichte bis auf Gratian herabführt und namentlich eine interessante Darstellung der Geschichte des Pönitentiar-Systems gibt; 2) der Grundriß der Geschichte der christlichen Kirche; 3) die europäische Staatengeschichte mit handschriftlich hinterlassenen Zusätzen des Verfassers, 2 Bände; 4) die Geschichte der dänischen Revolution von 1660; 5) die Geschichte Würtembergs; 6) die Vorlesungen über Politik, aus dem Nachlasse des Verfassers herausgegeben. Die vorliegende dritte Lieferung enthält nun 7) eine mit vielen handschriftlich zurückgelassenen Zusätzen des Verfassers vermehrte und verbesserte neue Auflage der Geschichte Hannovers, in 2 Bänden, und 8) den ersten Theil der vermischten Schriften über Theologie, Kirchengeschichte und Kirchenrecht. Mit diesem Theil beginnt dann zugleich die Sammlung der kleineren Spittler'schen Schriften, und zwar diejenige Abtheilung derselben, welche die Fächer, in denen Spittler am frühesten wirkte, umfaßt. Es wird diese, ungefähr auf drei Bände berechnete Abtheilung, so wie die folgenden Abtheilungen, auch abgesondert abgegeben und so, schon dem ursprünglichen Plan des Herausgebers und der Verlagshandlung gemäß, den Wünschen derjenigen Leser entsprochen werden, welche die in vielen Zeitschriften, Sammlungen von Societätsschriften u. s. w. zerstreuten, zum Theil auch einzeln herausgekommenen und durch ihre Zerstreutheit fast in Vergessenheit gerathenen Schriften, ohne die größeren Werke, zu besitzen wünschen. Unter den sechszehn, größtentheils durch den dem Verfasser eigenthümlichen tiefen Forschungsgeist und die umfassendsten historischen Studien ausgezeichneten Abhandlungen, welche der erwähnte erste Theil enthält, erlauben wir uns nur folgende hervorzuheben: kritische Untersuchung der Sardicensischen Schlüsse; Entdeckung des wahren Verfassers der Angilramnischen Capitel; Betrachtungen über die Vortheile, welche der Clerus dem mittleren Zeitalter brachte;

Digitized by Google

Beiträge zur Geschichte Gratians und seines Decrets; Geschichte des Kelchs im Abendmahl; kritische Geschichte der Eusebischen Chronik u. s. w. Die vierte Lieferung wird bald folgen und das ganze Unternehmen vollends beendigt werden.

Johannes von Müller's

sämmtliche Werke.

Taschenausgabe in 40 Bänden.

Auf Velinpapier für 36 fl. oder 21 Rthlr.
— Druckpapier — 21 — — 11 —

In der Literarisch-Artistischen Anstalt in München ist erschienen und an alle soliden Buchhandlungen versandt worden:

Aelteste Geschichte
des
durchlauchtigsten Hauses

Scheiern-Wittelsbach,

bis zum Aussterben der Linie

Scheiern-Valai,

Aus den Quellen bearbeitet vom königl. bayer. Reichsarchiv-Adjuncten
Dr. Joh. Ferd. Huschberg.
Preis 4 fl. 12 kr.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Augsburg: Druck der Officin der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Buchbinderei
Seb. Simmel & Sohn
München 82
Wasserburgerlandstr. 283

Digitized by Google